



Stadt Augsburg

# Bürgerumfrage 2023

Stadt Augsburg

Amt für Statistik und Stadtforschung



**Beiträge zur Stadtentwicklung,  
Stadtforschung und Statistik**

**40**

**Bürgerumfrage 2023 der Stadt Augsburg**

**Abschlussbericht zur elften Bürgerumfrage**

Beiträge zur Stadtentwicklung,  
Stadtforschung und Statistik  
Heft 40

**Bürgerumfrage 2023 der Stadt Augsburg**  
**Abschlussbericht zur elften Bürgerumfrage**

**Herausgegeben von**

Stadt Augsburg  
Referat Oberbürgermeisterin  
Amt für Statistik und Stadtforschung  
Bahnhofstraße 18 1/3  
86150 Augsburg

**Verantwortlich**

Andreas Gleich

**Bearbeitung**

Doris Durstin  
Sindy Richter  
Benedikt Unger

**Auskunft**

Telefon: (0821) 3 24 – 68 58  
Telefax: (0821) 3 24 – 68 77  
E-Mail: [stadtforschung@augzburg.de](mailto:stadtforschung@augzburg.de)  
Internet: [www.augszburg.de/statistik](http://www.augszburg.de/statistik)

**Schutzhinweis**

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übernehmen, zu übersetzen, zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.  
Nachdruck (auch auszugsweise) ist nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0931-9212  
© 2026 Stadt Augsburg

## Vorwort



Liebe Augsburggerinnen und Augsburgger,

in unserer Bürgerumfrage 2023 haben wir zum inzwischen elften Mal einen repräsentativen Teil der Stadtgesellschaft befragt mit dem Ziel, fundierte Daten und Einblicke über Meinungen, Einstellungen und Bedürfnisse zu gewinnen.

Im Mittelpunkt der Erhebung stand das Schwerpunktthema Umweltschutz, insbesondere im Kontext des Klimawandels. Ergänzend zu eher allgemein gehaltenen Fragen wie beispielsweise zu den Stärken und Schwächen der Stadt, haben wir gezielt nach Ihrer Wahrnehmung der Umweltqualität in Augsburg, nach Umweltproblemen in unserer Stadt, nach Ihrer Sicht auf den Klimawandel sowie nach der regionalen Versorgung mit Produkten des täglichen Bedarfs gefragt.

Detaillierte Auswertungsergebnisse zu verschiedenen Themenbereichen wurden von unserem Amt für Statistik und Stadtforschung bereits vorab als Kurzmitteilungen veröffentlicht. Der vorliegende Bericht bietet nun weitergehende Analyse aller Ergebnisse zu Einschätzungen und Bewertungen der Befragten. Bei signifikanten Unterschieden in den Antworten erfolgten detaillierte Aufgliederungen nach soziodemografischen Merkmalen wie Geschlecht, Altersgruppen, Migrationshintergrund, Bildungsabschluss oder Erwerbsstatus. Durch den Vergleich mit früheren Bürgerumfragen werden zudem Trends und Veränderungen beim Meinungsbild aufgezeigt. Der Bericht enthält alle wesentlichen Informationen, die für die Interpretation der Umfrageergebnisse notwendig sind, z. B. Erhebungsverfahren und -zeitraum, Stichproben-Methode und -Rücklauf sowie statistische Fehlertoleranz.

Mein Dank gilt sowohl allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Bürgerumfrage als auch allen, die an der Planung, Durchführung und Auswertung beteiligt waren. Durch das Engagement im Amt für Statistik und Stadtforschung können Ihnen die Ergebnisse der Bürgerumfrage 2023 erneut in dieser ausführlichen wie eingängigen Form bereitgestellt werden.

Selbstverständlich sind die Ergebnisse auch wieder online unter [www.augsburg.de/statistik](http://www.augsburg.de/statistik) abrufbar.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre!

Augsburg, im März 2026



Eva Weber

## Erläuterungen

Zeichenerklärung für Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Stadtforschung:

–	Wert genau Null
0	Zahlenwert ungleich Null, im Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1
0,0	Zahlenwert auf die dargestellten Nachkommastellen gerundet
( )	geschätzter oder statistisch nicht gesicherter Wert
.	Wert geheim zu halten oder unbekannt
...	Wert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
/	keine Angabe, da Datengrundlage nicht ausreichend
X	Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll oder nicht berechenbar
davon	vollständige Aufgliederung einer Grundgesamtheit
darunter	teilweise Aufgliederung einer Grundgesamtheit
%	Prozentanteil des Merkmals an der entsprechenden Grundgesamtheit
%-P.	Prozentpunkte (Differenz zwischen zwei Prozentwerten)

.....  
Die Summe gerundeter Teilwerte kann von deren Grundgesamtheit geringfügig abweichen. Anteile, Durchschnittswerte und deren Veränderungen werden dagegen direkt berechnet, weshalb diese sich geringfügig von der Berechnung aus gerundeten Ausgangswerten unterscheiden können.

.....  
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im gesamten Bericht die im allgemeinen Sprachgebrauch üblichere Form genutzt. Eingeschlossen und gemeint sind jedoch alle Geschlechter, soweit nicht separat ausgewiesen.

.....

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Erläuterungen</b>	<b>4</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>5</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>7</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>9</b>
<b>1 Repräsentative Bürgerumfragen der Stadt Augsburg</b>	<b>11</b>
<b>1.1 Kernaussagen der Bürgerumfrage 2023</b>	<b>11</b>
<b>1.2 Der Fragebogen der Bürgerumfrage 2023 mit Antworthäufigkeiten</b>	<b>14</b>
<b>2 Detailergebnisse der Bürgerumfrage 2023</b>	<b>25</b>
<b>2.1 Grundaussagen über die Stadt Augsburg</b>	<b>25</b>
<b>2.1.1 Stärken und Schwächen</b>	<b>25</b>
<b>2.1.2 Die größten Probleme</b>	<b>28</b>
<b>2.1.3 Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in der Stadt</b>	<b>30</b>
<b>2.1.4 Wohnzufriedenheit in Augsburg</b>	<b>32</b>
<b>2.1.5 Zustimmung zu Aussagen über Augsburg</b>	<b>33</b>
<b>2.1.6 Einschätzung der wirtschaftlichen Lage</b>	<b>35</b>
<b>2.1.7 Einkaufen in Augsburg</b>	<b>37</b>
2.1.7.1 Einkaufsmöglichkeiten in Augsburg	37
2.1.7.2 Genutzte Verkehrsmittel für den Kauf von Lebensmitteln	38
2.1.7.3 Häufigkeit der Nutzung verschiedener Einkaufsmöglichkeiten	40
2.1.7.4 Einkaufsmöglichkeiten in den Stadtbezirken	40
2.1.7.5 Verwendung regionaler Lebensmittel im Vergleich zu vor zwei Jahren	45
2.1.7.6 Aspekte beim Kauf von Lebensmitteln	47
2.1.7.7 Gastronomie	48
<b>2.1.8 Mobilität und Verkehr</b>	<b>51</b>
2.1.8.1 Mobilitätsverhalten der Augsburgerinnen und Augsburger	51
2.1.8.2 Arbeit und Ausbildung	51
2.1.8.3 Freizeit	52
2.1.8.4 Lebensmitteleinkauf	53
2.1.8.5 Verkehrstypen	55
2.1.8.6 Beurteilung des Verkehrs	58
2.1.8.7 Verkehrsentwicklung in Augsburg	59
2.1.8.8 Beurteilung der Verkehrsinfrastruktur in den Stadtbezirken	60
2.1.8.9 Beurteilung der Erreichbarkeiten in den Stadtbezirken	62
2.1.8.10 Nutzung von Monatskarten, 9-Euro-Ticket und 49-Euro-Ticket	65
<b>2.1.9 Sicherheitsempfinden</b>	<b>66</b>
2.1.9.1 Sicherheitsgefühl	66
2.1.9.2 Index des persönlichen Sicherheitsempfinden	68
2.1.9.3 Sicherheitsgefühl in den Stadtbezirken	70
<b>2.1.10 Wohnen und Umzugsverhalten</b>	<b>73</b>
2.1.10.1 Wohnen	73
2.1.10.2 Wohnkosten	75
2.1.10.3 Umzugsverhalten	76

<b>2.1.11</b>	<b>Energieformen und ihre Nutzung</b>	<b>78</b>
2.1.11.1	Wohnnebenkosten als Problem in Augsburg	78
2.1.11.2	Eigene Verhaltensweise	80
2.1.11.3	Strom aus erneuerbaren Energien	81
2.1.11.4	Heizung	84
2.1.11.5	Engagement der Stadt Augsburg	86
<b>2.1.12</b>	<b>Bürgerengagement</b>	<b>86</b>
2.1.12.1	Bereiche des freiwilligen ehrenamtlichen Engagements	88
<b>2.1.13</b>	<b>Kultur</b>	<b>89</b>
2.1.13.1	Kulturangebote und -einrichtungen in Augsburg	89
<b>2.1.14</b>	<b>Sport</b>	<b>92</b>
<b>2.1.15</b>	<b>Wahlverhalten</b>	<b>95</b>
<b>2.2</b>	<b>Schwerpunktthema Bürgerumfrage 2023</b>	<b>97</b>
<b>2.2.1</b>	<b>Umwelt- und Klimaschutz</b>	<b>97</b>
2.2.1.1	Klima- und Umweltbewusstsein in Augsburg	97
2.2.1.2	Engagement der Stadt Augsburg	100
2.2.1.3	Informationsstand und Vertrauen in Akteure	100
2.2.1.4	Informationsquellen zum Thema Klimaschutz	102
2.2.1.5	Aussagen der Befragten zum Klimaschutz	104
2.2.1.6	Akteure im Klimaschutz und eigene Verhaltensweise	106
<b>2.3</b>	<b>Demografische Sondergruppen</b>	<b>109</b>
<b>2.3.1</b>	<b>Neubürgerinnen und Neubürger</b>	<b>109</b>
2.3.1.1	Die Sicht der Neubürgerinnen und Neubürger auf die Stadt	111
2.3.1.2	Zuzugs- und Umzugsverhalten von Neubürgerinnen und Neubürger	112
2.3.1.3	Die größten Probleme, Stärken und Schwächen sowie Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen	113
<b>2.3.2</b>	<b>Familien</b>	<b>115</b>
<b>2.3.3</b>	<b>Senioren</b>	<b>118</b>
<b>2.3.4</b>	<b>Menschen mit Behinderung</b>	<b>120</b>
<b>2.4</b>	<b>Kleinräumige Ergebnisse</b>	<b>122</b>
<b>2.4.1</b>	<b>Wohnzufriedenheit in den Stadtbezirken</b>	<b>122</b>
<b>2.4.2</b>	<b>Merkmale und Einrichtungen in den Stadtbezirken</b>	<b>123</b>
<b>2.4.3</b>	<b>Kleinräumige Ergebnisse für die 17 Planungsräume</b>	<b>129</b>
<b>3</b>	<b>Repräsentativität der Bürgerumfrage</b>	<b>150</b>
<b>3.1</b>	<b>Auswertungen nach soziodemografischen Merkmalen</b>	<b>150</b>
<b>3.2</b>	<b>Statistische Aussagekraft der Ergebnisse</b>	<b>153</b>
<b>3.3</b>	<b>Kleinräumige Auswertbarkeit</b>	<b>154</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>156</b>
	<b>Anhang</b>	<b>157</b>
	<b>Fragenindex</b>	<b>159</b>
	<b>Weitere Veröffentlichungen und Online-Angebote</b>	<b>161</b>

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Die größten Probleme in Augsburg nach Altersgruppen .....	28
Tab. 2:	Die größten Probleme in Augsburg (2005 bis 2023) .....	29
Tab. 3:	Wie gern wohnen die Befragten in Augsburg bzw. in ihrem Stadtbezirk nach Altersgruppen und Geschlecht .....	32
Tab. 4:	Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen .....	34
Tab. 5:	Häufigkeit der Nutzung verschiedener Einkaufsmöglichkeiten nach soziodemografischen Merkmalen ..	40
Tab. 6:	Beurteilung der Einkaufsmöglichkeiten im Stadtbezirk nach soziodemografischen Merkmalen .....	41
Tab. 7:	Beurteilung verschiedener Einkaufsmöglichkeiten im Stadtbezirk .....	42
Tab. 8:	Wichtige Aspekte bei der Kaufentscheidung von Lebensmitteln nach soziodemografischen Merkmalen	47
Tab. 9:	Zufriedenheit mit gastronomischem Angebot und Ausgaben im Restaurant (inkl. Getränke) .....	49
Tab. 10:	Benutztes Verkehrsmittel bei gutem Wetter nach Lage des Arbeits-/Ausbildungsplatz .....	51
Tab. 11:	Benutztes Verkehrsmittel zum Arbeits-/Ausbildungsplatz bei gutem Wetter nach Pendeldauer .....	52
Tab. 12:	Beurteilung des Verkehrs in Augsburg nach Geschlecht, Alter und Verkehrstypen .....	58
Tab. 13:	Anpassung des Mobilitätsverhaltens in den letzten zwei Jahren .....	60
Tab. 14:	Beurteilung der Verkehrsinfrastruktur im Stadtbezirk .....	61
Tab. 15:	Bewertungen der Anbindungen in den Stadtbezirken .....	64
Tab. 16:	Nutzung von Monatskarten, 9-Euro Ticket und 49-Euro Ticket .....	65
Tab. 17:	Index des Persönlichen Sicherheitsempfindens nach soziodemografischen Merkmalen .....	69
Tab. 18:	Index des Persönlichen Sicherheitsempfindens und Sicherheitsgefühl in den Stadtbezirken .....	70
Tab. 19:	Wohnverhältnisse nach soziodemografischen Merkmalen und Haushaltsmerkmalen .....	74
Tab. 20:	Wohnkosten nach Wohnverhältnissen und Haushaltsmerkmalen .....	75
Tab. 21:	Wohnnebenkosten, Mietkosten, Finanzlage der Stadt und Immobilienmarkt als derzeit größten Probleme in Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen .....	79
Tab. 22:	Veränderung der eigenen Verhaltensweise nach soziodemografischen Merkmalen .....	80
Tab. 23:	Strom aus überwiegend erneuerbaren Energien nach soziodemografischen Merkmalen .....	81
Tab. 24:	Anteil der Befragten, die Strom selbst erzeugen .....	83
Tab. 25:	Freiwillig / ehrenamtliches Engagement nach Dauer und soziodemografischen Gruppen .....	87
Tab. 26:	Bereiche des freiwillig / ehrenamtlichen Engagement nach Geschlecht und Altersgruppen .....	88
Tab. 27:	Zufriedenheit mit Kulturangeboten und -einrichtungen und Stärken und Schwächen kultureller Einrichtungen nach soziodemografischen Merkmalen .....	89
Tab. 28:	Sportliche Angebote und Einrichtungen nach demografischen Merkmalen .....	93
Tab. 29:	Ergebnisse der Stadtratswahlen und der Sonntagsfrage der Bürgerumfragen seit 2002 .....	97
Tab. 30:	Informationsstand über Klimaschutzthemen nach soziodemografischen Merkmalen .....	101
Tab. 31:	Bekanntheit Blue City Klimaschutzprogramm nach soziodemografischen Merkmalen .....	103
Tab. 32:	Aussagen zum Klimaschutz nach soziodemografischen Merkmalen .....	105
Tab. 33:	Handeln von Akteuren im Kampf gegen Klimawandel nach soziodemografischen Merkmalen .....	106
Tab. 34:	Änderung eigener Verhaltensweisen nach soziodemografischen Merkmalen .....	108
Tab. 35:	Aussagen zur Lebensweise nach soziodemografischen Merkmalen .....	109
Tab. 36:	Wohndauer der Einwohner und Befragten ab 18 Jahre in der Stadt Augsburg .....	110
Tab. 37:	Bildungsstand nach Wohndauer .....	110
Tab. 38:	Lebenssituation nach Wohndauer .....	111
Tab. 39:	Umzugsverhalten in den letzten und kommenden fünf Jahren nach Wohndauer .....	112
Tab. 40:	Die jeweils fünf am häufigsten genannten größten Probleme in Augsburg nach Wohndauer .....	114
Tab. 41:	Größte Stärken von Augsburg nach Wohndauer .....	114
Tab. 42:	Größte Schwächen von Augsburg nach Wohndauer .....	114
Tab. 43:	Größte Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg nach Wohndauer .....	114
Tab. 44:	Beurteilung der Kinder-/Familienangebote nach Haushaltstypen .....	116
Tab. 45:	Bewertung der familienrelevanten Eigenschaften und Einrichtungen in den Stadtbezirken von Personen mit Kindern im Haushalt nach Planungsräumen .....	117
Tab. 46:	Beurteilung der Angebote für Senioren nach Haushaltstypen .....	118
Tab. 47:	Beurteilung*) der Einrichtungen der Altenhilfe sowie Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren im Stadtbezirk .....	119
Tab. 48:	Beurteilung der Merkmale bzw. Einrichtungen im Stadtbezirk (2009 bis 2023) .....	124
Tab. 49:	Beurteilung der Eigenschaften bzw. Einrichtungen des Stadtbezirks nach Stadtbezirken (1/4) .....	125
Tab. 50:	Beurteilung der Eigenschaften bzw. Einrichtungen des Stadtbezirks nach Stadtbezirken (2/4) .....	126

---

Tab. 51: Beurteilung der Eigenschaften bzw. Einrichtungen des Stadtbezirks nach Stadtbezirken (3/4) .....	127
Tab. 52: Beurteilung der Eigenschaften bzw. Einrichtungen des Stadtbezirks nach Stadtbezirken (4/4) .....	128
Tab. 53: Zuordnung der Stadtbezirke zu den Planungsräumen .....	130
Tab. 54: Fragebogen-Rücklaufquoten der bisher durchgeführten Bürgerumfragen .....	150
Tab. 55: Übersicht zum Rücklauf der Bürgerumfrage 2023 nach bevölkerungsstrukturellen Merkmalen .....	152
Tab. 56: Vertrauensbereiche (Konfidenzintervalle) bei einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent in Abhängigkeit von der Stichprobe .....	153
Tab. 57: Kleinräumige Rücklaufquoten bei der Bürgerumfrage 2023 .....	155

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Stärken und Schwächen von Augsburg .....	25
Abb. 2:	Stärken und Schwächen von Augsburg nach Altersgruppen .....	26
Abb. 3:	Stärken und Schwächen von Augsburg (2003 bis 2023).....	27
Abb. 4:	Stärken und Schwächen von Augsburg (2011 bis 2023).....	27
Abb. 5:	Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg .....	30
Abb. 6:	Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg (2011 bis 2023).....	31
Abb. 7:	„Wie gerne wohnen Sie in Augsburg bzw. ihrem Stadtbezirk?“ (2003 bis 2023).....	32
Abb. 8:	Einschätzung der Meinung über Augsburg (2003 bis 2023).....	33
Abb. 9:	Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg (2011 bis 2023).....	33
Abb. 10:	Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den nächsten 2 Jahren (2005 bis 2023).....	35
Abb. 11:	Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in 10 Jahren (2011 bis 2023) .....	35
Abb. 12:	Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den nächsten 2 Jahren nach Alter und Einkommen .....	36
Abb. 13:	Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den nächsten 10 Jahren nach Alter und Einkommen .....	36
Abb. 14:	Zufriedenheit mit den Einkaufsmöglichkeiten in Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen .....	37
Abb. 15:	Häufigkeit der Nutzung von Verkehrsmitteln für den Kauf von Lebensmitteln .....	38
Abb. 16:	Häufigkeit des Lebensmittelkaufs zu Fuß.....	39
Abb. 17:	Häufigkeit des Lebensmittelkaufs mit Fahrrad / e-bike / Pedelec / e-Roller .....	39
Abb. 18:	Häufigkeit des Lebensmittelkaufs mit dem Auto / Motorrad/ -roller usw. ....	39
Abb. 19:	Häufigkeit des Lebensmittelkaufs mit dem ÖPNV (Bus, Straßenbahn) .....	39
Abb. 20:	Beurteilung der Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf im Stadtbezirk .....	43
Abb. 21:	Beurteilung der verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten in den Stadtbezirken .....	44
Abb. 22:	Verhaltensanpassung in den letzten 2 Jahren hinsichtlich Verwendung regionaler Lebensmittel .....	45
Abb. 23:	Anpassung des Verhaltens hinsichtlich der Verwendung regionaler Lebensmittel.....	46
Abb. 24:	Wichtige Aspekte bei der Kaufentscheidung von Lebensmitteln nach Anpassung des Verhaltens in den letzten zwei Jahren.....	48
Abb. 25:	Zufriedenheit mit dem gastronomischen Angebot im Stadtbezirk .....	50
Abb. 26:	Am meisten benutztes Verkehrsmittel zum Arbeits-/Ausbildungsplatz bei gutem Wetter nach Geschlecht und Altersgruppen .....	51
Abb. 27:	Verkehrsmittel zur Fortbewegung innerhalb des Stadtgebietes in der Freizeit .....	52
Abb. 28:	Verkehrsmittel zur Fortbewegung in der Freizeit nach Geschlecht und Altersgruppen .....	53
Abb. 29:	Häufigkeit der Nutzung von Verkehrsmitteln für den Kauf von Lebensmitteln.....	54
Abb. 30:	Benutzte Verkehrsmittel für den Kauf von Lebensmitteln nach Geschlecht und Altersgruppen.....	54
Abb. 31:	Verteilung der Verkehrsmittelnutzer auf die Verkehrstypen .....	56
Abb. 32:	Verkehrstypen nach soziodemografischen Merkmalen .....	56
Abb. 33:	Verteilung der Verkehrstypen auf die Stadtbezirke.....	57
Abb. 34:	Bewertung des Verkehrs in Augsburg nach Verkehrstypen .....	59
Abb. 35:	Beurteilung des städtischen Engagements beim Ausbau nachhaltiger Mobilität .....	59
Abb. 36:	Bewertungen der Größe innerstädtischer Bereiche nach Geschlecht, Altersgruppen und Verkehrstypen .....	62
Abb. 37:	Erreichbarkeit der Innenstadt und Verkehrsanbindung (Autoverkehr) im Stadtbezirk .....	63
Abb. 38:	Unsicherheit / Kriminalität als eines der größten Probleme in Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen .....	66
Abb. 39:	Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit (2011 bis 2023) .....	67
Abb. 40:	Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit nach Geschlecht .....	67
Abb. 41:	Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit nach Altersgruppen .....	68
Abb. 42:	Modell und Fallzahlen des persönlichen Sicherheitsempfindens.....	68
Abb. 43:	Index persönliches Sicherheitsempfinden .....	71
Abb. 44:	Sicherheitsgefühl im Stadtbezirk.....	71
Abb. 45:	Sicherheitsgefühl im Wohnumfeld tagsüber bzw. nachts nach Stadtbezirken .....	72
Abb. 46:	Aussagen zum Immobilienmarkt nach Haushaltsmerkmalen .....	73
Abb. 47:	Wohnverhältnisse nach Haushaltstypen .....	74
Abb. 48:	Wohnkosten pro Person nach Haushaltsgröße .....	75
Abb. 49:	Zuzugsort nach jetzigen Wohnverhältnissen .....	76
Abb. 50:	Umszugsabsichten in kommenden fünf Jahren nach Wohnverhältnissen .....	76
Abb. 51:	Umszugsabsichten in den kommenden fünf Jahren nach soziodemografischen Merkmalen .....	77
Abb. 52:	Gewünschte Art der Wohnung nach bisheriger Art der Wohnung.....	77

Abb. 53: Gewünschte Art der Wohnung nach soziodemografischen Merkmalen .....	78
Abb. 54: Eigene Verhaltensweisen in den letzten 2 Jahren .....	80
Abb. 55: Strom aus überwiegend erneuerbaren Energien .....	81
Abb. 56: Wichtigkeit Strom aus erneuerbaren Energien nach soziodemografischen Merkmalen .....	82
Abb. 57: Strom selbst am Wohnort erzeugen .....	83
Abb. 58: Strom aus erneuerbaren Energien .....	83
Abb. 59: Heizenergie nach Wohnungstyp .....	84
Abb. 60: Gas, Fernwärme und Öl als Heizenergieträger .....	85
Abb. 61: Energetische Sanierungsmaßnahmen .....	85
Abb. 62: Ausbau erneuerbarer Energien und Reduktion des Energieverbrauchs nach soziodemografischen Merkmalen .....	86
Abb. 63: Freiwillig / ehrenamtliches Engagement nach soziodemografischen Merkmalen (2011 bis 2023) .....	87
Abb. 64: Einschätzung der Engagementmöglichkeiten / Bürgerbeteiligung nach ehrenamtlicher Tätigkeit .....	88
Abb. 65: Häufigkeit der Besuche von Freizeitangeboten nach Geschlecht, Altersgruppen und höchstem Schulabschluss .....	90
Abb. 66: Beurteilung der Kulturangebote im Stadtbezirk .....	91
Abb. 67: Nutzung / Zufriedenheit von Freizeitangeboten .....	91
Abb. 68: Häufigkeit der sportlichen Aktivitäten nach soziodemografischen Merkmalen .....	92
Abb. 69: Mitgliedschaften in Sportvereinen (2011 bis 2023) .....	93
Abb. 70: Mitgliedschaften in Sportvereinen nach Geschlecht und Altersgruppen .....	93
Abb. 71: Beurteilung der Sportangebote im Stadtbezirk .....	94
Abb. 72: Wahlverhalten bei der Sonntagsfrage nach soziodemografischen Merkmalen .....	95
Abb. 73: Wähler, Unentschlossene und Nichtwähler bei der Sonntagsfrage (2003 bis 2023) .....	96
Abb. 74: Zustimmung zu Klima- und Umweltaussagen zu Augsburg .....	97
Abb. 75: Größten Probleme von Augsburg .....	98
Abb. 76: Umweltqualität in Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen .....	98
Abb. 77: Beurteilung der Umweltqualität in den Augsburger Stadtbezirken .....	99
Abb. 78: Engagement der Stadt Augsburg .....	100
Abb. 79: Informationsstand über Klimaschutzthemen .....	101
Abb. 80: Vertrauen in die Aussagen beim Thema Klimawandel .....	102
Abb. 81: Informationsquellen zum Thema Klimaschutz in Augsburg .....	102
Abb. 82: Nutzung und Bewertung der Informationsquellen zum Thema Klimaschutz in Augsburg .....	103
Abb. 83: Bekanntheit Blue City .....	103
Abb. 84: Aussagen zum Klimaschutz .....	104
Abb. 85: Handeln von Akteuren im Kampf gegen den Klimawandel .....	106
Abb. 86: Änderung eigener Verhaltensweisen .....	107
Abb. 87: Zustimmung zu Aussagen zur Lebensweise nach Wohndauer .....	111
Abb. 88: Wohnzufriedenheit in Augsburg nach Wohndauer .....	112
Abb. 89: Umzugwunsch und Aktivität der Wohnungssuche in den kommenden fünf Jahren nach Wohndauer .....	113
Abb. 90: Wohntypen nach Wohndauer .....	113
Abb. 91: Verteilung der Haushaltstypen nach Alter der befragten Personen .....	115
Abb. 92: Mangelnde Kinderbetreuungsplätze und mangelnde Familienfreundlichkeit als eines der größten Probleme in Augsburg nach Haushaltstypen .....	117
Abb. 93: Mangelnde Seniorenfreundlichkeit als eines der größten Probleme in Augsburg nach Haushaltstypen .....	119
Abb. 94: Empfinden der Barrierefreiheit von Menschen mit Behinderung .....	120
Abb. 95: Mangelnde Behindertenfreundlichkeit als eines der größten Probleme in Augsburg nach Vorhandensein einer Behinderung .....	121
Abb. 96: Behindertenfreundlichkeit/ Barrierefreiheit nach Vorhandensein einer Behinderung .....	121
Abb. 97: Wie gerne wohnen die Befragten in ihrem Stadtbezirk .....	122
Abb. 98: Übersichtskarte der Augsburger Stadtbezirke und Planungsräume .....	131
Abb. 99: Stichprobe und Rücklauf der Bürgerumfrage 2023 sowie Bevölkerung nach Einzelaltersjahren*) .....	151
Abb. 100: Rücklauf der Bürgerumfrage 2023 nach Einzelaltersjahren*) .....	151

# 1 Repräsentative Bürgerumfragen der Stadt Augsburg

Eine Kommune kann die Bevölkerung über verschiedenste Formen der Bürgerbeteiligung einbinden. Ein Beteiligungsformat ist in Augsburg die Bürgerumfrage, die seit 2003 im zweijährigen Turnus stattfindet. Sie hat das Ziel, zu bestimmten Themenbereichen fundierte Daten über Meinungen und Einstellungen der Augsburgerinnen und Augsburger zu gewinnen, da für viele kommunale Fragestellungen keine anderen verlässlichen Informationen vorliegen. Die Ergebnisse der repräsentativen Bürgerumfrage, die vom städtischen Amt für Statistik und Stadtforschung durchgeführt wird, ermöglichen der Verwaltung, bürgernah und zielorientiert auf die Bedürfnisse der Stadtgesellschaft einzugehen.

Seit 2003 wurden bei den Bürgerumfragen insgesamt knapp 75.000 Fragebögen an zufällig ausgewählte Augsburgerinnen und Augsburger versendet. 2023 wurde die Benachrichtigung im Vergleich zu den Vorjahren leicht geändert, denn die Ansprache der zufällig ausgewählten 30.000 Bürgerinnen und Bürger geschieht seitdem ausschließlich mit einer Postkarte, die auf die Online-Teilnahme verweist. In Summe wurden somit schon knapp 115.000 repräsentativ ausgewählte Personen auf diese Weise angesprochen. Auch nicht angeschriebene Augsburgerinnen und Augsburger können sich so seit 2013 online an der Umfrage beteiligen. Insgesamt gingen bei den bisherigen elf Bürgerumfragen knapp 35.000 (schriftlich oder digital) ausgefüllte Fragebögen im Amt für Statistik und Stadtforschung ein und wurden anschließend aufbereitet und die jeweiligen Ergebnisse veröffentlicht.

Zuletzt waren die Augsburger Bürgerinnen und Bürger von Ende Juli bis Mitte September 2023 aufgerufen, an der inzwischen elften Bürgerumfrage teilzunehmen, diesmal mit dem thematischen Schwerpunkt „Umwelt- und Klimaschutz“. Insgesamt beteiligten sich daran 4.641 Personen.

Neben dem thematischen Schwerpunkt beinhaltet jede Auflage der Bürgerumfrage wiederkehrende Fragenkomplexe, beispielsweise zur Einschätzung der größten Probleme in Augsburg oder zu Stärken und Schwächen der Stadt. Durch diese „Trend-Fragen“ können Entwicklungen und Veränderungen in der Einschätzung zentraler Fragestellungen im Zeitverlauf beobachtet und aufgezeigt werden.

Außerdem enthalten die Bürgerumfragen auch immer einen umfangreichen soziodemografischen und sozioökonomischen Teil. Anhand dieser Merkmale (z. B. Altersstruktur oder Familienstand) können einzelne Fragen detaillierter ausgewertet und ein Profil der Augsburger Bevölkerung (u. a. hinsichtlich Bildung, Erwerbstätigkeit etc.) erstellt werden. Außerdem ermöglichen sie die Darstellung und Beurteilung der Repräsentativität im Vergleich zur Zufallsstichprobe sowie zur tatsächlichen Bevölkerung.

## 1.1 Kernaussagen der Bürgerumfrage 2023

Die Zusammenfassung der Kernaussagen bietet einen ersten Überblick über die prägnantesten Ergebnisse der Bürgerumfrage 2023. Weitere detailliertere Auswertungen der einzelnen Fragenkomplexe sind in den jeweiligen Unterkapiteln des Kapitels „2 Detailergebnisse der Bürgerumfrage 2023“ zu finden.

Gleich zu Beginn der Bürgerumfrage 2023 wurde gefragt, wie gerne die Teilnehmenden in Augsburg wohnen (Frage 1.3, s. Kap. 2.1.4) - Ergebnis: 95,2 Prozent leben gerne hier, wobei eine minimale Verschlechterung im Vergleich zur Bürgerumfrage 2021 zu verzeichnen ist (-0,6 %-P.).

Von den verschiedenen Angeboten und Einrichtungen in Augsburg (Frage 1.6, s. Kap. 2.1.3) waren die Befragten mit den allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten (88,4 %), den Naherholungsmöglichkeiten (86,3 %) und dem gastronomischen Angebot (83,6 %) besonders zufrieden (sehr zufrieden oder eher zufrieden). Auch mit den Büchereien / Bibliotheken sowie mit der Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive sind sie überaus zufrieden, hier machten allerdings auch viele Personen keine Angabe. Im Gegensatz dazu sind die Befragten mit den öffentlichen Toiletten (69,6 %), den Schulen (53,4 %), dem Radwegenetz (52,7 %) und der Anzahl der Parkplätze für Autos (50,9 %) sehr bzw. eher unzufrieden. Werden diejenigen Personen ausgeklammert, die keine Angabe gemacht haben, erfahren insbesondere die öffentlichen Toiletten (82,3 %) und Schulen (77, %) eine nochmals größere Unzufriedenheit und auch mit den Kindertageseinrichtungen sind die Befragten danach mehrheitlich (66,1 %) unzufrieden.

Die größte Zustimmung erhielten die Aussagen zur Wichtigkeit von Jugendfreizeiteinrichtungen (94,8 %), Familienstützpunkten / Anlaufstellen für Familien (89,0 %) und interkulturellen Angeboten (83,0 %) (Frage 1.4, s. Kap. 2.1.5). Eine relativ geringe Zustimmung erhielt hingegen die Aussage, dass Menschen mit Migrationshintergrund gut integriert sind (29,2 %). Lediglich 25,2 Prozent erwarten, dass es in fünf Jahren angenehmer sein wird, in Augsburg zu wohnen und sogar nur 9,8 Prozent der Befragten stimmten der Aussage zu, es sei leicht, eine gute und bezahlbare Wohnung zu finden. Bei der Einschätzung von Problemfeldern in Augsburg (Frage 1.5, s. Kap. 2.1.2) wurden zudem am häufigsten die Mietkosten (60,5 %) als großes Problem angekreuzt, gefolgt von der Finanzlage der Stadt (37,5 %), dem Verkehr (37,2 %) und dem Immobilienmarkt (34,8 %). Im Vergleich zur vorherigen Bürgerumfrage 2021 sehen die Umfrageteilnehmer somit wieder vermehrt die Finanzlage der Stadt als zweitgrößtes Problem, was zuletzt 2013 der Fall war.

Insgesamt stimmte der überwiegende Großteil der Befragten der Aussage zu, dass sie sich in Augsburg sicher fühlen (84,1 %). Unabhängig von der Tageszeit fühlen sich fast alle Befragten in ihrer eigenen Wohnung sicher, darunter 82,6 Prozent tagsüber sogar sehr sicher und 74,9 Prozent auch noch nach Einbruch der Dunkelheit (Frage 1.8 und Frage 1.9, s. Kap. 2.1.9). Am wenigsten Sicherheit verspüren die Befragten tagsüber an Bahnhöfen und besonders nach Einbruch der Dunkelheit in Parks und Grünanlagen. Auch zwischen Tag und Nacht ist der größte Unterschied bei Parks und Grünanlagen feststellbar, in denen sich jeder Zweite tagsüber sicher, aber nach Einbruch der Dunkelheit unsicher fühlt.

Das Schwerpunktthema der Bürgerumfrage 2023 war der Themenbereich Umwelt- und Klimaschutz. Insgesamt beurteilten etwa 70 Prozent die Umweltqualität in Augsburg positiv (Frage 2.1, s. Kap. 2.2.1.1). Allerdings empfindet die Mehrheit der Befragten nur bei den Umweltthemen „Abfallentsorgung / Müllverschmutzung“ und beim „Gewässerschutz / Gewässerverschmutzung“ das Engagement der Stadt Augsburg als angemessen, bei allen anderen Umweltthemen unternimmt die Stadt nach Einschätzung der Befragten zu wenig. Insbesondere bei den Klimaanpassungen, dem Ausbau erneuerbarer Energien sowie dem Ausbau nachhaltiger Mobilität sehen die Befragten Handlungsbedarf (Frage 2.2, s. Kap. 2.2.1.2).

Beim Thema Klimawandel sollten nach Meinung der Befragten vor allem die Augsburgerinnen und Augsburger sowie die Unternehmen / Industrie mehr tun (Frage 2.9, s. Kap. 2.2.1.6). Die Stadt unternimmt für 58,3 Prozent bei diesem Thema zu wenig, für 9,6 Prozent hingegen zu viel. 17,0 Prozent sehen das städtische Vorgehen hier genau angemessen. Zu Klimaschutzmaßnahmen und Anpassungen an den Klimawandel in Augsburg fühlt sich allerdings mehr als jeder Zweite schlecht informiert (Frage 2.4, s. Kap. 2.2.1.3), zu den generellen Ursachen sowie Auswirkungen des Klimawandels hingegen fast jeder Zweite sogar „sehr gut“. Bei Aussagen zum Klimawandel vertrauen die Befragten dabei am meisten auf die Wissenschaft und Umweltverbände, aber auch auf das jeweilige persönliche Umfeld. Den Medien als auch allen Regierungsebenen von EU bis hin zur Stadt Augsburg wird mehrheitlich eher misstraut.

74,6 Prozent stimmten der Aussage zu, dass sich die Stadt Augsburg das Ziel setzen sollte, noch vor dem Jahr 2045 Klimaneutralität zu erreichen (Frage 2.8, s. Kap. 2.2.1.5). Zudem bejahten lediglich 9,8 Prozent die Aussagen, dass sie es nicht einsehen, sich für den Klimaschutz einzuschränken. 60,0 Prozent gaben jedoch zu bedenken, dass sich viele einen klimafreundlichen Lebensstil nicht leisten könnten und knapp jeder Dritte (30,1 %) war der Meinung, es gäbe wichtigere Probleme als den Klimawandel. Das Blue City Klimaschutzprogramm der Stadt Augsburg kennen nur 22,0 Prozent der Befragten (Frage 2.7, s. Kap. 2.2.1.4).

Jeweils etwa 60 Prozent gaben an, in den vergangenen zwei Jahren ihren Strom- und Heizungsverbrauch reduziert zu haben, dabei jeweils etwa die Hälfte aus Klimaschutzaspekten (Frage 2.10, s. Kap. 2.2.1.6). Jeder Zweite griff stärker auf regionale Lebensmittel zurück, schränkte den privaten Konsum ein und nutzte seltener den Pkw, dabei jeweils etwa 60 Prozent aus Klimaschutzgründen. Ein Elektroauto erwarben 8,0 Prozent der Befragten, darunter Zwei von Dreien aus Klimaschutzgründen.

Im dritten Kapitel wurden „Wohnen und Umzugsabsichten“ abgefragt. Wie auch in den Jahren zuvor wohnte etwa die Hälfte (50,8 %) der Befragten in einer Mietwohnung (Frage 3.1, s. Kap. 2.1.10). Die durchschnittlichen Kosten über alle Wohnungstypen hinweg haben sich im Vergleich zu den Angaben in

der Bürgerumfrage 2021 erhöht. Die monatlichen Stromkosten wurden jetzt mit 91 € (2021: 80 €) angegeben; die monatlichen Nebenkosten mit 235 € (2021: 208 €). Die monatliche finanzielle Belastung durch Kaltmiete oder Zinsen / Tilgung sank hingegen mit 627 € etwas im Vergleich zu vor zwei Jahren (2021: 632 €). Für ihre Wohnung beziehen 46,6 Prozent ihren Strom aus erneuerbaren Energien (Frage 3.2, s. Kap. 2.1.11.3). 10,5 Prozent erzeugen dort auch selbst erneuerbaren Strom (Frage 3.3, s. Kap. 2.1.11.3). Bei etwas über der Hälfte der Wohnungen der Befragten wurde in den vergangenen zehn Jahren energetische Sanierungsmaßnahmen ergriffen, darunter am häufigsten ein Fensteraustausch oder die Erneuerung der Heizungsanlage (Frage 3.5, s. Kap. 2.1.11.4).

Gut ein Drittel der Befragten (35,4 %) plant in den nächsten fünf Jahren umzuziehen, 14,4 Prozent sind bereits auf der Suche (Frage 3.7, s. Kap. 2.1.10.3). Etwa die Hälfte (49,8 %) der Umzugswilligen gab an, in Augsburg bleiben zu wollen, davon möchte wiederum etwa die Hälfte innerhalb des Stadtbezirks umziehen, die andere Hälfte den Stadtbezirk wechseln. Am häufigsten wird nach einer Mietwohnung gesucht (48,6 %).

Unabhängig von den Umzugsplänen wohnen die allermeisten der Befragten (94,9 %) gerne in ihrem Stadtbezirk (Frage 4.1, s. Kap. 2.4.1). Die höchsten Zustimmungen erfahren dort die Erreichbarkeit der Innenstadt (90,1 %), die Lebensqualität (89,2 %) sowie die Versorgung mit Apotheken (86,9 %). Die Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit im Stadtbezirk sowie Angebote und Einrichtungen für Jugendliche werden eher kritisch beurteilt (Frage 4.2, s. Kap. 2.4.2).

Die Versorgung mit Bäckereien und Supermärkten in den Stadtbezirken wird von jeweils über 80 Prozent positiv bewertet, auch die Versorgungssituation mit Drogeriemärkten und Discountern wird von zwei Dritteln gut eingeschätzt (Frage 4.5, s. Kap. 2.1.7.4). Wichtig bei Kaufentscheidungen von Lebensmitteln ist den Befragten vor allem die Qualität, gefolgt von Regionalität, Frische und einem günstigen Preis (Frage 4.6, s. Kap. 2.1.7.62.4.2).

14,7 Prozent haben ihren Arbeits- oder Ausbildungsplatz innerhalb ihres Stadtbezirkes, 50,5 Prozent in einem anderen Stadtbezirk, der Rest außerhalb von Augsburg (Frage 5.6, s. Kap. 2.1.8.1). Zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz fahren dabei 30,7 Prozent mit dem Auto und 33,0 Prozent mit dem Fahrrad.

Über die Hälfte der Befragten findet, die Stadt Augsburg sollte sich finanziell künftig sehr stark in den Bereichen ÖPNV (Bus und Straßenbahn) sowie Fahrradverkehr engagieren. Die Verkehrsinfrastruktur für Auto, Motorrad usw. sollte hingegen schwächer gefördert werden. Auch sind 81,5 Prozent der Meinung, die kostenlose ÖPNV-City-Zone sollte vergrößert werden (Frage 5.8, s. Kap. 2.1.8.8). Zur Frage nach Vergrößerung der Fußgängerzone sowie der Umweltzone stimmen jeweils etwa die eine Hälfte für eine Vergrößerung, die andere dafür, dass sie so beibehalten wird. Nur eine kleine Minderheit ist für eine Verkleinerung dieser Zonen, bei der Umweltzone vor allem Bewohner von Stadtbezirken außerhalb dieser Zone.

Die Frage nach einer eigenen freiwilligen / ehrenamtlichen Tätigkeit bejahen 29,8 Prozent (Frage 5.10, s. Kap. 2.1.12). Diese sind am häufigsten in den Bereichen Sport und Bewegung (22,7 %) sowie im religiösen Bereich (21,7 %) tätig. Im Durchschnitt engagieren sich die Freiwilligen 5,4 Stunden pro Woche.

Wie in allen bisherigen Bürgerumfragen lag auch 2021 nach Ansicht der Befragten die größte Stärke der Stadt Augsburg (Frage 6.1, s. Kap. 2.1.1) in ihrer Geschichte (94,2 %), gefolgt von der Lebensqualität (86,5 %) und der Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (80,6 %). Als große Schwächen wurden mit deutlichem Abstand am häufigsten die schon als große Probleme (s. o.) genannten Grundstücks- und Immobilienpreise (50,6 %) sowie die Mietkosten (40,1 %) angekreuzt. Daneben wurden die Befragten auch gefragt, wie sie die Meinung anderer über Augsburg einschätzen. Dabei wird den Besucher/-innen eine bessere Meinung über die Stadt zugeschrieben (94,5 %) als den Augsburger/-innen selbst (86,9 %) (Frage 6.2 und 6.3, s. Kap. 2.1.4).

## 1.2 Der Fragebogen der Bürgerumfrage 2023 mit Antworthäufigkeiten

Im nachfolgenden Abschnitt sind die univariaten (einfachen) Ergebnisse der Bürgerumfrage 2023 nach einem einheitlichen Schema abgedruckt. Nach der Frage ist in rechteckigen Klammern [*n*] die Anzahl *n* der für diese Frage bzw. den Fragenkomplex auswertbaren Fragebögen angegeben. Bezogen auf diese Anzahl wurde der Anteil für die einzelnen Antwortmöglichkeiten ausgewertet. Bei mehreren unabhängigen Antwortmöglichkeiten steht die Anzahl der auswertbaren Antworten bei jeder der Möglichkeiten. Beispielsweise wurde Frage 2.4 („Wie viel Vertrauen haben Sie beim Thema Klimawandel in die Aussagen der folgenden Akteure?“) in 4.631 Fragebögen beantwortet (99,8 % von 4.641 Fragebögen insgesamt).

Für die Antwortmöglichkeiten „Wissenschaft“ und „Umweltverbände“ gab es darunter mit jeweils 4.628 die meisten Antworten. In die Wissenschaft haben dabei 48,5 Prozent sehr viel Vertrauen, 31,9 Prozent eher viel, 11,7 Prozent eher weniger und 5,2 Prozent sehr wenig Vertrauen. 2,7 Prozent haben die Antwortkategorie „k. A. (keine Angabe)“ gewählt.

Zum schnellen Auffinden der Extremwerte wurden je nach Fragetypen in jeder Zeile, Spalte oder für den gesamten Themenkomplex das bzw. die Maxima **rot** und das bzw. die Minima **blau** eingefärbt.

Beispiel Frage 2.4:

### 2.4 Wie viel Vertrauen haben Sie beim Thema Klimawandel in die Aussagen der folgenden Akteure? [4.631]

	sehr viel Vertrauen	eher viel Vertrauen	eher wenig Vertrauen	sehr wenig Vertrauen	k. A.
Wissenschaft [4.628]	<b>48,5</b>	31,9	11,7	5,2	2,7
Umweltverbände [4.628]	26,1	40,7	20,8	9,1	3,2
Medien [4.626]	2,9	30,3	39,6	23,5	3,7
EU [4.626]	5,1	29,4	39,7	21,7	4,1
Bundesregierung [4.625]	3,8	26,0	40,1	27,4	2,7
Landesregierung [4.627]	3,0	19,6	<b>42,8</b>	<b>31,1</b>	3,5
Stadt Augsburg [4.625]	3,5	32,4	41,7	14,3	8,2
persönliches Umfeld (Familie, Freunde, etc.) [4.626]	11,3	<b>49,5</b>	23,6	4,0	<b>11,6</b>

Bei Fragen, bei denen Mehrfachantworten möglich waren (z. B. Frage 1.5), kann die Summe der Anteile 100 Prozent übersteigen.

Nach dem Fragebogen mit allen Ergebnissen folgen noch Auswertungen zur Repräsentativität und Aussagekraft der Ergebnisse, sowie zur weiteren Auswertbarkeit der Daten.

## BÜRGERUMFRAGE DER STADT AUGSBURG 2023

**1 Leben in Augsburg****1.1 In welchem der 42 Augsburger Stadtbezirke wohnen Sie? [4.615]**

Nr.	Name	Nr.	Name	Nr.	Name
2,1	1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	2,5	15 Rosenau- und Thelottviertel	2,6	29 Hammerschmiede
7,5	2 Innenstadt, St. Ulrich - Dom	3,5	16 Pfersee - Süd	1,8	30 Wolfram- u. Herrenbachviertel
3,4	3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	2,5	17 Pfersee - Nord	3,4	31 Hochzoll - Süd
2,6	4 Georgs- und Kreuzviertel	3,0	18 Kriegshaber	1,5	32 Universitätsviertel
2,4	5 Stadtjägerviertel	0,7	19 Links der Wertach - Süd	3,1	33 Haunstetten - Nord
1,9	6 Rechts der Wertach	0,7	20 Links der Wertach - Nord	1,6	34 Haunstetten - West
2,1	7 Bleich und Pfärrle	1,6	21 Oberhausen - Süd	1,8	35 Haunstetten - Ost
2,5	8 Jakobervorstadt - Nord	1,2	22 Oberhausen - Nord	2,8	36 Haunstetten - Süd
2,2	9 Jakobervorstadt - Süd	1,9	23 Bärenkeller	1,9	37 Göggingen - Nordwest
2,1	10 Am Schächlerbach	2,3	24 Hochzoll - Nord	1,9	38 Göggingen - Nordost
3,7	11 Spickel	1,4	25 Lechhausen - Süd	1,7	39 Göggingen - Ost
0,2	12 Siebenbrunn	2,5	26 Lechhausen - Ost	4,5	40 Göggingen - Süd
2,0	13 Hochfeld	1,6	27 Lechhausen - West	2,5	41 Innungen
3,3	14 Antonsviertel	2,9	28 Firnhaberau	2,8	42 Bergheim

**1.2 Seit wie vielen Jahren wohnen Sie durchgehend in diesem Stadtbezirk? [4.621]** 16,3 Jahre (Mittelwert)

Seit wie vielen Jahren wohnen Sie durchgehend in Augsburg? [4.609] 27,4 Jahre (Mittelwert)

Seit wie vielen Jahren wohnen Sie durchgehend in Ihrer Wohnung? [4.610] 13,6 Jahre (Mittelwert)

**1.3 Wie gern wohnen Sie in Augsburg? [4.634]**

46,7 sehr gern 37,0 gern 11,5 eher gern 3,2 eher ungern 0,9 ungern 0,8 sehr ungern

**1.4 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen für die Stadt Augsburg zu? [4.636]**

	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	k. A. (keine Angabe)
Es ist einfach, eine gute Arbeit zu finden. [4.630]	8,2	41,1	23,5	5,5	21,7
Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden. [4.631]	0,9	8,9	40,0	41,0	9,1
In Augsburg fühle ich mich sicher. [4.633]	26,9	57,2	12,0	3,6	0,3
Augsburg ist eine saubere Stadt. [4.636]	15,5	61,8	17,9	4,7	0,2
Armut ist ein Problem. [4.630]	20,0	45,5	23,6	3,3	7,6
Die Stadt geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um. [4.632]	2,1	31,0	35,3	15,0	16,6
In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen. [4.632]	2,8	22,4	38,7	15,1	21,0
Menschen mit Migrationshintergrund sind gut integriert. [4.633]	2,0	27,2	43,5	17,7	9,7
Interkulturelle Angebote sind wichtig. [4.632]	42,6	40,4	9,1	3,8	4,1
Familienstützpunkte / Anlaufstellen für Familien sind wichtig. [4.632]	54,0	35,0	3,3	1,2	6,5
Jugendfreizeiteinrichtungen sind wichtig. [4.634]	66,5	28,3	1,7	0,6	2,9
Augsburg ist eine kinder- und jugendfreundliche Stadt. [4.629]	6,0	45,7	28,3	4,5	15,5
Augsburg ist eine seniorenfreundliche Stadt. [4.632]	5,8	37,4	28,2	5,7	22,9
Augsburg ist eine fußgängerfreundliche Stadt [4.631]	12,4	53,3	25,1	7,5	1,6
Augsburg ist eine fahrradfreundliche Stadt. [4.632]	9,6	33,7	35,2	17,1	4,4
Augsburg ist eine umweltfreundliche Stadt. [4.630]	7,2	47,8	29,7	6,1	9,2
Augsburg ist eine klimafreundliche Stadt. [4.629]	5,9	37,8	34,2	8,7	13,5
Augsburg ist eine nachhaltige Stadt. [4.631]	4,2	34,0	35,2	7,7	18,9
Wenn man sich an die Stadtverwaltung wendet, dann wird einem schnell und unkompliziert geholfen. [4.630]	4,9	29,9	25,4	12,4	27,4

**1.5 Welche sind nach Ihrer Einschätzung derzeit die größten Probleme in Augsburg? Bitte höchstens fünf Angaben. [4.630]**

0,6	sehe keine Probleme	23,9	Entwicklung der Wirtschaft	17,0	Geflüchtete	jeweils mangelnde ...
6,5	Arbeitslosigkeit	14,6	Kriminalität / Unsicherheit	28,4	Ausländeranzahl	6,4 ... Familienfreundlichkeit
9,5	Ausländerfeindlichkeit	28,7	Klimawandel	60,5	Mietkosten	21,2 ... Kinderbetreuungsplätze
8,2	Überalterung	15,5	Umweltbelastungen	24,5	Wohnnebenkosten	6,6 ... Seniorenfreundlichkeit
37,5	Finanzlage der Stadt	9,7	Arbeit des Stadtrates	34,8	Immobilienmarkt	8,2 ... Behindertenfreundlichkeit
15,7	Flächenverbrauch	11,2	Arbeit der Verwaltung	37,2	Verkehr	20,7 ... Integration von Migrant.

## 1.6 Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Angeboten und Einrichtungen in Augsburg? [4.636]

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	k. A.
ÖPNV (Bus und Straßenbahn) [4.631]	11,7	46,2	25,8	11,3	5,1
Fußwege (Gestaltung, Querungsmöglichkeiten, Sicherheit usw.) [4.630]	11,9	59,7	22,2	4,9	1,2
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [4.631]	7,8	31,7	34,0	18,7	8,0
allgemeine Einkaufsmöglichkeiten [4.635]	31,4	57,0	9,5	1,8	0,3
Angebot an Fachgeschäften [4.633]	15,9	52,0	23,6	4,8	3,8
gastronomisches Angebot [4.634]	30,5	53,1	11,3	2,5	2,7
Schwimmbäder [4.622]	7,0	30,4	26,7	12,6	23,3
Sportanlagen (ohne Schwimmbäder) [4.630]	6,7	36,4	16,3	4,3	36,4
Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive [4.628]	15,1	40,7	6,4	1,2	36,6
Sportveranstaltungen für Zuschauer/-innen [4.624]	14,1	40,0	6,6	1,4	37,9
Museen, Ausstellungen [4.628]	17,0	52,4	14,2	2,6	13,8
klassische Kulturangebote (Theater, klass. Konzerte usw.) [4.626]	18,2	48,4	11,1	2,3	20,0
moderne Kulturangebote (sonst. Konzerte, Kleinkunst usw.) [4.627]	15,4	48,3	15,8	3,5	16,9
Gesundheitsversorgung [4.630]	14,4	50,6	24,3	6,8	3,8
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [4.634]	22,1	53,9	17,8	5,2	1,1
Naherholungsmöglichkeiten [4.627]	37,9	48,4	8,8	2,1	2,8
öffentliche Plätze und Treffpunkte [4.628]	10,9	49,8	27,8	5,8	5,7
öffentliche Toiletten [4.632]	1,4	13,6	39,7	29,9	15,4
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [4.620]	2,0	13,1	19,4	10,0	55,6
Einrichtungen für Jugendliche (z. B. Jugendzentren/-häuser) [4.622]	1,6	14,9	20,2	6,4	56,8
Familienstützpunkte / Anlaufstellen für Familien [4.624]	2,5	19,4	13,8	2,8	61,5
Schulen (Gebäude, Außengelände usw.) [4.627]	1,8	13,6	29,8	23,6	31,3
Büchereien / Bibliotheken [4.622]	21,8	49,6	7,3	1,1	20,2
Einrichtungen der Altenhilfe (ambulant, Alten-/Pflegeheime) [4.628]	2,7	19,7	20,2	6,7	50,6
digitale Angebote der Stadtverwaltung [4.626]	5,3	35,0	24,7	10,6	24,4
Recyclinghöfe [4.627]	24,2	45,0	11,6	2,6	16,7
Anzahl der Parkplätze für Autos [4.633]	9,6	24,4	26,2	24,7	15,0
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [4.633]	9,8	29,7	31,7	15,5	13,3

## 1.7 Wie schätzen Sie jeweils die wirtschaftliche Lage in 2 bzw. 10 Jahren ein? [4.634]

	in 2 Jahren		in 10 Jahren	
	eher optimistisch	eher pessimistisch	eher optimistisch	eher pessimistisch
Ihre persönliche wirtschaftliche Lage	68,1	31,9	62,5	37,5
die wirtschaftliche Lage in Augsburg	35,3	64,7	35,4	64,6
die wirtschaftliche Lage in Deutschland	28,7	71,3	32,4	67,6

## 1.8 Wie sicher fühlen Sie sich ganz allgemein tagsüber ...? [4.636]

	sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
in der Augsburger Innenstadt [4.632]	59,8	35,4	3,9	0,8
an Haltestellen von Bus & Straßenbahn [4.624]	43,1	45,5	9,7	1,7
an Bahnhöfen [4.698]	30,8	48,3	17,1	3,8
in öffentlichen Verkehrsmitteln [4.619]	39,8	47,6	10,8	1,8
in Parks und Grünanlagen [4.624]	38,2	47,9	11,5	2,3
in Ihrem Wohnumfeld [4.627]	62,3	32,3	4,2	1,2
in Ihrer Wohnung [4.620]	82,6	16,6	0,6	0,3

## 1.9 Wie sicher fühlen Sie sich ganz allgemein nach Einbruch der Dunkelheit ...? [4.633]

	sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
in der Augsburger Innenstadt [4.627]	22,1	47,5	23,5	6,9
an Haltestellen von Bus & Straßenbahn [4.617]	14,4	41,2	33,4	11,0
an Bahnhöfen [4.605]	11,1	33,7	37,6	17,5
in öffentlichen Verkehrsmitteln [4.610]	18,8	45,3	28,0	8,0
in Parks und Grünanlagen [4.612]	9,2	27,9	40,2	22,7
in Ihrem Wohnumfeld [4.628]	36,9	47,9	12,1	3,2
in Ihrer Wohnung [4.627]	74,9	23,2	1,5	0,4

## 2 Umwelt- und Klimaschutz

### 2.1 Wie beurteilen Sie allgemein die Umweltqualität in Augsburg bzw. in Ihrem Stadtbezirk? [4.637]

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	k. A.
in Augsburg [4.633]	9,2	60,4	24,1	2,5	3,7
in Ihrem Stadtbezirk [4.623]	22,9	51,9	17,7	4,3	3,2

### 2.2 Wie beurteilen Sie das Engagement der Stadt Augsburg bei folgenden Umweltthemen / Umweltproblemen? [4.631]

	viel zu viel	eher zu viel	genau richtig	eher zu wenig	viel zu wenig	k. A.
Umweltschutz allgemein [4.625]	4,0	7,3	27,0	42,8	11,0	7,9
Landschafts-/Naturschutz (Eingriffe in Naturflächen) [4.628]	3,0	10,6	30,4	34,2	10,0	11,8
Artenschutz (Tiere und Pflanzen) [4.627]	1,8	4,1	31,3	35,1	11,3	16,4
Tierschutz (Tierhaltung) [4.620]	1,6	4,2	30,9	27,4	10,3	25,7
Klimaschutz [4.625]	5,0	7,2	21,8	36,8	18,9	10,3
Luftreinhaltung / Luftverschmutzung [4.622]	2,9	5,4	26,7	37,4	16,9	10,7
Lärmschutz / Lärmbelastung [4.626]	2,4	5,1	28,0	37,0	18,7	8,8
Gewässerschutz / Gewässerverschmutzung [4.621]	1,0	2,1	48,3	26,2	6,5	15,8
Abfallentsorgung / Müllverschmutzung [4.628]	0,8	1,5	55,3	28,7	7,2	6,5
Flächenschutz / Flächenverbrauch, Flächenversiegelung [4.624]	3,4	9,4	20,4	31,7	16,2	18,9
Baumschutz und Grünanlagengestaltung [4.622]	1,6	3,4	35,3	36,4	14,6	8,7
Klimawandelanpassungen (Hitze, Trockenheit, Starkregen) [4.621]	2,2	2,4	16,8	39,8	25,1	13,8
Reduktion des Energieverbrauchs [4.620]	2,6	4,4	22,4	40,0	15,9	14,6
Ausbau erneuerbarer Energien [4.626]	2,8	2,7	14,5	40,1	26,2	13,7
Ausbau nachhaltiger Mobilität [4.622]	3,3	3,9	20,2	37,2	26,0	9,3

### 2.3 Was denken Sie, wie gut sind Sie persönlich über folgende Themen informiert? [4.627]

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht
Ursachen des Klimawandels [4.627]	44,2	49,3	5,9	0,6
Auswirkungen des Klimawandels [4.624]	44,4	49,0	6,0	0,6
Möglichkeiten zur Bekämpfung des Klimawandels [4.618]	31,2	55,3	12,6	1,0
konkrete Klimaschutzmaßnahmen in Deutschland [4.619]	19,0	51,5	27,3	2,2
konkrete Klimaschutzmaßnahmen in Augsburg [4.618]	9,7	38,4	44,9	7,0
konkrete Anpassungen an den Klimawandel in Augsburg [4.611]	8,5	35,7	47,8	8,1

### 2.4 Wie viel Vertrauen haben Sie beim Thema Klimawandel in die Aussagen der folgenden Akteure? [4.631]

	sehr viel Vertrauen	eher viel Vertrauen	eher wenig Vertrauen	sehr wenig Vertrauen	k. A.
Wissenschaft [4.628]	48,5	31,9	11,7	5,2	2,7
Umweltverbände [4.628]	26,1	40,7	20,8	9,1	3,2
Medien [4.626]	2,9	30,3	39,6	23,5	3,7
EU [4.626]	5,1	29,4	39,7	21,7	4,1
Bundesregierung [4.625]	3,8	26,0	40,1	27,4	2,7
Landesregierung [4.627]	3,0	19,6	42,8	31,1	3,5
Stadt Augsburg [4.625]	3,5	32,4	41,7	14,3	8,2
persönliches Umfeld (Familie, Freunde, Bekannte usw.) [4.626]	11,3	49,5	23,6	4,0	11,6

### 2.5 Wo informieren Sie sich zum Thema Klimaschutz in Augsburg? [4.625]

	oft	manchmal	selten	nie
Tages-/Wochenzeitungen [4.616]	37,9	26,4	16,1	19,6
Radio / Fernsehen [4.616]	39,5	28,4	15,9	16,2
soziale Medien [4.612]	26,2	29,2	20,5	24,1
Webseiten der Stadt Augsburg [4.615]	6,6	27,1	30,6	35,8
Newsletter der Stadt Augsburg [4.609]	5,1	14,4	20,2	60,3
Bürgerinformation/Beratungsstellen der Stadt Augsburg [4.612]	1,5	10,6	23,6	64,3
persönliches Umfeld (Familie, Freunde, Bekannte usw.) [4.617]	30,6	43,2	18,4	7,8
sonstiges: [4.378]	13,5	11,6	4,4	70,4

## 2.6 Wie bewerten Sie die aktuellen Informationsangebote zum Thema Klimaschutz in Augsburg? [4.612]

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	k. A.
Tages-/Wochenzeitungen [4.602]	4,2	31,5	25,2	5,5	33,6
Radio / Fernsehen [4.588]	4,6	30,6	25,3	7,7	31,8
Webseiten der Stadt [4.581]	2,9	25,1	17,3	3,5	51,3
Soziale Medien [4.589]	4,0	23,2	20,7	7,0	45,1
Newsletter [4.581]	1,6	13,5	11,3	3,2	70,4
Bürgerinformation / Beratungsstellen der Stadt [4.588]	1,4	13,7	11,7	3,6	69,7
persönliches Umfeld (Familie, Freunde, usw.) [4.586]	8,6	41,1	14,7	2,9	32,8
sonstiges: [3.949]	4,1	5,2	1,5	0,4	88,8

## 2.7 Kennen Sie das Blue City Klimaschutzprogramm der Stadt? [4.381] 22,0 ja 78,0 nein

## 2.8 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? [4.623]

	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	k. A.
Einen klimafreundlichen Lebensstil können sich viele nicht leisten. [4.616]	24,2	35,8	25,1	13,5	1,5
Der Klimawandel hat für mich keine Bedeutung. [4.613]	3,8	6,0	17,3	71,7	1,2
Ich sehe es nicht ein, mich für den Klimaschutz einzuschränken. [4.615]	4,3	8,9	28,0	56,8	1,9
Ich denke, dass es keinen Einfluss auf den Klimawandel haben wird, wenn ich mein Verhalten ändere. [4.616]	9,2	16,5	26,1	46,4	1,7
Ich engagiere mich in einer Initiative / Organisation für Umwelt- oder Klimaschutz (z.B. BUND, Greenpeace, lokale Initiativen). [4.617]	7,8	10,7	9,2	50,2	22,1
Ich nehme an Demonstrationen zu den Themen Klima-, Umwelt- und Naturschutz teil (z.B. Fridays for Future). [4.608]	5,3	9,2	9,6	63,1	12,8
Ich beteilige mich an Protestaktionen zu den Themen Klima-, Umwelt- und Naturschutz (z.B. Letzte Generation, Klimacamp). [4.615]	1,6	4,1	8,5	72,6	13,2
Klimaproteste (z.B. Straßenblockaden) sind aus meiner Sicht angemessen, um den Klimaschutz voranzutreiben. [4.614]	9,5	16,8	17,1	52,6	3,9
Die Stadt Augsburg sollte sich das Ziel setzen, noch vor 2045 die Klimaneutralität zu erreichen. [4.619]	47,6	27,0	10,0	10,2	5,1
Es gibt wichtigere Probleme als den Klimawandel. [4.617]	13,1	17,0	31,6	33,5	4,9

## 2.9 Welche der folgenden Akteure unternehmen Ihrer Meinung nach wie viel um dem Klimawandel zu begegnen? [4.624]

	viel zu viel	viel eher zu viel	genau richtig	eher zu wenig	viel zu wenig	k. A.
Unternehmen / Industrie [4.609]	1,4	2,9	12,4	37,3	40,6	5,5
EU [4.607]	6,4	7,4	9,9	43,7	26,3	6,3
Bundesregierung [4.608]	9,1	9,7	8,8	39,4	27,4	5,6
Landesregierung [4.605]	4,6	6,0	12,3	31,0	38,5	7,7
Stadt Augsburg [4.606]	3,9	5,7	17,0	43,2	15,1	15,2
Umweltverbände [4.604]	11,2	12,4	37,6	20,4	3,8	14,5
die Augsburgsinnen und Augsburgsinnen [4.610]	1,5	2,6	13,4	44,9	18,6	19,1

## 2.10 Haben Sie in den letzten 2 Jahren Ihre Verhaltensweisen verändert? [4.624]

	nein, habe ich nicht verändert	nein, hatte ich davor bereits verändert	ja, und zwar aus Klimaschutz- aspekten	ja, aber nicht aus Klimaschutz- aspekten
häufigere Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln [4.607]	31,8	29,6	23,6	15,0
häufigere Nutzung des Fahrrads [4.597]	26,8	30,6	21,2	21,4
mehr Strecken zu Fuß [4.607]	23,8	32,3	17,7	26,2
seltener Nutzung des Pkw [4.585]	24,1	28,4	28,4	19,1
Erwerb eines Elektroautos [4.498]	85,2	6,8	5,4	2,6
Nutzung von Carsharingangeboten [4.505]	79,9	9,2	6,0	4,8
Reduzierung der Heizung [4.611]	16,7	19,6	34,4	29,3
Reduzierung des Stromverbrauchs [4.611]	17,1	22,3	34,1	26,6
Reduzierung des Konsums [4.601]	32,8	22,0	26,9	18,2
Nutzung von Second-Hand Produkten [4.583]	52,2	19,5	16,7	11,6
Änderung der Essgewohnheiten [4.609]	35,0	24,1	22,3	18,6
Verwendung regionaler Lebensmittel [4.610]	19,0	31,6	28,4	21,0
Verzicht auf Flugreisen [4.595]	41,8	23,9	20,7	13,5
Urlaub in der Heimatregion [4.592]	44,7	20,8	14,5	19,9

### 3. Wohnen und Umzugsabsichten

#### 3.1 In welchem Wohnungstyp leben Sie? [4.630]

<b>50,8</b>	Mietwohnung	<b>1,8</b>	gemietetes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	<b>0,7</b>	gemietetes alleinstehendes Haus
<b>18,2</b>	Eigentumswohnung	<b>14,9</b>	eigenes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	<b>9,6</b>	eigenes alleinstehendes Haus
<b>3,4</b>	Wohngemeinschaft	<b>0,2</b>	betreutes Wohnen / Pflegeeinrichtung	<b>0,4</b>	Wohnheim

- a) Wie viel Wohnfläche steht Ihrem Haushalt dort zur Verfügung: [**4.581**] ca. **91,5 m<sup>2</sup> (Mittelwert)**
- b) Wie hoch sind die derzeitigen monatlichen Stromkosten des Haushalts: [**4.030**] ca. **90,7 € (Mittelwert)**
- c) Wie hoch sind die durchschnittlichen anderen monatlichen Nebenkosten des Haushalts (Heizungs- und sonstige Betriebskosten): [**3.979**] ca. **234,6 € (Mittelwert)**
- d) Wie hoch ist die derzeitige finanzielle Belastung für die Wohnung  
für Mieter: monatliche Kaltmiete ohne Heizungs-, Strom- und sonstige Nebenkosten:  
für Eigentümer: monatliche Zinsen, Tilgung und Hausgeld  
ohne Heizungs-, Strom- und sonstige Nebenkosten: [**3.981**] ca. **626,9 € (Mittelwert)**

#### 3.2 Beziehen Sie Strom, der überwiegend aus erneuerbaren Energien erzeugt wird? [4.594]

**46,6** ja    **22,1** nein    **31,3** weiß ich nicht

##### a) Falls ja: Wie wichtig ist es Ihnen, dass Ihr Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt wird? [2.136]

**67,6** sehr wichtig    **25,8** eher wichtig    **5,3** eher unwichtig    **1,4** sehr unwichtig

#### 3.3 Erzeugen Sie dort, wo Sie wohnen, selbst Strom? [4.602]

**89,5** nein    **5,6** ja, ohne Stromspeicher    **4,9** ja, mit Stromspeicher

#### 3.4 Womit wird die Heizung in Ihrer Wohnung betrieben? (Mehrfachnennungen möglich) [4.612]

<b>59,4</b>	Gas	<b>0,7</b>	Blockheizkraftwerk	<b>2,0</b>	Pellets	<b>4,1</b>	Wärmepumpe
<b>15,8</b>	Fernwärme	<b>3,1</b>	Solarthermie	<b>0,3</b>	Brennstoffzellen	<b>6,8</b>	weiß ich nicht
<b>11,4</b>	Öl	<b>6,9</b>	Kaminofen	<b>2,8</b>	sonstiges:		

#### 3.5 Wurden an Ihrer Wohnung in den vergangenen 10 Jahren energetische Sanierungsmaßnahmen durchgeführt? (Mehrfachnennungen möglich)? [4.590]

<b>42,9</b>	keine energetische Sanierungsmaßnahme	<b>18,4</b>	Heizungsanlage	<b>7,0</b>	Heizkörperaustausch
<b>4,2</b>	Fußboden-/Kellerdeckendämmung	<b>11,5</b>	Dachdämmung	<b>7,5</b>	Türaustausch
<b>8,1</b>	Außenwanddämmung	<b>19,0</b>	Fenster austausch	<b>18,9</b>	weiß ich nicht
<b>4,4</b>	sonstiges:				

#### 3.6 Vor wie vielen Jahren sind Sie das letzte Mal umgezogen? [4.607]    **2,7** noch nie    **97,3** vor 12,2 Jahren (Mittelwert)

##### Falls Sie umgezogen sind, von woher sind Sie zugezogen? [4.537]

<b>20,5</b>	aus dem jetzigen Stadtbezirk Augsburgs	<b>16,7</b>	aus anderen Teilen Deutschlands nach Augsburg
<b>47,5</b>	aus einem anderen Stadtbezirk Augsburgs	<b>1,3</b>	aus dem Ausland nach Augsburg
<b>14,0</b>	aus dem direkten Umland (bis ca. 30 km entfernt) nach Augsburg		

#### 3.7 Haben Sie vor, in den kommenden fünf Jahren umzuziehen? [4.610]

**14,4** ja, ich bin bereits auf der Suche    **21,0** ja, aber ich suche noch nicht    **64,5** nein

##### a) Falls Sie vorhaben umzuziehen, wohin planen Sie umzuziehen? [1.626]

<b>22,6</b>	in den jetzigen Stadtbezirk Augsburgs	<b>20,5</b>	in einen anderen Teil Deutschlands
<b>27,2</b>	in einen anderen Stadtbezirk Augsburgs	<b>7,1</b>	in das Ausland
<b>22,5</b>	in das direkte Umland (bis ca. 30 km entfernt) von Augsburg		

##### b) Falls Sie vorhaben umzuziehen, in welchem Wohnungstyp planen Sie zu wohnen? [1.625]

<b>48,6</b>	Mietwohnung	<b>3,0</b>	gemietetes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	<b>2,8</b>	gemietetes alleinstehendes Haus
<b>17,1</b>	Eigentumswohnung	<b>6,8</b>	eigenes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	<b>16,4</b>	eigenes alleinstehendes Haus
<b>4,6</b>	Wohngemeinschaft	<b>0,6</b>	betreutes Wohnen / Pflegeeinrichtung	<b>0,2</b>	Wohnheim

### 4. Leben im Stadtbezirk

#### 4.1 Wie gern wohnen Sie in Ihrem Stadtbezirk? [4.622]

**53,1** sehr gern    **30,1** gern    **11,7** eher gern    **3,5** eher ungern    **0,6** ungern    **1,0** sehr ungern

## 4.2 Wie beurteilen Sie folgende Eigenschaften bzw. Einrichtungen Ihres Stadtbezirks? [4.635]

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	k. A.
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [4.633]	19,9	54,7	19,7	4,4	1,2
Fußwege (Gestaltung, Querungsmöglichkeiten, Sicherheit usw.) [4.629]	21,8	55,8	17,9	3,9	0,6
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [4.629]	13,4	38,8	31,1	11,5	5,1
Lauf-/Walkingstrecken [4.624]	28,3	38,0	14,0	5,3	14,5
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [4.626]	30,9	46,8	15,7	4,4	2,2
Näherholungsmöglichkeiten [4.628]	41,0	39,9	12,4	3,7	3,1
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [4.629]	43,3	42,9	10,7	2,7	0,3
gastronomisches Angebot [4.628]	20,5	43,7	26,4	6,2	3,2
Versorgung mit Ärzten [4.626]	18,9	49,2	21,8	3,8	6,2
Versorgung mit Apotheken [4.626]	39,6	47,3	8,2	3,3	1,6
Sauberkeit [4.620]	19,5	56,8	17,9	5,3	0,6
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [4.627]	17,0	35,7	17,7	5,9	23,7
Bewegungsraum für Kinder [4.623]	17,3	31,8	19,2	6,6	25,1
öffentliche Plätze und Treffpunkte [4.623]	11,3	37,8	31,3	7,9	11,6
kulturelle Angebote [4.623]	8,3	30,7	33,4	11,0	16,6
Ruhezonen [4.621]	13,4	35,7	27,3	8,8	14,8
Qualität der Schulen [4.618]	4,3	17,2	16,3	8,9	53,2
Verkehrssicherheit [4.622]	8,6	52,1	26,7	8,0	4,5
Sportmöglichkeiten [4.621]	14,8	46,4	17,5	4,1	17,2
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [4.618]	5,9	22,1	13,4	4,5	54,2
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [4.620]	5,1	21,7	16,8	4,0	52,3
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [4.615]	2,8	14,6	22,0	8,0	52,5
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [4.618]	3,5	21,7	17,8	5,3	51,8
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [4.618]	3,3	18,6	19,3	5,1	53,7
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [4.618]	2,7	15,6	26,5	8,9	46,3
Sicherheit [4.621]	22,5	59,7	11,9	3,5	2,4
Lebensqualität [4.623]	29,9	59,3	7,7	1,5	1,5
Erreichbarkeit der Innenstadt [4.624]	53,1	37,0	7,1	2,1	0,7
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [4.619]	41,1	43,5	6,2	1,8	7,4
Verkehrsanbindung tagsüber (ÖPNV) [4.624]	39,6	43,3	11,2	3,0	2,9
Verkehrsanbindung nachts (ÖPNV) [4.624]	13,2	33,2	27,3	14,4	11,9
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [4.623]	12,0	52,0	17,9	4,3	13,8
interkulturelle Angebote [4.613]	3,4	21,6	26,1	5,9	43,0
Anzahl der Stellplätze für Autos [4.623]	10,6	26,2	28,9	21,9	12,4
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [4.621]	11,8	31,7	29,9	13,4	13,2

## 4.3 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie für den Kauf von Lebensmitteln wie oft? [4.629]

	(so gut wie) täglich	2 - 5 mal pro Woche	1 mal pro Woche	1 - 3 mal pro Monat	seltener oder nie
Auto [4.583]	5,2	16,3	32,5	16,0	30,0
Motorrad/-roller usw. [4.457]	0,6	1,0	1,4	1,8	95,3
ÖPNV (Bus, Straßenbahn) [4.518]	4,2	6,8	7,8	13,9	67,3
Fahrrad [4.568]	18,9	20,0	13,4	11,5	36,3
e-bike / Pedelec / e-Roller [4.469]	3,8	5,0	3,2	3,5	84,5
zu Fuß [4.588]	26,4	28,6	17,0	13,2	14,9

## 4.4 Wie häufig nutzen Sie die folgenden Einkaufsmöglichkeiten? [4.626]

	mehrmals pro Woche	1 mal pro Woche	1 - 3 mal pro Monat	seltener oder nie
Bäcker [4.614]	46,6	28,1	14,6	10,8
Metzger [4.605]	8,7	27,1	17,7	46,5
Drogeriemärkte [4.612]	5,4	26,9	56,2	11,4
Getränkemärkte [4.601]	1,3	12,5	33,6	52,5
Discounter [4.606]	20,9	35,0	20,3	23,9
Supermärkte [4.611]	35,0	46,9	14,2	3,8
kleinere Lebensmittelläden [4.591]	7,7	16,8	22,2	53,3
Wochenmärkte [4.604]	2,1	14,5	20,1	63,3
Feinkostläden [4.601]	0,6	4,4	14,0	81,0
Bioläden [4.608]	5,5	13,0	23,9	57,6
Hofläden [4.597]	0,9	6,5	17,3	75,2

## 4.5 Wie beurteilen Sie das Angebot an folgenden Einkaufsmöglichkeiten in Ihrem Stadtbezirk? [4.627]

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	k. A.
Bäcker [4.621]	44,9	35,9	12,1	5,1	1,9
Metzger [4.621]	19,1	27,9	19,9	12,4	20,7
Drogeriemärkte [4.615]	28,4	37,0	16,5	13,9	4,2
Getränkemärkte [4.617]	16,7	33,9	17,5	11,3	20,6
Discounter [4.609]	29,2	40,3	12,8	7,0	10,7
Supermärkte [4.621]	36,9	46,6	10,4	3,5	2,5
kleinere Lebensmittelläden [4.612]	7,9	23,4	30,0	19,9	18,8
Wochenmärkte [4.612]	11,3	20,7	20,4	25,5	22,0
Feinkostläden [4.608]	4,7	13,4	17,9	25,3	38,7
Bioläden [4.612]	8,8	24,3	19,2	22,6	25,0
Hofläden [4.610]	5,3	11,5	16,6	31,7	34,8

## 4.6 Welche Aspekte sind Ihnen bei Kaufentscheidungen von Lebensmitteln wichtig? Bitte höchstens fünf Angaben. [4.622]

1,1	kaufe nicht selbst ein	48,0	saisonale Lebensmittel	24,3	Inhalts-/Zusatzstoffe
34,9	Bioprodukte	65,8	Qualität	38,3	Geschmack
40,1	günstiger Preis	49,1	Frische	12,8	faire soziale Arbeitsbedingungen
19,1	nachhaltige Produkte	4,2	Markenprodukte	19,0	reduzierte / nachhaltige Verpackung
13,2	faire Preise für Produzenten	16,3	vegane / vegetarische Angebote	32,7	Nähe / Zeitaufwand für den Einkauf
41,7	Regionalität	1,8	Lieferservice	1,0	sonstiges

## 5. Soziodemografische Angaben zur Person und zum Haushalt

5.1 Geburtsjahr: [4.591] 1975 (Mittelwert) Geschlecht: [4.614] 50,0 weiblich 49,5 männlich 0,5 divers

## 5.2 Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie? [4.621]

0,1	(noch) Schüler/-in	0,3	keinen Bildungsabschluss	10,3	Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss
21,1	Realschule / Mittlere Reife	7,1	Fachhochschulreife	10,5	allgemeine Hochschulreife / Abitur
16,5	(Fach-)Hochschulabschluss	29,7	Universitätsabschluss	4,4	Promotion / Habilitation

## 5.3 Bitte geben Sie Ihren aktuellen Familienstand an: [4.613]

43,1	ledig	9,8	geschieden / in Trennung
43,4	verheiratet / in eingetragener Partnerschaft	3,8	verwitwet / Lebenspartner/-in verstorben

5.4 Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit an: [4.614] 96,2 deutsch 5,3 andere / weitere

## 5.5 Wo sind Sie bzw. Ihre Eltern geboren? [4.622]

	Sie selbst [4.555]	Vater [4.543]	Mutter [4.545]
Augsburg	41,2	21,7	23,0
Deutschland (außerhalb Augsburgs)	48,7	58,3	58,6
Land der Europäischen Union	5,7	12,0	11,0
sonstiges Land	4,5	8,0	7,4

## 5.6 Welche Lebenssituation trifft derzeit überwiegend auf Sie zu? Bitte nur eine Angabe. [4.628]

48,0	in Vollzeit erwerbstätig	1,0	Altersteilzeit	1,0	520-€-Job / Mini-Job	1,1	Schüler/-in oder Azubi
13,3	in Teilzeit erwerbstätig	19,8	im Vor- bzw. Ruhestand	1,6	Hausmann/-frau	5,3	Student/-in
5,4	selbstständig	2,2	aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	1,2	arbeitslos / arbeit-suchend gemeldet	0,1	Praktikum / Wehrdienst / frei-williges soziales Jahr o. ä.

## a) Wenn Sie erwerbstätig / in Ausbildung (auch Studium) sind: Wo ist Ihr Arbeits-/Ausbildungsplatz? [3.367]

14,7	innerhalb meines Stadtbezirks	3,5	Lkr. Aichach-Friedberg	12,3	Großraum München
50,5	in einem anderen Stadtbezirk	9,0	Lkr. Augsburg	10,1	sonstiges

## c) Welches Verkehrsmittel benutzen Sie bei gutem Wetter meistens, um dorthin zu gelangen? [3.402]

30,7	Auto	1,1	Motorrad/-roller usw.	12,4	ÖPNV (Bus, Straßenbahn)	9,2	Zug
33,0	Fahrrad	3,4	e-bike / Pedelec	10,2	gehe zu Fuß		

## d) Wie lange brauchen Sie normalerweise für den Weg zu Ihrem Arbeits-/Ausbildungsplatz? [3.399]

20,0	bis zu 10 Minuten	22,9	20 bis 30 Minuten	7,2	45 bis 60 Minuten
29,3	10 bis 20 Minuten	9,3	30 bis 45 Minuten	11,3	über 60 Minuten

**5.7 In welchen Verkehrsbereichen sollte sich die Stadt Augsburg zukünftig wie stark finanziell engagieren? [4.623]**

	sehr stark	eher stark	eher schwach	sehr schwach	k. A.
Verkehrsinfrastruktur für Auto, Motorrad/-roller, usw. [4.566]	11,5	20,6	29,0	30,9	8,0
Carsharing [4.567]	11,4	43,3	22,0	9,4	13,9
Bike-Sharing [4.563]	10,1	33,8	23,7	13,9	18,5
E-Mobilität [4.557]	12,7	37,3	21,5	12,9	15,7
ÖPNV (Bus und Straßenbahn) [4.611]	58,4	32,4	4,0	1,5	3,7
Fahrradverkehr [4.602]	51,5	28,1	9,6	5,4	5,5
Fußgänger/-innen [4.595]	42,0	41,1	10,3	1,7	4,8

**5.8 Sollten diese Bereiche in Augsburg vergrößert oder verkleinert werden? [4.624]**

	sollte vergrößert werden	sollte bleiben wie jetzt	sollte verkleinert werden
Fußgängerzone [4.610]	49,6	48,0	2,4
Umweltzone [4.585]	45,2	47,9	6,9
Anwohnerparkzone (Bewohnerparkgebiet) [4.570]	33,0	53,1	14,0
Kostenfreie ÖPNV-City-Zone [4.598]	81,5	15,5	3,0

**5.9 In welchen Zeiträumen nutzten Sie mindestens für einen Monat Monatskarten der swa / AVV oder DB (auch Tickets wie Firmen-Abo, Schülerticket, Bahncard 100 usw.)? [4.590]**

	nein	ja	Nutzung des 9-Euro-Ticket bzw. des 49-Euro-Ticket
September 2021 - Mai 2022 (vor Einführung des 9-Euro-Tickets) [4.571]	73,5	26,5	
Juni - August 2022 (Zeitraum des Angebotes der 9-Euro-Tickets) [4.576]	48,5	51,5	89,9
September 2022 - April 2023 [4.553]	75,5	24,5	
ab Mai 2023 (Zeitpunkt ab Verfügbarkeit des 49-Euro-Tickets) [4.568]	64,7	35,3	80,4

**5.10 Sind Sie derzeit freiwillig / ehrenamtlich tätig? [4.608]** 29,8 ja 70,2 nein

**a) Falls ja: In welchen Bereichen engagieren Sie sich? (Mehrfachnennungen möglich) [1.369]**

22,7	Sport und Bewegung (z. B. Sportverein)	8,1	Katastrophenschutz / Rettungsdienste	7,5	Geflüchtete und Integration	14,0	Umwelt-/Natur-/Arten-/Tier-/Klimaschutz
8,6	Freizeit und Geselligkeit (z. B. Stammtische)	16,8	Kultur und Musik (z. B. Theatergruppe, Gesangsverein)	17,3	Kinder / Jugend / Schule / Kindergarten	8,7	Nachbarschaftshilfen
19,9	religiöser Bereich	5,3	Gesundheit	8,5	Senioren	20,9	sonstiges

**b) Falls ja: Alle Bereiche zusammengenommen, wie viel Zeit wenden Sie im Durchschnitt pro Woche dafür auf? [1.339]**

Engagiere mich: 5,4 Stunden pro Woche (Mittelwert)

**5.11 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie in Ihrer Freizeit wie oft zur Fortbewegung innerhalb des Stadtgebietes? [4.623]**

	(so gut wie) täglich	3 - 5 mal pro Woche	1 - 2 mal pro Woche	1 - 3 mal pro Monat	seltener oder nie
Auto [4.577]	11,3	13,5	24,2	18,0	33,0
Motorrad/-roller usw. [4.494]	1,0	1,4	2,0	3,2	92,4
ÖPNV (Bus, Straßenbahn) [4.555]	10,2	9,7	15,4	29,0	35,7
Fahrrad [4.578]	31,9	16,1	14,3	10,2	27,5
e-bike / Pedelec / e-Roller [4.497]	5,8	4,6	4,2	4,5	80,9
zu Fuß [4.589]	52,0	19,5	14,8	7,4	6,4

**5.12 Welche Angebote nutzen Sie in Ihrer Freizeit? [4.619]**

	oft	manchmal	selten	nie
Stadtbücherei (auch Bücherbus, Zweigstellen, Archive) [4.602]	10,6	15,3	20,1	54,0
kulturelle Veranstaltungen allgemein [4.609]	13,2	41,5	31,5	13,9
Staatstheater [4.605]	4,9	17,9	29,5	47,7
andere Theater [4.595]	2,0	19,5	36,0	42,4
Museen, Ausstellungen, Galerien usw. [4.613]	5,3	31,0	41,0	22,7
klassische Konzerte (auch Opern, Musicals, Ballett usw.) [4.607]	4,6	20,0	30,8	44,7
moderne Konzerte (Jazz, Rock, Pop usw.) [4.601]	8,1	31,0	32,8	28,1
Kabarett-/Comedy-Veranstaltungen [4.599]	2,2	23,9	36,1	37,9
Lesungen / Vorträge / Poetry Slams [4.602]	1,7	13,5	30,2	54,5
religiöse Veranstaltungen [4.604]	5,3	8,6	15,7	70,3
Veranstaltungen von Parteien, Bürgerinitiativen [4.602]	1,9	7,8	20,6	69,7

### 5.13 Wenn Sie in einem Restaurant richtig gut Essen gehen, wie viel Geld geben Sie dann maximal pro Person inklusive Getränke dafür aus? [4.612]

6,0 weniger als 20 €    30,5 20 bis unter 30 €    43,1 30 bis unter 50 €    14,5 50 bis unter 100 €  
 2,9 über 100 €    2,4 gehe nie ins Restaurant    0,6 werde immer eingeladen

### 5.14 Welche Aussage trifft auf Sie zu? [4.617]

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard. [4.605]	9,3	46,0	35,2	9,4
Ich gehe viel aus. [4.600]	5,7	25,7	51,7	16,9
Ich lebe nach religiösen Prinzipien. [4.604]	4,2	16,5	19,2	60,1
Ich halte an alten Traditionen meiner Familie fest. [4.604]	6,5	31,0	31,1	31,4
Ich genieße das Leben in vollen Zügen. [4.594]	13,3	52,2	28,0	6,6
Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist. [4.599]	7,7	33,7	45,3	13,3

### 5.15 Wie oft treiben Sie in Ihrer Freizeit Sport? [4.613]

10,2 (so gut wie) täglich    24,2 3 - 5 mal pro Woche    33,7 1 - 2 mal pro Woche    13,9 1 - 3 mal pro Monat    18,0 seltener oder nie

### 5.16 Sind Sie Mitglied in einem Sportverein? [4.614]

20,8 ja, aktiv    8,1 ja, passiv    71,0 nein

### 5.17 Was würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Kommunalwahl wäre? [4.588]

15,6	CSU	24,7	Bündnis 90 / Die Grünen	6,4	SPD	6,1	AfD	4,0	Freie Wähler
3,1	Die Linke	2,2	FDP	1,5	ÖDP	0,3	Generation AUX	0,5	Augsburg in Bürgerhand
0,3	Pro Augsburg	2,0	Die PARTEI	0,0	WSA	0,4	V-Partei	1,0	andere
28,6	bin noch unentschlossen			3,4	würde nicht wählen				

### 5.18 Ist für Sie eine Behinderung durch amtlichen Bescheid festgestellt worden? [4.601]

6,0 ja, mit Grad unter 50    7,2 ja, mit Grad 50 und mehr    86,8 nein

#### a) Falls ja, welcher Art ist Ihre Behinderung? (Mehrfachnennungen möglich) [583]

8,1 Sehbehinderung    8,9 Hörbehinderung    32,6 Gehbehinderung    18,7 Krebs  
 19,2 Psychische Behinderung    16,3 Herz-/Kreislauf    31,2 sonstige

#### b) Falls ja, wie empfinden Sie für diese Behinderung die Barrierefreiheit in Augsburg? [599]

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	k. A.
ÖPNV (Bus, Straßenbahn) [597]	11,4	43,4	16,1	4,4	24,8
Bahnhöfe (Zug) [598]	5,2	22,6	25,3	19,7	27,3
Straßen, Wege [594]	7,4	39,6	23,4	5,4	24,2
öffentliche Gebäude [598]	7,9	39,3	22,1	4,5	26,3
Gastronomie [597]	6,7	37,7	23,1	4,4	28,1
Einzelhandel [597]	10,6	50,6	12,2	2,3	24,3
Anzahl von Behindertenparkplätzen [591]	5,2	20,8	17,1	5,8	51,1
Verfügbarkeit von barrierefreiem Wohnraum [594]	1,7	8,6	24,7	15,2	49,8

### 5.19 Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet? [4.602]

31,1 1 Person    45,5 2 Personen    11,9 3 Personen    8,6 4 Personen    2,9 5 oder mehr Personen

### 5.20 Wie viele Personen in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet, sind im Alter von? [4.513]

unter 6 Jahren	6 bis 9 Jahre	10 bis 13 Jahre	14 bis 17 Jahre	18 bis 64 Jahre	65 bis 79 Jahre	ab 80 Jahre
0,1 Personen	0,1 Personen	0,1 Personen	0,0 Personen	1,5 Personen	0,3 Personen	0,0 Personen

### 5.21 In welchem Haushaltstyp leben Sie? [4.598]

30,4 Alleinlebend / Singlehaushalt    37,7 Paar ohne Kinder    18,4 Paar mit Kind(ern)  
 2,8 Alleinerziehend    6,3 Wohngemeinschaft    4,5 sonstiger Haushalt

### 5.22 Wie viele Personen tragen zu Ihrem Haushaltseinkommen bei, Sie selbst mitgerechnet? [4.562]

1,6 Personen

**5.23 Woraus bezieht der Haushalt, in dem Sie leben, derzeit überwiegend die Mittel für den Lebensunterhalt? [4.596]**

<b>72,6</b>	Erwerbstätigkeit	<b>1,4</b>	sonstige Unterstützungen, z. B. BAföG usw.
<b>0,5</b>	Elterngeld	<b>1,1</b>	Bürgergeld, Sozialhilfe, Grundsicherung
<b>19,5</b>	Rente, Pension, Vorruhestandsgeld	<b>2,7</b>	Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung
<b>0,8</b>	Arbeitslosengeld	<b>1,5</b>	Zuwendung anderer Personen (Eltern, (Ex-)Partner usw.)

**5.24 Wie hoch war im letzten Jahr das durchschnittliche monatliche Haushalts-Nettoeinkommen in Euro? [4.403]**

<b>2,4</b>	unter 800	<b>7,8</b>	1.600 bis u. 2.000	<b>10,1</b>	2.800 bis u. 3.200	<b>11,8</b>	4.200 bis u. 5.000
<b>4,4</b>	800 bis u. 1.200	<b>9,9</b>	2.000 bis u. 2.400	<b>9,3</b>	3.200 bis u. 3.700	<b>15,1</b>	5.000 bis u. 7.500
<b>5,9</b>	1.200 bis u. 1.600	<b>8,7</b>	2.400 bis u. 2.800	<b>9,5</b>	3.700 bis u. 4.200	<b>5,1</b>	7.500 und mehr Euro

**6. Stärken und Schwächen Augsburgs**

**6.1 Wo liegen nach Ihrer Ansicht die Stärken und Schwächen von Augsburg? [4.532]**

	große Stärke	eher Stärke	eher Schwäche	große Schwäche
Arbeitsplatzangebot [4.444]	3,8	48,6	42,6	5,0
Aus-/Weiterbildungsmöglichkeiten [4.420]	10,5	64,0	24,0	1,6
Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten [4.490]	16,0	64,6	18,1	1,3
Möglichkeiten zum bürgerschaftlichen Engagement [4.352]	9,2	61,4	27,6	1,9
Bürgerbeteiligung [4.345]	4,5	42,8	46,9	5,8
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [4.374]	4,3	44,3	45,2	6,2
Mietkosten [4.455]	1,1	9,6	49,2	40,1
Grundstücks-/Immobilienpreise [4.440]	1,0	7,1	41,3	50,6
Geschichte [4.439]	51,0	43,2	4,9	0,9
Museen [4.427]	17,1	63,0	18,1	1,7
Theater [4.399]	13,5	59,0	23,1	4,3
Musikangebote [4.405]	10,9	59,7	26,0	3,4
Festivallandschaft [4.374]	9,6	52,7	31,9	5,8
Architektur [4.415]	25,5	55,6	16,6	2,3
Industriekultur [4.341]	13,9	57,8	25,7	2,6
Pop-/Jugendkultur [4.280]	4,2	48,7	42,3	4,8
Ökologie / Natur-/Umwelt-/Klimaschutz [4.351]	4,6	45,4	43,6	6,5
Lebensqualität [4.462]	20,5	66,0	11,9	1,7
Fußgängerfreundlichkeit [4.449]	10,5	58,1	27,2	4,2
Interkulturelle Angebote [4.260]	4,5	52,1	41,1	2,3
Kinder- und Familienfreundlichkeit [4.250]	3,5	52,1	40,5	3,9
Fahrradfreundlichkeit [4.421]	8,2	38,3	38,5	15,0
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [4.398]	14,8	63,2	18,0	4,0
Verkehrsanbindung (Zug) [4.442]	12,8	55,3	26,6	5,3
ÖPNV (Bus, Straßenbahn) [4.444]	11,8	52,4	27,1	8,7
Umweltfreundlichkeit [4.342]	4,6	49,9	40,1	5,4
Nachhaltigkeit [4.311]	4,0	45,7	44,3	6,1

**6.2 Was denken Sie, wie die Meinung der Augsburger/-innen über Augsburg ist? [4.536]**

5,1 sehr gut    38,9 gut    42,9 eher gut    11,5 eher schlecht    1,2 schlecht    0,5 sehr schlecht

**6.3 Was denken Sie, wie die Meinung der Besucher/-innen über Augsburg ist? [4.541]**

15,5 sehr gut    47,2 gut    31,8 eher gut    4,4 eher schlecht    0,7 schlecht    0,4 sehr schlecht

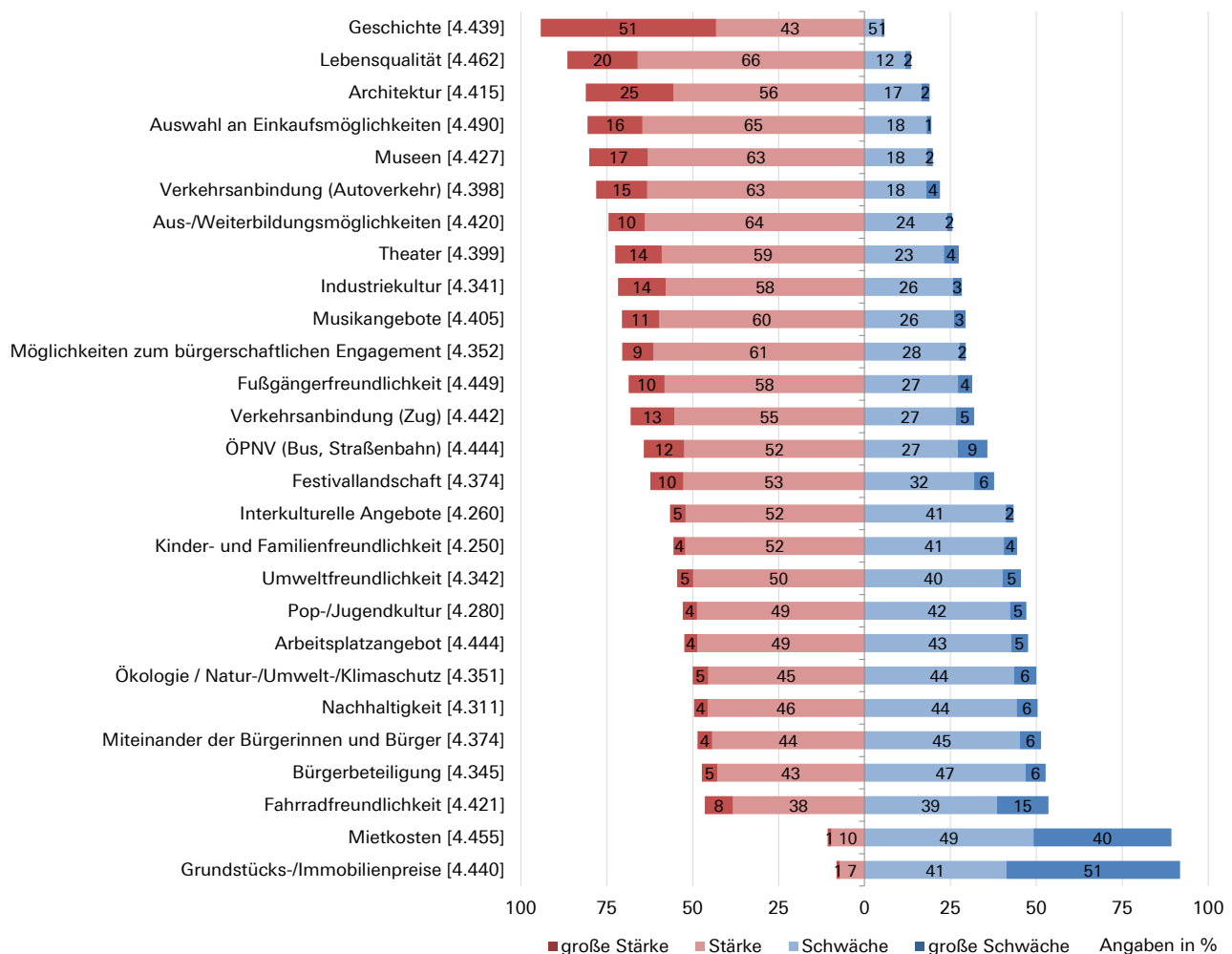
## 2 Detailergebnisse der Bürgerumfrage 2023

### 2.1 Grundaussagen über die Stadt Augsburg

Ein zentrales Anliegen kommunaler Politik und Verwaltung sollte eine positive Grundstimmung in der Bevölkerung sein. Zur Feststellung und Bewertung dieser Grundstimmung bei den Bürgerinnen und Bürgern wurden in der Bürgerumfrage breit gefächerte Fragestellungen integriert, die von den Stärken und Schwächen Augsburgs über die Probleme der Stadt bis hin zur Zufriedenheit mit Angeboten reichen.

#### 2.1.1 Stärken und Schwächen

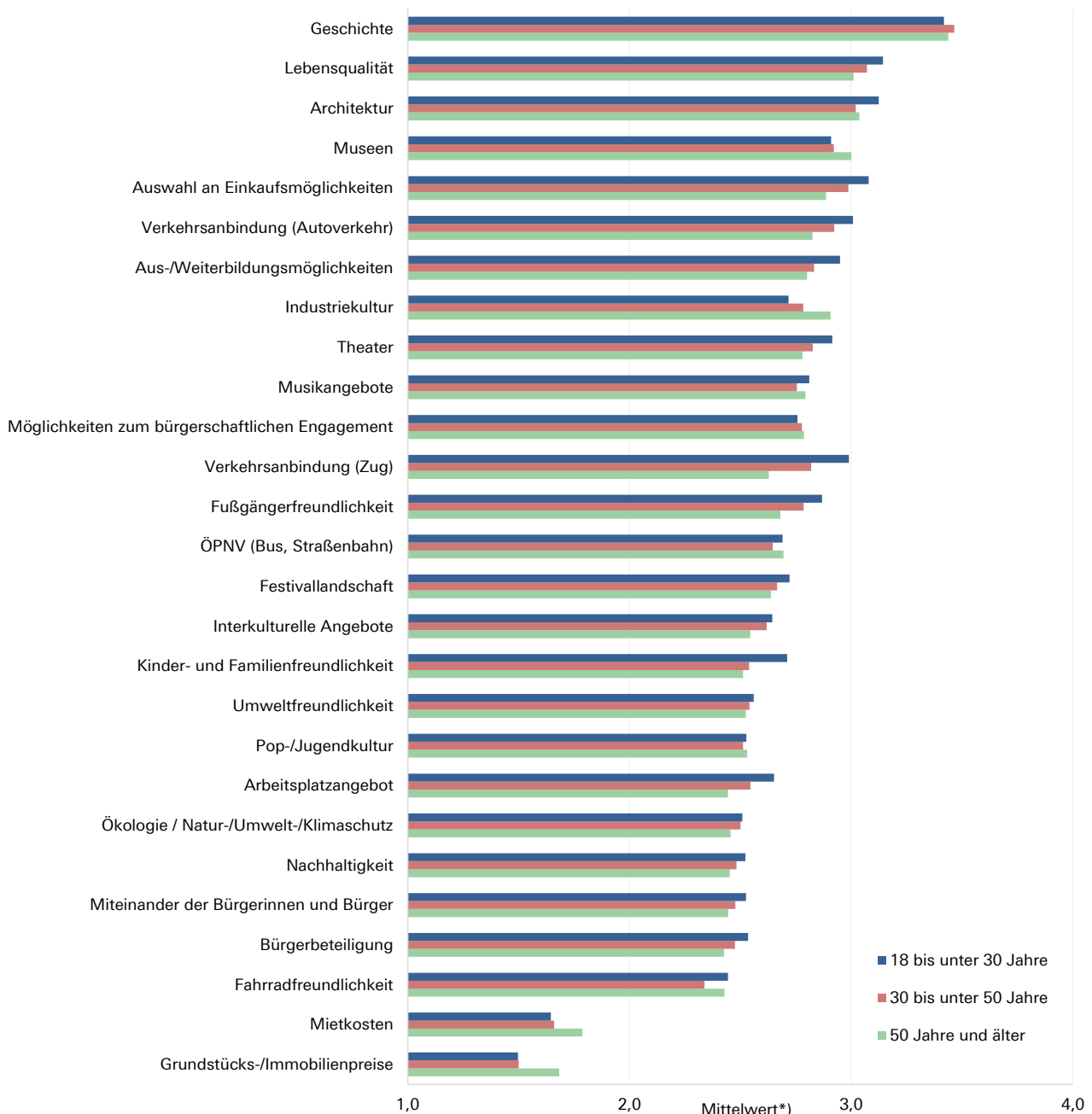
Als große Stärke von Augsburg wurde vor allem ihre Geschichte genannt, gefolgt von der Lebensqualität und der Architektur (Frage 6.1). Auch die Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten, Museen und die Verkehrsanbindung (Autoverkehr) wurden als Stärken gesehen. Die Mietkosten und die Grundstücks-/Immobilienpreise waren für die Befragten sehr deutliche Schwächen Augsburgs (s. Abb. 1).



**Abb. 1: Stärken und Schwächen von Augsburg**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Frage 6.1)

Für die differenziertere Betrachtung der Ergebnisse nach Altersgruppen und im Zeitverlauf wurden Mittelwerte von 1 = „große Schwäche“ bis 4 = „große Stärke“ gebildet. Die Geschichte der Stadt wurden von allen Altersgruppen am besten beurteilt. Die Verkehrsanbindung (Zug) erhielt die höchste Bewertung von den 18- bis unter 30- Jährigen und wurde damit weniger als Stärke von den älteren Befragten wahrgenommen. Auch das Arbeitsplatzangebot wurde umso schlechter bewertet, je älter die Befragten sind. Die Industriekultur und die Grundstücks-/Immobilienpreise wurden hingegen von den befragten Augsburgern ab 50 Jahren eher als Stärke beurteilt (s. Abb. 2).



**Abb. 2: Stärken und Schwächen von Augsburg nach Altersgruppen**

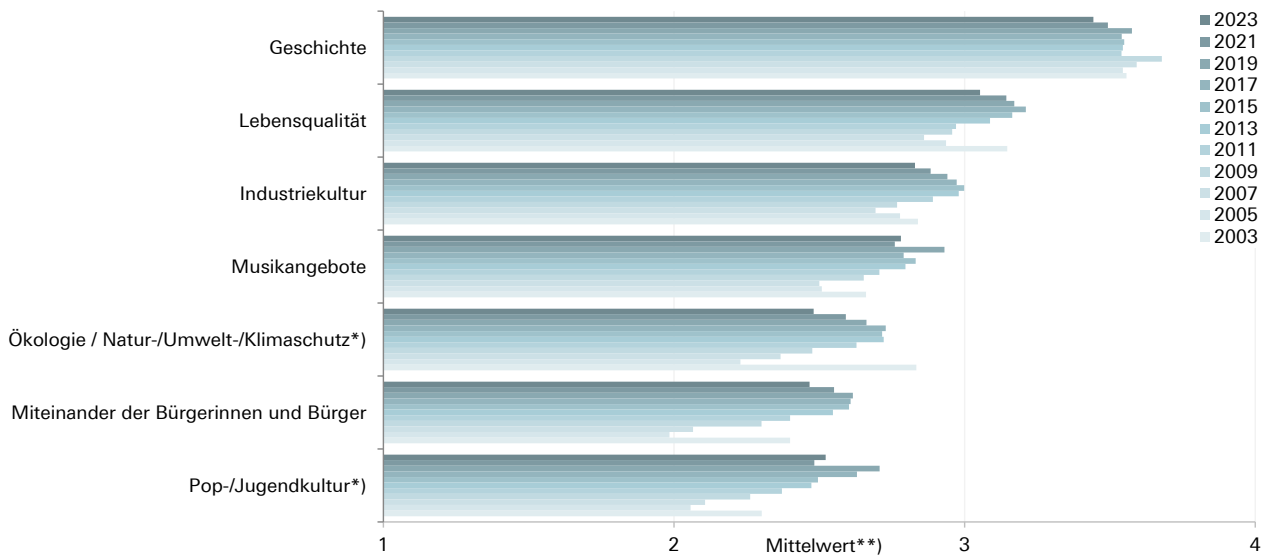
\*) Mittelwerte: 1 = große Schwäche / 2 = eher Schwäche / 3 = eher Stärke / 4 = große Stärke

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 5.1 und 6.1)

Wie in allen vorherigen Bürgerumfragen wurde auch im Jahr 2023 die Geschichte der Stadt mit einem Mittelwert von 3,4 mit Abstand als größte Stärke Augsburgs angesehen. Dieses Merkmal wird seit Beginn der Bürgerumfrage 2003 abgefragt und erzielte konstant über die Jahre hinweg den höchsten Wert, wobei das Maximum mit 3,7 bei der Umfrage 2009 erreicht wurde (s. Abb. 3 und Abb. 4).

Im direkten Vergleich der letzten beiden Bürgerumfragen 2023 und 2021 haben sich die Ergebnisse tendenziell leicht verschlechtert. Die Festivallandschaft (+0,2), das Arbeitsplatzangebot (+0,1) und die Grundstücks-/Immobilienpreise (+0,1) verbesserten sich hingegen.

Auffallend ist die negative Entwicklung vom ÖPNV (Bus, Straßenbahn), so lag der Mittelwert (4 = große Stärke bis 1 = große Schwäche) 2015 bzw. 2017 noch über 3 (3,1), fiel er 2023 auf 2,7 (-0,4). Ebenfalls eine größere Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr ist bei der Fußgängerfreundlichkeit zu verzeichnen, welche 2021 noch mit 2,9 bewertet wurde und in der aktuellen Bürgerumfrage bei 2,7 liegt.



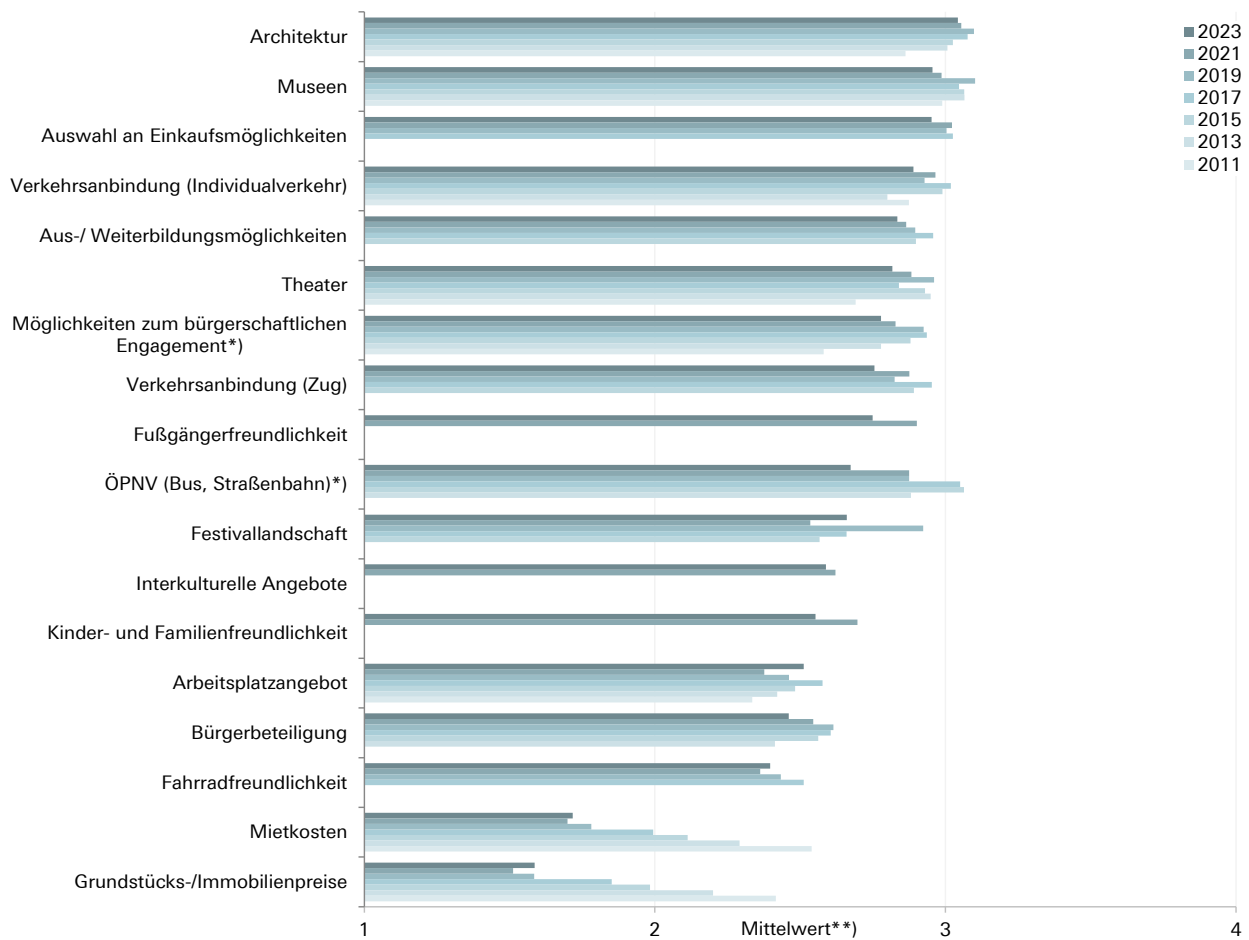
**Abb. 3: Stärken und Schwächen von Augsburg (2003 bis 2023)**

absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2023

\*) geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen

\*\*) Mittelwerte: 1 = große Schwäche / 2 = eher Schwäche / 3 = eher Stärke / 4 = große Stärke

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2003 bis 2023



**Abb. 4: Stärken und Schwächen von Augsburg (2011 bis 2023)**

absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2023

\*) geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen

\*\*) Mittelwerte: 1 = große Schwäche / 2 = eher Schwäche / 3 = eher Stärke / 4 = große Stärke

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2023

### 2.1.2 Die größten Probleme

Bei der Frage nach den größten Problemen in Augsburg (Frage 1.5) nannten über die Hälfte der Befragten die Mietkosten (60,4 %) als Hauptproblem. Etwa ein Drittel sieht die Finanzlage der Stadt (37,4 %) und den Verkehr (37,1 %) als wesentliches Problem an, während noch knapp 35 Prozent den Immobilienmarkt als problematisch bewerteten, welcher bei der letzten Umfrage noch etwa von der Hälfte der Befragten angegeben wurde (2021: 48,5 %).

Die Mietkosten wurden dabei insbesondere von den jüngeren Altersgruppen als Problem wahrgenommen (18 bis unter 30 Jahre: 70,8 %) und waren weniger relevant bei den Älteren (ab 70 Jahre: 44,1 %). Umgekehrt ist es bei der Finanzlage der Stadt, denn vor allem die älteren Altersgruppen (ab 70 Jahre: 62,0 %) wählten diese als eines der größten Probleme Augsburgs. Der Immobilienmarkt wurde vor allem von den 30- bis unter 40-Jährigen (50,8 %) hervorgehoben.

Themen wie mangelnde Familienfreundlichkeit (6,4 %), Arbeitslosigkeit (6,5 %) und mangelnde Seniorenfreundlichkeit (6,6 %) wurden nur von wenigen als problematisch erachtet. Etwa 0,6 Prozent der Befragten haben für sich gar kein Problem in Augsburg ausgemacht (s. Tab. 1).

**Tab. 1: Die größten Probleme in Augsburg nach Altersgruppen**

Probleme	Altersgruppen						insgesamt [4.641]
	18 bis unter 30 Jahre [681]	30 bis unter 40 Jahre [1.020]	40 bis unter 50 Jahre [743]	50 bis unter 60 Jahre [799]	60 bis unter 70 Jahre [858]	70 Jahre und älter [487]	
	in %						
Mietkosten	70,8	70,2	60,8	58,3	51,2	44,1	60,5
Finanzlage der Stadt	16,3	22,0	33,6	45,3	54,8	62,0	37,5
Verkehr	43,9	40,2	36,3	37,2	31,4	32,6	37,2
Immobilienmarkt	44,6	50,8	35,8	28,0	23,5	17,2	34,8
Klimawandel	37,2	35,4	26,9	26,4	23,2	18,7	28,7
Ausländeranzahl	14,1	19,8	27,6	32,3	37,8	42,5	28,4
Wohnnebenkosten	27,5	23,6	26,2	23,0	25,9	19,3	24,5
Entwicklung der Wirtschaft	14,1	18,6	23,8	27,8	30,9	30,2	23,9
mangelnde Kinderbetreuungsplätze	13,5	27,8	27,2	16,6	18,1	22,8	21,2
mangelnde Integration von Migrantinnen und Migranten	19,2	22,0	21,1	22,0	19,8	19,3	20,7
Geflüchtete	9,4	13,4	20,5	19,3	21,3	16,6	17,0
Flächenverbrauch	15,3	13,3	13,3	17,1	18,4	17,5	15,7
Umweltbelastungen	22,3	17,6	13,9	15,0	12,6	9,9	15,5
Kriminalität / Unsicherheit	11,9	11,2	17,0	15,9	17,0	14,0	14,6
Arbeit der Verwaltung	7,9	7,9	9,7	14,5	14,1	14,6	11,2
Arbeit des Stadtrates	5,4	5,6	7,5	12,6	13,3	15,8	9,7
Ausländerfeindlichkeit	17,9	11,4	7,5	6,9	6,2	7,0	9,5
Überalterung	11,7	9,0	6,2	7,3	7,1	7,6	8,2
mangelnde Behindertenfreundlichkeit	10,3	7,7	5,7	8,4	8,2	9,4	8,2
mangelnde Seniorenfreundlichkeit	1,9	1,6	3,2	7,5	12,5	16,4	6,6
Arbeitslosigkeit	3,4	5,4	6,7	7,1	8,2	8,2	6,5
mangelnde Familienfreundlichkeit	3,1	10,7	11,7	4,0	3,6	2,3	6,4
sehe keine Probleme	0,9	0,7	0,7	0,4	0,1	1,2	0,6

Absteigend sortiert nach Anteil der Nennungen insgesamt

Werte ergeben in der Summe mehr als 100 Prozent, da Mehrfachnennungen möglich waren

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.5 und 5.1)

Seit der ersten Bürgerumfrage 2003 können Befragte die ihrer Meinung nach größten Probleme in Augsburg angeben. Im Jahr 2003 konnten sie dazu 3 von 10 Antwortmöglichkeiten aus einer vorgegebenen Listen auswählen, seit der Bürgerumfrage 2013 und somit auch im Jahr 2023 waren bis zu 5 von 23 Antwortmöglichkeiten auswählbar.

Die Mietkosten wurden bei der Bürgerumfrage 2013 neu als Antwortmöglichkeit aufgenommen und bereits 2015 am zweithäufigsten als eines der größten Probleme genannt. In den letzten vier Umfragen erhielten sie die häufigsten Nennungen und wurden kontinuierlich von über 60 Prozent der Befragten als eines der größten Probleme Augsburgs aufgeführt. Auf Rang 2 der größten Probleme der Bürgerumfrage 2023 rangiert die Finanzlage der Stadt, welche seit Beginn der Bürgerumfragen im Jahr 2003 stets als eines der größten Probleme eingestuft wurde. Der Verkehr wurde 2017 von den Mietkosten als das am häufigsten genannte Problem in Augsburg abgelöst und belegt in der Umfrage 2023 nun den dritten Rang. Mit einem Wert von 37,2 Prozent erreichte der Verkehr erstmals seit 2009 einen Wert unterhalb der 40-Prozent-Marke.

2023 wurde der Klimawandel erstmals als neue Antwortmöglichkeit eingeführt. 28,7 Prozent der Befragten nannten diesen als eines der größten Probleme in Augsburg, womit er noch vor der Ausländerzahl auf dem fünften Platz landete (s. Tab. 2) (siehe auch Kurzmitteilung „[Bürgerumfrage 2023 – Ergebnisse der Jahre 2003 bis 2023 im Vergleich](#)“).

**Tab. 2: Die größten Probleme in Augsburg (2005 bis 2023)**

Problem	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017	2019	2021	2023
Mietkosten	-	-	-	-	32,8	45,2	60,1	62,7	62,6	60,5
Finanzlage der Stadt	43,6	32,0	35,6	43,2	37,0	42,8	30,5	35,7	37,6	37,5
Verkehr	18,9	25,2	34,3	44,8	41,4	47,9	46,8	49,7	41,4	37,2
Immobilienmarkt*)	7,7	6,2	5,4	7,3	27,2	37,8	52,6	42,9	48,5	34,8
Klimawandel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28,7
Ausländeranzahl**)	21,5	35,8	32,7	18,0	29,0	-	29,9	26,2	26,8	28,4
Wohnnebenkosten*)	11,9	23,5	19,3	14,9	18,4	12,4	15,7	15,1	16,7	24,5
Entwicklung der Wirtschaft*)	22,4	15,3	20,0	9,6	11,5	11,6	10,6	29,6	30,1	23,9
mangelnde Kinderbetreuungsplätze*)	-	13,6	9,4	11,9	10,9	9,3	16,6	17,8	18,4	21,2
mangelnde Integration von Migranten*)	-	22,8	18,5	15,9	15,9	16,5	17,7	14,2	20,9	20,7
Geflüchtete	-	-	-	-	-	29,6	21,9	18,9	11,8	17,0
Flächenverbrauch	-	-	-	-	-	-	20,0	19,8	19,2	15,7
Umweltbelastungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15,5
Unsicherheit / Kriminalität	14,1	26,1	16,7	16,1	7,6	10,4	13,4	10,2	14,1	14,6
Arbeit der Verwaltung*)	-	-	-	14,4	8,8	7,3	4,3	5,2	9,0	11,2
Arbeit des Stadtrates	-	-	-	23,9	25,6	17,3	6,9	7,2	10,2	9,7
Ausländerfeindlichkeit	5,8	9,5	6,1	4,0	5,4	7,4	7,5	8,1	9,4	9,5
Überalterung	-	8,3	7,6	5,7	9,0	11,9	7,8	8,0	6,2	8,2
mangelnde Behindertenfreundlichkeit	-	-	-	-	9,7	10,7	8,9	8,4	10,6	8,2
mangelnde Seniorenfreundlichkeit*)	-	10,2	5,0	6,3	8,0	10,6	7,5	8,5	7,7	6,6
Arbeitslosigkeit	44,0	44,5	35,3	12,8	16,3	15,2	10,9	10,7	10,9	6,5
mangelnde Familienfreundlichkeit*)	-	19,4	9,6	7,8	12,3	12,7	9,4	7,2	8,9	6,4
sehe keine Probleme	0,9	2,0	3,5	2,4	1,7	1,5	1,1	0,7	0,8	0,6
Lärmbelastung	-	-	-	-	-	17,5	18,8	18,2	18,3	-
Luftverschmutzung	-	-	-	-	-	10,0	16,7	19,3	16,0	-
Migranten	-	-	-	-	-	20,2	-	-	-	-
Image der Stadt	-	-	-	-	-	14,0	-	-	-	-
Strompreise	-	-	31,1	26,6	36,5	-	-	-	-	-
Gas-/Ölpreise*)	-	-	23,6	17,1	19,4	-	-	-	-	-
zu viele Aussiedler**)	23,2	-	22,0	31,1	17,6	-	-	-	-	-

Gewichtet nach Anzahl der Antwortmöglichkeiten und maximaler Anzahl an möglichen Nennungen

Für Werte der Bürgerumfrage 2003 keine Gewichtung möglich

Absteigend sortiert nach Häufigkeiten der Nennungen bei der jeweils letzten Bürgerumfrage

\*) geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen in den einzelnen Bürgerumfragen

\*\*) „zu viele Ausländer / Aussiedler“ wurde 2007 gemeinsam abgefragt

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2005 bis 2023

### 2.1.3 Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in der Stadt

Auch die Antworten hinsichtlich Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in der Stadt (Frage 1.6) liefern Anhaltspunkte zur Grundstimmung. Die Mehrheit der Befragten zeigte sich mit den Kultur-, Freizeit- und Sportangeboten sowie mit den Einkaufs- und Gesundheitsangeboten in Augsburg überwiegend zufrieden (s. Abb. 5). Höchste Mittelwerte der Zufriedenheit (von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 4 = „sehr zufrieden“) erreichen die Naherholungsmöglichkeiten (3,3) noch vor den allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten (3,2), den Büchereien / Bibliotheken (3,2) und dem gastronomischen Angebot (3,1). Die Schwimmbäder bilden mit einem Mittelwert von 2,4 den negativen Ausreißer der ansonsten überwiegend positiven Bewertungen der Merkmale aus diesen beiden Bereichen.

Eher schlecht wurden die meisten den Verkehr betreffenden Merkmale beurteilt. So war die Mehrheit der Befragten mit der Anzahl der Stellplätze für Fahrräder, dem Radwegenetz und der Anzahl der Parkplätze für Autos unzufrieden. Noch gut bewertet wurden mit Mittelwerten von 2,6 bzw. 2,8 der ÖPNV (Bus und Straßenbahn) und die neu abgefragten Fußwege.

Die in dieser Bürgerumfrage neu aufgenommenen Recyclinghöfe erreichen mit einem Mittelwert von 3,1 ebenso eine Bewertung im oberen Bereich der Zufriedenheit.

Von den Merkmalen des Sozialbereichs schnitten die öffentlichen Plätze und Treffpunkte (2,7) sowie die Familienstützpunkte / Anlaufstellen für Familien (2,6) überdurchschnittlich ab. Besonders unzufrieden (1,9) zeigten sich hier die Befragten mit den Schulen (Gebäude, Außengelände usw.).

Insgesamt am schlechtesten schnitten bei den Befragten die öffentlichen Toiletten ab (1,8).

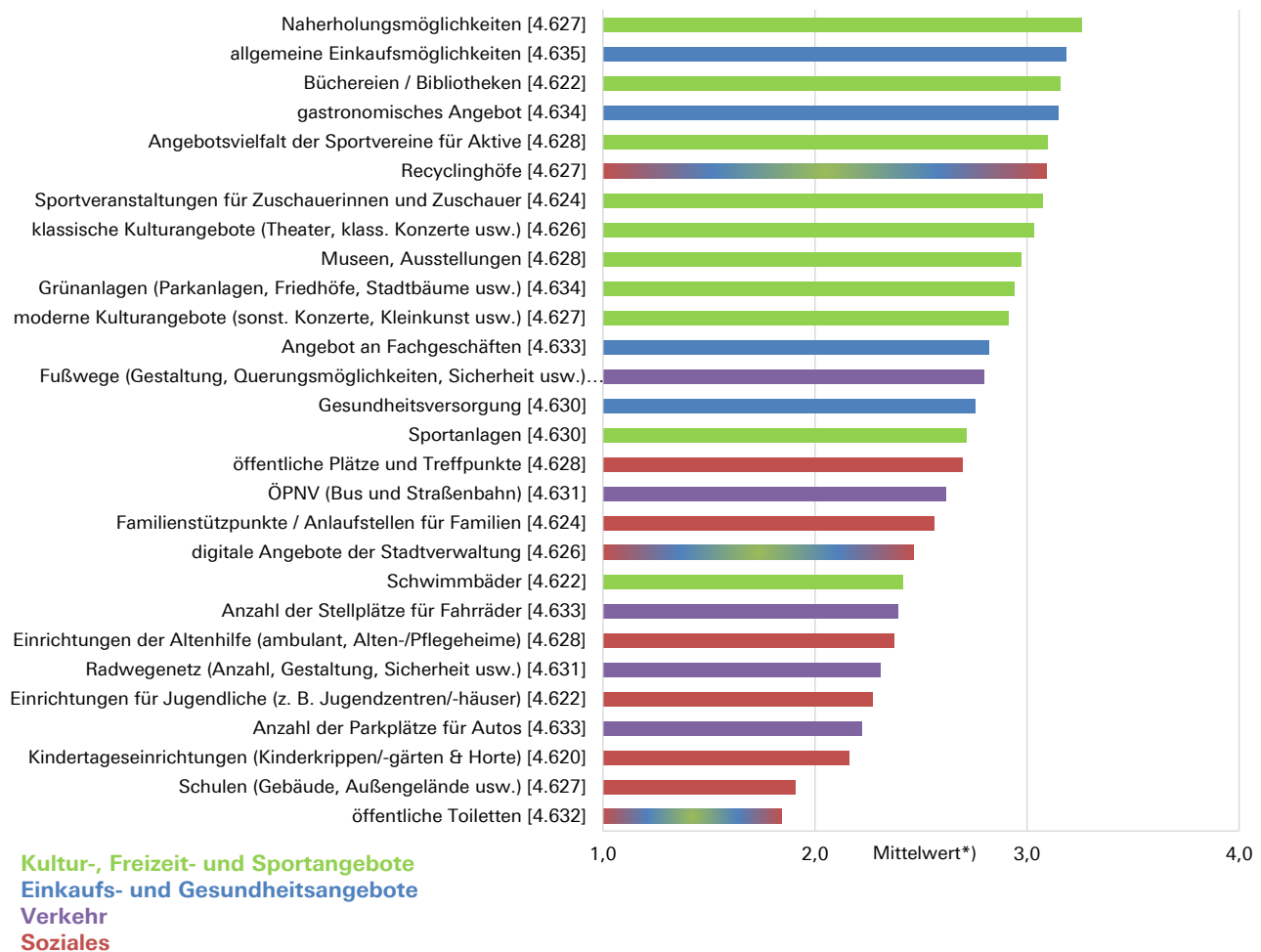


Abb. 5: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg

\*) Mittelwerte: 1 = sehr unzufrieden / 2 = eher unzufrieden / 3 = eher zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Frage 1.6)

Mit einem Mittelwert von 3,4 (Mittelwerte von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 4 = „sehr zufrieden“) zeigten sich die Augsburgsburgerinnen und Augsburgsburger 2023, wie schon in allen vorangegangenen Bürgerumfragen, besonders zufrieden mit den städtischen Naherholungsmöglichkeiten. Mit Mittelwerten von über 3,0 wurden im Jahr 2023 auch die allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten, die Büchereien / Bibliotheken, das gastronomische Angebot, die Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive und die Sportveranstaltungen für Zuschauer positiv bewertet (s. Abb. 6).

Die öffentlichen Toiletten (1,8), die Schulen (1,9) und die Anzahl an Parkplätzen für Autos (2,2) wurden hingegen, wie schon in den Umfragen zuvor, am schlechtesten beurteilt. Ebenfalls schlecht wurden die Kindertagesstätten (2,2; -0,3) bewertet, die sich zusammen mit der Gesundheitsversorgung (-0,4) im Vergleich zur Bürgerumfrage 2021 am stärksten verschlechterten.

Im Vergleich zur vorherigen Umfrage konnten sich nur die Anzahl der Stellplätze für Fahrräder, Sportveranstaltungen für Zuschauer sowie die Anzahl der Parkplätze für Autos verbessern, alle anderen Angebote und Einrichtungen verloren an Zufriedenheit. Bei Betrachtung über alle Jahre hinweg hat die Zufriedenheit mit Schulen (-0,7 seit 2011) und Kindertagesstätten (-0,6 seit 2015) kontinuierlich am stärksten nachgelassen.



**Abb. 6: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg (2011 bis 2023)**

Absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2023

- \*) „Kulturangebot (Theater, Konzerte, Vorträge usw.)“ wurde für das Jahr 2015 aus der Kombination der getrennt abgefragten Merkmale „moderne Kulturangebote“, „Museen, Ausstellungen“ und „klassisches Kulturangebot“ gebildet  
 „Grünanlagen“ wurde für das Jahr 2015 aus der Kombination der getrennt abgefragten Merkmale „Baum-/Grünflächenanteil in der Stadt“ und „Erscheinungsbild der Grünanlagen“ gebildet  
 „Schwimmbäder“ wurde für das Jahr 2019 aus der Kombination der getrennt abgefragten Merkmale „Freibäder“ und „Hallenbäder“ gebildet  
 „Einrichtungen der Altenhilfe“ wurde für die Jahre 2013 und 2015 aus der Kombination der getrennt abgefragten Merkmale „Einrichtungen der Altenhilfe“ und „ambulante Altenhilfe“ gebildet

\*\*) geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen

\*\*\*) Mittelwerte: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2023

### 2.1.4 Wohnzufriedenheit in Augsburg

Die allermeisten der Befragten (95,2 %) wohnen grundsätzlich eher gern bis sehr gern in Augsburg (Frage 1.3) und auch im jeweiligen Stadtbezirk (94,9 %; Frage 4.1) (s. Tab. 3). Das Ergebnis ist dabei unter anderem vom Alter der befragten Personen abhängig. Je älter die Personen, desto eher wurde mit „sehr gern“ geantwortet. Der Unterschied zwischen den 18- bis 30-Jährigen und den ab 70-Jährigen ist bei der Wohnzufriedenheit in Augsburg nochmal höher (10,6 %-P.) als im Stadtbezirk (5,3 %-P.)

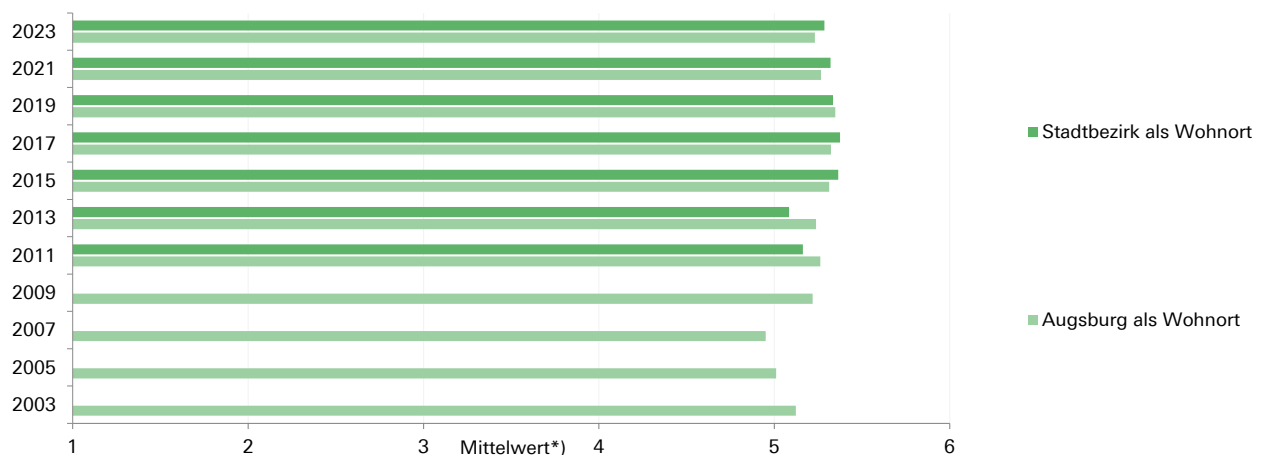
Auch das Geschlecht der Befragten spielt bei der Frage nach der Wohnzufriedenheit eine Rolle. Frauen leben häufiger sehr gern in Augsburg. Auch in ihrem Stadtbezirk wohnen Frauen besonders häufig sehr gerne.

**Tab. 3: Wie gern wohnen die Befragten in Augsburg bzw. in ihrem Stadtbezirk nach Altersgruppen und Geschlecht**

Altersgruppen	Stadt Augsburg [4.634]				Stadtbezirk [4.622]			
	sehr gern	gern / eher gern	eher ungern / ungern	sehr ungern	sehr gern	gern / eher gern	eher ungern / ungern	sehr ungern
	in %							
18 bis unter 30 J.	42,6	52,6	4,1	0,7	50,4	42,9	5,0	1,6
30 bis unter 40 J.	47,2	47,6	4,3	0,9	51,0	42,8	5,3	0,9
40 bis unter 50 J.	43,6	50,9	4,6	0,9	53,3	40,8	4,8	1,1
50 bis unter 60 J.	49,0	46,1	4,0	0,9	56,8	38,7	3,8	0,8
60 bis unter 70 J.	47,2	48,2	3,9	0,7	53,6	42,6	2,7	1,1
70 J. und älter	53,2	43,7	3,1	0,0	55,7	41,8	2,3	0,2
weiblich	50,2	45,9	3,1	0,8	57,5	37,5	4,0	1,0
männlich	43,6	50,8	5,0	0,6	49,1	45,8	4,3	0,8
insgesamt	46,7	48,5	4,1	0,8	53,1	41,8	4,2	1,0

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.3, 4.1 und 5.1)

Die allermeisten der Befragten wohnen gerne in Augsburg (Mittelwert 2023: 5,2) und auch in ihrem Stadtbezirk (Mittelwert 2023: 5,3; von 1 = „sehr ungern“ bis 6 = „sehr gern“). Sowohl die Stadt Augsburg als auch der eigene Stadtbezirk als Wohnort weisen seit 2015 sehr hohe Werte auf, wobei der Mittelwert der Stadtbezirke mit etwa +0,05 leicht über dem der Gesamtstadt liegt (s. Abb. 7).



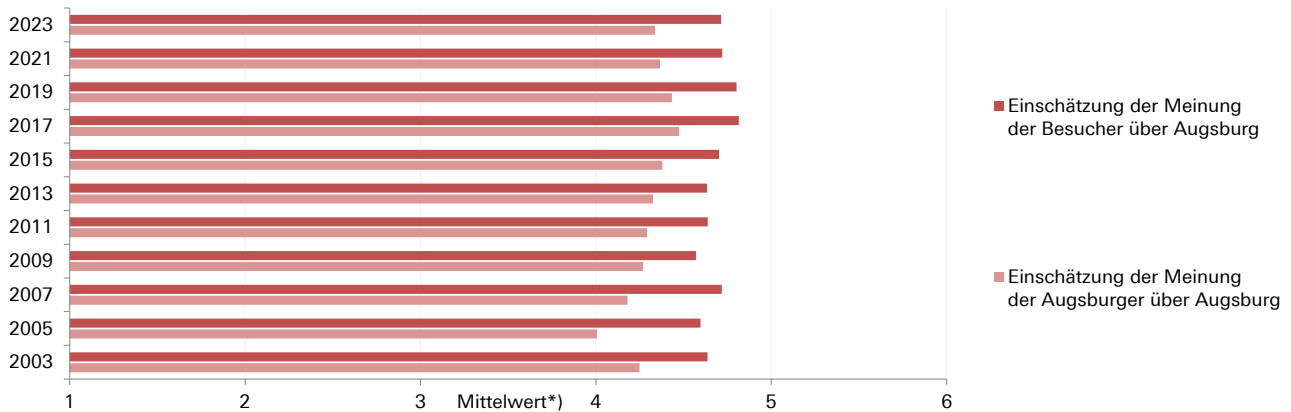
**Abb. 7: „Wie gerne wohnen Sie in Augsburg bzw. ihrem Stadtbezirk?“ (2003 bis 2023)**

Die 3-stufige Skala der Bürgerumfrage 2003 und die 5-stufigen Skalen der Bürgerumfragen 2005 und 2007 wurden auf die ab 2009 verwendete 6-stufige Skala umgerechnet

\*) Mittelwerte als Wohnort: 1 = sehr ungern / 2 = ungern / 3 = eher ungern / 4 = eher gern / 5 = gern / 6 = sehr gern

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2003 bis 2023

Wie schon in allen vorherigen Bürgerumfragen wurde auch bei der Umfrage 2023 den Besuchern und Besucherinnen (Mittelwert von 4,7) eine bessere Meinung über die Stadt Augsburg zugeschrieben als den Augsburgern selbst (4,3; Mittelwerte von 1 = „sehr schlecht“ bis 6 = „sehr gut“). Allerdings verschlechterte sich 2023, wie auch schon bei den beiden vergangenen Umfragen, die Einschätzung der Meinung der Besucher leicht, nachdem sie sich seit 2009 kontinuierlich verbesserte. Bei den letzten drei Umfragen gab es eine vergleichbare Tendenz für die Einschätzung der Meinung der Augsburgers und Augsburgersinnen, wobei sich diese von 2005 mit einem Mittelwert von 4,0 bis 2017 stetig verbesserte (s. Abb. 8).



**Abb. 8: Einschätzung der Meinung über Augsburg (2003 bis 2023)**

Die 3–stufige Skala der Bürgerumfrage 2003 und die 5-stufigen Skalen der Bürgerumfragen 2005 und 2007 wurden auf die ab 2009 verwendete 6-stufige Skala umgerechnet

\*) Mittelwerte: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = eher schlecht / 4 = eher gut / 5 = gut / 6 = sehr gut

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2003 bis 2023

### 2.1.5 Zustimmung zu Aussagen über Augsburg



**Abb. 9: Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg (2011 bis 2023)**

Absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2023

\*) geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen

\*\*\*) Mittelwerte: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2023

Die größte Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg erhielten wie in der letzten Bürgerumfrage „Jugendfreizeiteinrichtungen sind wichtig“ (Mittelwert von 3,7) sowie „Familienstützpunkte sind wichtig“ (3,5 bei 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“). Trotz leichter Verschlechterung stimmten die Befragten auch den Aussagen „Interkulturelle Angebote sind wichtig“ (3,3) und „In Augsburg fühle ich mich sicher“ mit einem Mittelwert von über 3,0 sehr zu.

Die Aussagen „Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden“ (1,7), „Menschen mit Migrationshintergrund sind gut integriert“ (2,1) sowie „In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen“ (2,2) erreichten 2023 vergleichsweise schlechte Werte.

Die Aussage „Es ist einfach, eine gute Arbeit zu finden“ konnte als einzige in der aktuellen Bürgerumfrage an Zustimmung gewinnen (+0,1), alle anderen Aussagen verzeichnen im Vergleich zur Bürgerumfrage 2021 eine leichte Verschlechterung. Besonders die Aussagen „Wenn man sich an die Stadtverwaltung wendet, dann wird einem schnell und unkompliziert geholfen“ und „Augsburg ist eine seniorenfreundliche Stadt“ (jeweils -0,2) erhielten weniger Zustimmung als noch 2021 (s. Abb. 9).

Ältere Altersgruppen und als arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldete Personen stimmten der Aussage „Armut ist ein Problem“ besonders häufig zu (s. Tab. 4). Hingegen nehmen jüngere Altersgruppen und Neubürger eher wahr, dass es „In 5 Jahren angenehmer sein wird in Augsburg zu wohnen“. Der Aussage „Es ist leicht, eine gute Arbeit zu finden“ schließen sich 18- bis unter 30-Jährige deutlich stärker an als arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldete Befragte.

**Tab. 4: Zustimmung zu Aussagen für die Stadt Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen**

Aussage	insgesamt	Altersgruppe			häufigste Zustimmung von		seltenste Zustimmung von	
		unter 30 J.	30 - u. 50 J.	50 J. und älter	Mittelwert*)	Gruppe	Mittelwert*)	Gruppe
Jugendfreizeiteinrichtungen sind wichtig.	3,7	3,7	3,7	3,6	3,8	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant	3,6	Vor- und Ruhestand
Familienstützpunkte / Anlaufstellen für Familien sind wichtig.	3,5	3,7	3,5	3,4	3,8	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant	3,4	höheres Haushaltsnettoeinkommen
Interkulturelle Angebote sind wichtig.	3,3	3,5	3,3	3,2	3,6	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant	3,0	höchstens Mittelschulabschluss
In Augsburg fühle ich mich sicher.	3,1	3,2	3,1	3,0	3,2	Neubürger	2,9	höchstens Mittelschulabschluss
Armut ist ein Problem.	2,9	2,7	2,8	3,0	3,3	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet	2,7	höheres Haushaltsnettoeinkommen
Augsburg ist eine saubere Stadt.	2,9	3,0	2,9	2,8	3,1	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant	2,8	70 Jahre und älter
Augsburg ist eine fußgängerfreundliche Stadt.	2,7	2,9	2,8	2,6	2,9	18 bis unter 30 Jahre	2,6	60 bis unter 70 Jahre
Es ist einfach, eine gute Arbeit zu finden.	2,7	2,9	2,7	2,6	2,9	18 bis unter 30 Jahre	2,1	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet
Augsburg ist eine kinder- und jugendfreundliche Stadt.	2,6	2,8	2,6	2,6	2,8	Neubürger	2,5	nicht erwerbstätig
Augsburg ist eine umweltfreundliche Stadt.	2,6	2,7	2,6	2,6	2,9	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet	2,5	nicht erwerbstätig
Augsburg ist eine seniorenfreundliche Stadt.	2,6	2,8	2,7	2,5	2,8	18 bis unter 30 Jahre	2,4	60 bis unter 70 Jahre
Augsburg ist eine klimafreundliche Stadt.	2,5	2,5	2,5	2,4	2,9	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet	2,3	nicht erwerbstätig
Augsburg ist eine nachhaltige Stadt.	2,4	2,5	2,4	2,4	2,7	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet	2,3	50 bis unter 60 Jahre
Augsburg ist eine fahrradfreundliche Stadt.	2,4	2,4	2,3	2,4	2,6	höchstens Mittelschulabschluss	2,3	nicht erwerbstätig
Wenn man sich an die Stadtverwaltung wendet, wird einem schnell und unkompliziert geholfen.	2,4	2,4	2,4	2,4	2,6	Neubürger	2,2	nicht erwerbstätig
Die Stadt geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um.	2,2	2,4	2,3	2,2	2,5	Neubürger	2,1	50 bis unter 60 Jahre
In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen.	2,2	2,5	2,2	2,0	2,5	Neubürger	2,0	höchstens Mittelschulabschluss
Menschen mit Migrationshintergrund sind gut integriert.	2,1	2,3	2,2	2,1	2,4	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant	2,0	höchstens Mittelschulabschluss
Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden.	1,7	1,8	1,6	1,6	1,9	Neubürger	1,5	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet

\*) Mittelwerte: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2, 1.4, 5.1, 5.2, 5.6, 5.21, 5.24)

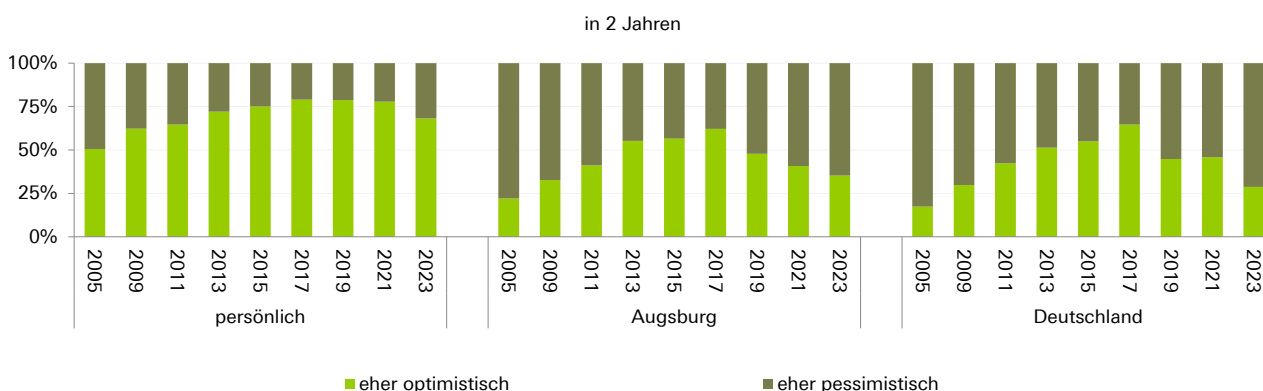
### 2.1.6 Einschätzung der wirtschaftlichen Lage

Die Einschätzung der persönlichen sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Augsburg und Deutschland ist seit 2005 Teil der Bürgerumfrage. Während in den Jahren bis 2009 nach der „wirtschaftlichen Lage in der nahen Zukunft“ gefragt war, wurde dies ab 2011 mit der Frage nach der „wirtschaftlichen Lage in 2 Jahren“ präzisiert und um die „wirtschaftliche Lage in 10 Jahren“ erweitert.

Bei der Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage in der nahen Zukunft überwiegen die optimistischen Stimmen mit mehr als zwei Drittel, wobei sie im Vergleich zu vor zwei Jahren um 9,8 Prozentpunkte abgenommen haben; bei den Aussagen für Augsburg und Deutschland sind die pessimistischen Stimmen in der Überzahl.

Die Einschätzungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland und in Augsburg in 2 Jahren zeigen zudem seit 2017 einen deutlichen Rückgang. So schätzten bei der Umfrage 2017 noch 62,2 Prozent der Befragten die Lage für Augsburg optimistisch ein, 2023 waren es nur noch 35,3 Prozent. Noch pessimistischer wird bei der Bürgerumfrage 2023 die Lage für Deutschland in zwei Jahren gesehen (28,7 %) und somit ähnlich schlecht wie bei der Bürgerumfrage 2009 zu Zeiten der Finanzkrise.

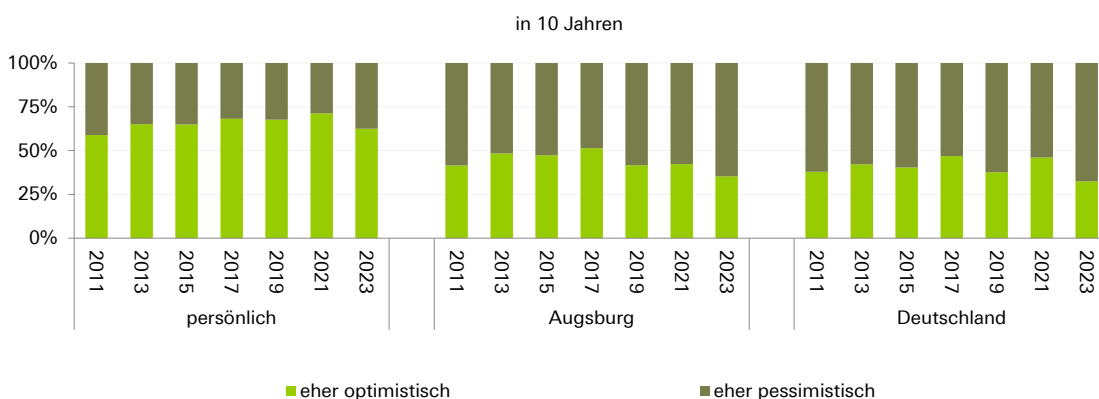
Auch die Einschätzungen der wirtschaftlichen Situation in 10 Jahren wurde 2023 schlechter beurteilt als noch vor zwei Jahren. Insbesondere die optimistischen Stimmen für die wirtschaftlichen Lage in Deutschland verringerte sich seit der letzten Bürgerumfrage von 46,0 auf 32,4 Prozent (-13,6 %-P.) stark. Wie schon vor zwei Jahren wurde die wirtschaftliche Lage in 10 Jahren sowohl für Augsburg als auch für Deutschland besser bewertet als die Lage in 2 Jahren. Nur die persönliche wirtschaftliche Lage sehen die Befragten in 2 Jahren optimistischer (68,1 %) als in 10 Jahren (62,5 %) (s. Abb. 10).



**Abb. 10: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den nächsten 2 Jahren (2005 bis 2023)**

2005 und 2009: wirtschaftliche Lage in naher Zukunft  
 2011 bis 2023: wirtschaftliche Lage in den nächsten 2 Jahren

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2005 bis 2023

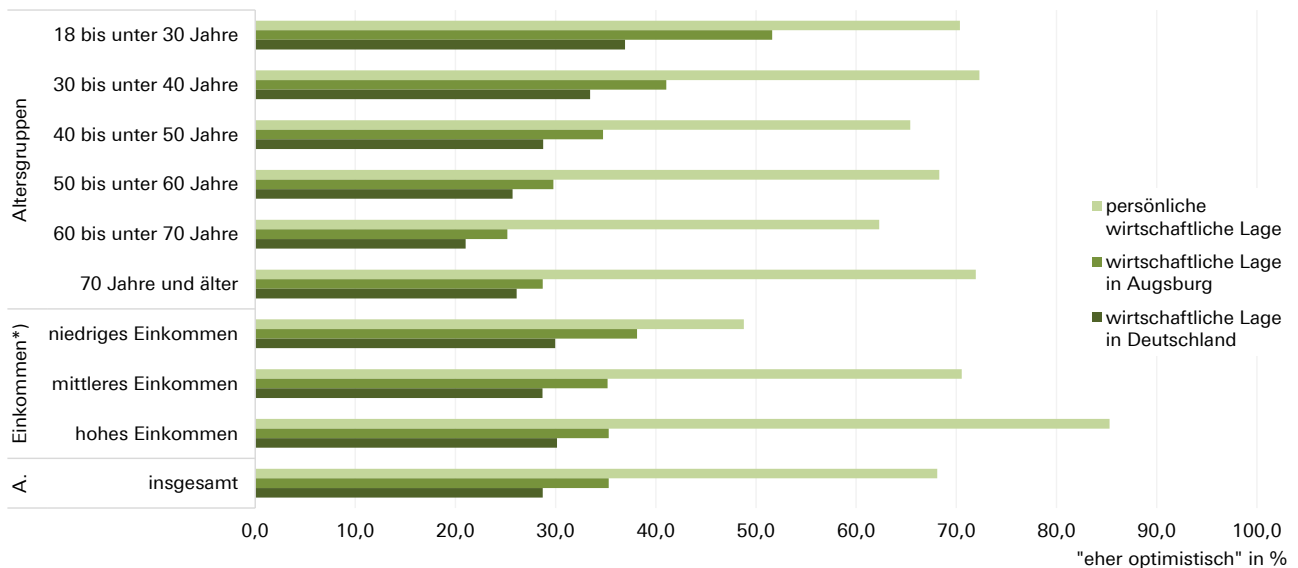


**Abb. 11: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in 10 Jahren (2011 bis 2023)**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2023

Unterschiedliche Beurteilungen ergeben sich insbesondere in Abhängigkeit des Alters der Befragten und deren Einkommenssituation. Die Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation in zwei Jahren ist noch kaum vom Alter beeinflusst, die Situation in 10 Jahren bewerten hingegen über 79 Prozent der unter 30-Jährigen als optimistisch, aber nicht einmal zwei Drittel der ab 40-Jährigen. Die wirtschaftliche Situation in Augsburg und in Deutschland wurde sowohl in 2 als auch in 10 Jahren mit steigendem Alter pessimistischer gesehen, welche weniger als 30 Prozent der ab 60-Jährigen als optimistisch einschätzten.

Personen mit einem niedrigeren (Haushaltsäquivalenz-)Einkommen sahen die eigene wirtschaftliche Zukunft weniger positiv als Personen mit hohem Einkommen, und das sowohl für die 2- als auch für 10-Jahre-Perspektive. Die Einschätzung für Augsburg und auch für Deutschland hängt weniger stark mit der eigenen Einkommenssituation zusammen (s. Abb. 12 und Abb. 13).

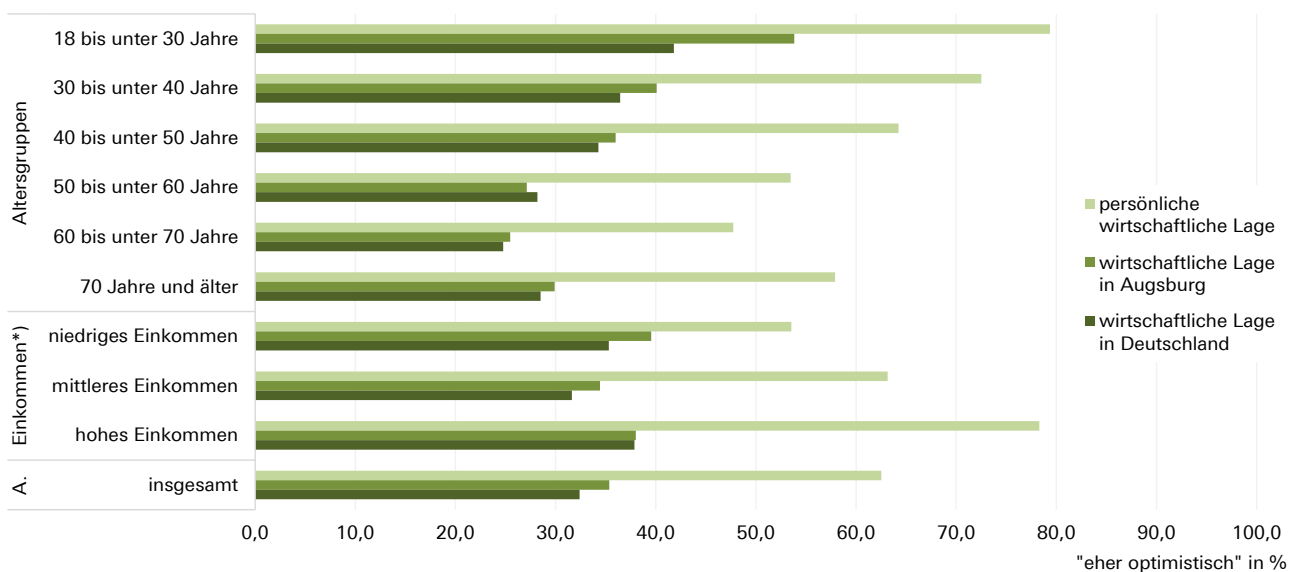


**Abb. 12: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den nächsten 2 Jahren nach Alter und Einkommen**

\*) Einkommen: bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens (Nettoäquivalenzeinkommen)

Niedriges Einkommen entspricht 0,6 des Medianeinkommens aller Befragten, hohes Einkommen entspricht doppeltem Medianeinkommen (s. a. Kap. 2.4.3 Kleinräumige Ergebnisse für die 17 Planungsräume, S. 129)

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.7, 5.1, 5.21 und 5.24)



**Abb. 13: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in den nächsten 10 Jahren nach Alter und Einkommen**

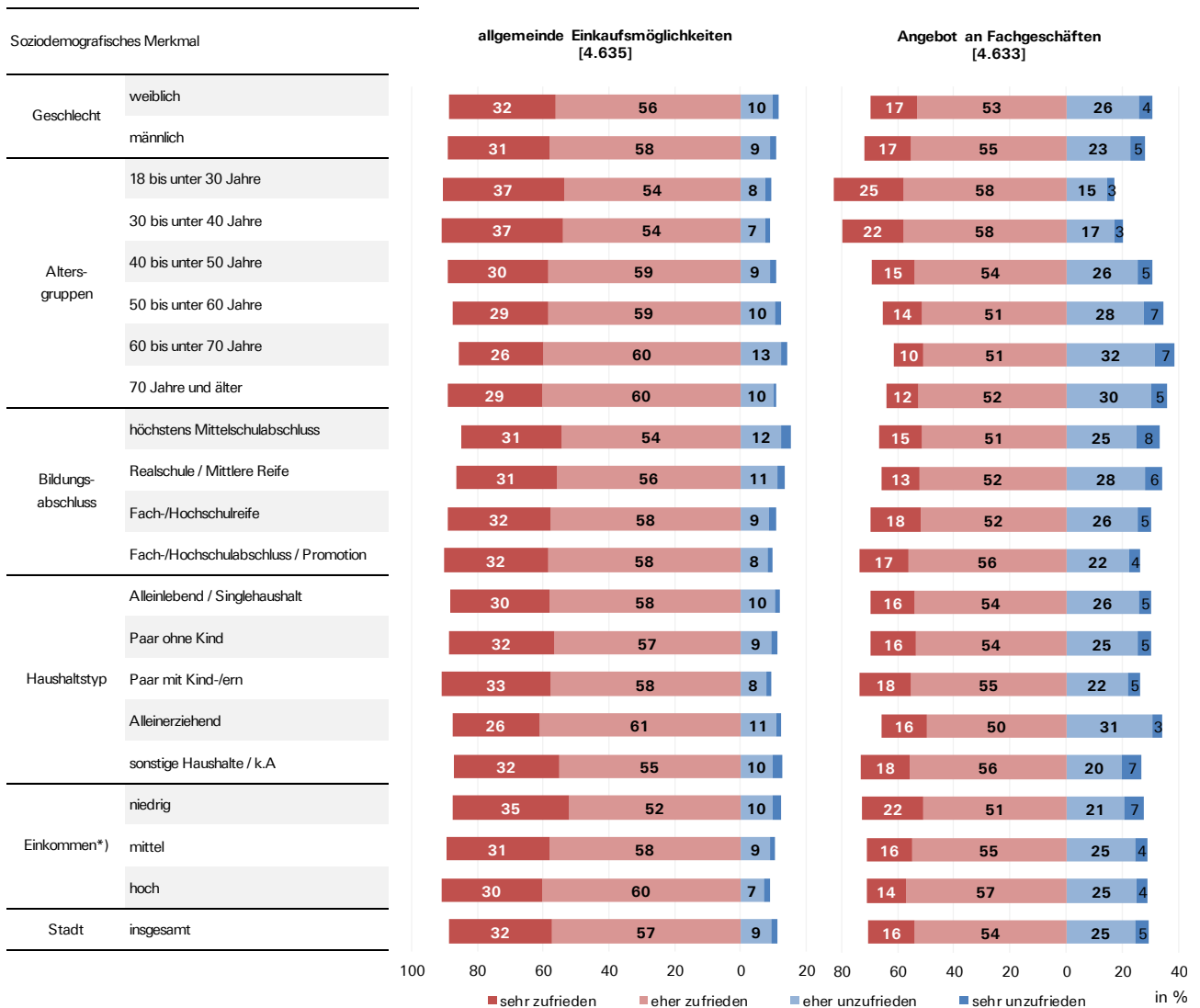
\*) siehe Fußnote Abb. 12

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.7, 5.1, 5.21 und 5.24)

## 2.1.7 Einkaufen in Augsburg

### 2.1.7.1 Einkaufsmöglichkeiten in Augsburg

Die meisten der Befragten sind mit den allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten in Augsburg überwiegend zufrieden (57,2 % sind „eher zufrieden“ und 31,5 % „sehr zufrieden“), wobei allgemein jüngere Altersgruppen, Personen mit höherem Bildungsabschluss, höherem Einkommen sowie Personen in Paarhaushalten mit Kindern etwas zufriedener sind als Personen mit höchstens Mittelschulabschluss sowie 50- bis unter 70-Jährige. Nur 1,8 Prozent der Befragten gaben an, sehr unzufrieden mit den Einkaufsmöglichkeiten in Augsburg zu sein (s. Abb. 14).



**Abb. 14: Zufriedenheit mit den Einkaufsmöglichkeiten in Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen**

\*) für die Eingruppierung des Einkommens (=Haushaltsnettoäquivalenzeinkommen) siehe Fußnote Abb. 12

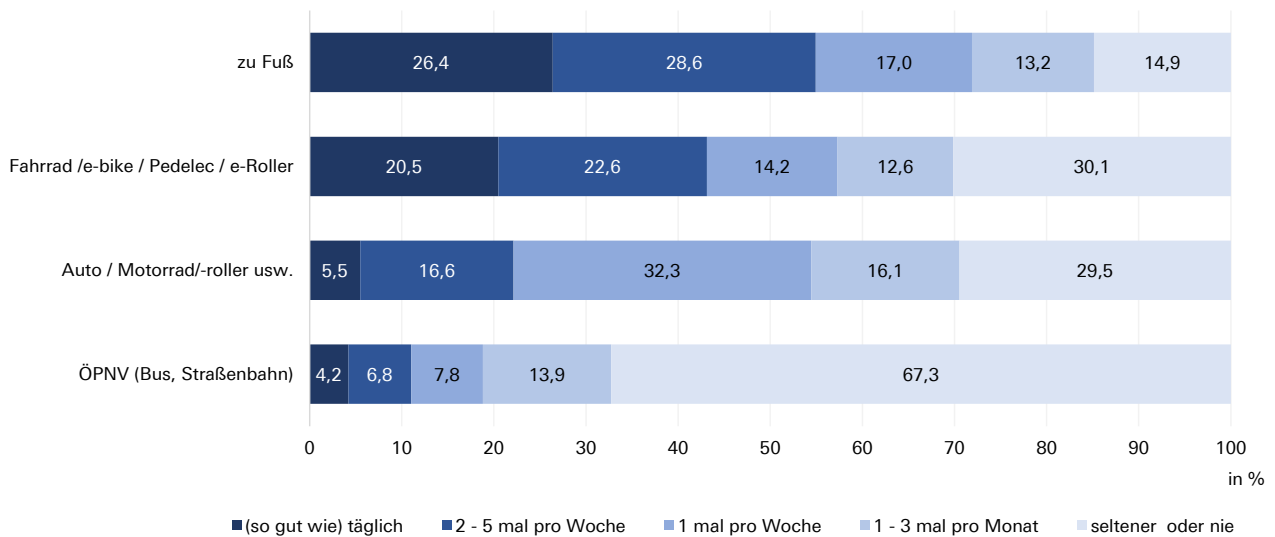
Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.6, 5.1, 5.2, 5.6, 5.20, 5.21 und 5.24)

Etwas differenzierter wurde das Angebot an Fachgeschäften in Augsburg bewertet, womit die Befragten insgesamt etwas weniger zufrieden sind. Mehr als ein Drittel der Personen ab 50 Jahren ist hiermit „eher unzufrieden“ oder „sehr unzufrieden“. Am zufriedensten sind Personen mit höherem Bildungsabschluss, Personen in Haushalten mit Kind-ern sowie allgemein Jüngere. Das zur Verfügung stehende Einkommen hatte nur wenig Einfluss auf die Bewertung der allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten. Das Angebot an Fachgeschäften beurteilten Personen mit hohem Einkommen allerdings etwas schlechter als Personen mit niedrigerem oder mittlerem Einkommen (s. Abb. 14).

### 2.1.7.2 Genutzte Verkehrsmittel für den Kauf von Lebensmitteln

Die befragten Augsburgerinnen und Augsburger erledigen ihre Lebensmitteleinkäufe am häufigsten zu Fuß. Über ein Viertel (26,4 %) kauft (so gut wie) täglich zu Fuß ein und mehr als 7 von 10 Personen (71,9 %) mindestens einmal pro Woche. Fast 60 Prozent der Befragten (57,3 %) nutzen mindestens wöchentlich das Fahrrad / e-bike / Pedelec / e-Roller für ihre Einkäufe.

Auch das Auto wird von über der Hälfte (54,4 %) mindestens einmal pro Woche für den Einkauf von Lebensmitteln benutzt, wobei es dabei von der Mehrzahl der Befragten genau einmal pro Woche (vermutlich für den Wocheneinkauf) zum Einsatz kommt. Der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) spielt für den Lebensmitteleinkauf nur eine geringe Rolle (s. Abb. 15).



**Abb. 15: Häufigkeit der Nutzung von Verkehrsmitteln für den Kauf von Lebensmitteln**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Frage 4.3)

Aus den innerstädtischen Stadtbezirken kaufen besonders viele Befragte mindestens wöchentlich ihre Lebensmittel zu Fuß ein, insbesondere Personen aus der *Jakobervorstadt - Süd* (96,0 %) und dem *Bahnhofs-, Bismarckviertel* (91,8 %). In den Stadtbezirken *Inningen, Bergheim, Bärenkeller* und der *Firnhaberau* geht hingegen weniger als die Hälfte mindestens einmal pro Woche zu Fuß zum Lebensmitteleinkauf.

Das Fahrrad wird vor allem von Personen aus den Stadtbezirken *Spickel, Antonsviertel, Bergheim* und *Hochzoll - Nord* für den Lebensmitteleinkauf genutzt. Unter den Befragten aus der *Jakobervorstadt - Süd, Lechhausen - Süd, dem Universitätsviertel* und *Göggingen - Ost* nutzen hingegen weniger als die Hälfte das Fahrrad mindestens einmal pro Woche für Einkäufe.

Das Auto wird von über der Hälfte der Befragten aus den nicht innerstädtischen Stadtbezirken mindestens einmal pro Woche für Einkäufe genutzt, am häufigsten von Personen aus den Stadtbezirken *Bergheim, Bärenkeller* sowie *Inningen* (jeweils über 80 %). In *Göggingen - Nordwest* ist die Autonutzung für Lebensmitteleinkäufe hingegen deutlich seltener (38,8 %).

Der öffentliche Nahverkehr spielt für Befragte aus *Oberhausen (Nord und Süd), Rechts der Wertach* und dem *Georgs- und Kreuzviertel* eine vergleichsweise wichtige Rolle beim Lebensmitteleinkauf, wobei auch in diesen Gebieten weniger als ein Drittel den ÖPNV mindestens einmal pro Woche zum Einkaufen nutzt (s. Abb. 16 bis Abb. 19).

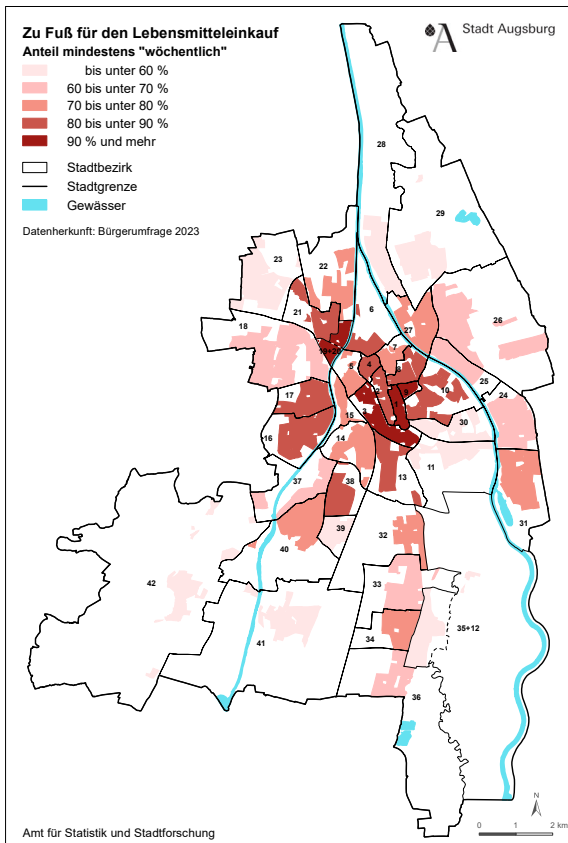


Abb. 16: Häufigkeit des Lebensmittelkaufs zu Fuß

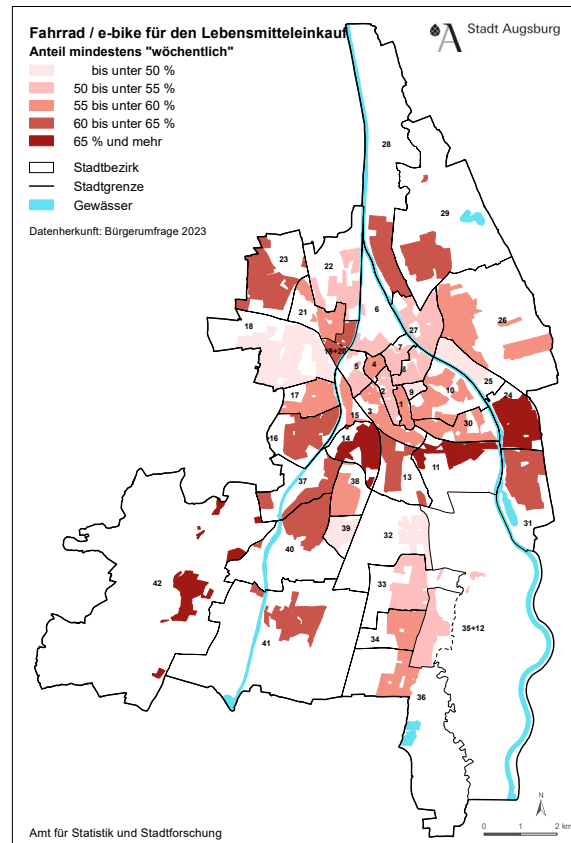


Abb. 17: Häufigkeit des Lebensmittelkaufs mit Fahrrad / e-bike / Pedelec / e-Roller

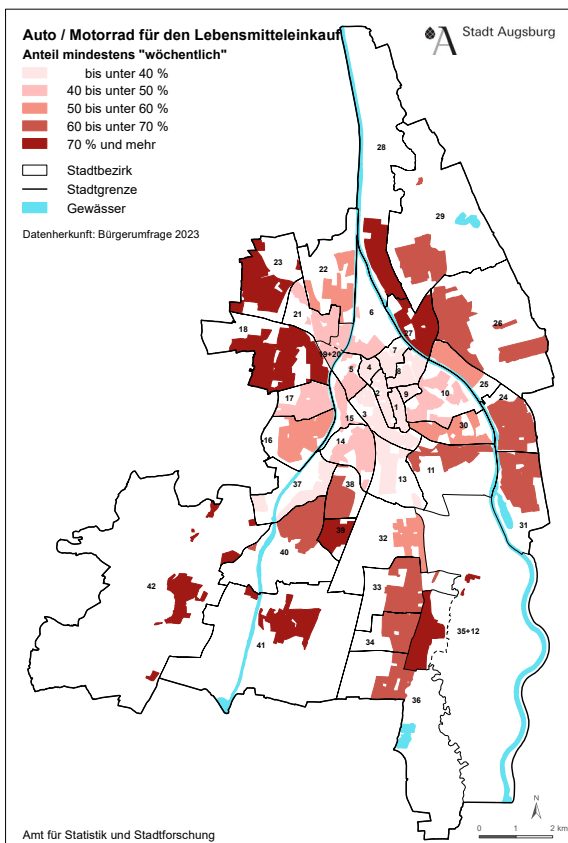


Abb. 18: Häufigkeit des Lebensmittelkaufs mit dem Auto / Motorrad/ -roller usw.

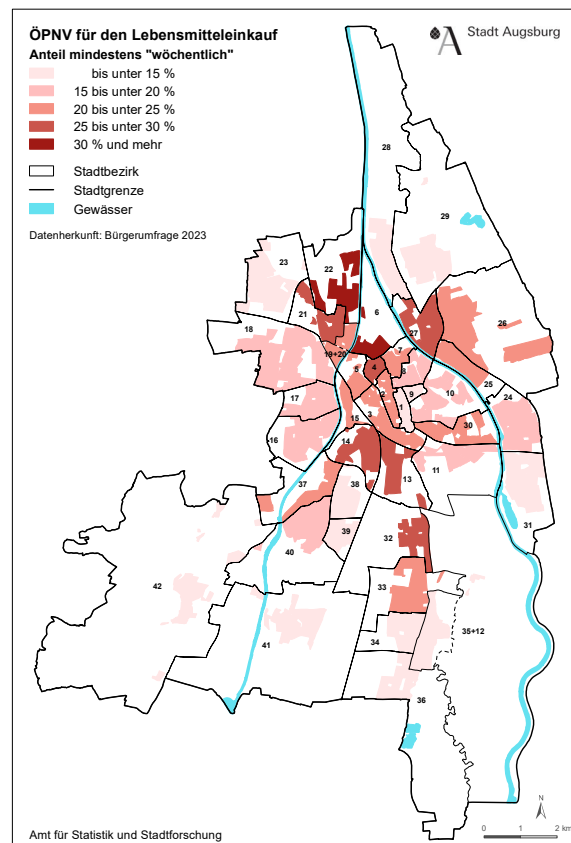


Abb. 19: Häufigkeit des Lebensmittelkaufs mit dem ÖPNV (Bus, Straßenbahn)

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1 und 4.3)

### 2.1.7.3 Häufigkeit der Nutzung verschiedener Einkaufsmöglichkeiten

82,0 Prozent der Befragten kaufen mindestens einmal pro Woche in Supermärkten ein, gefolgt von Bäckereien, in denen drei Viertel mindestens wöchentlich einkaufen und Discountern, in denen 55,9 Prozent der Befragten mindestens einmal pro Woche einkaufen. Jüngere gehen häufiger in Supermärkte als Ältere, die wiederum häufiger zu Metzgereien, auf Wochenmärkte und in Feinkostläden gehen. Personen mittleren Alters kaufen öfter in Bio- und Hofläden ein. Auch in Bäckereien kaufen die Befragten mit steigendem Alter häufiger ein; am häufigsten jedoch Haushalte mit Kindern (s. Tab. 5).

Auch Personen mit höheren Einkommen gehen häufiger zu Bäckereien, dafür seltener zu Discountern, die im Gegensatz dazu vermehrt von Personen mit niedrigerem Einkommen, mit niedrigerem Schulabschluss sowie von Alleinerziehenden besucht werden. Auch bei anderen Ladenkategorien zeigen sich Unterschiede nach Einkommen: Personen mit höherem Einkommen gehen etwa doppelt so häufig mindestens wöchentlich zu Metzgereien, in Bioläden, auf Wochenmärkte und in Hofläden als Personen mit niedrigerem Einkommen. Bei Feinkostläden ist der Unterschied noch größer: Hier gehen sechsmal so viele Personen mit höherem Einkommen mindestens wöchentlich einkaufen als Personen mit niedrigerem Einkommen.

**Tab. 5: Häufigkeit der Nutzung verschiedener Einkaufsmöglichkeiten nach soziodemografischen Merkmalen**

Soziodemografische Merkmale		Supermärkte	Bäcker	Discounters	Metzger	Drogeriemärkte	kleinere Lebensmittel-läden	Bioläden	Wochenmärkte	Getränkemärkte	Hofläden	Feinkostläden
		%										
Geschlecht	weiblich	81,1	74,0	55,2	30,8	35,0	24,3	20,3	17,7	10,6	6,7	3,5
	männlich	82,8	75,5	56,7	40,8	29,6	24,6	16,5	15,4	17,2	8,3	6,4
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre	85,1	55,1	53,9	13,4	28,0	16,1	9,4	6,0	8,3	2,9	3,2
	30 bis unter 40 Jahre	84,3	69,4	51,8	21,6	34,3	22,5	17,4	9,5	8,9	5,5	4,1
	40 bis unter 50 Jahre	81,4	78,9	56,4	35,9	36,4	26,4	20,8	15,6	17,6	8,0	5,3
	50 bis unter 60 Jahre	80,5	81,1	56,6	43,8	34,6	26,8	24,7	21,6	17,2	9,9	5,1
	60 bis unter 70 Jahre	78,6	81,9	58,6	50,6	29,5	29,3	21,3	23,2	16,7	9,6	6,0
	70 Jahre und älter	82,4	83,3	60,5	56,7	29,0	25,8	15,5	27,8	15,8	9,1	7,0
Bildungsabschluss	höchstens Mittelschulabschluss	82,3	76,1	67,2	51,4	33,3	26,5	9,2	16,8	20,7	9,0	3,3
	Realschule / Mittlere Reife	80,6	73,2	62,4	41,4	33,7	23,4	13,9	16,5	16,8	8,9	4,1
	Fach-/Hochschulreife	82,3	68,7	53,8	33,4	30,4	22,3	17,5	16,0	13,0	7,6	5,3
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion	82,3	76,9	51,5	30,7	32,3	25,2	22,6	16,8	11,4	6,5	5,6
Haushaltstyp	Alleinlebend / Singlehaushalt	78,9	65,7	54,5	28,7	23,8	20,4	14,5	14,1	9,5	4,3	4,0
	Paar ohne Kind	82,9	78,4	55,4	40,3	31,6	25,9	20,7	18,5	15,2	8,9	6,2
	Paar mit Kind-ern	82,4	84,5	57,9	43,2	47,8	28,7	23,1	17,9	17,5	10,2	4,2
	Alleinerziehend	83,1	75,4	64,6	26,2	41,1	30,2	18,5	17,8	14,6	7,0	2,3
	sonstige Haushalte / k.A	86,8	68,8	56,0	28,6	30,1	22,4	13,8	13,9	15,2	6,3	5,9
Einkommen*)	niedrig	82,3	58,9	61,9	22,9	28,8	22,7	10,5	11,0	14,2	4,5	2,4
	mittel	81,6	76,2	55,5	36,9	32,3	24,0	18,9	16,6	13,4	7,7	4,9
	hoch	84,6	85,7	44,6	43,9	35,4	30,0	29,4	23,6	18,4	8,9	12,5
Stadt	insgesamt	82,0	74,6	55,9	35,8	32,3	24,5	18,5	16,6	13,8	7,4	5,0

Im jeweiligen Merkmal sind zwei Maxima rot und die zwei Minima blau hervorgehoben

\*) für die Eingruppierung des Einkommens (=Haushaltsnettoäquivalenzeinkommen) siehe Fußnote Tab. 21

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 4.4, 5.1, 5.2, 5.6, 5.20, 5.21 und 5.24)

### 2.1.7.4 Einkaufsmöglichkeiten in den Stadtbezirken

Die meisten Befragten (86,5 %) beurteilten die Einkaufsmöglichkeiten in ihren Stadtbezirken mit „sehr gut“ oder „eher gut“. Besonders jüngere Leute unter 30 Jahren sehen die Einkaufsmöglichkeiten positiv, während Alleinerziehende (81,4 %) verhältnismäßig weniger zufrieden sind.

Supermärkte (85,7 %) und Bäckereien (82,4 %) erhielten gute Bewertungen ebenso wie Discounter, Drogeriemärkte und Getränkemärkte, die von den meisten in ihren Stadtbezirken positiv beurteilt wurden. Feinkostläden und Hofläden fanden hingegen weniger als ein Drittel der Befragten „sehr gut“ oder „eher gut“. Jüngere als auch Ältere bewerteten Supermärkte besser als Personen mittleren Alters. Die beste Beurteilung erhielten Supermärkte von Personen mit höherem Einkommen.

Ältere Befragte sind im eigenen Stadtbezirk zufriedener mit den Bäckereien, Discountern und Getränkemärkten. Metzgereien und Wochenmärkte werden sowohl von Älteren als auch von Jüngeren geschätzt. Kleinere Lebensmittelläden und Feinkostläden bewerteten eher die Jüngeren besser. Befragte mit eher niedrigerem Bildungsabschluss sind etwas zufriedener mit den Discountern, Getränkemärkten und Hofläden, Personen mit höherem Bildungsabschluss bewerteten Bioläden, Wochenmärkte, kleinere Lebensmittelläden und Feinkostläden besser.

Befragte mit höherem Einkommen sind besonders zufrieden mit den Einkaufsmöglichkeiten in ihren Stadtbezirken. Sie bewerteten Supermärkte, Drogeriemärkte, Bioläden, Wochenmärkte, Feinkostläden und Hofläden am besten, aber auch Bäckereien, Metzgereien und kleine Lebensmittelläden schnitten bei Ihnen gut ab. Selbst mit Discountern und Getränkemärkten, die sie verhältnismäßig schlechter bewerteten, sind sie immer noch zufriedener als der städtische Durchschnitt (s. Tab. 6).

**Tab. 6: Beurteilung der Einkaufsmöglichkeiten im Stadtbezirk nach soziodemografischen Merkmalen**

Soziodemografische Merkmale		Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf	Supermärkte	Bäcker	Discounter	Drogeriemärkte	Getränkemärkte	Metzger	Bioläden	Wochenmärkte	kleinere Lebensmittelläden	Feinkostläden	Hofläden
		%											
Geschlecht	weiblich	86,7	85,7	82,3	77,8	67,5	63,5	61,7	45,8	41,7	39,9	28,1	25,7
	männlich	86,5	85,9	82,7	77,9	69,1	63,8	56,9	42,5	40,6	37,4	30,8	26,1
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre	89,7	87,8	80,2	77,4	66,8	58,0	61,2	45,5	43,4	48,3	37,9	20,4
	30 bis unter 40 Jahre	86,9	86,0	82,1	75,4	69,7	60,8	61,3	46,4	42,7	47,7	34,8	24,0
	40 bis unter 50 Jahre	84,4	84,2	81,5	75,2	66,6	61,8	55,7	45,4	40,4	39,5	30,0	30,2
	50 bis unter 60 Jahre	86,8	84,1	83,4	80,3	69,6	64,8	55,9	44,9	41,2	33,2	26,6	24,3
	60 bis unter 70 Jahre	85,1	85,5	82,2	79,3	66,5	67,8	57,2	40,5	36,8	28,9	20,3	26,8
	70 Jahre und älter	87,4	87,6	86,6	81,2	71,0	71,0	66,1	41,0	43,4	31,3	26,0	32,1
Bildungsabschluss	höchstens Mittelschulabschluss	85,4	83,9	81,8	81,0	69,0	69,4	58,3	38,1	35,8	31,8	21,9	30,2
	Realschule / Mittlere Reife	87,6	85,6	83,2	78,7	68,2	66,1	57,6	39,2	42,0	36,8	24,7	28,1
	Fach-/Hochschulreife	87,0	86,7	82,0	78,6	68,1	61,6	61,8	42,5	40,4	37,7	29,0	24,6
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion	86,2	85,7	82,5	76,6	68,3	62,2	59,5	47,7	42,2	41,0	33,0	24,4
Haushaltstyp	Alleinlebend / Singlehaushalt	86,7	85,3	81,3	78,8	66,0	62,6	57,2	42,1	40,4	37,7	28,4	25,8
	Paar ohne Kind	87,2	86,1	82,3	78,2	69,8	64,2	59,9	45,6	40,1	37,7	31,4	25,4
	Paar mit Kind-ern	86,7	85,2	84,6	76,7	69,3	67,1	58,5	45,5	41,6	40,7	25,6	27,2
	Alleinerziehend	81,4	82,8	80,3	68,6	68,0	61,7	63,9	45,9	43,4	43,9	27,4	28,6
	sonstige Haushalte	85,5	87,5	83,7	78,5	68,0	59,5	62,5	41,9	44,8	39,2	34,1	23,5
Einkommen*)	niedrig	87,7	86,3	78,5	78,3	68,6	64,0	55,9	40,6	40,6	40,3	31,7	22,5
	mittel	86,4	85,3	83,0	77,9	67,9	64,0	59,3	43,3	40,3	37,3	27,8	25,7
	hoch	86,4	88,9	83,3	78,2	72,6	64,6	62,1	53,6	47,5	46,2	40,7	32,2
Stadt	insgesamt	86,5	85,7	82,4	77,8	68,3	63,7	59,3	44,2	41,1	38,6	29,5	25,9

Im jeweiligen Merkmal sind zwei Maxima **rot** und die zwei Minima **blau** hervorgehoben

\*) für die Eingruppierung des Einkommens (=Haushaltsnettoäquivalenzeinkommen) siehe Fußnote Abb. 12

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 4.2, 4.5, 5.1, 5.2, 5.6, 5.20, 5.21 und 5.24)

Die meisten Befragten (86,5 %) bewerteten die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf positiv. Besonders gut schnitten die Stadtteile *Pfersee - Nord* (98,2 %) und *Haunstetten - West* (97,3 %) ab. In lediglich sechs Stadtteilen bewerteten weniger als 75 Prozent der Befragten die Einkaufsmöglichkeiten mit „sehr gut“ oder „eher gut“. Die schlechtesten Bewertungen erhielten das *Rosenau- und Thelottviertel* (67,2 %) sowie *Bergheim* (63,2 %). Auch die Supermärkte wurden insgesamt gut bewertet (85,7 %), am besten in *Pfersee - Nord* (97,3 %), und in nur neun Stadtteilen bewerteten weniger als 75 Prozent der Befragten die Supermärkte positiv. Ein Ausreißer ist *Bergheim*, wo nur knapp über die Hälfte der Befragten die Supermärkte positiv beurteilte.

In *Pfersee - Süd* (100 %) waren alle Befragten mit den Bäckereien zufrieden, ebenfalls sehr gute Bewertungen erhielten hier *Haunstetten - West* (97,3 %) und *Pfersee - Nord* (96,5 %). Insgesamt bewerteten 82,4 Prozent aller Befragten die Bäckereien mit „sehr gut“ oder „eher gut“. In den Stadtbezirken *Spickel*, *Rosenau- und Thelottviertel* sowie *Oberhausen - Nord* waren hingegen etwa nur die Hälfte der Befragten mit den Bäckereien zufrieden.

**Tab. 7: Beurteilung verschiedener Einkaufsmöglichkeiten im Stadtbezirk**

Stadtbezirk	Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs	Supermärkte	Bäcker	Discounter	Drogeriemärkte	Getränkemärkte	Metzger	Bioläden	Wochenmärkte	kleinere Lebensmittel-läden	Feinkost-läden	Hof-läden
1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	96,9	85,1	92,6	87,5	86,5	49,3	84,3	74,0	77,0	63,6	88,6	17,0
2 Innenstadt, St. Ulrich-Dom	91,9	90,6	95,0	80,5	87,6	41,0	74,4	75,9	82,4	63,1	83,4	20,9
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	96,8	96,8	93,5	47,7	51,4	32,7	29,5	34,7	42,3	52,9	46,2	11,0
4 Georgs- und Kreuzviertel	88,0	81,4	93,0	74,3	49,1	31,3	70,6	62,0	48,9	64,6	65,3	14,8
5 Stadtjagerviertel	71,2	72,7	66,4	73,5	63,3	46,8	38,0	60,0	69,8	34,7	42,2	15,3
6 Rechts der Wertach	78,4	72,6	74,1	86,4	32,9	35,7	48,4	15,4	17,2	60,0	19,2	5,3
7 Bleich und Pfärrle	75,0	71,0	67,7	55,0	46,2	30,6	58,8	45,2	27,4	59,8	45,2	8,8
8 Jakobervorstadt - Nord	92,2	88,5	58,0	91,6	86,6	70,5	43,6	33,7	45,3	38,9	30,4	10,1
9 Jakobervorstadt - Süd	92,0	93,0	72,2	89,8	85,0	74,7	60,0	52,9	48,7	58,1	56,5	12,1
10 Am Schäfflerbach	96,9	92,8	77,3	84,6	82,3	75,9	46,6	55,0	16,3	22,4	30,4	6,3
11 Spickel	75,0	80,3	52,1	83,9	22,9	82,4	83,1	15,5	18,3	13,6	16,1	6,3
13 Hochfeld	75,3	69,2	75,6	70,5	27,3	35,2	17,9	8,9	7,9	42,7	2,1	5,8
14 Antonsviertel	77,0	79,3	64,2	65,4	53,4	63,0	26,4	47,7	12,4	21,0	14,5	9,1
15 Rosenau- und Thelottviertel	67,2	71,4	49,5	40,9	73,4	41,9	42,9	17,1	33,0	26,0	15,8	7,4
16 Pfersee - Süd	95,0	90,4	100,0	51,1	82,2	76,9	85,8	34,9	59,7	35,2	23,6	16,8
17 Pfersee - Nord	98,2	97,3	96,5	85,0	80,4	74,7	81,8	35,7	51,1	32,6	27,4	12,7
18 Kriegshaber	90,5	90,2	89,4	88,3	84,7	77,5	63,1	48,4	24,7	17,2	12,7	14,6
19 Links der Wertach - Süd / Nord	88,5	74,6	65,0	80,8	54,2	56,8	64,8	10,2	29,4	50,9	17,1	10,4
21 Oberhausen - Süd	87,8	90,3	71,2	93,7	70,4	75,0	63,8	10,9	24,6	57,6	20,5	12,2
22 Oberhausen - Nord	87,7	89,3	53,7	90,7	79,2	60,9	28,6	17,5	25,0	46,9	21,1	23,8
23 Barenkeller	79,3	74,4	92,0	67,9	20,5	82,5	84,1	12,1	28,6	13,0	3,6	8,2
24 Hochzoll - Nord	76,9	76,7	91,4	67,0	76,2	53,3	34,1	57,8	41,4	25,0	7,8	15,7
25 Lechhausen - Süd	96,8	95,2	83,9	96,7	84,1	86,2	66,7	35,9	51,1	50,0	32,1	12,9
26 Lechhausen - Ost	94,8	95,6	82,6	95,6	84,8	96,2	47,4	19,4	57,8	38,4	25,0	15,7
27 Lechhausen - West	95,9	87,7	90,4	94,0	89,9	92,3	61,3	25,5	57,6	62,1	41,5	12,2
28 Firnhaberau	72,0	74,2	74,8	54,7	53,1	44,1	77,0	8,6	9,4	8,6	7,4	15,5
29 Hammerschmiede	95,8	93,2	94,0	94,5	98,3	46,0	39,0	11,1	16,8	4,4	8,2	13,5
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	73,8	84,8	59,5	82,4	59,5	72,1	40,6	39,0	20,6	20,6	16,3	8,0
31 Hochzoll - Süd	87,2	81,2	95,5	57,5	74,5	46,8	74,4	59,8	84,1	22,9	11,8	14,3
32 Universitätsviertel	87,3	79,4	83,8	74,6	35,9	76,7	22,2	14,0	60,4	28,3	36,8	18,6
33 Haunstetten - Nord	93,7	97,9	88,1	93,9	89,2	93,8	47,3	50,0	35,5	35,1	16,7	14,5
34 Haunstetten - West	97,3	95,8	97,3	98,6	97,3	95,5	53,4	67,7	38,2	50,0	11,6	15,2
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	91,2	91,1	89,9	94,2	88,6	85,9	55,6	44,8	8,3	28,2	14,3	17,7
36 Haunstetten - Süd	89,1	96,1	94,4	95,0	98,4	93,6	75,5	50,6	14,9	30,9	6,3	12,2
37 Göggingen - Nordwest	94,2	89,4	86,9	93,2	71,1	81,7	78,1	69,6	23,0	48,6	20,9	52,4
38 Göggingen - Nordost	96,5	96,4	96,4	97,4	92,8	84,7	82,4	73,8	40,0	41,2	15,4	75,7
39 Göggingen - Ost	72,2	82,7	89,6	78,3	76,3	78,5	65,0	69,1	77,6	42,6	32,5	80,3
40 Göggingen - Süd	87,5	92,6	94,7	93,6	67,7	81,9	76,9	84,0	50,6	46,3	29,8	80,4
41 Inningen	94,7	89,0	86,7	69,9	10,5	22,1	27,3	22,1	7,5	16,5	8,2	90,4
42 Bergheim	63,2	54,5	66,1	21,6	9,8	26,5	50,4	30,4	12,5	53,6	5,3	82,1
insgesamt	86,5	85,7	82,4	77,8	68,3	63,7	59,3	44,2	41,1	38,6	29,5	25,9

Im jeweiligen Merkmal sind zwei Maxima rot und die zwei Minima blau hervorgehoben

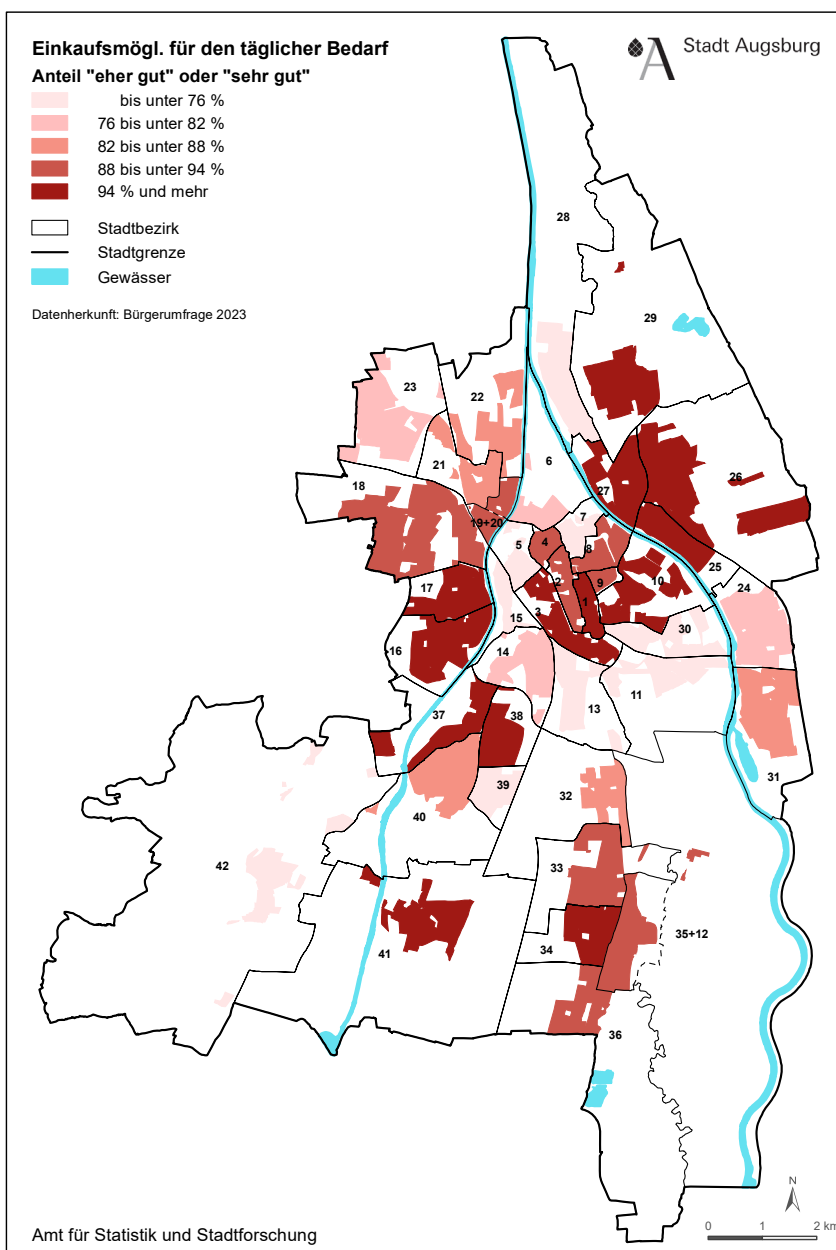
Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1, 4.2 und 4.5)

Discounter erhielten ebenfalls gute Bewertungen (77,8 %). In den meisten Stadtbezirken sind deren Bewertungen positiv, aber im *Bahnhofs-*, *Bismarckviertel*, in *Bleich und Pfärrle*, dem *Rosenau-* und *Thelottviertel*, *Pfersee - Süd* sowie der *Firnhaberau* liegen die Bewertungen nur um oder unterhalb 50 Prozent. Negativer Ausreißer ist *Bergheim* mit nur 21,6 Prozent positiven Nennungen.

Drogeriemärkte zeigen die größte Streuung der Bewertungen, die beste Bewertung erreicht die *Hammer-schmiede* (89,3 %), die schlechtesten *Inningen* (10,5 %) und *Bergheim* (9,8 %).

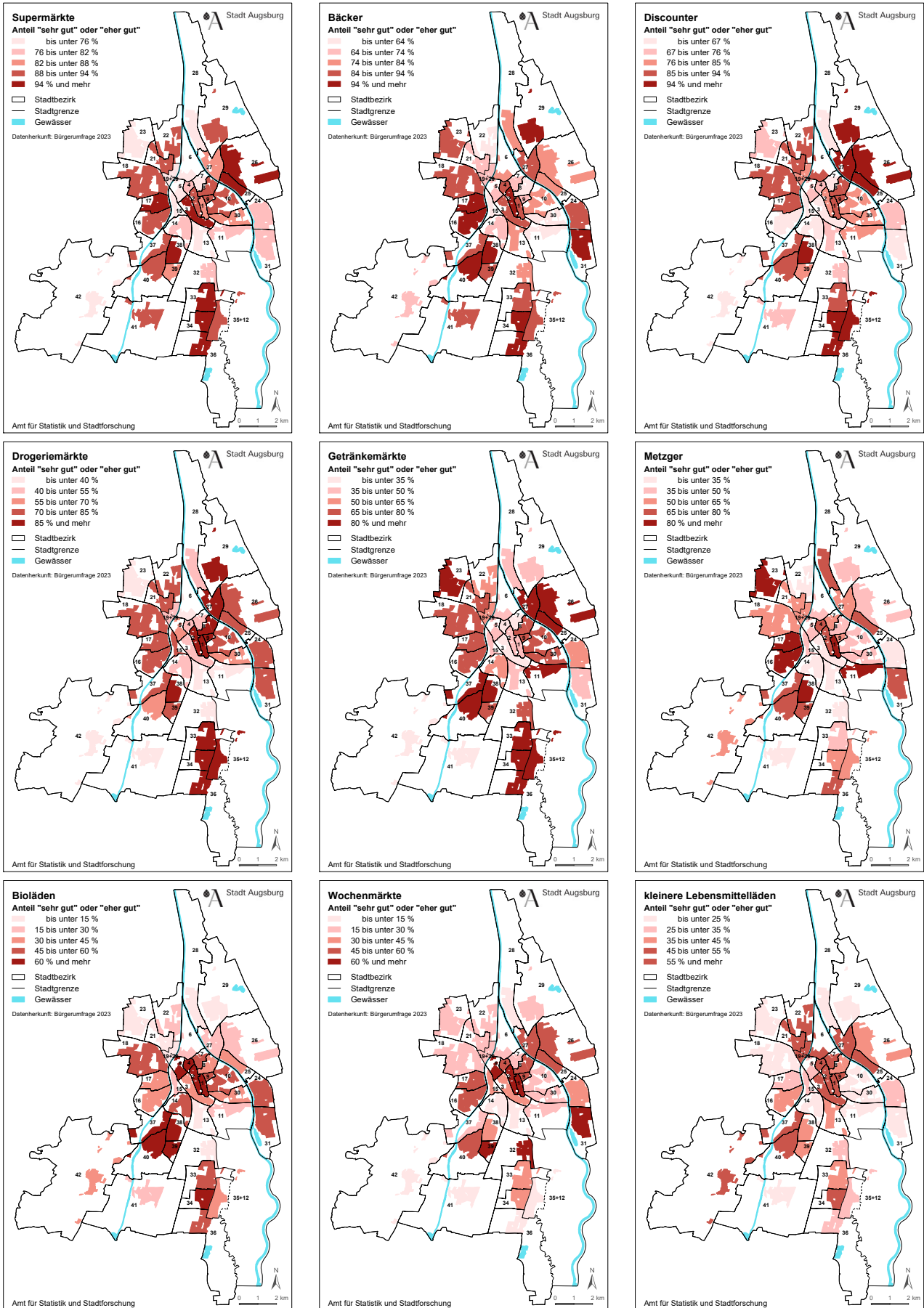
Bioläden werden insgesamt weniger gut bewertet (unter 50 % „sehr gut“ oder „eher gut“). In sieben Stadtbezirken, allen voran *Göggingen - Süd* (84,0 %), erreichen sie jedoch Werte über 65 Prozent. In sieben Stadtbezirken liegen die Bewertungen allerdings unter 15 Prozent, allen voran in der *Firnhaberau* (8,6 %) und im *Hochfeld* (8,9 %).

Feinkostläden erreichen lediglich in den innerstädtischen Stadtbezirken höhere Werte, v.a. im *Lechviertel*, *östl. Ulrichsviertel* (88,6 %) sowie im Stadtbezirk *Innenstadt, St. Ulrich-Dom* (83,4 %). Hofläden erreichen ausschließlich in den südlichen Stadtrand-Gebieten gute Bewertungen, insbesondere in *Göggingen - Ost* (80,3 %) und *- Süd* (80,4 %) sowie in *Inningen* (90,4 %) und *Bergheim* (82,1 %) (s. Tab. 7 und Abb. 20).



**Abb. 20: Beurteilung der Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf im Stadtbezirk**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1 und 4.2)



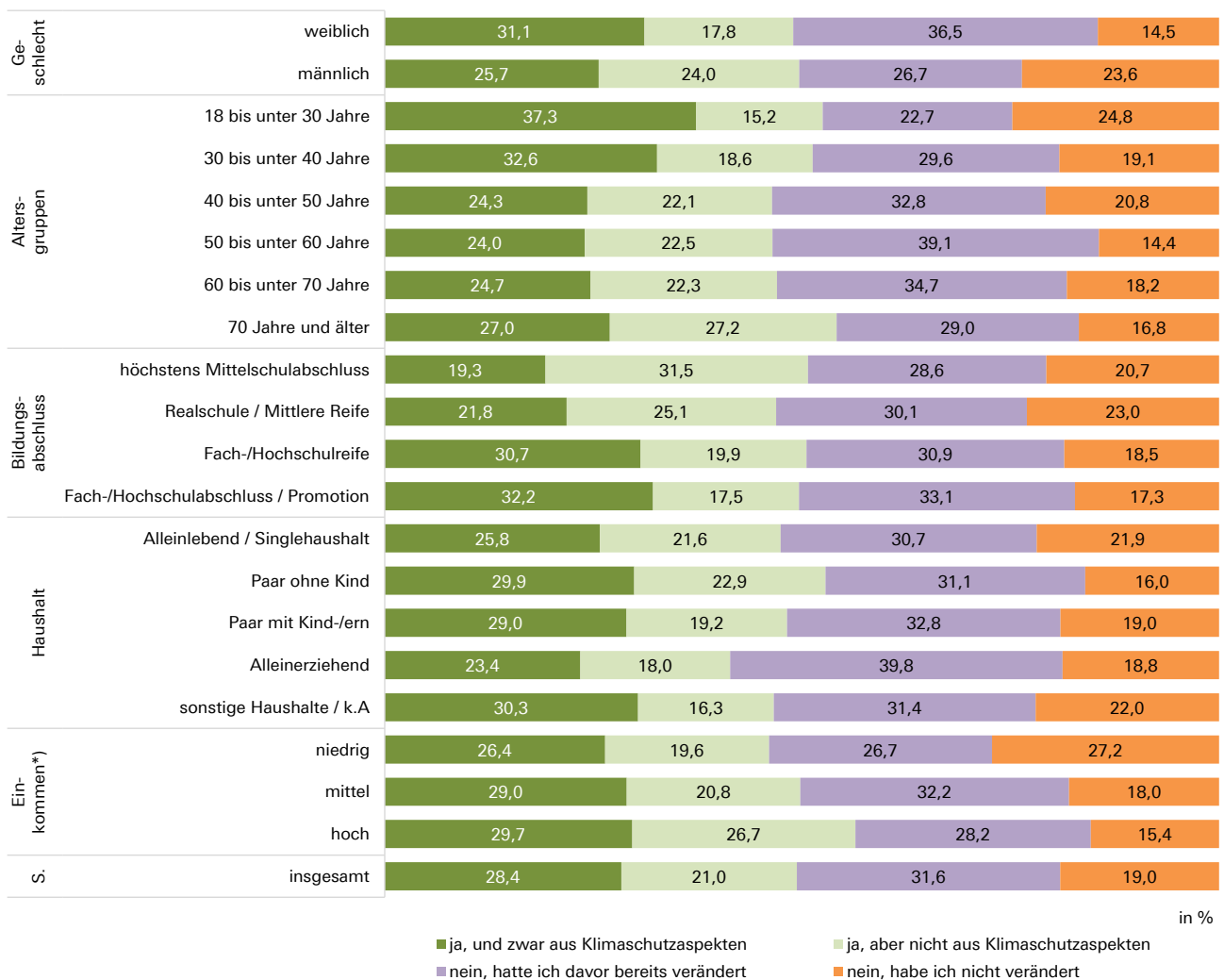
**Abb. 21: Beurteilung der verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten in den Stadtbezirken**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1 und 4.5)

### 2.1.7.5 Verwendung regionaler Lebensmittel im Vergleich zu vor zwei Jahren

28,4 Prozent haben in den letzten 2 Jahren aus Klimaschutzaspekten ihr Nutzungsverhalten von regionalen Lebensmitteln verändert, weitere 21,0 Prozent haben ihr Verhalten aus anderen Gründen angepasst. Etwa ein Drittel hatte ihr Nutzungsverhalten bereits zuvor verändert.

Männer und Frauen passten ihr Verhalten dabei in etwa gleich häufig an, wobei Frauen dies etwas häufiger aus Klimaschutzgründen taten und vermehrt auch schon vor mehr als zwei Jahren verändert hatten. Jüngere unter 40 Jahren aber auch über 70-Jährige veränderten ihr Verhalten häufiger als die Altersgruppen dazwischen, oftmals auch aus Klimaschutzgründen, wobei insbesondere 50- bis unter 70-Jährige ihr Verhalten bereits häufiger schon vor mehr als zwei Jahren angepasst hatten. Einen größeren Faktor spielte noch das Einkommen: Personen mit höherem Einkommen veränderten häufiger ihr Nutzungsverhalten regionaler Lebensmittel als Personen mit niedrigem Einkommen und haben dies häufiger auch schon in der Vergangenheit vor über zwei Jahren getan (s. Abb. 22).

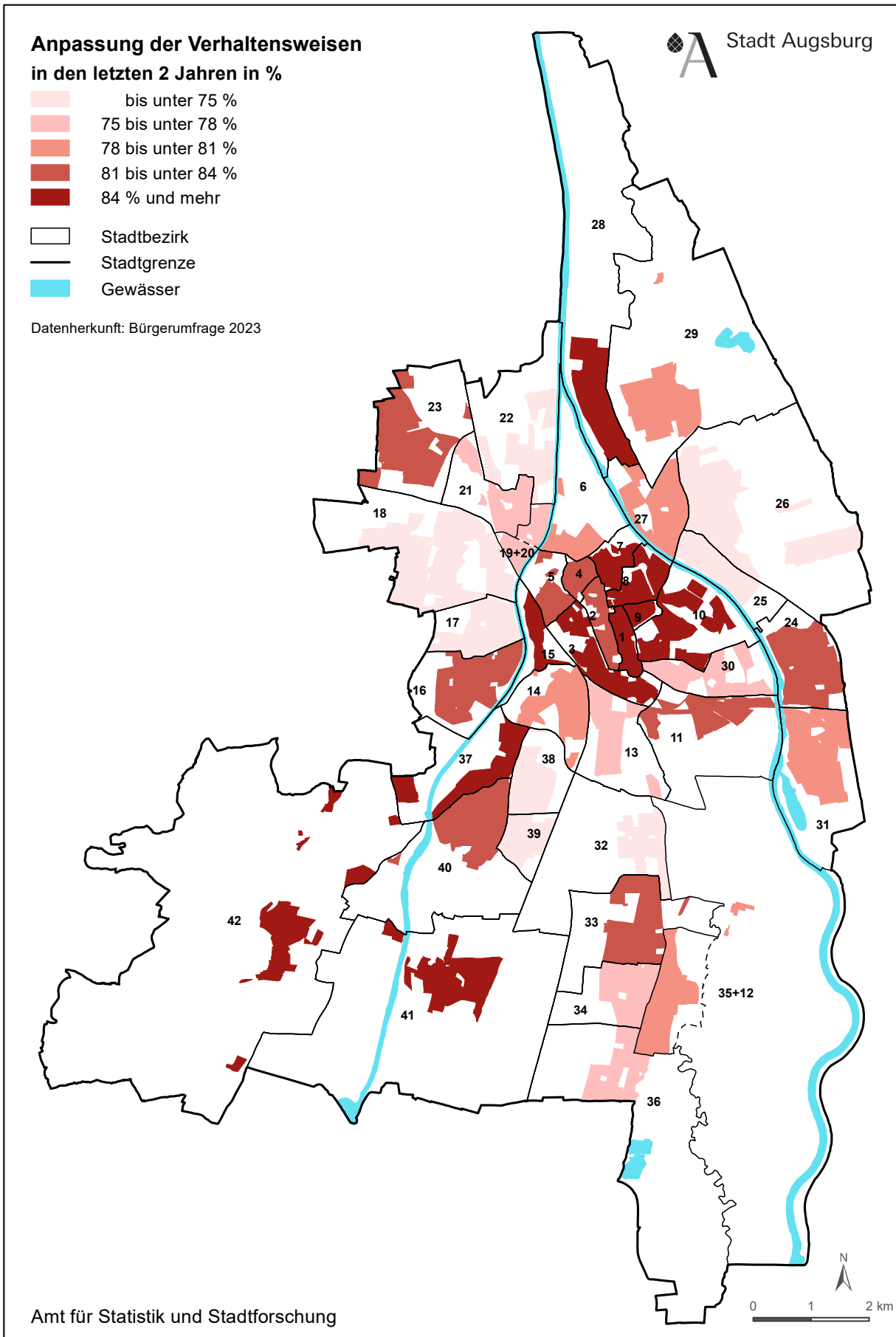


**Abb. 22: Verhaltensanpassung in den letzten 2 Jahren hinsichtlich Verwendung regionaler Lebensmittel**

\*) für die Eingruppierung des Einkommens (=Haushaltsnettoäquivalenzeinkommen) siehe Fußnote Abb. 22

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 2.10, 5.1, 5.2, 5.6, 5.20, 5.21 und 5.24)

Vier von fünf Befragten (81,0 %) haben ihr Nutzungsverhalten von regionalen Lebensmitteln in den vergangenen zwei Jahren oder schon zuvor angepasst. Die höchste Anpassungsbereitschaft gab es in innenstadtnahen Stadtbezirken, allen voran in *Bleich und Pfärrle* (90,9 %) und dem *Lechviertel, östl. Ulrichsviertel* (87,6 %), aber auch in der *Firnhaberau* (89,5 %), *Inningen* (88,6 %) und *Bergheim* (89,5 %). In *Lechhausen - Süd, Kriegshaber* und *Oberhausen - Nord* haben hingegen weniger als 70 Prozent der Befragten ihr Verhalten hinsichtlich der Nutzung regionaler Lebensmittel verändert (s. Abb. 23).



**Abb. 23: Anpassung des Verhaltens hinsichtlich der Verwendung regionaler Lebensmittel**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1 und 2.10)

### 2.1.7.6 Aspekte beim Kauf von Lebensmitteln

Die Qualität ist für zwei Drittel der Befragten (66 %) der wichtigste Aspekt beim Lebensmitteleinkauf, gefolgt von der Frische (49 %) und Saisonalität der Lebensmittel (48 %). Mehr als einem Drittel der Befragten sind auch Regionalität, ein günstiger Preis, Geschmack, Bioprodukte und die Nähe bzw. der Zeitaufwand für den Einkauf wichtig (s. Tab. 8).

Die Qualität von Lebensmitteln ist besonders Männern und Personen mit höherem Einkommen wichtig, Frische, Saisonalität und Regionalität nannten vor allem Ältere. Jüngere Befragte legen besonders Wert auf einen günstigen Preis und den Geschmack. Auch nachhaltige Produktion, reduzierte Verpackung sowie vegane und vegetarische Produkte sind Jüngeren wichtiger. Personen mit höherem Bildungsabschluss legen mehr Wert auf Bioprodukte, der Preis ist ihnen dabei weniger wichtig. Auch Personen mit höherem Einkommen legen neben dem Geschmack mehr Wert auf Bioprodukte und weniger auf den Preis. In Haushalten mit Kindern werden Bioprodukte ebenfalls als wichtiger angesehen.

**Tab. 8: Wichtige Aspekte bei der Kaufentscheidung von Lebensmitteln nach soziodemografischen Merkmalen**

Soziodemografische Merkmale		Qualität	Frische	saisonale Lebensmittel	Regionalität	günstiger Preis	Geschmack	Bioprodukte	Nähe / Zeitaufwand für den Einkauf	Inhalts-/Zusatzstoffe	nachhaltige Produkte	reduzierte / nach-haltige Verpackung	vegane / vegetarische Angebote	faire Preise für Produzenten	faire soziale Arbeitsbedingungen	Markenprodukte	Lieferservice	kaufe nicht selbst ein
		%																
Geschlecht	weiblich	60	49	55	44	38	34	39	33	25	19	23	20	12	14	3	2	1
	männlich	72	50	41	39	42	43	31	33	24	20	15	13	14	11	6	2	2
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre	60	38	34	29	55	47	28	34	22	25	27	38	7	14	3	2	1
	30 bis unter 40 Jahre	65	41	39	36	41	43	40	35	26	20	24	25	11	13	2	2	1
	40 bis unter 50 Jahre	66	46	46	40	40	41	39	33	29	19	17	12	11	13	4	2	0
	50 bis unter 60 Jahre	67	53	55	46	30	35	39	32	25	18	18	9	15	12	3	1	2
	60 bis unter 70 Jahre	70	58	59	50	37	34	31	31	22	16	14	7	19	14	5	1	1
	70 Jahre und älter	68	65	58	51	40	26	26	31	20	16	11	4	16	11	11	2	3
Bildungsabschluss	höchstens Mittelschulabschluss	68	58	48	43	51	36	17	28	21	15	14	6	16	12	9	2	2
	Realschule / Mittlere Reife	68	58	49	43	44	40	26	33	25	14	15	10	11	11	5	2	1
	Fach-/Hochschulreife	65	48	42	39	43	40	34	34	24	20	20	19	13	13	3	2	1
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion	65	44	49	42	35	37	42	33	25	22	21	20	13	13	3	2	1
Haushaltstyp	Alleinlebend / Singlehaushalt	67	49	45	41	43	41	30	36	26	17	19	16	13	13	5	2	1
	Paar ohne Kind	69	52	50	44	36	36	36	31	23	20	19	17	14	13	4	2	1
	Paar mit Kind-ern	64	50	48	42	38	40	44	34	25	19	18	12	14	11	3	2	1
	Alleinerziehend	63	49	50	36	48	38	36	34	32	12	15	14	12	12	2	2	0
	sonstige Haushalte / k.A.	57	41	46	37	48	36	32	31	20	24	23	26	12	15	3	1	2
Einkommen*)	niedrig	58	43	41	34	61	38	21	32	27	20	23	20	12	13	3	1	1
	mittel	67	49	49	43	38	38	37	33	24	20	19	16	14	13	4	2	1
	hoch	76	54	47	43	22	46	45	33	18	19	13	11	10	13	8	4	2
Stadt	insgesamt	66	49	48	42	40	38	35	33	24	19	19	16	13	13	4	2	1

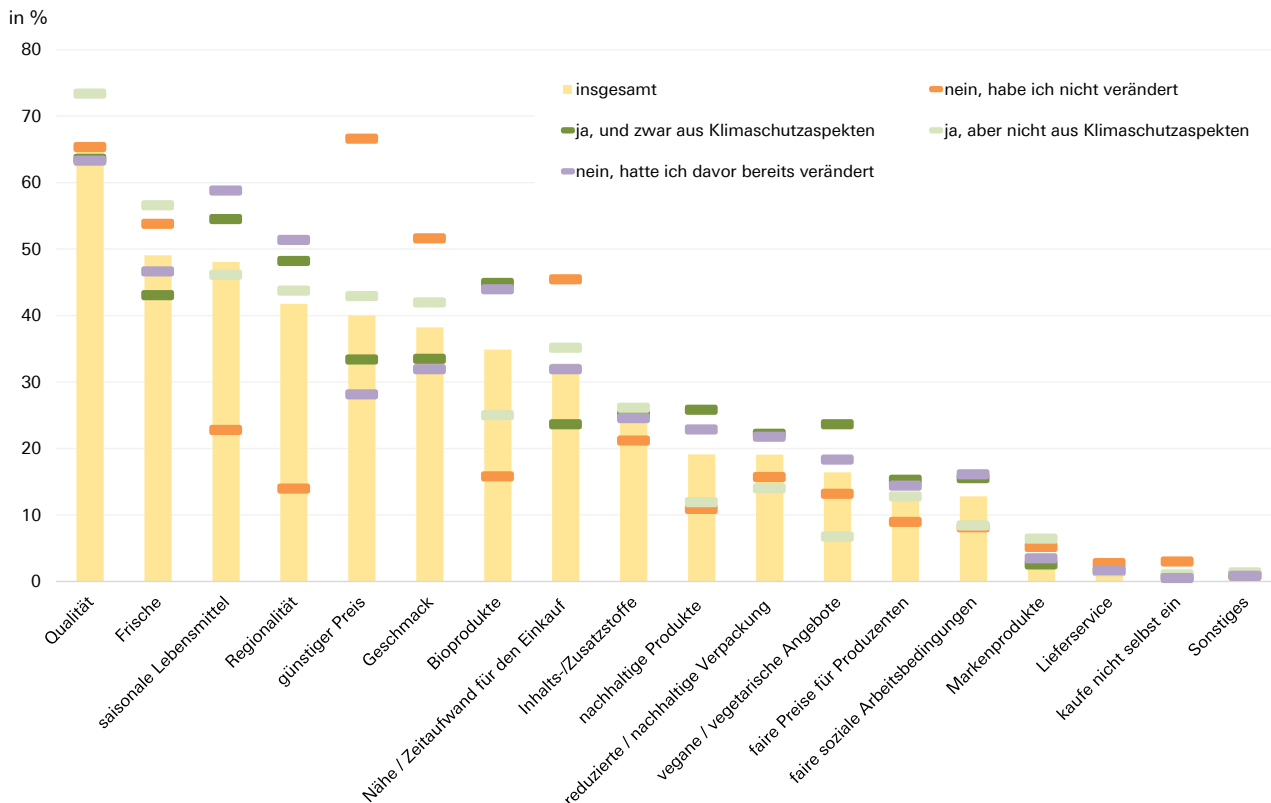
Im jeweiligen Merkmal sind zwei Maxima **rot** und die zwei Minima **blau** hervorgehoben

\*) für die Eingruppierung des Einkommens (=Haushaltsnettoäquivalenzeinkommen) siehe Fußnote Abb. 12

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 4.6, 5.1, 5.2, 5.6, 5.20, 5.21 und 5.24)

Die Qualität und Frische von Lebensmitteln sind besonders für Personen, die ihr Nutzungsverhalten hinsichtlich regionaler Lebensmittel in den vergangenen zwei Jahren verändert haben (aber nicht aus Klimaschutzaspekten), nochmals wichtiger als für die anderen Gruppen.

Personen, die ihr Kaufverhalten von regionalen Lebensmitteln in den letzten zwei Jahren aus Klimaschutzgründen geändert haben, sind beim Lebensmittelkauf ähnliche Aspekte wichtig wie diejenigen, die ihr Verhalten bereits vor mehr als zwei Jahren angepasst haben. Sie legen größeren Wert auf saisonale Lebensmittel, Regionalität und Bioprodukte. Für die Gruppe derjenigen, die ihr Verhalten schon vor mehr als zwei Jahren geändert hat, ist allerdings auch der Zeitaufwand für den Einkauf etwas wichtiger. Personen, die ihr Verhalten in den letzten zwei Jahren nicht geändert haben, achten ebenfalls auf den Zeitaufwand, sowie auf Geschmack, Frische und vor allem auf einen günstigen Preis (s. Abb. 24).



**Abb. 24: Wichtige Aspekte bei der Kaufentscheidung von Lebensmitteln nach Anpassung des Verhaltens in den letzten zwei Jahren**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 2.10 und 4.6)

### 2.1.7.7 Gastronomie

Mit einem Mittelwert von 3,1 (von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 4 = „sehr zufrieden“) waren die Befragten mit den gastronomischen Angeboten in Augsburg (Frage 1.6) recht zufrieden (30,5 % sehr zufrieden und 53,1 % zufrieden). Umso älter die Personen, umso unzufriedener sind sie (im Vergleich: 18- bis unter 30-Jährige: 3,3 und ab 70-Jährige: 3,0). Das verfügbare Einkommen der Befragten zeigt hingegen keinen erkennbaren Einfluss auf die Zufriedenheit mit den gastronomischen Angeboten (s. Tab. 9).

Im Vergleich zu anderen soziodemografischen Gruppen gehen relativ viele Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende (12,5 %) und Personen mit niedrigem Einkommen (6,3 %) nie ins Restaurant (Frage 5.13).

Über 40 Prozent der Befragten (43,1 %) geben an, wenn sie richtig gut essen gehen, inklusive Getränke über 30 bis 50 Euro pro Person auszugeben, weitere 14,5 Prozent zwischen 50 und 100 Euro. Personen mit höherem Einkommen geben auch eher höhere Beträge aus (über 100 Euro 14,3 %) und Schüler, Studenten, Auszubildende bzw. Praktikanten halten die Kosten eher niedriger (bis 20 Euro 15,2 % und über 20 bis 30 Euro 47,6 %).

**Tab. 9: Zufriedenheit mit gastronomischem Angebot und Ausgaben im Restaurant (inkl. Getränke)**

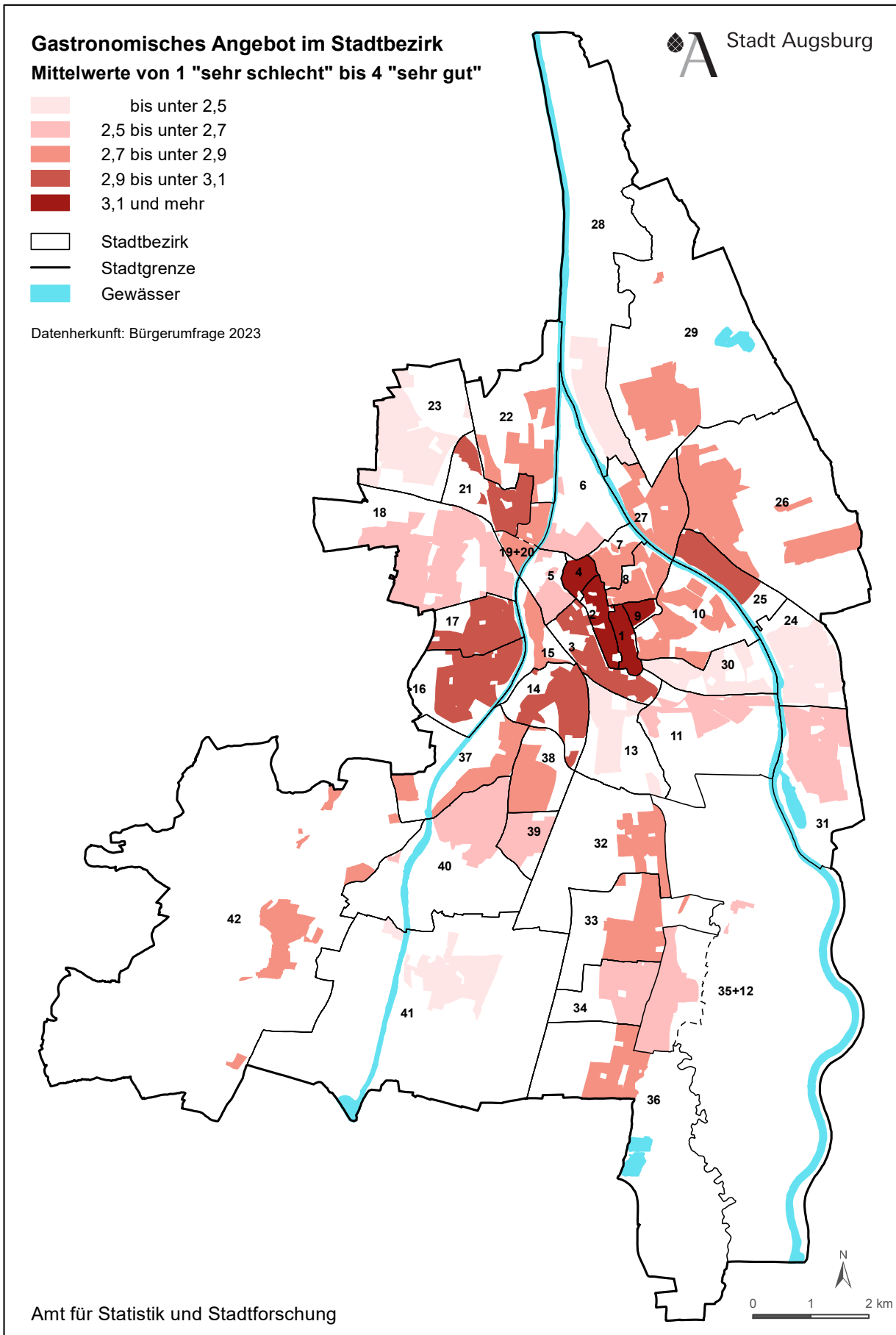
Soziodemographische Merkmale		Zufriedenheit mit dem gastronomischen Angebot in Augsburg	Restaurantbesuche mit Kostenangabe					
			bis 20 Euro	über 20 bis 30 Euro	über 30 bis 50 Euro	über 50 bis 100 Euro	über 100 Euro	gehe nie ins Restaurant
		Mittelwert*)	in %					
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre [681]	3,3	8,5	37,8	39,2	11,5	1,5	0,7
	30 bis unter 40 Jahre [1.020]	3,2	3,9	24,6	48,7	17,5	3,4	1,7
	40 bis unter 50 Jahre [743]	3,1	6,5	26,7	43,1	17,4	3,8	1,9
	50 bis unter 60 Jahre [798]	3,1	4,8	29,3	42,9	15,9	3,5	2,9
	60 bis unter 70 Jahre [855]	3,0	6,9	30,6	41,9	13,2	2,9	4,2
	70 Jahre und älter [484]	3,0	7,0	40,2	39,2	8,9	1,0	2,5
Geschlecht	weiblich [2.305]	3,2	6,9	34,2	42,3	11,7	1,8	2,0
	männlich [2.280]	3,1	5,0	26,7	44,1	17,4	4,0	2,6
Lebenssituation	erwerbstätig [3.128]	3,2	4,5	27,2	45,4	17,3	3,7	1,7
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit) [962]	3,0	7,2	36,5	40,9	9,9	1,3	3,5
	Schüler, Student, Auszubild., Praktikant usw. [299]	3,3	15,2	47,6	29,4	5,7	0,0	1,0
	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet [56]	3,1	8,9	23,2	42,9	3,6	3,6	12,5
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau) [176]	3,1	11,4	30,9	36,6	9,7	2,3	5,7
gastron. Angebot	unzufrieden [630]	X	7,5	26,3	39,0	19,2	4,9	1,7
	zufrieden [3.855]	X	5,7	31,6	44,1	13,9	2,6	1,7
Einkommen	niedriges Einkommen [625]	3,2	13,8	43,0	28,7	6,6	0,3	6,3
	mittleres Einkommen [3.412]	3,2	5,0	29,6	46,7	14,1	2,5	1,7
	hohes Einkommen [274]	3,1	2,6	10,6	35,9	36,3	14,3	0,0
Stadt	insgesamt [4.634]	3,1	6,0	30,5	43,1	14,5	2,9	2,4

Im jeweiligen Merkmal ist das Maximum **rot** und das Minimum **blau** hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.6, 5.1, 5.6, 5.13, 5.22)

Von den Befragten aus den Stadtbezirken *Lechviertel*, *östl. Ulrichsviertel* (3,5), *Innenstadt*, *St. Ulrich-Dom* (3,4), *Jakobervorstadt - Süd* (3,3) und *Georg- und Kreuzviertel* (3,3) wurde das gastronomische Angebot in ihren Stadtbezirken mit Mittelwerten (Mittelwerte von 4 = sehr gut bis 1 = sehr schlecht) von 3,3 oder höher am besten bewertet, gefolgt vom *Bahnhofs-*, *Bismarckviertel* (3,1) sowie *Pfersee - Süd* und *- Nord* (3,1 bzw. 3,0), die noch Mittelwerte von 3,0 oder höher erreichen.

Befragten aus den Stadtbezirken *Siebenbrunn* (1,5), *Inningen* (2,0), *Wolfram- und Herrenbachviertel* (2,3) und *Hochzoll - Nord* (2,3) empfinden das gastronomische Angebot in ihrem Stadtbezirk hingegen mehrheitlich schlecht (s. Abb. 25).



**Abb. 25: Zufriedenheit mit dem gastronomischen Angebot im Stadtbezirk**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1 und 4.2)

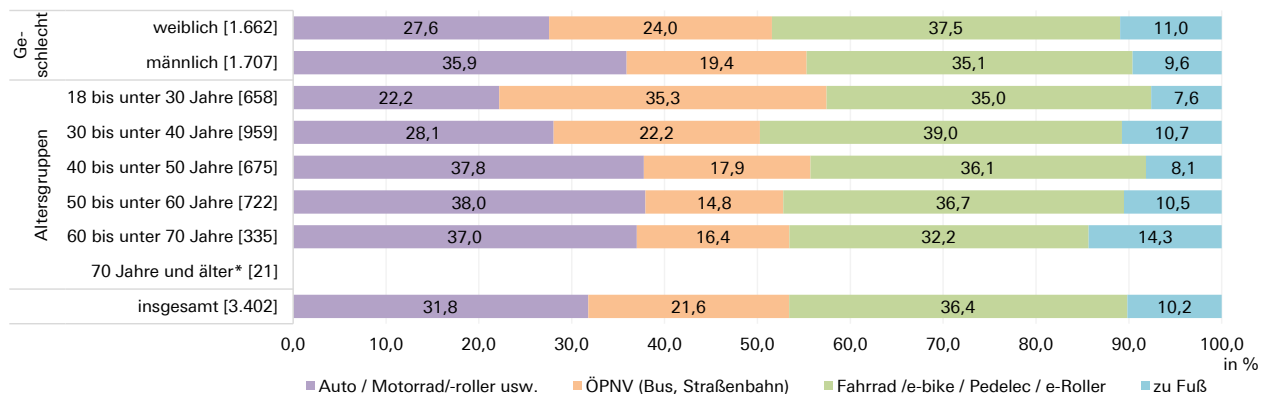
## 2.1.8 Mobilität und Verkehr

### 2.1.8.1 Mobilitätsverhalten der Augsburgsgerinnen und Augsburgsger

#### 2.1.8.2 Arbeit und Ausbildung

Mit Abstand am häufigsten befindet sich die Arbeits-/Ausbildungsstätte der Befragten in einem anderen Augsburgsger Stadtbezirk (über 50 %), gefolgt vom Stadtbezirk, in dem die Person wohnt (14,6 %). 12,3 Prozent der Befragten pendeln in den Großraum München und 9,0 Prozent in den Landkreis Augsburg, eher selten in den Landkreis Aichach-Friedberg mit 3,5 Prozent (s. Tab. 10). Jede bzw. jeder fünfte Befragte (20,0 %) braucht dabei nur bis zu 10 Minuten zum Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz, knapp die Hälfte (49,4 %) unter 20 Minuten. Länger als 30 Minuten benötigen insgesamt nur etwa ein Viertel der Befragten (27,8 %) (s. Tab. 11). Um bei gutem Wetter zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu gelangen, verwenden die Befragten am häufigsten das Fahrrad (36,4 %) oder das Auto (oder Motorrad/-roller usw.) (31,8 %). Das Auto kommt dabei häufiger bei Männern (35,9 %), das Fahrrad etwas häufiger bei Frauen (37,5 %) zum Einsatz. Den öffentlichen Verkehr (ÖPNV) nutzen etwa ein Fünftel (21,6 %), darunter mehr Frauen (24,0 %) als Männer (19,4 %).

Das Fahrrad wird von allen Altersgruppen ähnlich häufig genutzt. Mit dem Auto / Motorrad fahren am häufigsten ab 40-Jährige, Jüngere unter 30 Jahren sind häufiger mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Mit dem Alter steigt auch der Anteil an Personen, die sich zu Fuß zur Arbeits-/Ausbildungsstätte begeben (s. Abb. 26).



**Abb. 26: Am meisten benutztes Verkehrsmittel zum Arbeits-/Ausbildungsplatz bei gutem Wetter nach Geschlecht und Altersgruppen**

\*) aufgrund geringer Fallzahlen werden die ab 70-Jährigen beim Berufsverkehr nicht dargestellt

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 5.1 und 5.6b)

Mit etwa zwei Drittel nutzen Befragte mit einem Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz in den an Augsburg angrenzenden Landkreisen für den Weg dorthin vorrangig ihr eigenes motorisiertes Fahrzeug, in den Großraum München pendelt etwa der gleiche Anteil hingegen mit dem ÖPNV (68,1 %). Wenn der Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz in Augsburg liegt, nutzen Befragte hauptsächlich das Rad. (s. Tab. 10).

**Tab. 10: Benutztes Verkehrsmittel bei gutem Wetter nach Lage des Arbeits-/Ausbildungsplatz**

Arbeits-/Ausbildungsplatz		insgesamt	davon nach dem am häufigsten genutzten Verkehrsmittel des Berufsverkehrs			
			Auto / Motorrad/-roller usw.	ÖPNV (Bus, Straßenbahn)	Fahrrad /e-bike / Pedelec / e-Roller	zu Fuß
		%	%			
Wo arbeiten Sie / wo ist Ihr Ausbildungsplatz?	innerhalb meines Stadtbezirks [490]	14,6	14,9	3,9	37,1	44,1
	in einem anderen Stadtbezirk [1.699]	50,7	23,4	18,4	52,4	5,8
	Lkr. Aichach-Friedberg [117]	3,5	64,1	10,3	25,6	0,0
	Lkr. Augsburg [302]	9,0	65,2	7,3	27,2	0,3
	Großraum München [411]	12,3	30,4	68,1	1,2	0,2
	sonstiges [333]	9,9	59,5	24,0	9,6	6,9

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Frage 5.6)

Das eigene Auto (oder Motorrad/-roller) wird relativ unabhängig von der Pendeldauer genutzt. Nur bei einer Pendeldauer von unter 10 Minuten sind es etwas weniger (20,3 %), bei einer Pendeldauer von 45 bis 60 Minuten etwas mehr (41,4 %). Bei einem Arbeitsweg bis zu 10 Minuten ist das Fahrrad das mit Abstand am häufigsten verwendete Verkehrsmittel (44,3 %), der Weg wird aber auch häufig zu Fuß (32,4 %) zurückgelegt (s. Tab. 11). Je länger der Weg zur Arbeit ist, desto seltener wird geradelt: Bei einer Strecke von 30 bis 45 Minuten fahren noch 30,2 Prozent mit dem Rad, bei Strecken über 60 Minuten waren es nur noch 0,8 Prozent. Je länger die Fahrzeit ist, desto mehr Menschen verwenden den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV); so nutzen 67,2 Prozent der Personen, die über 60 Minuten pendeln, den ÖPNV.

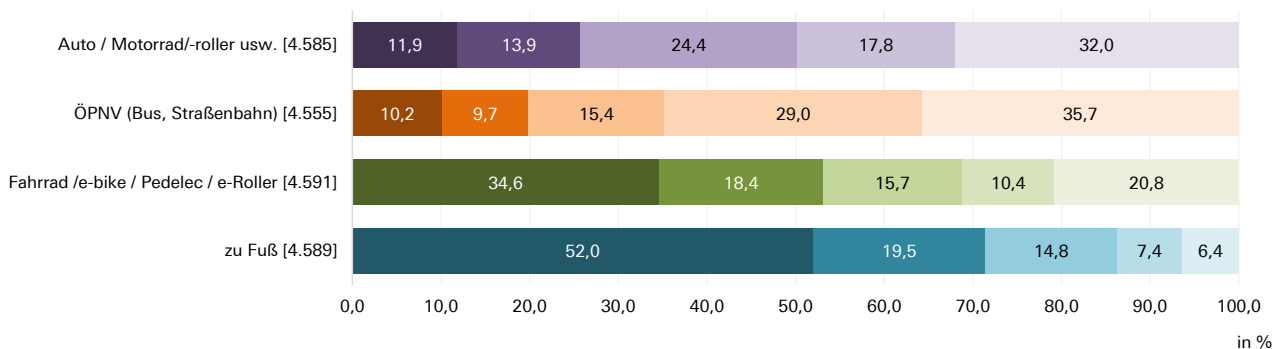
**Tab. 11: Benutztes Verkehrsmittel zum Arbeits-/Ausbildungsplatz bei gutem Wetter nach Pendeldauer**

Pendeldauer		insgesamt	davon nach dem am häufigsten genutzten Verkehrsmittel des Berufsverkehrs			
			Auto / Motorrad/-roller usw.	ÖPNV (Bus, Straßenbahn)	Fahrrad /e-bike / Pedelec / e-Roller	zu Fuß
		%				
Pendeldauer in Minuten	bis zu 10 Minuten [679]	20,0	20,3	2,9	44,3	32,4
	10 bis 20 Minuten [997]	29,4	36,6	8,2	48,5	6,6
	20 bis 30 Minuten [777]	22,9	32,9	18,4	44,0	4,6
	30 bis 45 Minuten [315]	9,3	31,7	34,6	30,2	3,5
	45 bis 60 Minuten [244]	7,2	41,4	49,6	5,3	3,7
	über 60 Minuten [384]	11,3	31,3	67,2	0,8	0,8

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Frage 5.6)

### 2.1.8.3 Freizeit

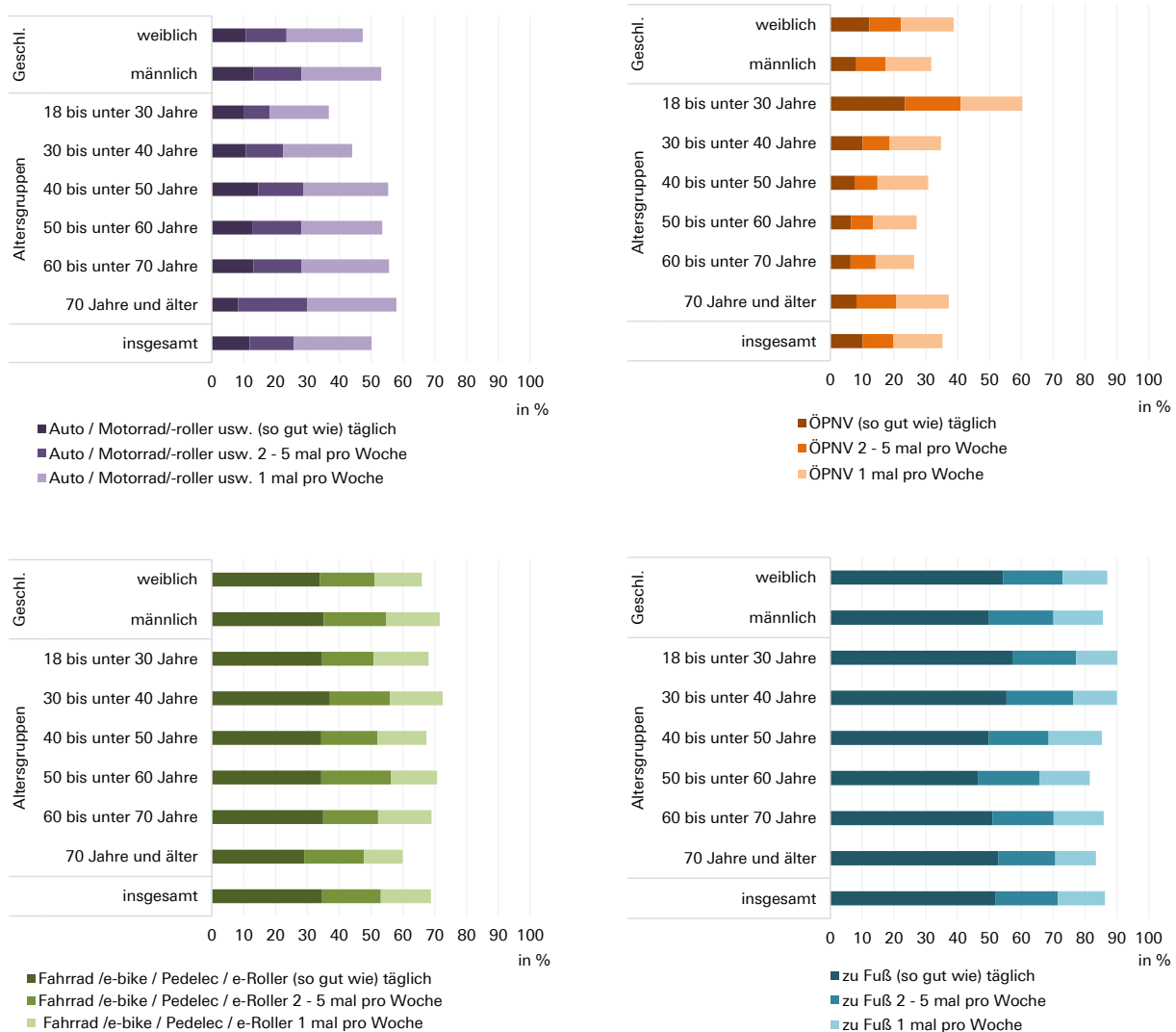
In ihrer Freizeit bewegen sich die Augsburgerinnen und Augsburgers innerhalb des Stadtgebietes am häufigsten zu Fuß, dabei Frauen allgemein häufiger als Männer. Über die Hälfte der Befragten (52,0 %) sind (so gut wie) täglich und fast 9 von 10 Personen (86,2 %) mindestens einmal pro Woche in Augsburg zu Fuß unterwegs. Gut ein Drittel (34,6 %) fährt in der Freizeit täglich mit dem Rad (Fahrrad / e-bike / Pedelec / e-Roller), mehr als zwei Drittel (68,8 %) nutzen es mindestens einmal pro Woche. Das Auto (oder Motorrad/-roller usw.) wird täglich von gut jedem Zehnten in der Freizeit verwendet, von der Hälfte der Befragten (50,2 %) mindestens einmal pro Woche. Den öffentlichen Nahverkehr nutzen ebenfalls täglich etwa ein Zehntel, wöchentlich sogar etwa ein Drittel der Befragten (s. Abb. 27).



**Abb. 27: Verkehrsmittel zur Fortbewegung innerhalb des Stadtgebietes in der Freizeit**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Frage 5.11)

In der Freizeit fahren Männer öfter mit dem Auto (oder Motorrad/-roller usw.) als Frauen, ab 40-Jährige häufiger als Jüngere. Anders als beim Arbeitsweg nutzen in der Freizeit Männer das Fahrrad (oder e-bike / Pedelec / e-Roller) sogar etwas häufiger als Frauen, ein Drittel beider Geschlechter fährt täglich Fahrrad und über die Hälfte mindestens zweimal pro Woche. Den ÖPNV dagegen verwenden Frauen häufiger als Männer, insbesondere bei der täglichen Nutzung überwiegen die Anteile der Frauen (12,2 % bei den Frauen gegenüber 8,1 % bei den Männern). Am häufigsten sind unter 30-Jährige in der Freizeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Mit dem Alter nimmt deren Nutzung kontinuierlich ab, ab 70 Jahren steigt sie jedoch wieder an. Im Gegenzug nimmt bei Personen ab 70 Jahren der Anteil der Fahrradfahrer etwas ab, besonders bei den täglichen Fahrten. (s. Abb. 28).



**Abb. 28: Verkehrsmittel zur Fortbewegung in der Freizeit nach Geschlecht und Altersgruppen**

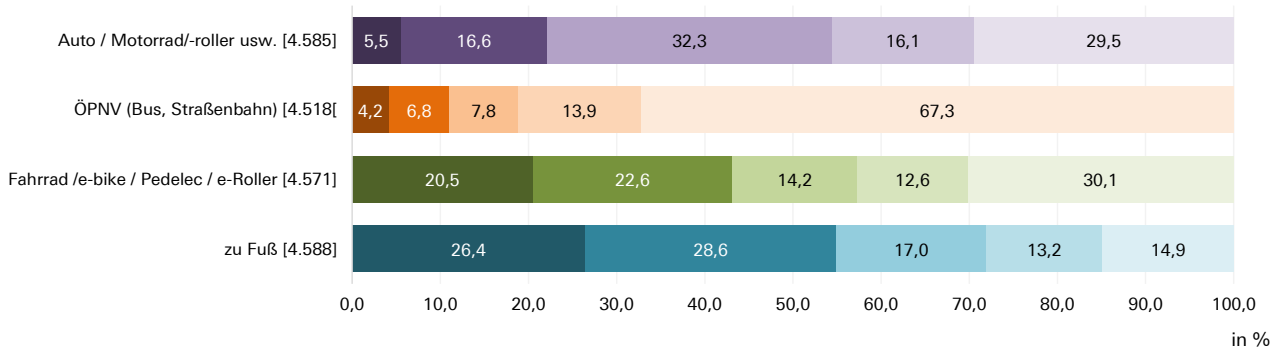
Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 5.1 und 5.11)

### 2.1.8.4 Lebensmitteleinkauf

Ihre Lebensmitteleinkäufe erledigen die Augsburgsburgerinnen und Augsburgsburger am häufigsten zu Fuß. Über ein Viertel (26,4 %) geht (so gut wie) täglich zu Fuß einkaufen und 71,9 Prozent mindestens einmal pro Woche. Frauen gehen etwas häufiger täglich zu Fuß einkaufen als Männer. Personen von 40 bis 60 Jahren gehen generell seltener zu Fuß einkaufen, besonders der Anteil der täglichen Einkäufe zu Fuß ist bei dieser Altersgruppen geringer. Fast 60 Prozent der Befragten (57,3 %) nutzen mindestens wöchentlich das Fahrrad (oder e-bike / Pedelec / e-Roller) für ihre Einkäufe. Frauen fahren häufiger täglich mit dem Rad einkaufen als Männer. Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der Personen, die täglich zum Einkaufen radeln (s. Abb. 29 und Abb. 30).

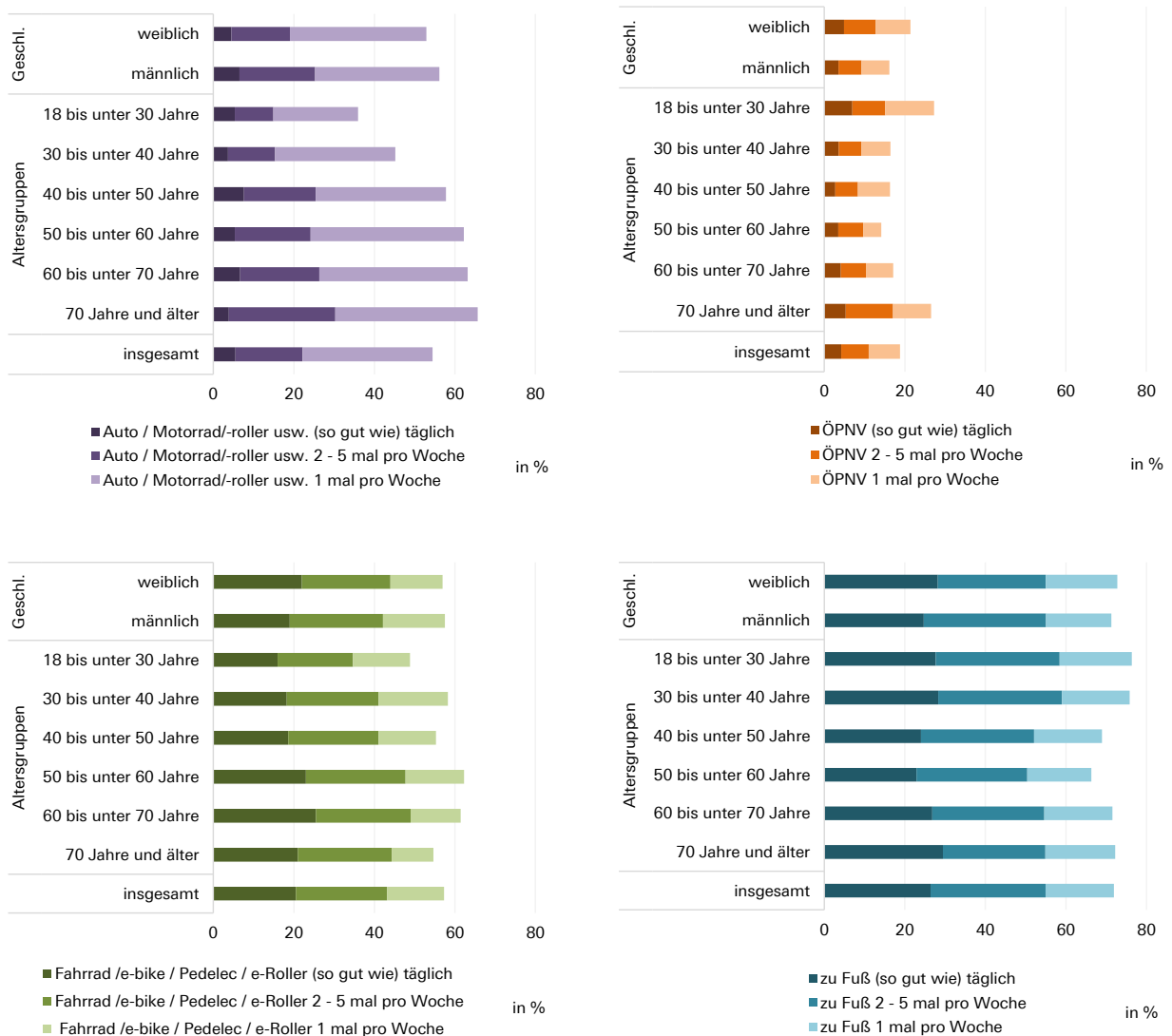
Auch das Auto (oder Motorrad/-roller usw.) wird von über der Hälfte der Befragten (54,4 %) mindestens einmal pro Woche für den Einkauf verwendet, wobei es meist genau einmal pro Woche zum Einsatz kommt. Nur 5,5 Prozent nutzen das Auto (so gut wie) täglich für den Einkauf.

Auffallend ist, dass ein Viertel der über 40-Jährigen mindestens zweimal pro Woche mit dem Auto einkaufen fährt, über 70-Jährige (30,3 %) sogar noch häufiger. Auch steigt mit dem Alter der Anteil der Personen, die wöchentlich mit dem Auto einkaufen. Allgemein erledigen Männer häufiger ihre Einkäufe mit dem Auto als Frauen. Der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) spielt für den Lebensmitteleinkauf nur eine geringe Rolle (siehe auch Kurzmitteilung „[Bürgerumfrage 2023 – Einkaufsmöglichkeiten in Augsburg](#)“).



**Abb. 29: Häufigkeit der Nutzung von Verkehrsmitteln für den Kauf von Lebensmitteln**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Frage 4.3)



**Abb. 30: Benutzte Verkehrsmittel für den Kauf von Lebensmitteln nach Geschlecht und Altersgruppen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 4.3 und 5.1)

Die größten Überschneidungen der einzelnen Verkehrsarten gibt es zwischen dem Freizeit- und Einkaufsverkehr und hierbei besonders bei den öffentlichen Verkehrsmitteln. Etwa neun Prozent nutzen den ÖPNV sowohl in der Freizeit als auch zum Einkaufen mindestens zweimal pro Woche, 78 Prozent hingegen für keines der beiden. Auch bei den anderen Verkehrsmitteln und Verkehrsarten gibt es hohe Überschneidungswerte.

### 2.1.8.5 Verkehrstypen

Da für Berufs-, Freizeit- und Einkaufsverkehr teils unterschiedliche Verkehrsmittel verwendet werden und Personen beim Freizeitverkehr sowie beim Einkaufsverkehr zudem mehreren Verkehrsmitteln zugeordnet werden können, wurden die Befragten zur Beurteilung der Fragen zur Verkehrsinfrastruktur in Augsburg sowie zur nachhaltigen Mobilitätsentwicklung zu übergeordneten Verkehrsgruppen zusammengefasst.

Hierfür wurden die Antworten zu den drei Verkehrsarten (vorwiegend genutztes Verkehrsmittel des Berufsverkehrs, mindestens zweimal pro Woche genutztes Verkehrsmittel in der Freizeit sowie mindestens zweimal pro Woche genutztes Verkehrsmittel für den Einkauf) mittels Hauptkomponentenanalyse zu Faktoren zusammengefasst und diese anschließend in eine Clusteranalyse<sup>1</sup> überführt. Mit diesen multivariaten statistischen Verfahren wurden die Befragten entsprechend der verwendeten Verkehrsmittel zu Gruppen (Cluster) zusammengefasst. Zugeordnet wurden alle Befragten, die die Fragen zum Nutzungsverhalten der Verkehrsmittel beantwortet hatten (3.288, 70,1 % aller Befragten).

Aus diesem Verfahren gingen folgende vier **Verkehrstypen** hervor, die nach dem überwiegend genutzten Hauptverkehrsmittel beschrieben werden können:

<ul style="list-style-type: none"> <li>Verkehrstyp <b>MIV</b> [1.053] (motorisierter Individualverkehr)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verkehrstyp <b>ÖPNV</b> [591] (öffentlicher Personennahverkehr)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Verkehrstyp <b>Radfahrer</b> [1.311]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verkehrstyp <b>Fußgänger</b> [333]</li> </ul>

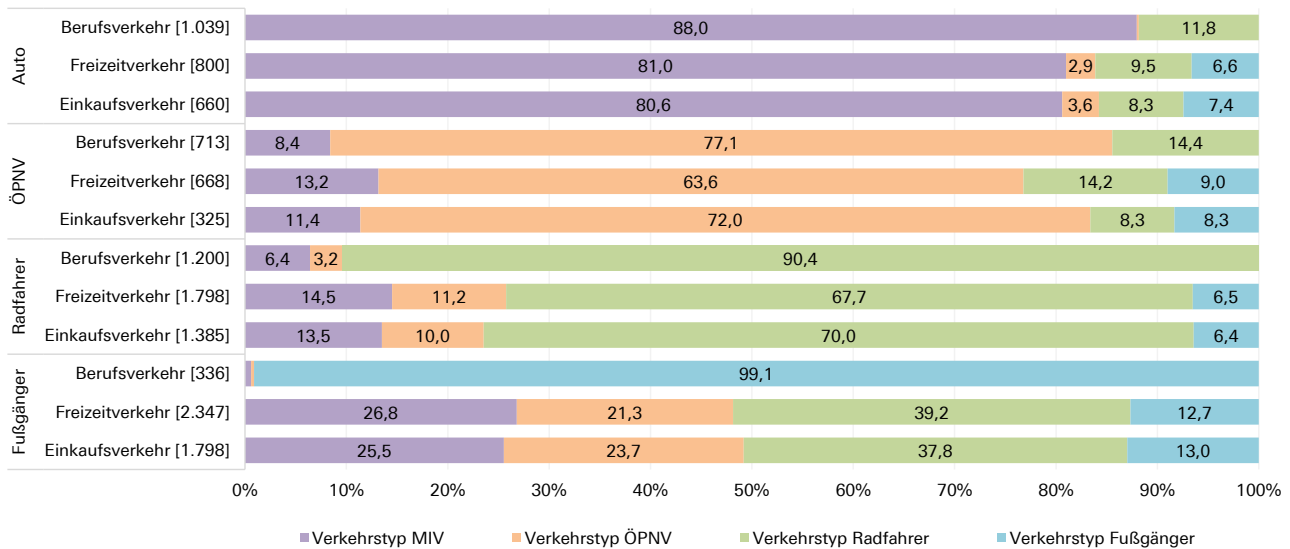
Autonutzer (und Motorrad/-roller) lassen sich zu großen Teilen dem **Verkehrstyp MIV (Motorisierter Individualverkehr)** zuordnen. 88,0 Prozent der Personen, die mit dem Auto zur Arbeit-/Ausbildungsstätte fahren, gehören zu diesem Typ. Auch 81,0 Prozent der Personen, die mindestens zweimal in der Woche motorisierte Verkehrsmittel in der Freizeit nutzen sowie 80,6 Prozent derjenigen, die mindestens zweimal die Woche damit einkaufen, werden diesem Verkehrstyp zugeordnet. Dabei sind auch 14,5 Prozent der Personen enthalten, die in der Freizeit, und 13,5 Prozent, die zum Einkauf zusätzlich mit dem Fahrrad fahren sowie mehr als ein Viertel der Personen, die in der Freizeit oder zum Einkaufen zu Fuß gehen. Insgesamt umfasst der Verkehrstyp MIV 1.053 Fragebögen (32,0 %). Männer (36,5 %) sind in diesem Typ stärker vertreten als Frauen (27,4 %).

77,1 Prozent der Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel im Berufsverkehr werden dem **Verkehrstyp ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr)** zugeordnet. ÖPNV-Nutzer des Freizeit- und Einkaufsverkehrs landen zu 63,6 bzw. 72,0 Prozent in dieser Gruppe. Nennenswerte Anteile erhält der ÖPNV-Typ auch noch von denjenigen, die in der Freizeit sowie zum Einkauf zu Fuß gehen, jeder Fünfte wird hier dem ÖPNV zugerechnet. Der Verkehrstyp ÖPNV umfasst insgesamt 591 Fragebögen; 18,0 %). Unter 30-Jährige (34,4 %) werden fast dreimal so häufig diesem Typ zugeordnet als über 30-Jährige, Frauen 1,5-mal häufiger als Männer. Der Typ Fußgänger ist unabhängig von Alter, Geschlecht und Bildungsabschluss stets mit etwa um die 10 Prozent vertreten.

Auf den **Verkehrstyp Radfahrer** entfallen beim Berufsverkehr 90,4 Prozent der Radfahrer, beim Freizeitverkehr 67,7 Prozent und beim Einkaufsverkehr 70,0 Prozent der Radfahrer. Auch Befragte, die in der Freizeit sowie zum Einkauf zu Fuß gehen, werden größtenteils dem Typ der Fahrradfahrer zugeordnet sowie jeweils etwa 10 Prozent von Autofahrern im Berufs-, Freizeit- sowie Einkaufsverkehr, die aufgrund ihres Nutzungsverhaltens auf den Typ der Radfahrer entfallen. Der Verkehrstyp Radfahrer ist zahlenmäßig mit 1.311 Fragebögen (39,9 %) der größte Typ. Männer und Frauen sind in etwa gleich stark vertreten, unter 30-Jährige (34,1 %) etwas schwächer, Personen mit höherem Bildungsabschluss etwas stärker.

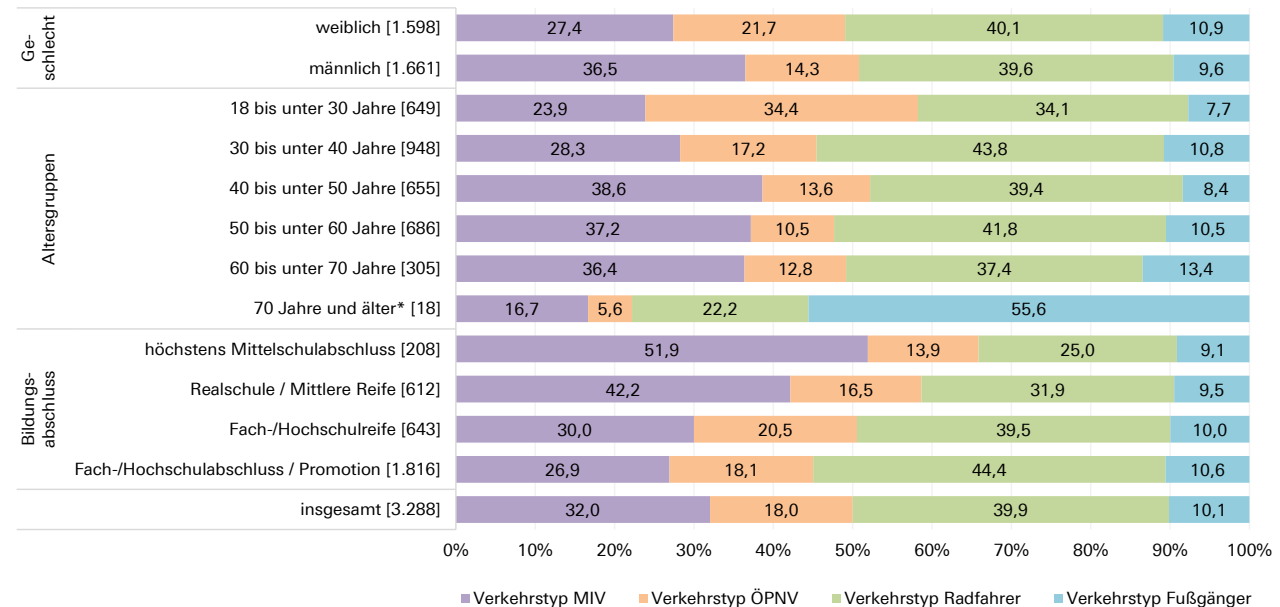
Auf den **Verkehrstyp Fußgänger** entfallen 333 Fragebögen. Fast alle Personen, die den Weg zu Arbeits-/Ausbildungsstätte zu Fuß zurücklegen, versammeln sich in diesem Verkehrstyp. Allerdings werden aufgrund ihres sonstigen Nutzungsverhaltens anderer Verkehrsmittel nur 12,7 Prozent der Fußgänger in der Freizeit und 13,0 Prozent der Fußgänger zum Einkauf diesem Verkehrstyp zugeordnet.

<sup>1</sup> Der Begriff Clusteranalyse umfasst eine Vielzahl verschiedener Gruppierungsverfahren. Für die hier durchgeführte Typisierung der Verkehrsgruppen kam die hierarchische Ward-Methode zum Einsatz.



**Abb. 31: Verteilung der Verkehrsmittelnutzer auf die Verkehrstypen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 4.3, 5.6 und 5.11)



**Abb. 32: Verkehrstypen nach soziodemografischen Merkmalen**

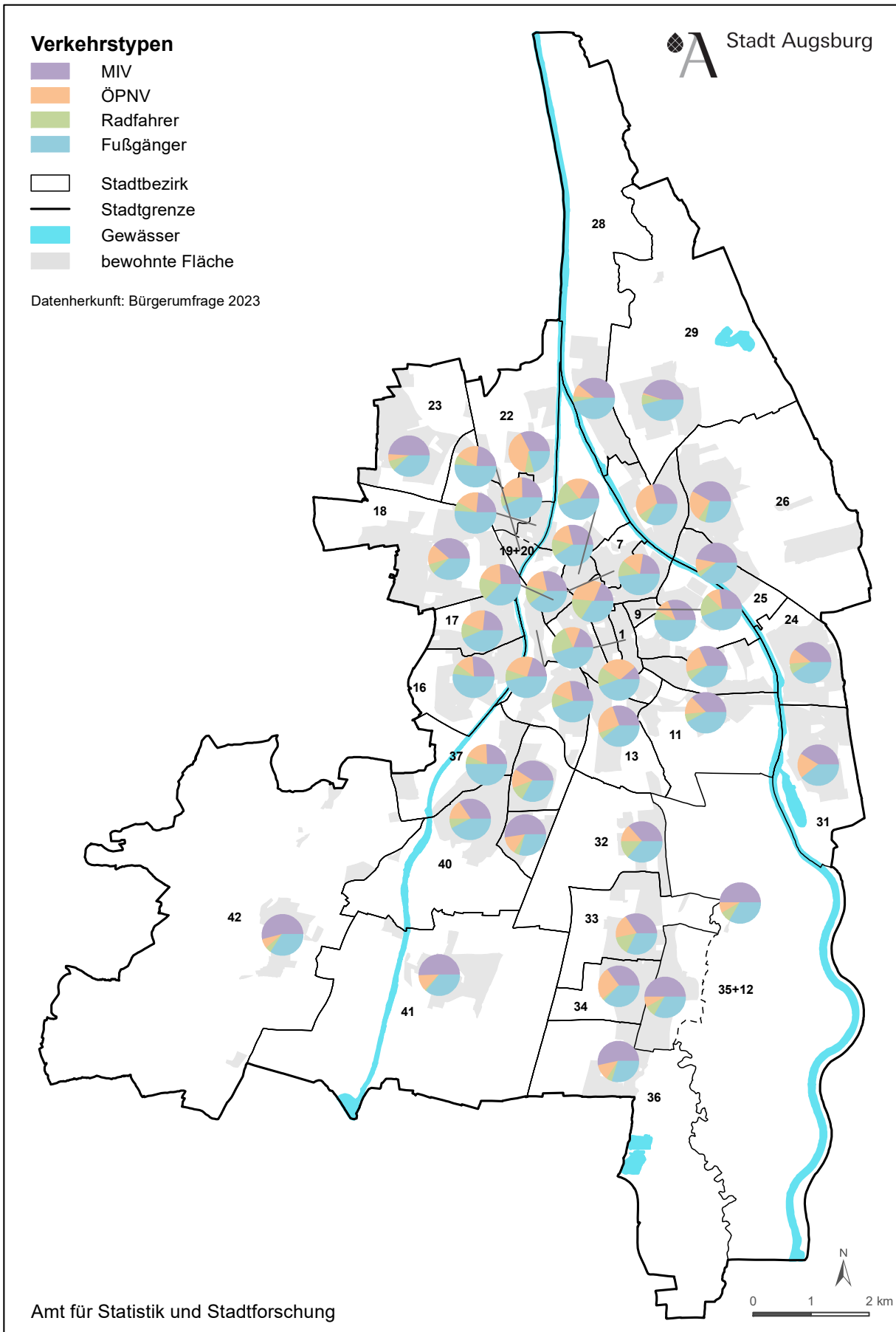
Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 4.3, 5.1, 5.2,5,6 und 5.11)

Der Verkehrstyp MIV ist bei Befragten, die in den innenstadtfernen Stadtbezirken wohnen, stärker vertreten als in den innenstadtnahen Stadtbezirken. Spitzenreiter sind die Stadtbezirke *Bergheim*, *Inningen*, *Haunstetten - Süd* und *Göggingen - Ost*, in denen über 50 Prozent der Befragten diesem Typ angehören.

Der ÖPNV-Typ ist am häufigsten in *Oberhausen - Nord* (39,5 %) vertreten, vor *Lechhausen - West* (30,8 %) und den innerstädtischen Stadtbezirken *Innenstadt*, *St. Ulrich-Dom* sowie *Bahnhofs-*, *Bismarckviertel*.

In den Stadtbezirken *Pfersee - Süd*, *Links der Wertach*, *Am Schäfflerbach* und *Göggingen - Nordwest* lässt sich mindestens jeder Zweite dem Verkehrstyp Radfahrer zuordnen, in *Oberhausen - Nord* lediglich jeder Fünfte.

Die höchsten Anteile beim Verkehrstyp Fußgänger erreichen innerstädtische Stadtbezirke, allen voran das *Lechviertel*, *östl. Ulrichsviertel* (23,6 %). Sehr geringe Anteile von maximal 2 Prozent erreichen die Stadtbezirke *Hochzoll - Süd*, *Haunstetten - West* sowie *Inningen* (s. Abb. 33).



**Abb. 33: Verteilung der Verkehrstypen auf die Stadtbezirke**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1, 4.3, 5.6 und 5.11)

### 2.1.8.6 Beurteilung des Verkehrs

Der Verkehr wurde in allen früheren Bürgerumfragen seit 2009 als eines der drei Hauptprobleme in Augsburg genannt, bei den drei Bürgerumfragen 2011, 2013 und 2015 sogar am häufigsten. Bei der Bürgerumfrage 2017 wurde der Verkehr von den Mietkosten als das am häufigsten genannte Problem in Augsburg abgelöst und belegte in der Umfrage 2023 den dritten Rang. Mit einem Wert von 37,2 Prozent erreichte der Verkehr erstmals seit 2009 einen Wert unterhalb der 40-Prozent-Marke (s. Tab. 12 und Abb. 34).

Zwei Drittel der Befragten (66,8 %) stimmen der Aussage zu (= Anteil „stimme sehr zu“ und „stimme eher zu“), dass Augsburg eine fußgängerfreundliche Stadt ist und 68,6 Prozent sehen die Fußgängerfreundlichkeit sogar als eine Stärke Augsburgs (= Anteil „große Stärke“ und „eher Stärke“). Jüngere sahen die Fußgängerfreundlichkeit in beiden Teilfragen positiver als Ältere. Auch Personen aus den Verkehrstypen MIV und ÖPNV bewerteten die Fußgängerfreundlichkeit besser, die Fußgänger selbst hingegen am schlechtesten.

Dass Augsburg eine fahrradfreundliche Stadt ist, empfindet hingegen weniger als die Hälfte der Befragten (45,3 %) und mit 46,5 Prozent wird die Fahrradfreundlichkeit auch eher als Schwäche Augsburgs gesehen (46,5 %). In beiden Fällen bewerteten Personen aus dem Verkehrstyp MIV die Fahrradfreundlichkeit positiver, Vertreter des Radfahrertyps hingegen am schwächsten.

Die höchsten Zufriedenheitswerte (72,5 %) (= Anteil sehr zufrieden und eher zufrieden) mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg erzielten beim Thema Verkehr die Fußwege (Gestaltung, Querungsmöglichkeiten, Sicherheit usw.). Dabei sind Personen des Verkehrstyps MIV mit den Fußwegen zufriedener, wohingegen Radfahrer, Fußgänger und Personen im Alter von 50 bis 60 Jahren unzufriedener sind. Der ÖPNV (Bus und Straßenbahn) erreicht eine Zufriedenheit von 61,8 Prozent und wird von 64,2 Prozent als Stärke Augsburgs gesehen. Besonders gut wird der ÖPNV von Personen des ÖPNV-Verkehrstyps bewertet sowie von Männern und ab 70-Jährigen. Dagegen bewerteten Personen der Verkehrstypen Radfahrer und MIV den ÖPNV als vergleichsweise schlecht.

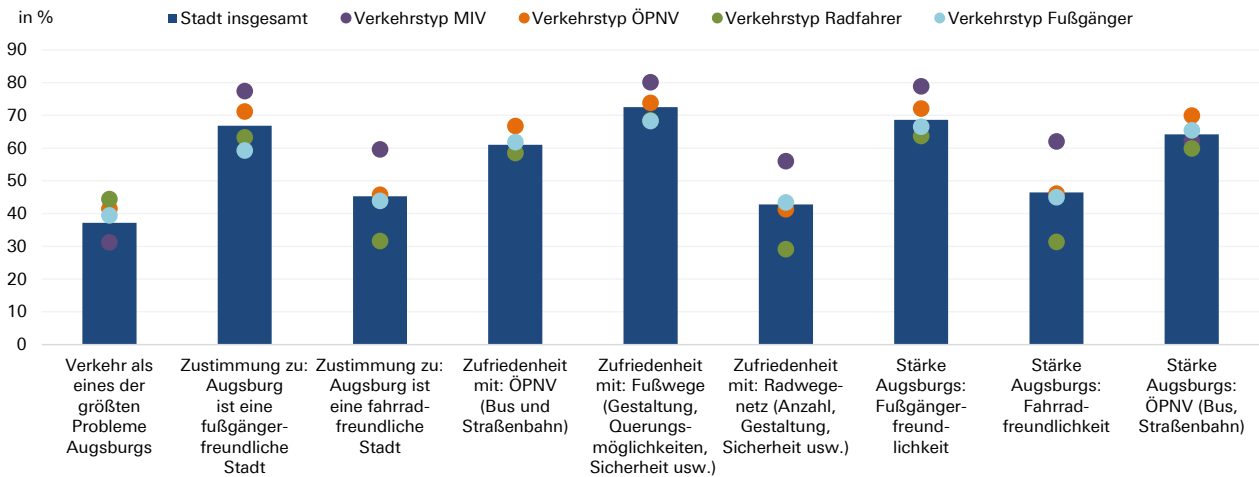
**Tab. 12: Beurteilung des Verkehrs in Augsburg nach Geschlecht, Alter und Verkehrstypen**

Merkmale	Verkehr als eines größten Probleme Augsburgs	Zustimmung zu Aussagen für Augsburg		Zufriedenheit mit Einrichtungen in Augsburg			Stärken von Augsburg			
		Augsburg ist eine fußgängerfreundliche Stadt	Augsburg ist eine fahrradfreundliche Stadt	ÖPNV (Bus und Straßenbahn)	Fußwege (Gestaltung, Querungsmöglichkeiten, Sicherheit usw.)	Radwegnetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.)	Fußgängerfreundlichkeit	Fahrradfreundlichkeit	ÖPNV (Bus und Straßenbahn)	
		%		%						
Geschlecht	weiblich	35,4	66,4	43,5	59,0	72,3	40,5	67,7	44,7	62,9
	männlich	39,0	67,4	47,3	63,3	72,9	45,2	69,6	48,3	66,0
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre	44,0	73,4	49,7	59,9	76,7	43,2	76,3	53,2	63,9
	30 bis unter 40 Jahre	40,2	72,3	41,1	59,3	74,1	40,0	72,4	42,7	61,0
	40 bis unter 50 Jahre	36,5	68,1	44,4	62,8	72,8	43,7	67,4	45,3	64,0
	50 bis unter 60 Jahre	37,3	63,0	41,5	60,1	68,3	37,7	65,2	41,8	63,7
	60 bis unter 70 Jahre	31,5	61,5	46,5	60,0	70,2	45,3	64,2	46,6	64,0
	70 Jahre und älter	32,7	59,9	53,6	69,0	73,2	51,2	65,0	54,2	74,4
Verkehrstyp	MIV	31,2	77,4	59,6	58,8	80,1	56,0	78,9	62,1	62,2
	ÖPNV	41,5	71,2	45,8	66,8	73,8	41,3	72,1	46,1	69,9
	Radfahrer	44,4	63,3	31,6	58,5	68,5	29,1	63,7	31,3	59,9
	Fußgänger	39,5	59,3	43,9	61,8	68,3	43,4	66,6	45,0	65,4
Stadt	insgesamt	37,2	66,8	45,3	61,0	72,5	42,8	68,6	46,5	64,2

Anteil Zustimmung zu Aussagen: „stimme sehr zu“ und „stimme eher zu“; Anteil Zufriedenheit: „sehr zufrieden“ und „eher zufrieden“; Anteil Stärken und Schwächen: „große Stärke“ und „eher Stärke“

Im jeweiligen Merkmal ist das Maximum **rot** und das Minimum **blau** hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.4, 1.5, 1.6, 4.3, 5.1, 5.6, 5.11 und 6.1)



**Abb. 34: Bewertung des Verkehrs in Augsburg nach Verkehrstypen**

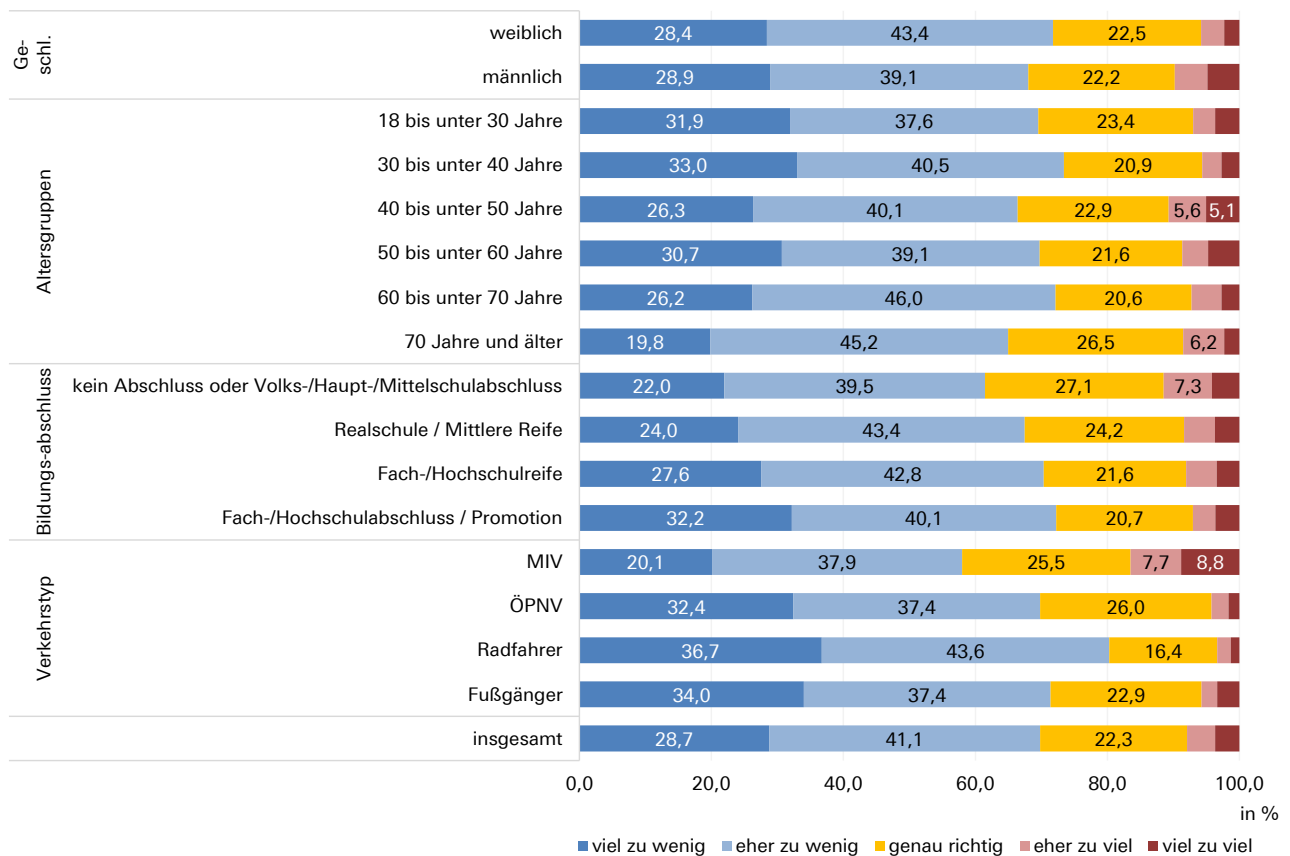
Anteil Zustimmung zu Aussagen: „stimme sehr zu“ und „stimme eher zu“; Anteil Zufriedenheit: „sehr zufrieden“ und „eher zufrieden“; Anteil Stärken und Schwächen: „große Stärke“ und „eher Stärke“

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.4, 1.5, 1.6, 4.3, 5.6, 5.11 und 6.1)

### 2.1.8.7 Verkehrsentwicklung in Augsburg

Das Engagement der Stadt Augsburg beim Ausbau nachhaltiger Mobilität wird von jedem Fünften (22,3 %) als genau richtig eingeschätzt. Zwei Drittel der Befragten empfinden das Engagement als unzureichend (viel zu wenig oder eher zu wenig).

Frauen und Personen mit höherem Schulabschluss empfinden das Engagement eher als zu gering, Männer und Personen mit niedrigerem Abschluss hingegen häufiger als zu hoch (s. Abb. 35).



**Abb. 35: Beurteilung des städtischen Engagements beim Ausbau nachhaltiger Mobilität**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 2.2, 4.3, 5.1, 5.2, 5.6 und 5.11)

38,6 Prozent der Befragten nutzen häufiger öffentliche Verkehrsmittel als noch vor zwei Jahren, dabei 23,6 Prozent aus Klimaschutzaspekten, 15,0 Prozent nicht aus Klimaschutzaspekten. Etwa ein Drittel nutzte bereits zuvor häufig(er) öffentliche Verkehrsmittel. Auch die seltenere Nutzung des Pkw geschah überwiegend aus Gründen des Klimaschutzes (28,4 %), während weitere 19,1 Prozent ihre Pkw-Nutzung aus anderen Gründen reduziert haben. Jeweils etwas über 40 Prozent nutzen häufiger das Fahrrad oder gehen mehr Strecken zu Fuß als noch vor zwei Jahren, wobei dies mehrheitlich nicht aus Klimaschutzgründen geschieht. Carsharingangebote nutzte bereits jeder Zehnte schon vor mehr als zwei Jahren, weitere zehn Prozentpunkte kamen in den vergangenen zwei Jahren hinzu. 8,0 Prozent erwarben innerhalb der letzten zwei Jahre ein Elektroauto (s. Tab. 13).

**Tab. 13: Anpassung des Mobilitätsverhaltens in den letzten zwei Jahren**

Anpassung Mobilitätsverhalten	nein, habe ich nicht verändert	ja, und zwar aus Klimaschutzaspekten	ja, aber nicht aus Klimaschutzaspekten	nein, hatte ich davor bereits verändert
	%			
häufigere Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln	31,8	23,6	15,0	29,6
häufigere Nutzung des Fahrrads	26,8	21,2	21,4	30,6
mehr Strecken zu Fuß	23,8	17,7	26,2	32,3
seltener Nutzung des Pkw	24,1	28,4	19,1	28,4
Erwerb eines Elektroautos	85,2	5,4	2,6	6,8
Nutzung von Carsharingangeboten	79,9	6,0	4,8	9,2

Im jeweiligen Merkmal ist das Maximum **rot** und das Minimum **blau** hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Frage 2.10)

### 2.1.8.8 Beurteilung der Verkehrsinfrastruktur in den Stadtbezirken

Das Fußwegenetz im eigenen Stadtbezirk wird von 78,1 Prozent der Befragten positiv (sehr gut oder eher gut) bewertet und erhält damit die beste Bewertung aller Verkehrsmerkmale im Stadtbezirk. Höchste Werte erreichen die Stadtbezirke *Göggingen - Ost* (92,4 %), *Bergheim* (91,3 %) und *Lechviertel, östl. Ulrichsviertel* (87,6 %). Befragte aus *Oberhausen - Süd, Links der Wertach* und *Bärenkeller* bewerten die Fußwege in ihrem Stadtbezirk hingegen am schlechtesten.

Mehr als neun von zehn Befragten aus *Bergheim*, der *Firnhaberau* und *Spickel* äußerten sich positiv über die Lauf-/ Walkingstrecken in ihrem Stadtbezirk, mehrheitlich negative Bewertungen gaben Bewohner aus den Stadtbezirken *Georgs- und Kreuzviertel* sowie *Innenstadt, St. Ulrich-Dom* ab. Insgesamt bewerteten mehr als drei von vier Personen die Lauf-/ Walkingstrecken positiv (77,5 %).

Zwei Drittel aller Befragten bewerten die Verkehrssicherheit im Stadtbezirk mit sehr gut oder eher gut (63,6 %). In *Bergheim* und *Göggingen - Ost* waren es mehr als 90 Prozent, in *Oberhausen - Süd*, dem *Rosenau- und Thelottviertel* sowie im *Georgs- und Kreuzviertel* hingegen nur etwa jeder Dritte. Auch das Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) erhält noch überwiegend positive Bewertungen (55,1 %), am besten in *Bergheim, Göggingen - Ost* und der *Firnhaberau*, am schlechtesten im *Georgs- und Kreuzviertel* sowie *Rechts der Wertach*.

Mit der „Anzahl der Stellplätze für Fahrräder“ (50,1 %) und besonders mit der „Anzahl der Parkplätze für Autos“ (42,0 %) sind die Befragten weniger zufrieden. Die besten Bewertungen in beiden Kategorien vergaben Befragten aus den Stadtbezirken *Spickel, Firnhaberau* und *Bergheim*. Generell zeigten sich die Befragten in *Bergheim* bei allen Verkehrsmerkmalen im Stadtbezirk mit jeweils über 85 Prozent positiven Bewertungen mit am zufriedensten. Die schlechtesten Werte bei den Stellplätzen für Autos kommen aus dem *Hochfeld*, sowie aus *Lechhausen - Süd* und *- West*, bei den Stellplätzen für Fahrräder aus den Stadtbezirken *Rechts der Wertach* und *Oberhausen - Süd* (s. Tab. 14).

Tab. 14: Beurteilung der Verkehrsinfrastruktur im Stadtbezirk

Stadtbezirk	Fußwege (Gestaltung, Querungsmöglichkeiten, Sicherheit usw.)	Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.)	Lauf-/ Walking- strecken	Verkehrssicherheit	Anzahl der Stellplätze für Autos	Anzahl der Stellplätze für Fahrräder	%						
1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	87,6	53,8	65,8	56,5	28,6	44,2							
2 Innenstadt, St. Ulrich-Dom	84,3	46,5	47,4	55,5	26,4	47,1							
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	84,8	50,7	66,2	64,3	35,4	38,4							
4 Georgs- und Kreuzviertel	64,1	20,4	33,7	36,0	34,7	28,2							
5 Stadtjägerviertel	82,0	51,5	62,9	59,0	54,9	38,5							
6 Rechts der Wertach	64,8	25,9	59,7	47,6	28,8	25,0							
7 Bleich und Pfarlle	74,0	32,6	65,8	46,3	40,7	36,0							
8 Jakobervorstadt - Nord	69,8	48,2	69,7	51,8	40,0	44,8							
9 Jakobervorstadt - Süd	71,0	39,2	73,5	51,5	33,3	32,6							
10 Am Schöfflerbach	79,6	60,4	76,3	54,3	30,6	53,7							
11 Spickel	85,8	73,9	97,4	78,7	66,7	71,6							
13 Hochfeld	75,3	54,3	69,4	62,6	18,2	33,7							
14 Antonsviertel	82,2	52,7	85,3	66,0	38,8	38,6							
15 Rosenau- und Thelottviertel	72,4	38,7	96,3	38,9	24,5	29,2							
16 Pfersee - Süd	80,5	49,3	92,9	60,3	35,8	45,2							
17 Pfersee - Nord	77,2	45,8	81,3	57,1	41,1	42,7							
18 Kriegshaber	72,8	55,7	57,4	54,5	29,8	48,2							
19 Links der Wertach - Süd / Nord	56,7	38,2	56,4	42,9	28,3	30,0							
21 Oberhausen - Süd	45,9	28,8	56,1	39,1	25,0	25,9							
22 Oberhausen - Nord	67,3	65,4	64,0	57,4	32,7	52,1							
23 Bärenkeller	62,1	39,8	57,8	66,7	50,6	62,7							
24 Hochzoll - Nord	71,3	61,9	85,4	56,4	50,5	48,9							
25 Lechhausen - Süd	75,8	62,3	94,6	70,5	23,7	52,7							
26 Lechhausen - Ost	76,3	62,4	53,0	59,6	35,8	47,5							
27 Lechhausen - West	68,5	58,6	82,8	56,3	21,9	50,8							
28 Firnhaberau	80,3	75,6	97,7	88,4	73,0	78,9							
29 Hammerschmiede	76,3	65,8	78,4	74,3	61,0	65,2							
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	80,0	50,0	84,9	70,1	30,4	45,5							
31 Hochzoll - Süd	82,7	60,4	95,5	72,4	38,7	54,9							
32 Universitätsviertel	87,1	73,8	94,3	72,7	44,6	60,3							
33 Haunstetten - Nord	78,6	57,9	83,3	72,6	58,2	53,8							
34 Haunstetten - West	83,8	61,1	79,7	74,3	42,4	65,2							
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	75,6	63,6	93,9	74,1	43,0	62,5							
36 Haunstetten - Süd	79,5	59,8	89,9	77,2	46,6	59,8							
37 Göggingen - Nordwest	81,2	45,7	94,7	60,2	46,4	35,6							
38 Göggingen - Nordost	83,5	65,1	77,8	66,3	44,9	52,7							
39 Göggingen - Ost	92,4	77,9	91,4	91,0	36,8	64,9							
40 Göggingen - Süd	86,0	65,0	94,1	75,3	46,0	54,7							
41 Inningen	75,0	65,4	83,5	64,8	63,0	71,3							
42 Bergheim	91,3	85,1	98,3	93,3	87,8	95,4							
insgesamt	78,1	55,1	77,5	63,6	42,0	50,1							

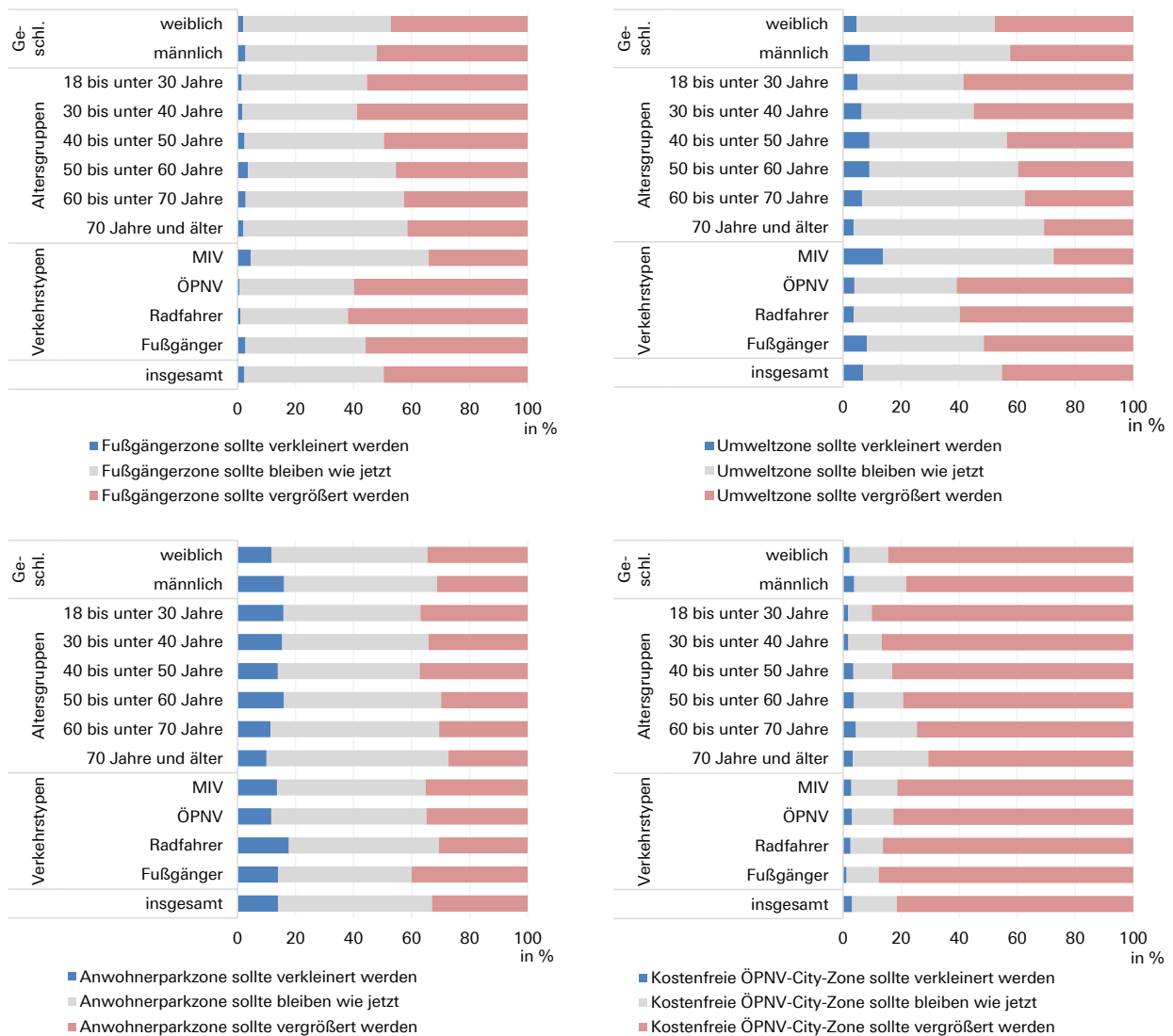
Anteil Beurteilung: „sehr gut“ und „eher gut“

Im jeweiligen Merkmal sind die drei Maxima **rot** und die drei Minima **blau** hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1 und 4.2)

Bei der Frage, welche Verkehrsbereiche innerhalb der Stadt vergrößert bzw. verkleinert werden sollten, sprach sich etwa die Hälfte der Befragten für eine Vergrößerung der Fußgängerzone aus, die andere Hälfte für den Erhalt im jetzigen Umfang. Den Erhalt der Fußgängerzone im aktuellen Zustand befürworteten hauptsächlich Befragte aus dem Verkehrstyp MIV sowie ältere Personen. Für eine Vergrößerung sprechen sich eher Jüngere aus, insbesondere die 30- bis unter 40-Jährigen sowie alle Verkehrstypen außer dem MIV.

Für eine Vergrößerung der Umweltzone sind mehrheitlich Personen unter 40 Jahren sowie wiederum alle Verkehrsgruppen mit Ausnahme des MIV, deren Mitglieder ebenso wie die ab 50-Jährigen mehrheitlich den Erhalt des jetzigen Bereiches befürworteten (s. Abb. 36).



**Abb. 36: Bewertungen der Größe innerstädtischer Bereiche nach Geschlecht, Altersgruppen und Verkehrstypen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 4.3, 5.1, 5.6, 5.8 und 5.11)

Mehr als 15 Prozent der Männer, der unter 40-Jährigen, der 50- bis unter 60-Jährigen sowie des Radfahrer-Verkehrstyps sprachen sich für eine Verkleinerung der Anwohnerparkzone aus. Dagegen ist bei den Jüngeren und dem Verkehrstyp der Fußgänger auch der Anteil derjenigen größer, die eine Vergrößerung der Zone befürworteten. Die Mehrheit der Befragten ist jedoch dafür, dass die Anwohnerparkzone so bleibt, wie sie ist.

Insgesamt 81,5 Prozent der Befragten sprachen sich für eine Vergrößerung der kostenlosen ÖPNV-City-Zone aus. Unter den Verkehrstypen der Fußgänger und Radfahrer stimmten mehr Personen für eine Vergrößerung als bei den Verkehrstypen des ÖPNV und speziell des MIV. Frauen waren häufiger für eine Vergrößerung als Männer und Jüngere häufiger dafür als Ältere. Insgesamt waren 15,5 Prozent dafür, dass die ÖPNV-City-Zone unverändert bleibt, von den ab 70-Jährigen mehr als jeder Vierte.

### 2.1.8.9 Beurteilung der Erreichbarkeiten in den Stadtbezirken

Sowohl die Verkehrsanbindung mit dem Auto (78,1 %) als auch mit dem Zug (68,1 %) und dem ÖPNV (Bus, Straßenbahn) (64,2 %) werden überwiegend als Stärken Augsburgs gesehen. Die „Verkehrsanbindung (Autoverkehr)“ wird besonders von Befragten aus den Stadtbezirken *Wolfram- u. Herrenbachviertel*, dem *Universitätsviertel* und *Göggingen - Nordwest* als Stärke bewertet, von Befragten aus *Inningen*, der *Firnhaberau* und *Bergheim* dagegen weniger gut eingeschätzt. Befragte aus den Stadtbezirken *Links der*

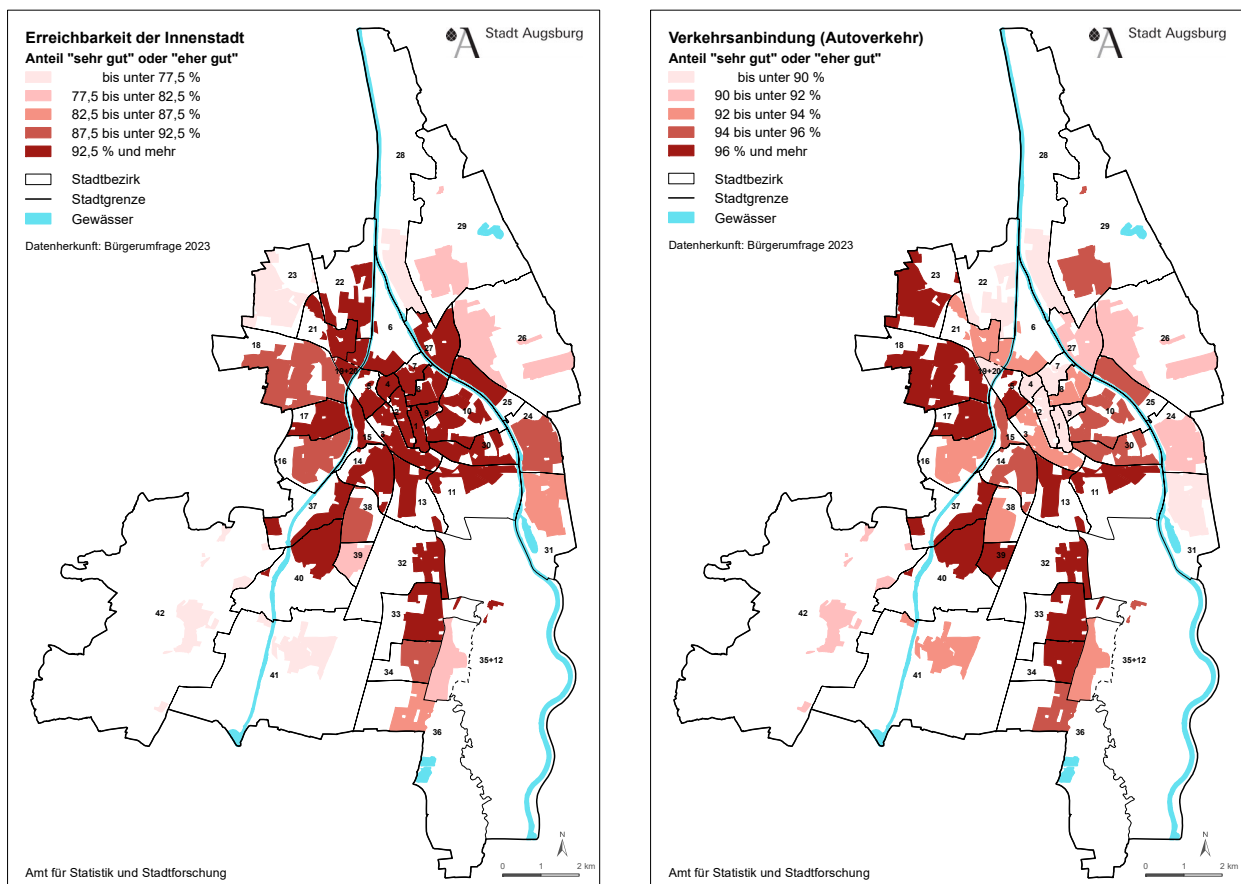
*Wertach* (82,0 %) und dem *Hochfeld* (78,2 %) sehen den „ÖPNV (Bus, Straßenbahn, Zug)“ als Stärke, in den Stadtbezirken *Bärenkeller*, *Göggingen - Ost* und *Bergheim* wird der öffentliche Verkehr hingegen eher als Schwäche Augsburgs angesehen (s. Tab. 15 und Abb. 37).

Allgemein waren die Befragten in ihrem Stadtbezirk mit der Erreichbarkeit der Innenstadt (90,7 %) zufrieden, über die Hälfte sogar sehr zufrieden. Je weniger zentral ein Stadtbezirk in Augsburg liegt, desto schlechter wurde die Erreichbarkeit der Innenstadt bewertet.

Eine insgesamt noch bessere Bewertung als die Erreichbarkeit der Innenstadt erhielt die Verkehrs-anbindung (Autoverkehr) mit 91,4 Prozent sehr gut oder eher gut. Die Anbindung mit dem Auto wurde in den Stadtbezirken *Universitätsviertel*, *Haunstetten - West* sowie dem *Stadtjägerviertel* am besten bewertet, im *Lechviertel*, *östl. Ulrichsviertel*, *Innenstadt*, *St. Ulrich - Dom* sowie in der *Jakobervorstadt - Süd* und *Hochzoll - Süd* erhielt die Autoanbindung zwar die geringste Zufriedenheit von weniger als 85 Prozent, jedoch immer noch relativ viel Zustimmung.

Die Verkehrsanbindung tagsüber (ÖPNV) erreichte im *Bahnhofs-*, *Bismarckviertel*, im *Stadtjägerviertel* sowie in *Links der Wertach* Zufriedenheitswerte von 95 und mehr Prozent. Schlechter schnitten die dezentralen Stadtbezirke *Bärenkeller*, *Haunstetten - Ost / Siebenbrunn* und *Bergheim* ab, deren Werte unter 70 Prozent liegen. Die Ergebnisse für nachts unterscheiden sich deutlich von denen für tagsüber.

Die Verkehrsanbindung nachts (ÖPNV) erhielt durchwegs deutlich geringere Zufriedenheitswerte und nur knapp über die Hälfte der Befragten bewerteten sie mit sehr gut oder eher gut. Das *Rosenu- und Thelottviertel* (73,4 %) sowie *Links der Wertach* (73,1 %) bekamen von den Befragten noch die besten Bewertungen. Der größte Unterschied zwischen der Verkehrsanbindung am Tag und in der Nacht ergibt sich für die *Hammerschmiede* (Vergleich tagsüber 78,1 % und nachts 26,4 %) und *Inningen* (Vergleich tagsüber 70,0 % und nachts 19,6 %), den geringsten Unterschied verzeichnet das *Rosenu- und Thelottviertel* (Vergleich tagsüber 92,2 % und nachts 73,4 %).



**Abb. 37: Erreichbarkeit der Innenstadt und Verkehrsanbindung (Autoverkehr) im Stadtbezirk**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1 und 4.2)

Tab. 15: Bewertungen der Anbindungen in den Stadtbezirken

Stadtbezirk	Stärken / Schwächen			Beurteilung im Stadtbezirk			
	Verkehrs- anbindung (Autoverkehr)	Verkehrs- anbindung (Zug)	ÖPNV (Bus, Straßenbahn)	Erreichbarkeit der Innenstadt	Verkehrs- anbindung (Autoverkehr)	Verkehrs- anbindung tagsüber (ÖPNV)	Verkehrs- anbindung nachts (ÖPNV)
	%						
1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	77,8	75,0	68,5	96,9	76,5	89,4	58,1
2 Innenstadt, St. Ulrich-Dom	74,5	72,2	68,0	96,1	73,1	93,4	67,7
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	78,1	70,7	67,7	100,0	93,4	96,8	71,9
4 Georgs- und Kreuzviertel	85,3	77,5	68,2	99,1	85,7	90,3	63,3
5 Stadtjägerviertel	82,6	78,0	75,2	98,2	98,1	95,3	70,5
6 Rechts der Wertach	83,1	58,8	73,8	95,5	92,4	94,3	69,2
7 Bleich und Pfärrle	79,4	66,3	69,4	97,0	89,9	87,9	50,6
8 Jakobervorstadt - Nord	82,9	72,2	76,1	99,1	92,3	90,9	55,2
9 Jakobervorstadt - Süd	74,5	61,2	58,2	98,0	80,2	87,5	61,6
10 Am Schöfflerbach	78,7	73,4	58,9	97,9	95,5	81,9	56,5
11 Spickel	81,3	61,9	62,1	94,7	96,3	83,5	46,7
13 Hochfeld	82,4	80,7	78,2	98,9	97,6	93,2	56,8
14 Antonsviertel	84,6	72,6	63,4	100,0	94,3	94,0	62,9
15 Rosenau- und Thelottviertel	82,2	71,2	70,9	98,3	95,0	92,2	73,4
16 Pfersee - Süd	78,5	69,5	67,3	92,5	92,5	87,8	53,5
17 Pfersee - Nord	84,3	67,6	59,3	97,3	96,2	86,2	57,7
18 Kriegshaber	79,7	66,2	63,4	89,8	96,2	86,4	59,6
19 Links der Wertach - Süd / Nord	79,7	72,1	82,0	98,4	89,3	96,7	73,1
21 Oberhausen - Süd	75,4	80,3	63,8	97,3	93,7	94,4	65,1
22 Oberhausen - Nord	73,2	68,4	73,7	96,5	85,2	90,6	55,1
23 Bärenkeller	71,3	52,9	44,2	42,5	96,5	43,5	20,8
24 Hochzoll - Nord	78,4	69,9	63,1	90,7	91,1	88,6	60,4
25 Lechhausen - Süd	82,8	67,2	65,6	93,7	95,1	82,3	39,6
26 Lechhausen - Ost	77,9	65,2	59,3	81,0	91,2	83,2	39,4
27 Lechhausen - West	73,6	63,9	65,3	93,2	90,1	86,3	52,9
28 Firnhaberau	69,4	54,1	52,4	77,1	89,8	73,4	27,7
29 Hammerschmiede	73,0	64,3	50,4	82,2	95,6	78,1	26,4
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	85,3	76,3	76,6	97,5	94,5	93,6	59,4
31 Hochzoll - Süd	73,6	69,5	59,9	82,6	84,6	77,1	44,9
32 Universitätsviertel	89,4	68,7	75,0	95,7	100,0	94,4	53,2
33 Haunstetten - Nord	83,7	67,9	71,7	95,7	97,6	90,6	58,4
34 Haunstetten - West	80,0	76,4	68,1	87,8	98,6	90,5	64,7
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	74,4	58,1	56,5	78,0	92,1	68,2	36,9
36 Haunstetten - Süd	81,1	65,6	65,9	82,8	94,4	79,8	50,5
37 Göggingen - Nordwest	88,0	66,3	61,6	94,1	96,2	91,8	47,5
38 Göggingen - Nordost	73,2	61,0	63,9	90,6	92,6	81,2	55,6
39 Göggingen - Ost	76,7	64,4	48,6	80,8	97,3	73,7	31,9
40 Göggingen - Süd	76,2	66,8	63,1	93,7	96,4	88,1	56,8
41 Inningen	69,8	63,2	53,7	72,6	92,9	70,0	19,6
42 Bergheim	64,0	61,9	45,1	63,7	91,1	55,8	13,6
insgesamt	78,1	68,1	64,2	90,7	91,4	85,4	52,6

Anteil Stärken und Schwächen: „große Stärke“ und „eher Stärke“; Anteil Beurteilung: „sehr gut“ und „eher gut“

Im jeweiligen Merkmal sind die drei Maxima **rot** und die drei Minima **blau** hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1, 4.3 und 6.1)

### 2.1.8.10 Nutzung von Monatskarten, 9-Euro-Ticket und 49-Euro-Ticket

Die Nutzung einer Monatskarte der swa / AVV oder DB für mindestens einen Monat war im Zeitraum des 9-Euro-Tickets von Juni 2022 bis August 2022 mit über 50 Prozent am höchsten (s. Tab. 16). Besonders stark war die Nachfrage bei Schülern, Studenten, Auszubildenden usw. (80,8 %) sowie den 18- bis unter 30-jährigen (75,9 %); insgesamt zeigt sich generell eine höhere Nutzung bei jüngeren Altersgruppen.

Auch der Standort des Arbeits- oder Ausbildungsplatzes spielt eine Rolle: Wer in einen anderen Stadtbezirk oder in den Großraum München pendelt, nutzt häufiger eine Monatskarte; vor allem zwischen Juni 2022 und August 2022 zu Zeiten des 9-Euro-Tickets haben knapp 60 Prozent der Befragten angegeben, dass sie eine Monatskarte besitzen, um in einen anderen Stadtbezirk zu pendeln und knapp 70 Prozent, wenn sie beruflich in den Großraum München fahren.

Die Länge des Arbeitswegs beeinflusst ebenfalls die Nutzung: Je länger die Fahrtzeit, desto häufiger wird eine Monatskarte verwendet. Ab Mai 2023 besaßen knapp 30 Prozent der Befragten mit einem Arbeitsweg von bis zu 10 Minuten eine Monatskarte, bei über 60 Minuten waren es doppelt so viele (57,6 %).

Fast alle Befragte (96,1 %), die ihren Arbeits- oder Ausbildungsplatz im Landkreis Augsburg haben und zwischen Juni 2022 und August 2022 eine Monatskarte genutzt haben, entschieden sich für ein 9-Euro-Ticket. Ähnlich hohe Nutzungszahlen zeigt das 49-Euro-Ticket, das vor allem von Personen mit Arbeits- oder Ausbildungsplatz im Landkreis Aichach-Friedberg (90,3 %) verwendet wurde.

**Tab. 16: Nutzung von Monatskarten, 9-Euro Ticket und 49-Euro Ticket**

Soziodemographische Merkmale	mindestens für einen Monat eine Monatskarte genutzt				Nutzung 9-Euro-Ticket (Juni - August 2022)	Nutzung 49-Euro-Ticket (ab Mai 2023)	
	September 2021 - Mai 2022 (vor Einführung des 9-Euro-Tickets)	Juni 2022 - August 2022 (Zeitraum des 9-Euro-Tickets)	September 2022 - April 2023	ab Mai 2023 (Verfügbarkeit des 49-Euro- Tickets)			
	in %						in %
Alters- gruppen	18 bis unter 30 Jahre	47,7	75,9	46,0	63,8	87,5	76,0
	30 bis unter 40 Jahre	27,8	57,6	24,5	40,6	92,6	87,1
	40 bis unter 50 Jahre	24,6	51,5	22,6	33,0	91,8	83,8
	50 bis unter 60 Jahre	20,3	42,2	18,5	26,6	88,8	79,2
	60 bis unter 70 Jahre	17,7	37,9	16,1	21,9	89,7	79,2
	70 Jahre und älter	22,2	43,6	22,1	25,3	85,7	67,3
Ge- schlecht	weiblich	28,7	55,0	26,9	37,8	91,2	80,7
	männlich	24,2	47,7	22,3	32,4	88,2	80,1
Ort Arbeits-/ Ausbil- dungs- platz	innerhalb meines Stadtbezirks	21,1	44,8	16,2	27,7	91,3	83,6
	in einem anderen Stadtbezirk	30,1	57,3	29,3	41,6	91,0	80,1
	Lkr. Aichach-Friedberg	21,2	51,7	13,6	26,3	93,4	90,3
	Lkr. Augsburg	18,3	42,3	15,1	24,2	96,1	86,1
	Großraum München	42,1	68,2	41,5	61,0	84,9	84,7
Länge bis zum Arbeits-/ Ausbil- dungs- platz	bis zu 10 Minuten	20,2	45,7	14,9	28,9	91,6	83,2
	10 bis 20 Minuten	23,2	50,7	21,4	32,3	93,2	81,4
	20 bis 30 Minuten	29,3	57,0	27,2	38,6	90,6	81,0
	30 bis 45 Minuten	35,7	61,5	36,1	50,3	90,1	82,2
	45 bis 60 Minuten	38,0	62,7	38,7	53,8	84,1	80,6
	über 60 Minuten	42,3	62,7	40,8	57,6	86,6	83,6
Lebens- situation	erwerbstätig	25,6	51,7	22,6	35,6	90,9	84,5
	Vor- und Ruhestand	19,4	41,6	17,8	22,6	87,4	69,6
	Schüler, Student, Auszubildender usw.	56,7	80,8	62,7	77,1	87,2	69,8
	arbeitslos bzw. arbeitssuchend	42,9	55,4	46,4	44,6	93,3	84,0
	nicht erwerbstätig	23,6	51,1	22,5	24,7	88,6	78,6
Stadt	insgesamt	26,5	51,5	24,5	35,3	89,9	80,4

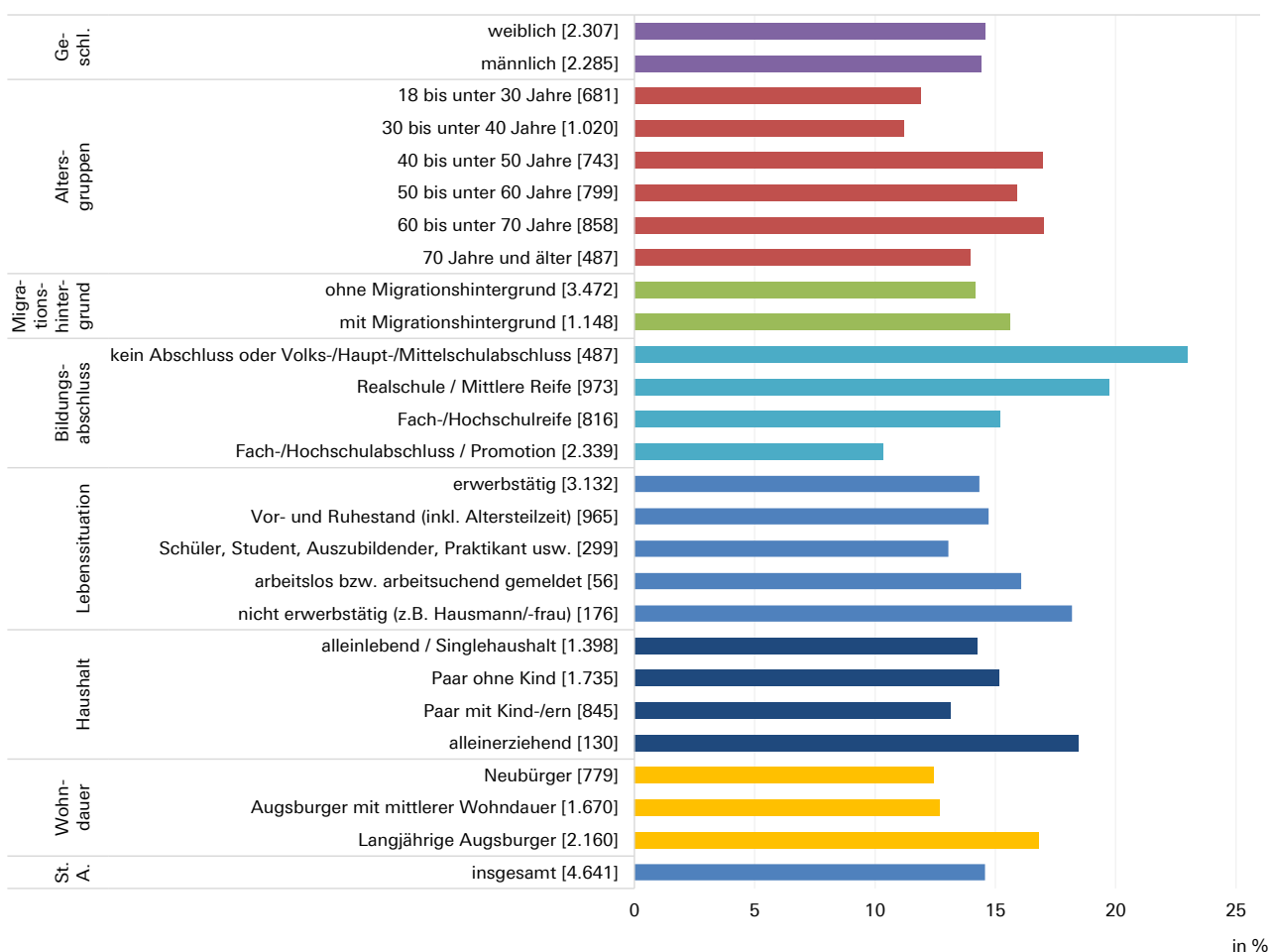
Im jeweiligen Merkmal ist das Maximum **rot** und das Minimum **blau** hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 5.1, 5.6a, 5.6c und 5.9)

### 2.1.9 Sicherheitsempfinden

Ein wesentliches Ergebnis der Bürgerumfrage 2023 ist die wieder hohe Zufriedenheit mit der Sicherheit in Augsburg. „Unsicherheit / Kriminalität“ stellte wie auch schon in den vergangenen drei Umfragen nur für relativ wenig Bürgerinnen und Bürger (14,6 %) eines der größten Probleme der Stadt dar und landete im Mittelfeld der 23 vorgegebenen Antwortmöglichkeiten. Im Vergleich zu den Bürgerumfragen 2013 (7,6 %) bis 2021 (14,1 %) wurde „Unsicherheit / Kriminalität“ im Jahr 2023 etwas häufiger als eines der größten Probleme genannt, im Vergleich zu den weiter zurückliegenden Umfragen 2007 (26,1 %) bis 2011 (16,1 %) hingegen seltener (s. Tab. 2).

Am häufigsten (jeweils über 17,0 %) wurde „Unsicherheit / Kriminalität“ als eines der größten Probleme Augsburgs von Personen mit höchstens Mittelschulabschluss oder Realschule / Mittlere Reife, Alleinerziehenden, nicht Erwerbstätigen sowie von Personen im Alter ab 40 Jahren genannt. Deutlich seltener (jeweils unter 12,0 %) gaben dagegen 18- bis unter 40-Jährige und Personen mit mindestens Fach-/Hochschulabschluss dies als eines der größten Probleme Augsburgs an (s. Abb. 38).



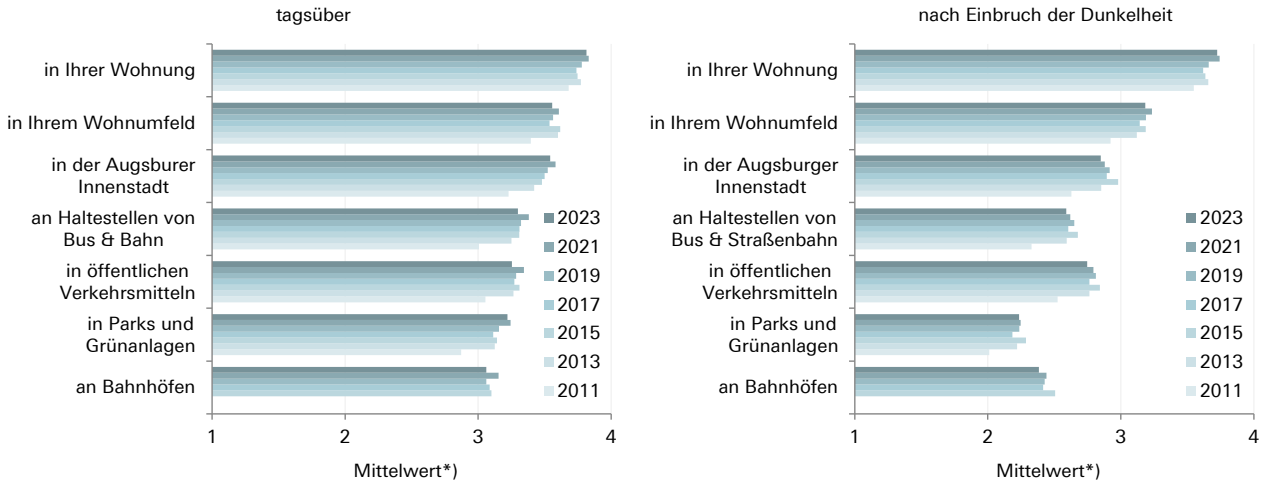
**Abb. 38: Unsicherheit / Kriminalität als eines der größten Probleme in Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2, 1.5, 5.1, 5.2, 5.4, 5.5, 5.6 und 5.21)

#### 2.1.9.1 Sicherheitsgefühl

Die Antworten der Bürgerumfragen geben insgesamt eine hohe Zufriedenheit mit der Sicherheit in Augsburg wieder. Am sichersten fühlten sich die Befragten 2023 tagsüber mit einem Mittelwert von 3,8 in ihrer Wohnung (Mittelwerte von 1 = „sehr unsicher“ bis 4 = „sehr sicher“), am unsichersten an Bahnhöfen (3,1). Insgesamt betrachtet vermitteln alle abgefragten Orte tagsüber mit Mittelwerten über 3,0 ein sicheres Gefühl. Allerdings erreichten 2023 alle Orte tagsüber geringere Werte als bei der vorherigen Bürgerumfrage 2021 (s. Abb. 39).

Nach Einbruch der Dunkelheit verringert sich die gefühlte Sicherheit deutlich. Der größte Unterschied zwischen tagsüber und nachts wird in Parks und Grünanlagen sowie an Bahnhöfen empfunden; mit Mittelwerten von 2,2 (Parks und Grünanlagen) bzw. 2,4 (an Bahnhöfen) fühlen sich die Befragten dort nachts sogar eher unsicher. Die geringsten Unterschiede ergaben sich in der eigenen Wohnung. Im Vergleich zu 2021 war die gefühlte Sicherheit auch nach Einbruch der Dunkelheit an allen der abgefragten Orte rückläufig.



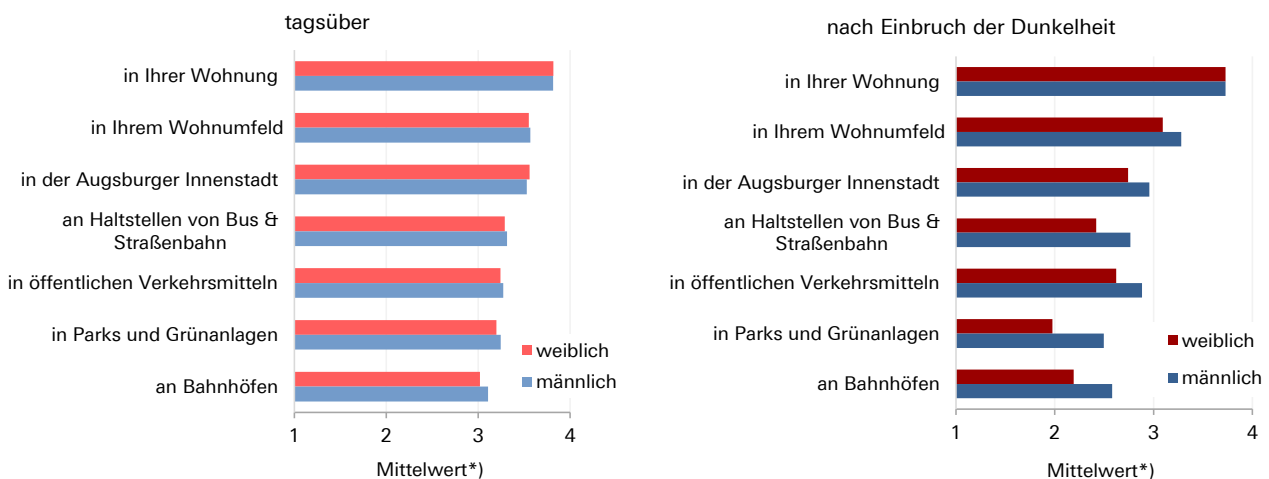
**Abb. 39: Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit (2011 bis 2023)**

Absteigend sortiert nach den Ergebnissen „tagsüber“ der Bürgerumfrage 2023

\*) Mittelwerte 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2023

Frauen fühlen sich nachts in Parks und Grünanlagen (Mittelwert 2,0) am unsichersten und damit deutlich unsicherer (-0,5) als Männer. Dies gilt auch für Bahnhöfe (-0,4), in öffentlichen Verkehrsmitteln (-0,3) und in der Augsburgur Innenstadt (-0,3). Tagsüber und innerhalb der eigenen Wohnung hingegen zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede zwischen den Geschlechtern (s. Abb. 40).

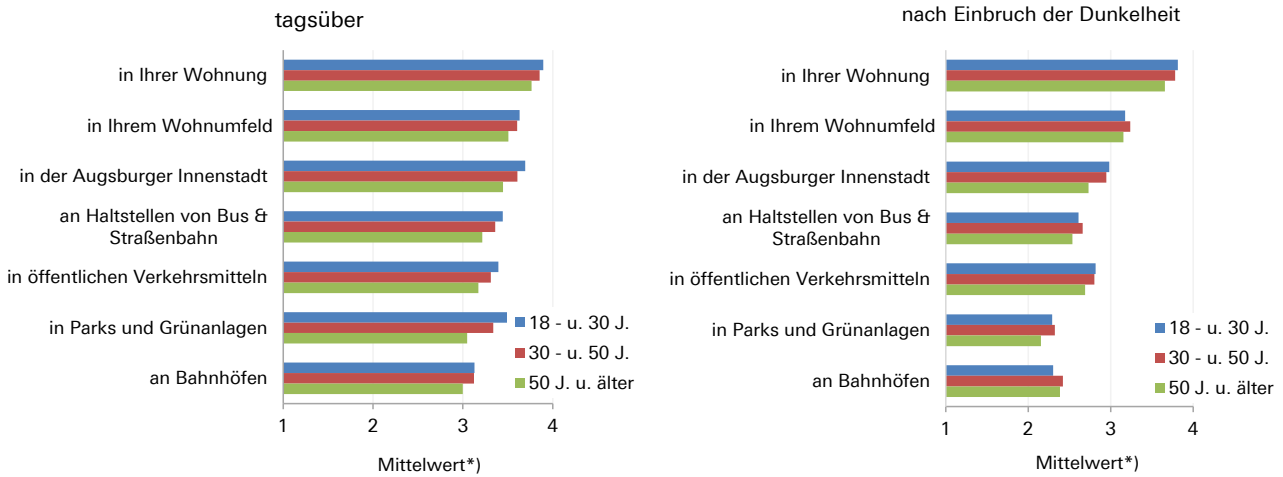


**Abb. 40: Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit nach Geschlecht**

\*) Mittelwerte: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.8, 1.9 und 5.1)

Die jüngeren Altersgruppen fühlen sich, mit Ausnahme nachts an Bahnhöfen, an allen Orten sicherer als Ältere. Tagsüber wie nachts erreichen die ab 50-Jährigen an fast allen Orten die niedrigsten Mittelwerte. Unabhängig vom Alter ist das Sicherheitsgefühl tagsüber und nachts in der eigenen Wohnung hoch, denn alle Mittelwerte erreichen einen Wert von 3,7 und höher. Ebenfalls tagsüber in der Augsburgur Innenstadt (3,7) fühlen sich die 18- bis unter 30-Jährigen noch sehr sicher (s. Abb. 41).



**Abb. 41: Sicherheitsempfinden tagsüber bzw. nach Einbruch der Dunkelheit nach Altersgruppen**

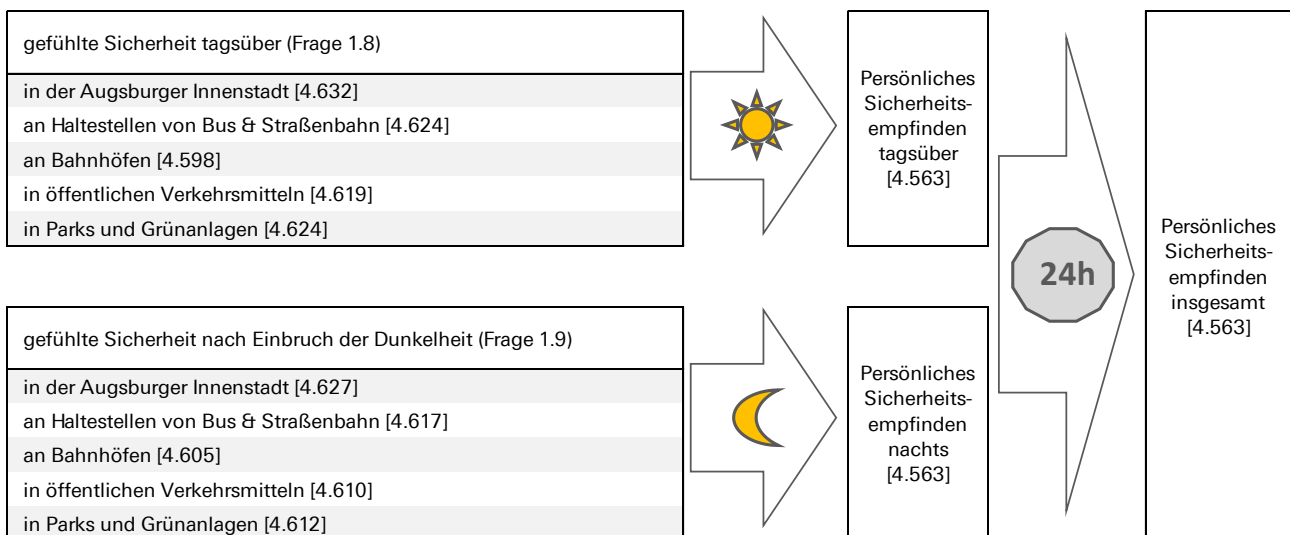
\*) Mittelwerte: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.8 und 5.1 bzw. 1.9 und 5.1)

### 2.1.9.2 Index des persönlichen Sicherheitsempfindens

Für die Einschätzung eines zusammengefassten persönlichen Sicherheitsempfindens wurde aus den Antworten zu den Fragen nach dem Sicherheitsgefühl tagsüber (Frage 1.8) und nachts (Frage 1.9) ein Index gebildet. Berücksichtigt wurden die fünf Teilfragen „in der Augsburger Innenstadt“, „an Haltestellen von Bus & Straßenbahn“, „in öffentlichen Verkehrsmitteln“, „an Bahnhöfen“ sowie „in Parks und Grünanlagen“. Die beiden Teilfragen zu „in Ihrem Wohnumfeld“ und „in Ihrer Wohnung“ lassen weniger Rückschlüsse auf das persönliche Sicherheitsgefühl, sondern vielmehr auf die Wohngegend bzw. die Sicherheitsausstattung der Wohnung zu, weshalb sie nicht in den persönlichen Sicherheitsindex einfließen.

Aus den fünf Antworten wurde ein einfacher additiver Index gebildet, wobei sich Personen mit einem hohen Indexwert (Maximum = 4) sicherer, Personen mit einem niedrigen Indexwert (Minimum = 1) unsicherer fühlen (s. Abb. 42).



**Abb. 42: Modell und Fallzahlen des persönlichen Sicherheitsempfindens**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.8 und 1.9)

Die daraus resultierenden mittleren Indexwerte des persönlichen Sicherheitsempfindens von 3,3 (tagsüber) und 2,6 (nachts) sind signifikant niedriger als die Einschätzungen des Sicherheitsgefühls „in Ihrem Wohnumfeld“ (tagsüber: 3,6; nachts: 3,2) und „in Ihrer Wohnung“ (tagsüber: 3,8; nachts: 3,7).

Ein hohes persönliches Sicherheitsempfinden tagsüber weisen Schüler, Studenten, Auszubildende bzw. Praktikanten (3,5), unter 30-Jährige, Personen mit Fach-/Hochschulabschluss und Neubürger auf (je 3,4), mit zunehmendem Alter und sinkendem Bildungsabschluss nimmt es ab. Ein eher geringes Sicherheitsempfinden haben Personen mit höchstens Mittelschulabschluss (3,0), ab 70-Jährige, Personen mit Realschule / Mittlerer Reife, Personen im Vor- und Ruhestand, Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende sowie Alleinerziehende (je 3,1) (s. Tab. 17).

Nach Einbruch der Dunkelheit verringert sich das persönliche Sicherheitsempfinden bei Frauen am stärksten (Unterschied von 0,9), fast ebenso stark aber auch bei den unter 30-Jährigen, Personen mit Fach-/Hochschulreife, nicht Erwerbstätigen, Alleinerziehenden sowie Schülern, Studenten, Auszubildenden und Praktikanten (je 0,8 Unterschied).

**Tab. 17: Index des Persönlichen Sicherheitsempfindens nach soziodemografischen Merkmalen**

Soziodemographische Merkmale		Persönliches Sicherheitsempfinden tagsüber	Persönliches Sicherheitsempfinden nachts	Persönliches Sicherheitsempfinden insgesamt	Differenz aus persönlichem Sicherheitsempfinden tagsüber und nachts
		Mittelwert *)			
Geschlecht	weiblich [2.269]	3,3	2,4	2,8	0,9
	männlich [2.247]	3,3	2,7	3,0	0,6
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre [675]	3,4	2,6	3,0	0,8
	30 bis unter 40 Jahre [1.016]	3,4	2,7	3,1	0,7
	40 bis unter 50 Jahre [729]	3,2	2,5	2,9	0,7
	50 bis unter 60 Jahre [783]	3,2	2,5	2,9	0,7
	60 bis unter 70 Jahre [846]	3,2	2,5	2,8	0,7
	70 Jahre und älter [464]	3,1	2,5	2,8	0,6
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund [3.424]	3,3	2,6	2,9	0,7
	mit Migrationshintergrund [1.121]	3,2	2,5	2,9	0,7
Bildungsabschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss [470]	3,0	2,3	2,6	0,7
	Realschule / Mittlere Reife [948]	3,1	2,4	2,7	0,7
	Fach-/Hochschulreife [809]	3,3	2,5	2,9	0,8
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion [2.311]	3,4	2,7	3,1	0,7
Lebenssituation	erwerbstätig [3.086]	3,3	2,6	3,0	0,7
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit) [937]	3,1	2,5	2,8	0,7
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant usw. [299]	3,5	2,6	3,0	0,8
	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet [55]	3,1	2,5	2,8	0,5
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau) [175]	3,1	2,3	2,7	0,8
Haushalt	alleinlebend / Singlehaushalt [1.371]	3,3	2,6	2,9	0,7
	Paar ohne Kind [1.703]	3,3	2,5	2,9	0,7
	Paar mit Kind/ern [841]	3,3	2,6	2,9	0,7
	alleinerziehend [129]	3,1	2,4	2,7	0,8
	sonstige Haushalte / k.A [484]	3,3	2,7	3,0	0,7
Wohndauer	Neubürger [773]	3,4	2,7	3,1	0,7
	Augsburger mit mittlerer Wohndauer [1.648]	3,3	2,6	3,0	0,7
	Langjährige Augsburgers [2.117]	3,2	2,4	2,8	0,7
Stadt	insgesamt [4.563]	3,3	2,6	2,9	0,7

Im jeweiligen Merkmal sind die drei Maxima **rot** und die drei Minima **blau** hervorgehoben

\*) Mittelwerte aus: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2, 1.8 und 1.9, 5.1, 5.2, 5.4, 5.6 und 5.21)

### 2.1.9.3 Sicherheitsgefühl in den Stadtbezirken

Die Sicherheit in ihren jeweiligen Stadtbezirken bewerteten Befragte aus *Bergheim, Göggingen - Ost* sowie dem *Antonsviertel* am besten; am schlechtesten in *Links der Wertach - Süd & Nord* sowie *Oberhausen - Süd & Nord*. Das höchste Sicherheitsgefühl im Wohnumfeld tagsüber erreichen ebenfalls *Göggingen - Ost (3,8)*, *Bergheim (3,7)* und die *Hammerschmiede (3,7)*. Nachts weisen *Bergheim (3,5)*, *Göggingen - Ost (3,4)* und das *Antonsviertel (3,4)* die höchsten Werte auf. Das geringste Sicherheitsgefühl im Wohnumfeld verzeichnen Befragte aus *Links der Wertach - Süd & Nord* (tagsüber: 3,0 und nachts: 2,5) sowie *Oberhausen* (tagsüber: 3,0 und nachts: 2,7).

Allgemein fühlen sich die Befragten in ihrem Wohnumfeld tagsüber sicherer als nachts. Die größten Unterschiede ergeben sich mit einer Differenz der Mittelwerte von über 0,5 in den Stadtbezirken *Lechhausen - West, Hochfeld, Links der Wertach - Süd & Nord* sowie *Hochzoll - Süd & Nord*. Die geringsten Unterschiede finden sich in den Stadtbezirken *Bergheim, Wolfram- u. Herrenbachviertel, Universitätsviertel* und *Göggingen - Süd* (s. Tab. 18).

**Tab. 18: Index des Persönlichen Sicherheitsempfindens und Sicherheitsgefühl in den Stadtbezirken**

Stadtbezirk	Sicherheit im Stadtbezirk [4.621]	Sicherheitsgefühl in Ihrem Wohnumfeld		Sicherheitsgefühl in Ihrer Wohnung		Index des Persönliches Sicherheitsempfinden			
		tagsüber [4.627]	nachts [4.628]	tagsüber [4.620]	nachts [4.627]	tagsüber [4.563]	nachts [4.563]	insgesamt [4.563]	
Mittelwert *)									
1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	3,1	3,7	3,3	3,9	3,8	3,3	2,7	3,0	
2 Innenstadt, St. Ulrich-Domvier.	3,1	3,6	3,2	3,8	3,8	3,4	2,7	3,1	
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	3,2	3,7	3,3	3,9	3,8	3,4	2,7	3,1	
4 Georgs- und Kreuzviertel	3,1	3,6	3,3	3,8	3,7	3,4	2,7	3,1	
5 Stadtjägerviertel	3,3	3,7	3,3	3,9	3,8	3,5	2,8	3,1	
6 Rechts der Wertach	2,6	3,3	2,9	3,8	3,7	3,2	2,5	2,9	
7 Bleich und Pfärrle	3,1	3,7	3,3	3,9	3,7	3,5	2,8	3,1	
8 Jakobervorstadt - Nord	2,9	3,6	3,1	3,8	3,7	3,3	2,6	3,0	
9 Jakobervorstadt - Süd	2,9	3,6	3,2	3,9	3,8	3,4	2,8	3,1	
10 Am Schäfflerbach	3,0	3,6	3,2	3,9	3,8	3,3	2,4	2,9	
11 Spickel	3,2	3,6	3,2	3,8	3,7	3,3	2,6	2,9	
13 Hochfeld	3,0	3,5	3,0	3,8	3,7	3,4	2,7	3,0	
14 Antonsviertel	3,3	3,7	3,4	3,9	3,8	3,5	2,8	3,1	
15 Rosenau- und Thelottviertel	3,2	3,7	3,3	3,9	3,8	3,4	2,7	3,1	
16 Pfersee - Süd	3,2	3,6	3,3	3,8	3,7	3,3	2,7	3,0	
17 Pfersee - Nord	3,1	3,6	3,2	3,8	3,7	3,3	2,6	2,9	
18 Kriegshaber	2,7	3,4	3,1	3,8	3,7	3,1	2,4	2,7	
19 Links der Wertach - Süd & Nord	2,3	3,0	2,5	3,7	3,5	3,2	2,6	2,9	
21 Oberhausen - Süd	2,4	3,0	2,7	3,7	3,6	3,2	2,5	2,9	
22 Oberhausen - Nord	2,4	3,0	2,7	3,5	3,4	3,0	2,4	2,7	
23 Bärenkeller	3,0	3,6	3,3	3,8	3,7	3,1	2,4	2,7	
24 Hochzoll - Nord	2,8	3,5	3,0	3,8	3,7	3,2	2,4	2,8	
25 Lechhausen - Süd	2,8	3,3	3,0	3,7	3,6	3,2	2,6	2,9	
26 Lechhausen - Ost	2,7	3,4	3,0	3,8	3,7	3,2	2,4	2,8	
27 Lechhausen - West	2,6	3,4	2,7	3,8	3,7	3,2	2,4	2,8	
28 Firnhaberau	3,3	3,7	3,3	3,7	3,7	3,1	2,4	2,8	
29 Hammerschmiede	3,1	3,7	3,3	3,8	3,6	3,2	2,5	2,8	
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	2,8	3,4	3,1	3,8	3,7	3,2	2,6	2,9	
31 Hochzoll - Süd	3,0	3,6	3,1	3,8	3,7	3,1	2,4	2,7	
32 Universitätsviertel	3,0	3,5	3,2	3,8	3,8	3,3	2,6	3,0	
33 Haunstetten - Nord	3,0	3,6	3,2	3,8	3,7	3,2	2,4	2,8	
34 Haunstetten - West	3,0	3,5	3,2	3,8	3,7	3,2	2,5	2,8	
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	3,1	3,6	3,2	3,8	3,7	3,2	2,5	2,8	
36 Haunstetten - Süd	3,0	3,5	3,2	3,9	3,7	3,1	2,4	2,8	
37 Göggingen - Nordwest	3,2	3,6	3,3	3,8	3,8	3,4	2,6	3,0	
38 Göggingen - Nordost	3,1	3,5	3,2	3,8	3,7	3,3	2,5	2,9	
39 Göggingen - Ost	3,3	3,8	3,4	3,9	3,9	3,2	2,4	2,8	
40 Göggingen - Süd	3,2	3,7	3,4	3,8	3,7	3,3	2,5	2,9	
41 Innigen	3,1	3,5	3,2	3,7	3,6	3,1	2,4	2,7	
42 Bergheim	3,4	3,7	3,5	3,8	3,7	3,2	2,5	2,8	
Stadt insgesamt	3,0	3,6	3,2	3,8	3,7	3,3	2,6	2,9	

Im jeweiligen Merkmal sind die jeweils drei Maxima **rot** und die jeweils drei Minima **blau** hervorgehoben

\*) Mittelwerte: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

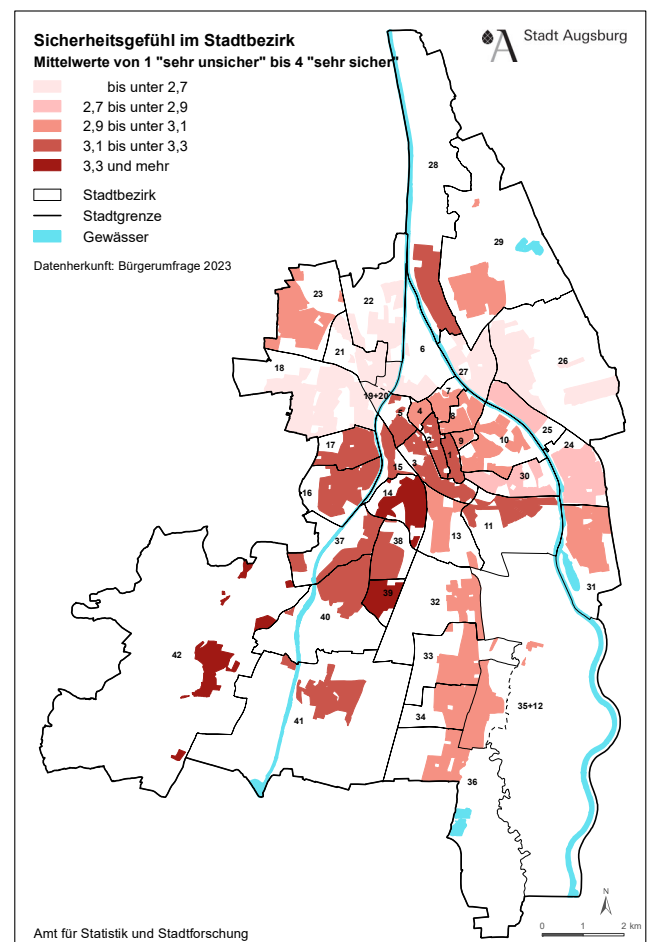
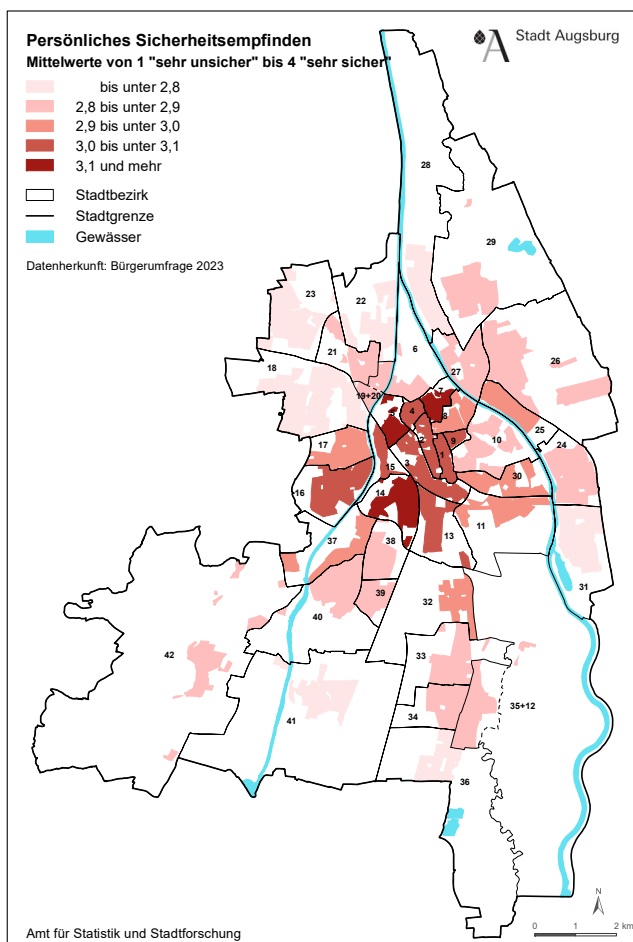
Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1, 1.8 und 1.9 und 4.2)

In ihrer Wohnung fühlen sich die Befragten generell am sichersten, insbesondere Personen aus dem *Bahnhofs-*, *Bismarckviertel*, *Am Schäßlerbach* und *Göggingen - Ost* erreichen mit ihren Mittelwerten tagsüber und nachts fast das volle Sicherheitsgefühl. Befragte aus *Oberhausen - Nord* und *Links der Wertach* fühlen sich hingegen mit Mittelwerten zwischen 3,4 und 3,5 unsicherer.

Die Differenzen zwischen tagsüber und nachts sind „in Ihrer Wohnung“ geringer als „in Ihrem Wohnumfeld“ und reichen von 0,0 in *Göggingen - Nordwest* bis 0,2 in *Links der Wertach - Süd & Nord*. Die Differenzen zwischen tagsüber und nachts sowohl für die eigene Wohnung als auch für das eigene Wohnumfeld sind dabei in allen Stadtbezirken niedriger als für den Index des persönlichen Sicherheitsempfindens und somit den anderen Orten und Plätzen in Augsburg.

Die höchsten Indexwerte des persönlichen Sicherheitsempfindens tagsüber (3,5) haben Befragte aus dem *Stadtjägerviertel*, *Bleich* und *Pfärrle* sowie dem *Antonsviertel*. Die eben aufgeführten Stadtbezirke haben, neben der *Jakobervorstadt - Süd*, auch nachts die höchsten Indexwerte (2,8) beim Sicherheitsempfinden.

Die niedrigsten Indexwerte des persönlichen Sicherheitsempfindens tagsüber finden sich in den Stadtbezirken *Kriegshaber* (3,1) und *Inningen* (3,1) sowie in *Oberhausen - Nord* (3,0), wobei letzterer bei allen Werten tagsüber und nachts die geringsten Sicherheitswerte verzeichnet (s. Abb. 43 und Abb. 44).



**Abb. 43: Index persönliches Sicherheitsempfinden**

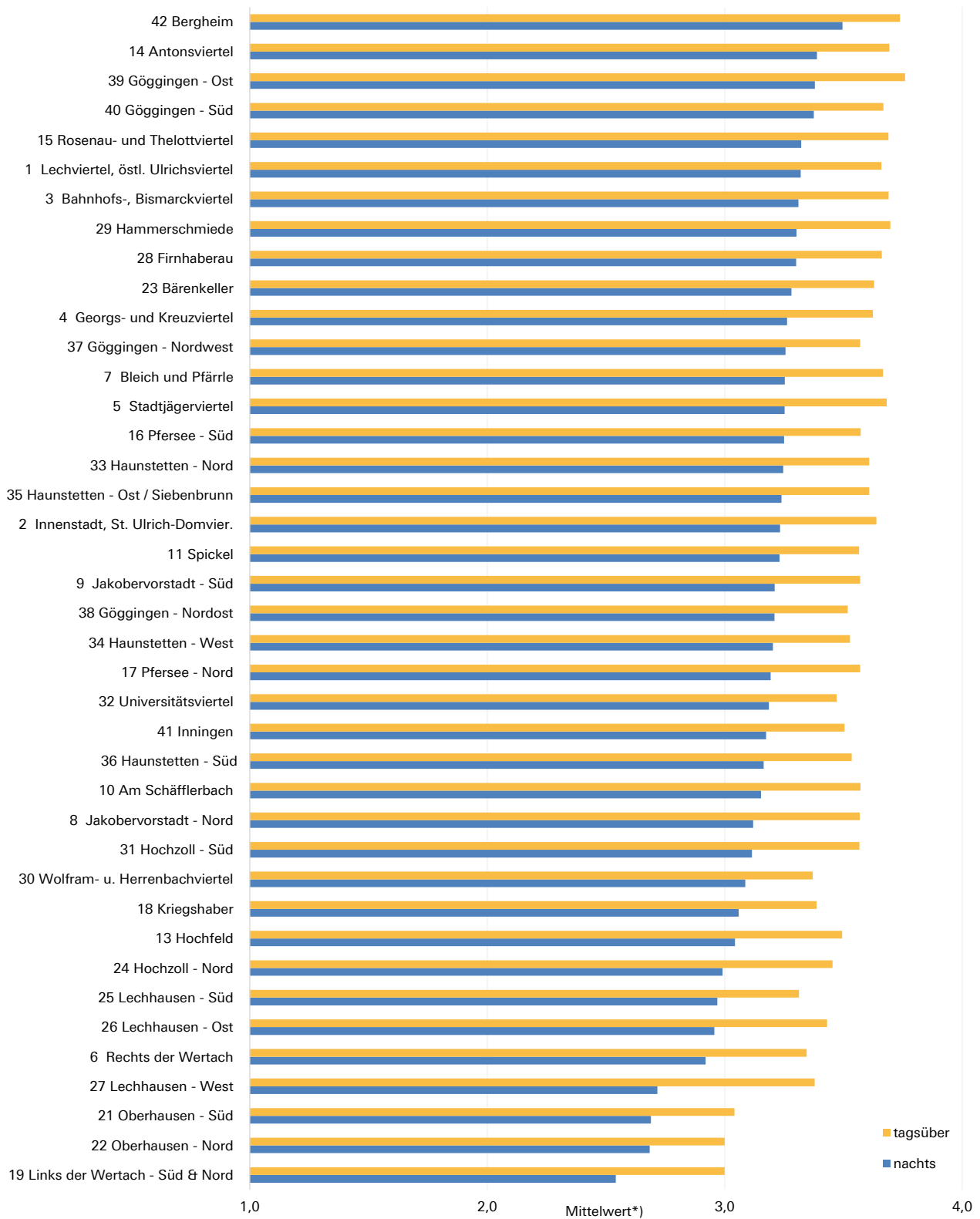
Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1, 1.8 und 1.9)

**Abb. 44: Sicherheitsgefühl im Stadtbezirk**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1, 4.2)

Befragte aus *Bergheim*, dem *Antonsviertel* und *Göggingen - Ost* fühlen sich sowohl tagsüber als auch nachts in ihrem Wohnumfeld sicher, jedoch (mit Ausnahme *Antonsviertel*) an anderen Orten und Plätzen in Augsburg nicht sonderlich sicher und erreichen beim Index des persönlichen Sicherheitsempfindens eher unterdurchschnittliche Werte (s. Tab. 18).

Dagegen haben Befragte aus *Links der Wertach - Süd & Nord* sowie *Oberhausen - Süd & Nord* trotz niedriger Werte in ihrem Wohnumfeld die geringsten Abweichungen zum persönlichen Sicherheitsempfinden und fühlen sich in ihrem Wohnumfeld auch nicht mehr oder weniger sicher als an den anderen Orten und Plätzen in Augsburg.



**Abb. 45: Sicherheitsgefühl im Wohnumfeld tagsüber bzw. nachts nach Stadtbezirken**

Absteigend sortiert nach den Ergebnissen „nachts“

\*) Mittelwerte: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1, 1.8 und 1.9)

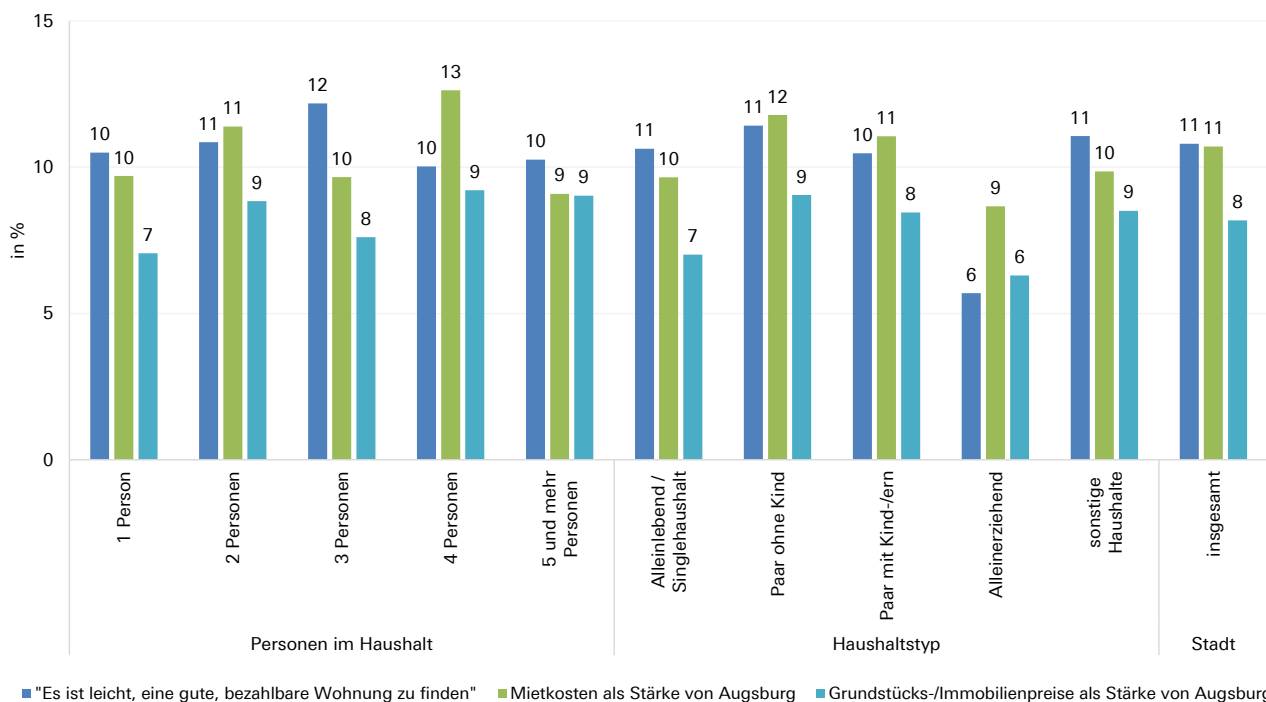
## 2.1.10 Wohnen und Umzugsverhalten

### 2.1.10.1 Wohnen

Bei der Frage nach den größten Problemen in Augsburg (Frage 1.5) hat über die Hälfte der Befragten die Mietkosten (60,5 %) sowie ein Drittel (34,8 %) den Immobilienmarkt angegeben (s. Tab. 1). In den letzten vier Umfragen erhielten die Mietkosten die häufigsten Nennungen und wurden kontinuierlich von über 60 Prozent der Befragten als eines der größten Probleme aufgeführt. Den Immobilienmarkt stufen bei den vergangenen Umfragen stets mehr als ein Drittel der Befragten als Problem ein, Tendenz aber sinkend (im Vergleich: 2019: 42,9 % und 2023: 34,8 %).

Von den 27 angebotenen Stärken und Schwächen wurden die Grundstücks-/Immobilienpreise und die Mietkosten von den Befragten als deutlichste Schwächen Augsburgs bezeichnet (Frage 6.1) (s. Abb. 1). Lediglich 8 bzw. 11 Prozent der Befragten sahen die Merkmale als Stärke oder große Stärke Augsburgs. Zudem erreichte die Aussage „Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden“ (Frage 1.4) mit einem Mittelwert von 1,7 (Mittelwert bei 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“) die geringste Zustimmung aller 15 Aussagen (s. Abb. 9).

Die Bewertungen fallen nach Haushaltstypen ähnlich aus. Bei der Aussage "Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden" fällt die Zustimmung der Haushalte mit Kind/-ern etwas niedriger aus als bei Befragten aus kinderlosen Haushalten. Auch die Mietkosten sehen Personen aus Haushalten mit Kindern seltener als Stärke Augsburgs (s. Abb. 46).



**Abb. 46: Aussagen zum Immobilienmarkt nach Haushaltsmerkmalen**

Zustimmung: „stimme sehr zu“ oder „stimme eher zu“ bzw. Stärke: „große Stärke“ oder „eher Stärke“

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.4, 6.1, 5.19 und 5.21)

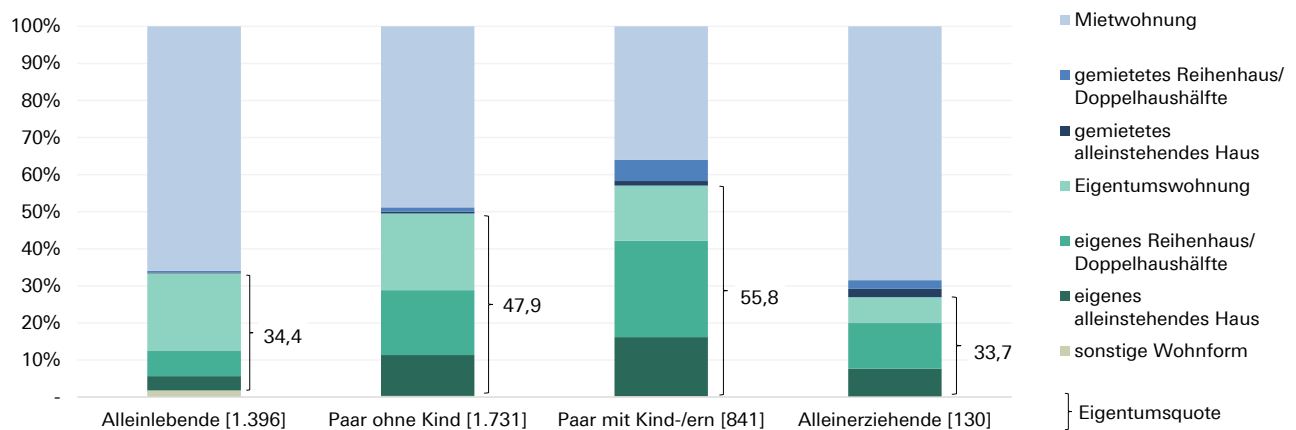
Knapp über die Hälfte (53,3 %) der Befragten der Bürgerumfrage 2023 wohnte in einem Mietverhältnis (Frage 3.1). Mietwohnungen stellen dabei mit 50,8 Prozent den größten Anteil (gemietetes Reihenhaus/ Doppelhaushälfte 1,8 % bzw. alleinstehendes Haus 0,7 %). Mit über 68 Prozent sind besonders häufig Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende, allgemein jüngere Menschen und Alleinerziehende in Mietwohnungen zu finden (s. Tab. 19). Personen im Vor- und Ruhestand und Alleinlebende leben häufig in Eigentumswohnungen; größere Haushalte ab 4 Personen, Verwitwete sowie abermals Ältere oftmals in eigenen Häusern. Mit der Anzahl der Haushaltsmitglieder steigt auch der Anteil an gemieteten Häusern (s. Abb. 47).

**Tab. 19: Wohnverhältnisse nach soziodemografischen Merkmalen und Haushaltsmerkmalen**

Soziodemografische Merkmale		Art der Wohnung						
		Mietobjekt			Eigentumsobjekt			sonstige Wohnform [186]
		Mietwohnung [2.351]	gemietetes Reihenhaus/ Doppelhaushälfte [84]	gemietetes alleinstehendes Haus [31]	Eigentumswohnung [843]	eigenes Reihenhaus/ Doppelhaushälfte [690]	eigenes alleinstehendes Haus [445]	
%								
Geschlecht	weiblich [2.299]	51,6	1,8	0,8	18,2	14,6	8,9	4,0
	männlich [2.283]	49,9	1,8	0,6	18,3	15,1	10,4	3,9
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre [680]	70,6	0,4	0,7	6,3	2,1	2,8	17,1
	30 bis unter 40 Jahre [1.1019]	71,5	2,2	0,7	11,1	6,8	2,9	4,8
	40 bis unter 50 Jahre [741]	52,0	3,9	1,1	18,4	15,5	8,4	0,8
	50 bis unter 60 Jahre [798]	41,9	2,3	1,0	22,9	18,3	12,8	0,9
	60 bis unter 70 Jahre [856]	31,9	0,9	0,2	27,1	24,2	15,4	0,2
	70 Jahre und älter [486]	25,7	0,8	0,2	26,3	26,3	19,5	1,0
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund [3.463]	50,4	2,0	0,6	17,7	15,1	10,0	4,1
	mit Migrationshintergrund [1.147]	52,0	1,3	0,8	19,9	13,8	8,4	3,8
Bildungsabschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss [486]	48,4	2,5	0,4	19,8	17,3	10,7	1,0
	Realschule / Mittlere Reife [971]	47,9	1,4	0,7	22,6	14,6	11,5	1,2
	Fach-/Hochschulreife [814]	51,1	1,1	0,9	17,4	12,9	10,0	6,6
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion [2.335]	52,4	2,1	0,6	16,4	15,1	8,4	4,9
Familienstand	ledig [1.982]	67,9	0,7	0,8	14,3	4,0	3,9	8,4
	verheiratet / in eingetragener Partnerschaft [1.996]	33,3	3,2	0,7	21,7	25,0	15,7	0,5
	geschieden / in Trennung [450]	60,2	0,7	0,2	18,2	12,4	6,2	2,0
Lebenssituation	verwitwet / Lebenspartner/-in verstorben [175]	32,6	1,7	0,6	22,3	28,0	13,7	1,1
	erwerbstätig [3.127]	56,6	2,1	0,7	16,8	13,0	8,1	2,8
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit) [963]	26,7	0,9	0,3	28,8	25,5	16,9	0,8
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant usw. [297]	58,9	1,3	0,7	3,7	2,7	3,7	29,0
	arbeitslos bzw. arbeitsuchend gemeldet [56]	78,6	1,8	1,8	7,1	1,8	3,6	5,4
nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau) [176]	56,8	2,3	1,1	14,2	15,3	9,7	0,6	
Personen im Haushalt	1 Person [1.432]	65,2	0,4	0,2	20,8	6,7	4,1	2,6
	2 Personen [2.090]	48,7	1,2	0,7	19,7	16,6	10,8	2,3
	3 Personen [545]	40,9	3,5	1,5	13,6	18,3	12,1	10,1
	4 Personen [396]	32,3	5,8	1,0	12,1	26,0	15,4	7,3
	5 und mehr Personen [134]	24,6	7,5	0,0	4,5	29,1	23,1	11,2
Haushaltstyp	Alleinlebende [1.396]	66,0	0,4	0,2	20,9	6,8	3,9	1,8
	Paar ohne Kind [1.731]	48,8	1,2	0,5	20,7	17,5	11,0	0,3
	Paar mit Kind/ern [841]	36,0	5,7	1,2	14,9	26,0	15,9	0,2
	Alleinerziehende [130]	68,5	2,3	2,3	6,9	12,3	7,7	0,0
	sonstige Haushalte / k.A [494]	36,0	1,4	1,0	10,5	9,9	10,3	30,8
Stadt insgesamt [4.630]		50,8	1,8	0,7	18,2	14,9	9,6	4,0

Im jeweiligen Merkmal sind die zwei Maxima **rot** und die zwei Minima **blau** hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 3.1, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 5.5, 5.6, 5.19 und 5.21)



**Abb. 47: Wohnverhältnisse nach Haushaltstypen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 3.1 und 5.21)

### 2.1.10.2 Wohnkosten

Für eine Mietwohnung betrug die durchschnittliche Kaltmiete 717 € pro Monat bei einer durchschnittlichen Wohnfläche von 71 m<sup>2</sup>, zzgl. 78 € Stromkosten und 195 € sonstiger Nebenkosten (Frage 3.1). Die größte durchschnittliche Wohnfläche hatten mit 145 m<sup>2</sup> alleinstehende Häuser, die kleinste Einpersonenhaushalte bzw. Alleinlebende. Die höchsten durchschnittlichen Kosten (1.123 €) fallen für die Grundmiete / Finanzierung in Haushalten mit 5 und mehr Personen an, die niedrigsten (426 €) für Zins- und Tilgungskosten bei Eigentumswohnungen. Die höchsten Nebenkosten ergaben sich bei Haushalten mit 5 und mehr Personen (306 €), die niedrigsten bei Einpersonenhaushalten (189 €) (s. Tab. 20).

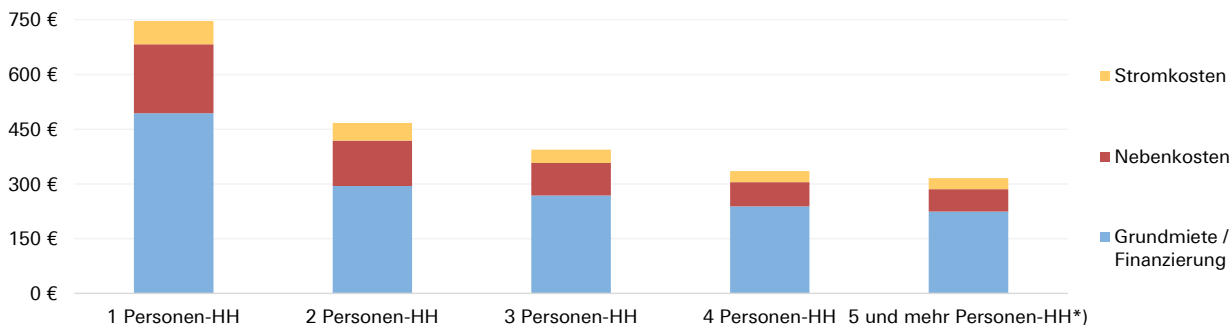
**Tab. 20: Wohnkosten nach Wohnverhältnissen und Haushaltsmerkmalen**

Wohnungsmerkmale und soziodemografische Merkmale		Wohnfläche	Grundmiete / Finanzierung	Nebenkosten	Stromkosten
		in qm	in EUR		
		Mittelwert			
Personen im Haushalt	1 Person	67	494	189	64
	2 Personen	96	589	250	96
	3 Personen	107	806	266	110
	4 Personen	118	954	266	122
	5 und mehr Personen	142	1.123	306	151
Haushaltstyp	Alleinlebende	67	493	189	64
	Paar ohne Kind	98	585	250	95
	Paar mit Kind/-ern	118	923	282	120
	Alleinerziehende	90	671	239	93
	sonstige Haushalte / k.A.	97	664	232	107
Wohnverhältnisse	Mietwohnung	71	717	195	78
	gemietetes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	112	1.094	279	138
	gemietetes alleinstehendes Haus	111	973	230	133
	Eigentumswohnung	89	426	297	82
	eigenes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	128	517	277	119
	eigenes alleinstehendes Haus	145	496	295	131
Stadt	insgesamt	92	627	235	91

Im jeweiligen Merkmal ist das Maximum **rot** und das Minimum **blau** hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Frage 3.1, 5.19 und 5.21)

Die Höhe sowohl der Miet- als auch der Neben- und Stromkosten steigt mit Anzahl der Personen im Haushalt. Pro Person zahlten 1-Personen-Haushalte mit 747 Euro (494 Euro für Grundmiete / Finanzierung, 189 Euro für Nebenkosten und 64 Euro Strom) jedoch etwa die Hälfte mehr als Personen in 3-Personenhaushalten mit 394 Euro pro Kopf. Haushalte mit mehr als 4 Personen zahlten laut den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2023 pro Person am wenigsten (s. Abb. 48).



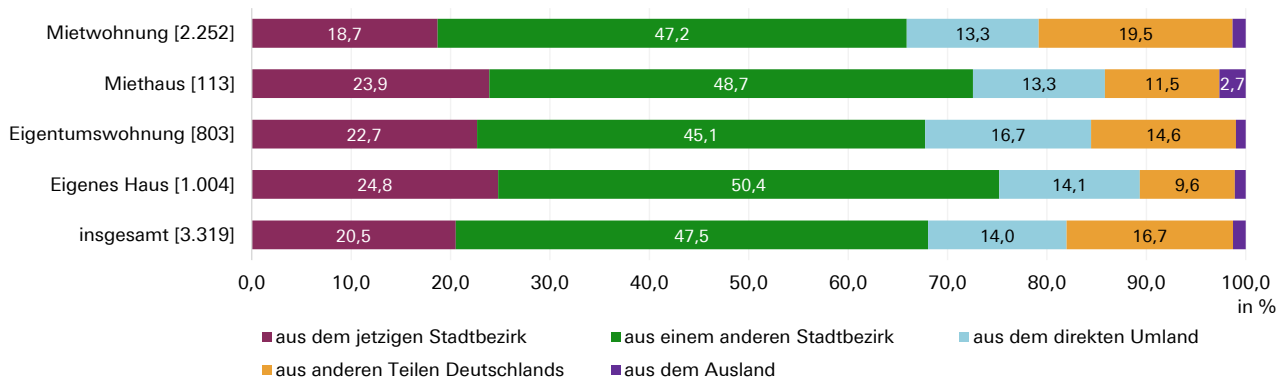
**Abb. 48: Wohnkosten pro Person nach Haushaltsgröße**

\*) Für die Berechnung der Wohnkosten für 5 und mehr Personen-HH wurden 5 Personen je Haushalt angesetzt

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Frage 3.1 und 5.19)

### 2.1.10.3 Umzugsverhalten

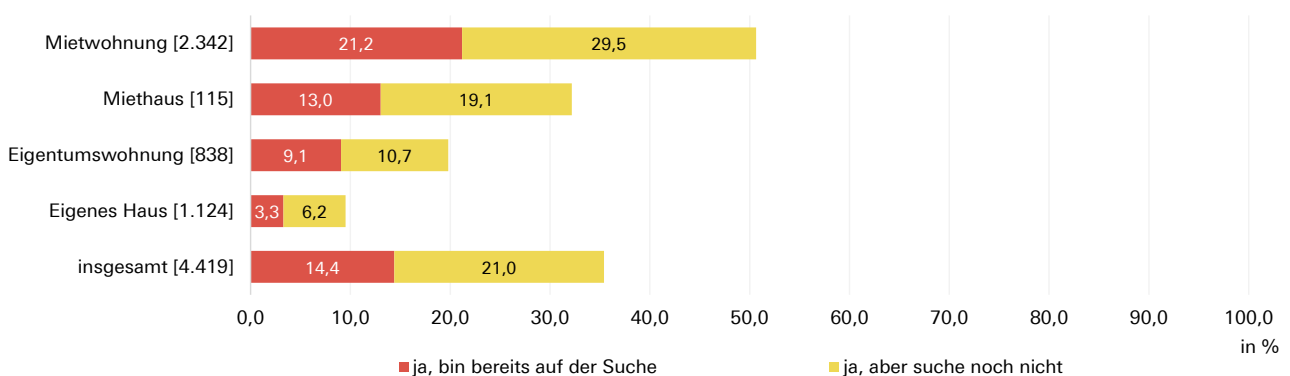
Etwas mehr als zwei Drittel der Befragten sind bei ihrem letzten Umzug innerhalb der Stadt Augsburg geblieben (Frage 3.6), wobei fast ein Fünftel sogar innerhalb des gleichen Stadtbezirks umgezogen ist. Weitere 14,0 Prozent zogen aus dem Augsburger Umland sowie 16,7 Prozent aus weiter entfernten Orten Deutschlands zu. Direkt aus dem Ausland kamen weniger als 2 Prozent der Befragten. Personen, die von weiter her als dem Augsburger Umland zuzogen, entschieden sich häufiger für Mietwohnungen; während diejenigen, die innerhalb der Stadt Augsburg umgezogen sind, bevorzugt in eigene Häuser zogen. Gemietete Häuser kommen verhältnismäßig häufig bei Zugezogenen aus dem Ausland vor (s. Abb. 49).



**Abb. 49: Zuzugsort nach jetzigen Wohnverhältnissen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 3.1 und 3.6)

35,4 Prozent der Befragten haben vor, in den kommenden fünf Jahren umzuziehen. Dabei strebt die Hälfte der Bewohner in Mietwohnungen (50,7 %) in den nächsten fünf Jahren einen Umzug an, 21,2 Prozent sind sogar schon aktiv auf der Suche. Geringer fallen die Anteile bei den in Eigentum Wohnenden aus, insbesondere bei Bewohnern in eigenen Häusern, von denen nur 9,5 Prozent einen Umzug ins Auge fassen. Der Anteil der bereits aktiv Suchenden an den Umzugswilligen liegt dabei über alle Wohnverhältnisse hinweg bei etwa 35 bis 46 Prozent (s. Abb. 50).

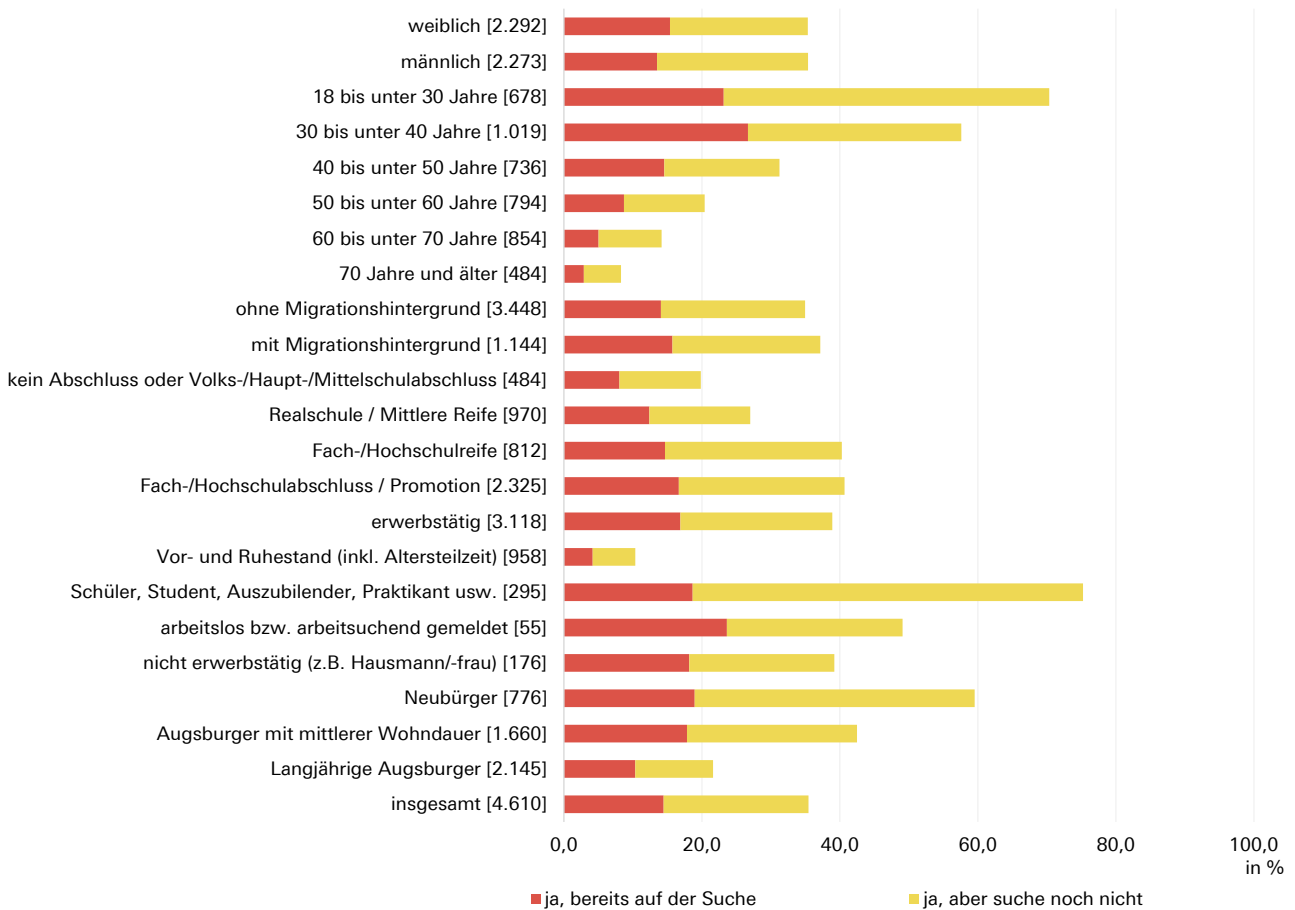


**Abb. 50: Umzugsabsichten in kommenden fünf Jahren nach Wohnverhältnissen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 3.1 und 3.7)

Das Vorhaben, in den nächsten fünf Jahren umzuziehen, ist stark abhängig vom Alter der Befragten. Von den ab 70-Jährigen will nicht mal jeder Zehnte in den kommenden fünf Jahren umziehen. Von den unter 30-Jährigen sowie den Schülern, Studenten, Auszubildenden und Praktikanten planen hingegen über 70 Prozent einen Umzug, von den 30- bis unter 40-Jährigen und Neubürgern (Befragte mit einer Wohndauer in Augsburg von unter 5 Jahren) noch knapp 60 Prozent.

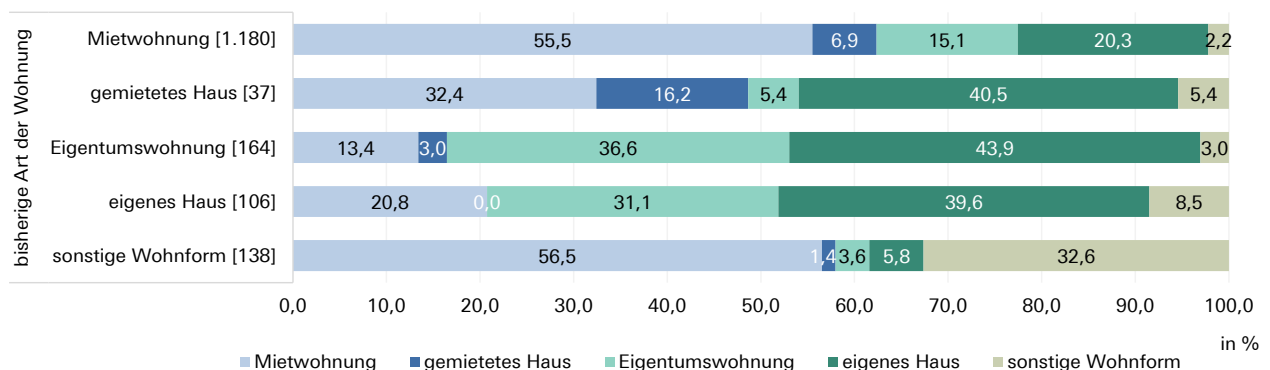
Auch ledige Personen sowie derzeit als arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldete Personen gaben einen Umzugswunsch an; Personen mit höherem Bildungsabschluss häufiger als Personen mit niedrigem Abschluss. Der Anteil der bereits aktiv Suchenden ist bei den unter 40-Jährigen am höchsten (s. Abb. 51).



**Abb. 51: Umzugsabsichten in den kommenden fünf Jahren nach soziodemografischen Merkmalen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2, 3.7, 5.1, 5.2, 5.4, 5.6 und 5.21)

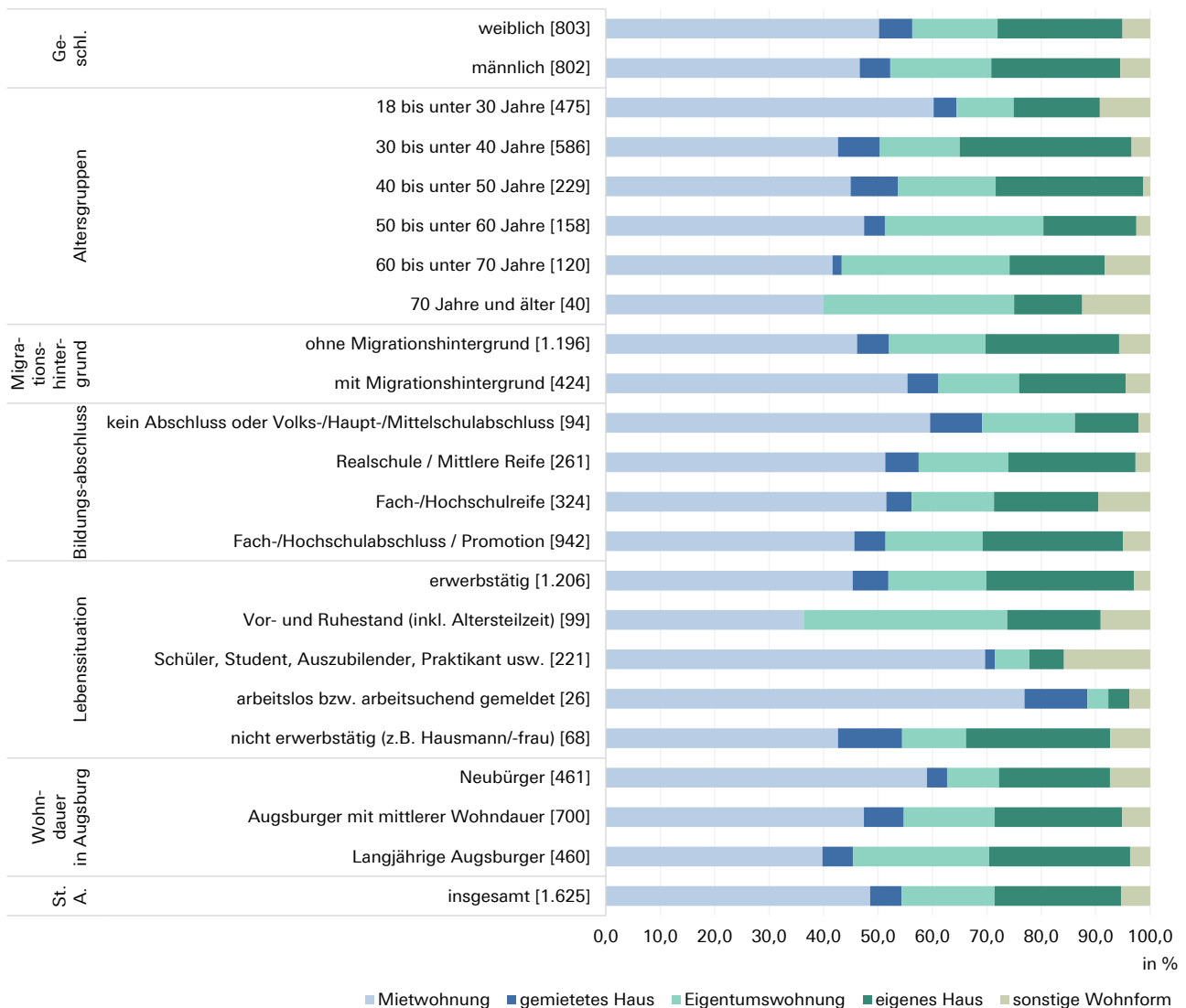
Knapp 50 Prozent der Umzugswilligen möchten künftig in einer Mietwohnung wohnen, darunter besonders häufig Personen, die auch derzeit in einer Mietwohnung (55,5 %) oder einer sonstigen Wohnform (56,5 %) wohnen. Personen in gemieteten Häusern planen mehrheitlich ins eigene Haus (40,5 %) umzuziehen und auch unter den Personen aus Eigentumswohnungen wünschen sich dies über 40 Prozent (s. Abb. 52).



**Abb. 52: Gewünschte Art der Wohnung nach bisheriger Art der Wohnung**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 3.1 und 3.7)

Die präferierte Art der Wohnung lässt sich überwiegend am Alter der Befragten ablesen. Unter 30-Jährige sowie Schüler, Studenten, Auszubildende und Praktikanten, aber auch Arbeitslose bzw. Arbeitsuchende planen dabei am häufigsten einen Umzug in eine Mietwohnung. Bei 30- bis unter 50-Jährigen und Erwerbstätigen ist das eigene Haus beliebt; Vor- und Ruheständlern und Personen ab 70 Jahren liebäugeln mit Eigentumswohnungen (s. Abb. 53).



**Abb. 53: Gewünschte Art der Wohnung nach soziodemografischen Merkmalen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2, 3.7, 5.1, 5.2, 5.4, 5.5 und 5.6)

## 2.1.11 Energieformen und ihre Nutzung

Im folgenden Abschnitt werden die gewonnenen Ergebnisse zu den in der Wohnung eingesetzten Energieformen und ihre Nutzung näher betrachtet sowie anhand soziodemografischer und sozioökonomischer Merkmale detaillierter ausgewertet. Weitere Analysen sind in der Kurzmitteilung [Bürgerumfrage 2023 – Energieformen und ihre Nutzung](#) zu finden.

### 2.1.11.1 Wohnnebenkosten als Problem in Augsburg

Die für die Wohnung verwendete Energie, insbesondere für Heizung und Warmwasser, spiegelt sich in den Wohnnebenkosten wider, welche mit 24,5 Prozent den 6. Platz unter den 22 aufgelisteten Herausforderungen in Augsburg einnehmen (s. Tab. 1). Dies bedeutet, dass fast ein Viertel der befragten Augsburgsburgerinnen und Augsburgsburger Wohnnebenkosten als eines der größten Probleme der Stadt betrachten. Besonders auffällig ist dabei die Entwicklung: Während im Jahr 2005 nur 11,9 Prozent der Befragten die Wohnnebenkosten als großes Problem ansahen, stieg dieser Wert bis 2023 auf 24,5 Prozent und erreichte damit den höchsten Stand seit Beginn der Erhebung.

Andere Probleme werden jedoch noch stärker empfunden; die Mietkosten stehen mit 60,5 Prozent der Nennungen an erster Stelle, gefolgt von der Finanzlage der Stadt (37,5 %) und dem Immobilienmarkt (34,8 %).

Die Wohnnebenkosten stellen vor allem für arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldete Personen (37,5 %) ein Problem dar, weniger für Befragte mit einem hohen Haushaltsnettoeinkommen (14,2 %).

Die Mietkosten belasten Alleinerziehende (75,4 %) oder jüngere Altersgruppen stärker und bereiten laut den Ergebnissen der Bürgerumfrage mit steigendem Alter weniger Schwierigkeiten. Unter den 18- bis unter 40-Jährigen sowie Schülern, Studenten, Auszubildenden und Praktikanten gaben über 70 Prozent an, dass die Mietkosten eins der derzeit größten Probleme in Augsburg sind.

Die Finanzlage der Stadt sehen ältere Personen stärker als eines der größten Herausforderungen in Augsburg an, beim Immobilienmarkt ist das Verhältnis umgedreht. Dort weisen vor allem die jüngeren Augsburgern und Augsburgern höhere Werte wie beispielweise die 30- bis unter 40-Jährigen (50,8 %) auf (s. Tab. 21).

**Tab. 21: Wohnnebenkosten, Mietkosten, Finanzlage der Stadt und Immobilienmarkt als derzeit größten Probleme in Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen**

Soziodemografische Merkmale		derzeit größten Probleme in Augsburg			
		Wohnnebenkosten	Mietkosten	Finanzlage der Stadt	Immobilienmarkt
Altersgruppe	18 bis unter 30 Jahre	27,5%	70,8%	16,3%	44,6%
	30 bis unter 40 Jahre	23,6%	70,2%	22,0%	50,8%
	40 bis unter 50 Jahre	26,2%	60,8%	33,6%	35,8%
	50 bis unter 60 Jahre	23,0%	58,3%	45,3%	28,0%
	60 bis unter 70 Jahre	25,9%	51,2%	54,8%	23,5%
	70 Jahre und älter	19,3%	44,1%	62,0%	17,2%
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund	22,5%	59,2%	38,8%	34,6%
	mit Migrationshintergrund	30,2%	64,1%	33,3%	35,5%
Lebenssituation	erwerbstätig	24,4%	62,9%	33,3%	38,7%
	Vor- und Ruhestand	22,5%	48,2%	60,3%	21,5%
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant	25,1%	70,6%	16,4%	37,5%
	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet	37,5%	67,9%	25,0%	32,1%
	nicht erwerbstätig	30,7%	63,1%	26,1%	34,7%
Haushalt	Alleinlebend / Singlehaushalt	29,8%	62,9%	35,3%	34,5%
	Paar ohne Kind	22,4%	57,2%	41,4%	36,3%
	Paar mit Kind-ern	19,1%	57,2%	37,3%	36,6%
	Alleinerziehend	29,2%	75,4%	33,8%	33,1%
Haushaltsnettoeinkommen*	gering	31,8%	67,8%	25,0%	32,2%
	mittel	24,2%	61,2%	38,6%	35,6%
	hoch	14,2%	44,2%	47,8%	33,9%
insgesamt		24,5%	60,5%	37,5%	34,8%

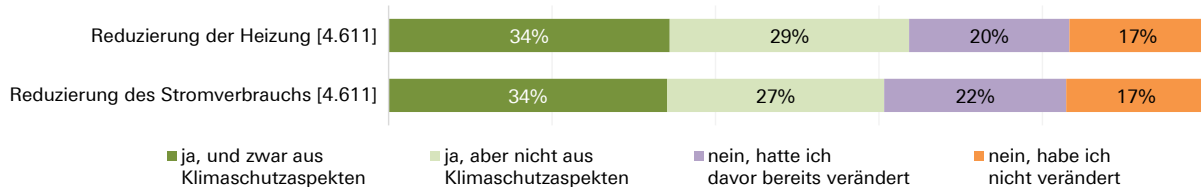
In der Tabelle ist das Maximum **rot** und das Minimum **blau** je Spalte hervorgehoben

\*) Als Haushaltsnettoeinkommen wird der Median des äquivalenzgewichteten Haushaltseinkommens angegeben. Dazu wird aus den Angaben zum monatlichen Haushaltsnettoeinkommen (Frage 5.24) das bedarfsgewichtete Pro-Kopf-Einkommen (Nettoäquivalenzeinkommen) einer Person ermittelt. Das gemeinsame Haushaltsnettoeinkommen wird dabei nicht durch die Zahl der Haushaltsmitglieder geteilt, sondern durch einen geringeren Wert. Die erste Person im Haushalt erhält den Gewichtungsfaktor 1, jede weitere Person ab 18 Jahren den Faktor 0,5 und Personen unter 18 Jahren je 0,3 (Frage 5.21). Es wird also berücksichtigt, dass Mehrpersonenhaushalte durch gemeinsame Wirtschaften Einspareffekte erzielen. Zudem wird bei Kindern im Alter von unter 18 Jahren ein geringerer Bedarf angenommen als bei Erwachsenen. Ein geringes Einkommen entspricht weniger als 60 Prozent des Medianeinkommens aller Befragten, ein hohes Einkommen entspricht mindestens dem doppelten Medianeinkommen.

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 1.5, 5.1, 5.4, 5.6, 5.21, 5.24)

### 2.1.11.2 Eigene Verhaltensweise

Jeweils ein Drittel der Befragten (34 %) hat durch die Reduzierung ihrer Heizung sowie des Stromverbrauchs in den vorhergehenden 2 Jahren ihre Verhaltensweise aus Klimaschutzaspekten verändert. Weitere knapp 30 Prozent (29 % Reduzierung der Heizung bzw. 27 % Reduzierung des Stromverbrauchs) haben ebenfalls eine Veränderung vorgenommen, jedoch nicht aus Klimaschutzaspekten. Etwa 40 Prozent gaben an, dass sie ihre Verhaltensweisen nicht verändert haben, darunter etwa 20 Prozent Befragte, die bereits vor mehr als 2 Jahren Anpassungen vorgenommen hatten (Reduzierung der Heizung: 20 % und Reduzierung des Stromverbrauchs: 22 %) sowie jeweils 17 Prozent, die gar nichts verändert haben (s. Abb. 54).



**Abb. 54: Eigene Verhaltensweisen in den letzten 2 Jahren**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Frage 2.10)

Sowohl bei der „Reduzierung der Heizung“ als auch bei der „Reduzierung des Stromverbrauchs“ sind die größten Unterschiede im höchsten Bildungsabschluss zu finden. Unter den Befragten mit höchstens Mittelschulabschluss gaben 25 Prozent an, dass sie ihr Verhalten in den letzten 2 Jahren aus Klimaschutzaspekten verändert haben, unter der Befragten mit Fach-/Hochschulabschluss / Promotion hingegen knapp 40 Prozent.

Bei den Alleinerziehenden gaben 36 Prozent beim Heizverhalten und 34 Prozent beim Stromverbrauch an, dass sie ihre Gewohnheiten in den letzten 2 Jahren reduziert haben, jedoch nicht aus Klimaschutzaspekten. Bei der Wohnsituation sind es v. a. Paare ohne Kind, die ihre Verhaltensweisen in den letzten 2 Jahren aus Klimaschutzaspekten verändert haben (s. Tab. 22).

**Tab. 22: Veränderung der eigenen Verhaltensweise nach soziodemografischen Merkmalen**

Veränderung des Verhaltens in den letzten 2 Jahren soziodemografische Merkmale		Reduzierung der Heizung [4.611]				Reduzierung des Stromverbrauchs [4.611]			
		ja, und zwar aus Klimaschutzaspekten	ja, aber nicht aus Klimaschutzaspekten	nein, hatte ich davor bereits verändert	nein, habe ich nicht verändert	ja, und zwar aus Klimaschutzaspekten	ja, aber nicht aus Klimaschutzaspekten	nein, hatte ich davor bereits verändert	nein, habe ich nicht verändert
Geschlecht	weiblich	36,1%	28,2%	20,8%	14,8%	36,5%	24,9%	24,1%	14,4%
	männlich	32,7%	30,3%	18,5%	18,6%	31,5%	28,1%	20,6%	19,8%
Altersgruppe	18 bis unter 40 Jahre	33,4%	32,4%	16,1%	18,1%	33,5%	27,0%	19,3%	20,2%
	40 bis unter 70 Jahre	34,8%	27,8%	21,1%	16,4%	34,1%	26,6%	23,8%	15,5%
	70 Jahre und älter	37,0%	24,8%	24,8%	13,4%	35,7%	24,8%	24,8%	14,7%
Bildungsabschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss	25,3%	32,4%	26,8%	15,6%	24,6%	34,1%	26,0%	15,3%
	Realschule / Mittlere Reife	28,0%	30,7%	21,0%	20,4%	28,3%	29,9%	23,1%	18,7%
	Fach-/Hochschulreife	33,1%	30,5%	19,1%	17,3%	33,5%	29,2%	20,7%	16,5%
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion	39,5%	27,5%	17,8%	15,2%	38,7%	22,4%	21,8%	17,1%
Wohnsituation	Alleinlebend / Singlehaushalt	31,2%	29,8%	22,3%	16,7%	31,3%	27,5%	23,4%	17,8%
	Paar ohne Kind	37,3%	28,5%	18,9%	15,3%	36,6%	25,5%	21,5%	16,4%
	Paar mit Kind/ern	35,0%	28,7%	16,7%	19,5%	33,3%	27,1%	21,8%	17,8%
	Alleinerziehend	27,1%	35,7%	20,2%	17,1%	29,5%	34,1%	24,0%	12,4%
	sonstige Haushalte / k.A	34,7%	28,8%	19,9%	16,6%	35,6%	24,0%	22,6%	17,7%
insgesamt		34,4%	29,3%	19,6%	16,7%	34,1%	26,6%	22,3%	17,1%

In der Tabelle ist das Maximum rot und das Minimum blau je Spalte hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 2.10, 5.1, 5.2, 5.21)

### 2.1.11.3 Strom aus erneuerbaren Energien

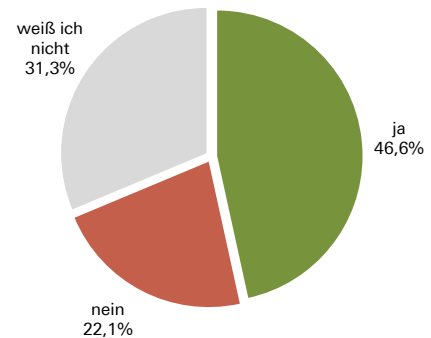
Knapp die Hälfte der Befragten (46,6 %) gab an, dass sie ihren Strom aus überwiegend erneuerbaren Energien beziehen, gut 22 Prozent verneinten diese Frage (s. Abb. 55).

Mit etwa einem Drittel (34,1 %) verzeichnen die ab 70-Jährigen die geringste Werte bei der Verwendung von Strom aus überwiegend erneuerbaren Energien, bei den 30- bis unter 40-Jährige sind es dagegen über die Hälfte (54,5 %).

Je höher der Bildungsabschluss, desto höher waren die Nutzungswerte (34,3 % bei höchstens Mittelschulabschluss / 53,3 % bei Fach-/Hochschulabschluss / Promotion).

Personen ohne Migrationshintergrund (49,1 %) beziehen häufiger Energien aus überwiegend erneuerbaren Energien als Personen mit Migrationshintergrund (39,2 %).

Die höchsten Ergebnisse erzielten Befragte mit einem hohen Haushaltsnettoeinkommen (57,4 %) (s. Tab. 23).



**Abb. 55: Strom aus überwiegend erneuerbaren Energien**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Frage 3.2)

**Tab. 23: Strom aus überwiegend erneuerbaren Energien nach soziodemografischen Merkmalen**

Soziodemografische Merkmale		ja, ich beziehe Strom aus überwiegend erneuerbaren Energien
Altersgruppe	18 bis unter 30 Jahre [677]	44,5%
	30 bis unter 40 Jahre [1.017]	54,5%
	40 bis unter 50 Jahre [736]	47,4%
	50 bis unter 60 Jahre [791]	51,7%
	60 bis unter 70 Jahre [848]	41,0%
	70 Jahre und älter [481]	34,1%
Bildungsabschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss [479]	34,3%
	Realschule / Mittlere Reife [966]	40,9%
	Fach-/Hochschulreife [809]	41,5%
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion [2.334]	53,3%
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund [3.437]	49,1%
	mit Migrationshintergrund [1.139]	39,2%
Lebenssituation	erwerbstätig [3.109]	50,5%
	Vor- und Ruhestand [953]	38,3%
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant [294]	34,7%
	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet [56]	41,1%
	nicht erwerbstätig [174]	44,3%
Haushalt	Alleinlebend / Singlehaushalt [1.387]	43,9%
	Paar ohne Kind [1.720]	49,4%
	Paar mit Kind/ern [838]	49,8%
	Alleinerziehend [130]	40,8%
Haushaltsnettoeinkommen*)	gering [623]	36,3%
	mittel [3.400]	48,4%
	hoch [272]	57,4%
insgesamt [4.594]		46,6%

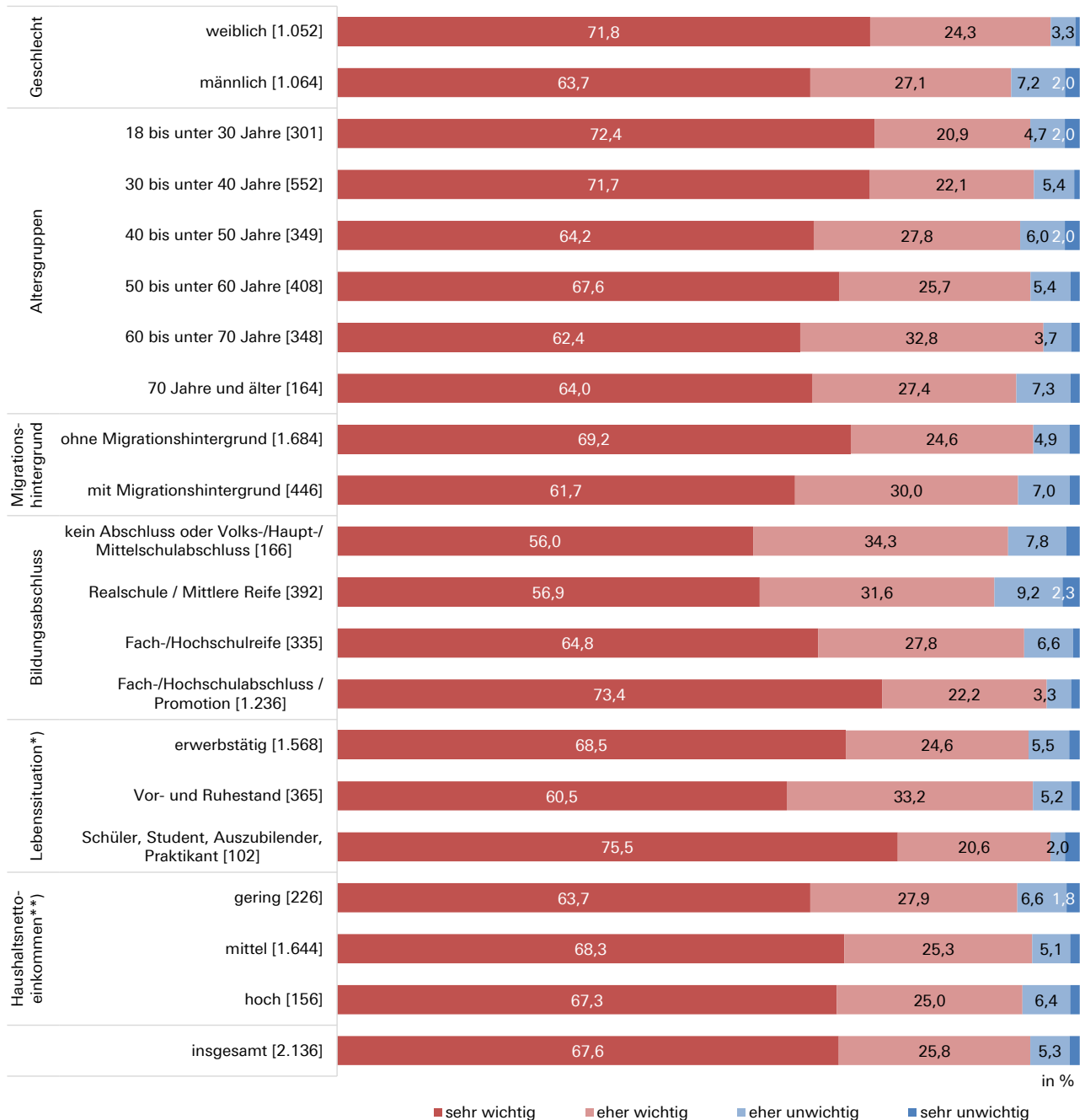
\*) siehe Fußnote Tab. 21

In der Tabelle ist das Maximum **rot** und das Minimum **blau** je Spalte hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 3.2, 5.1, 5.2, 5.4, 5.6, 5.21, 5.24)

9 von 10 Befragten (93,4 %), die Strom aus überwiegend erneuerbaren Energien beziehen, finden dies auch sehr bzw. eher wichtig. Vor allem Frauen (96,1 %), Schüler, Studenten, Auszubildende und Praktikanten (96,1 %), Personen mit einem Fach-/Hochschulabschluss oder Promotion (95,6 %) und die 60- bis unter 70-Jährigen (95,1 %) halten es für sehr wichtig bzw. eher wichtig. Schüler, Studenten, Auszubildende und Praktikanten (75,5 %) sowie Personen mit einem Fach-/Hochschulabschluss oder Promotion (73,4 %) haben dabei die höchste Zustimmung bei „sehr wichtig“.

Befragte mit Realschule / Mittlere Reife (88,5 %), höchstens Mittelschulabschluss (90,4 %) und Männer (90,8 %) haben vergleichsweise geringere Zustimmungswerte und nur etwas über die Hälfte dieser (Männer jedoch knapp zwei Drittel) gaben an, dass es ihnen „sehr wichtig“ ist, dass der Strom überwiegend aus erneuerbaren Energien erzeugt wird (s. Abb. 56).



**Abb. 56: Wichtigkeit Strom aus erneuerbaren Energien nach soziodemografischen Merkmalen**

\*) zu geringe Fallzahlen für Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende und nicht Erwerbstätige

\*\*\*) siehe Fußnote Tab. 21

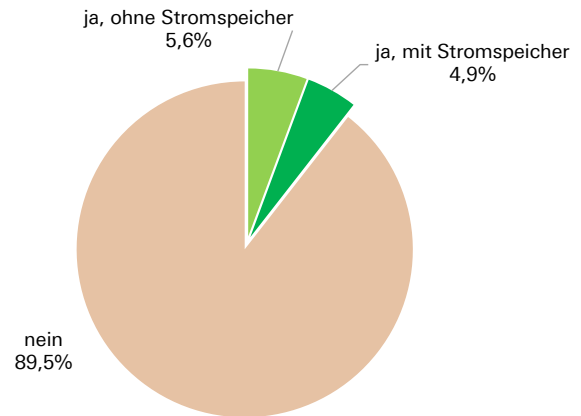
Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 3.2a, 5.1, 5.2, 5.4, 5.6, 5.24)

Ein Zehntel der befragten Augsburggerinnen und Augsburgger (10,5 %) erzeugt selbst Strom (mit oder ohne Stromspeicher) (s. Abb. 57).

Bei Paar-Haushalten mit Kind-/ern (21,1 %) und bei Personen mit hohem Haushaltsnettoeinkommen (18,8 %) sind es ungefähr ein Fünftel.

Je älter die Befragten (ausgenommen ab 70-Jährige), desto eher wird Strom am Wohnort selbst erzeugt (18-bis unter 30-Jährige: 4,4 % im Vergleich zu 60- bis unter 70-Jährige: 13,6 %) (s. Tab. 24).

Wie wichtig den Befragten erneuerbare Energien sind, hängt nicht damit zusammen, ob sie auch selbst Strom erzeugen: 15,8 Prozent derjenigen, denen dies sehr wichtig ist, erzeugen ihren Strom selbst, bei insgesamt 15,9 Prozent.



**Abb. 57: Strom selbst am Wohnort erzeugen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 3.3, 5.1, 5.2, 5.21, 5.24)

**Tab. 24: Anteil der Befragten, die Strom selbst erzeugen**

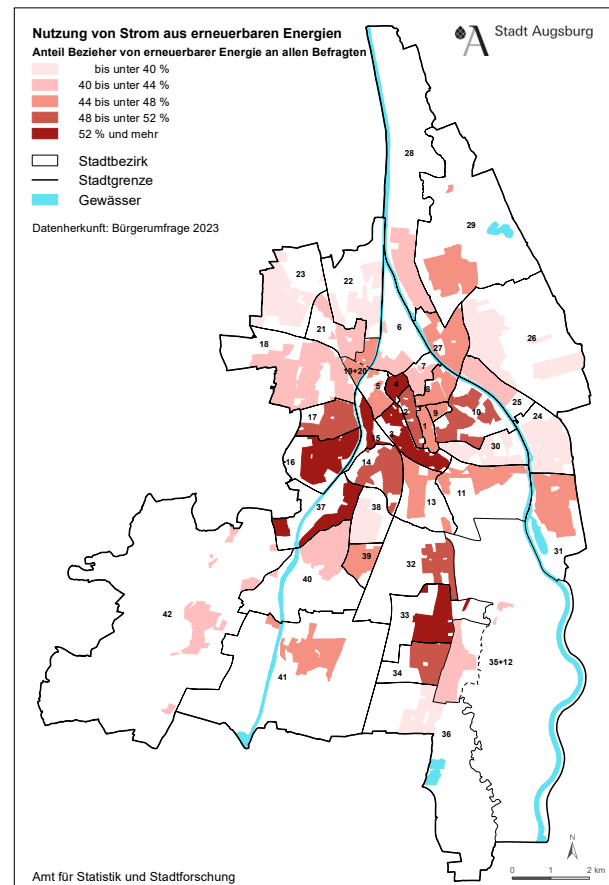
Soziodemografische Merkmale		ja, mit oder ohne Stromspeicher
Altersgruppe	18 bis unter 30 Jahre [676]	4,4%
	30 bis unter 40 Jahre [1.015]	8,5%
	40 bis unter 50 Jahre [738]	12,2%
	50 bis unter 60 Jahre [792]	13,0%
	60 bis unter 70 Jahre [850]	13,6%
70 Jahre und älter [485]	11,5%	
Bildungsabschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss [481]	7,9%
	Realschule / Mittlere Reife [966]	11,0%
	Fach-/Hochschulreife [807]	8,9%
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion [2.328]	11,4%
Haushalt	Alleinlebend / Singlehaushalt [1.395]	4,9%
	Paar ohne Kind [1.720]	11,2%
	Paar mit Kind-/ern [838]	21,1%
	Alleinerziehend [129]	4,7%
Haushaltsnettoeinkommen*)	gering [621]	6,4%
	mittel [3.404]	10,6%
	hoch [272]	18,8%
insgesamt [4.602]		10,5%

\*) siehe Fußnote Tab. 21

In der Tabelle ist das Maximum **rot** und das Minimum **blau** hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 3.3, 5.1, 5.2, 5.21, 5.24)

In 9 der 42 Augsburgger Stadtbezirke gaben über die Hälfte der Befragten an, dass sie Energie aus überwiegend erneuerbaren Energien beziehen, allen voran das *Bahnhofs-, Bismarckviertel* (60,8 %) und *Göggingen - Nordwest* (60,5 %) (s. Abb. 58).

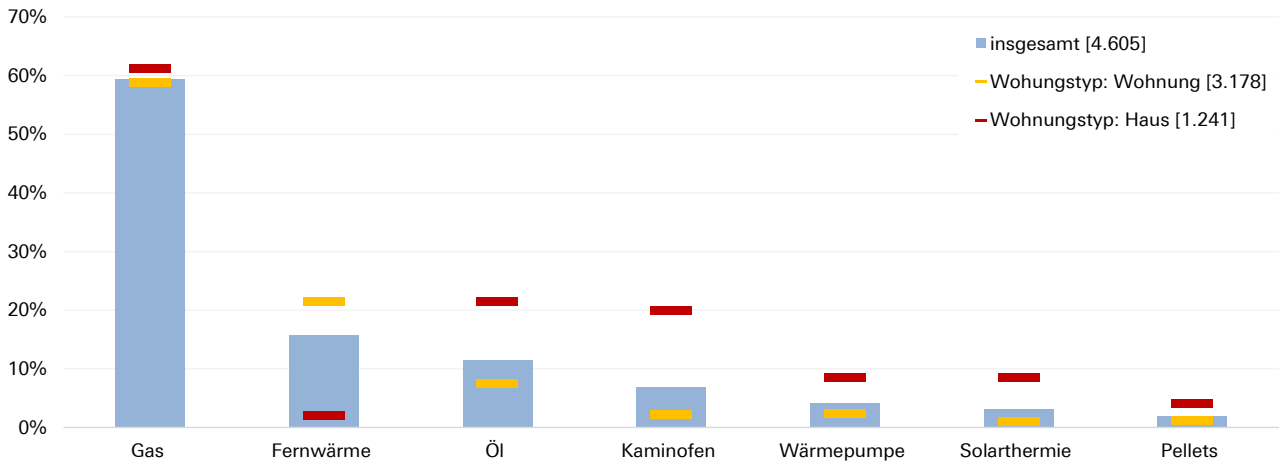


**Abb. 58: Strom aus erneuerbaren Energien**

Datenherkunft: Bürgerumfragen 2023 (Fragen 1.1, 3.2)

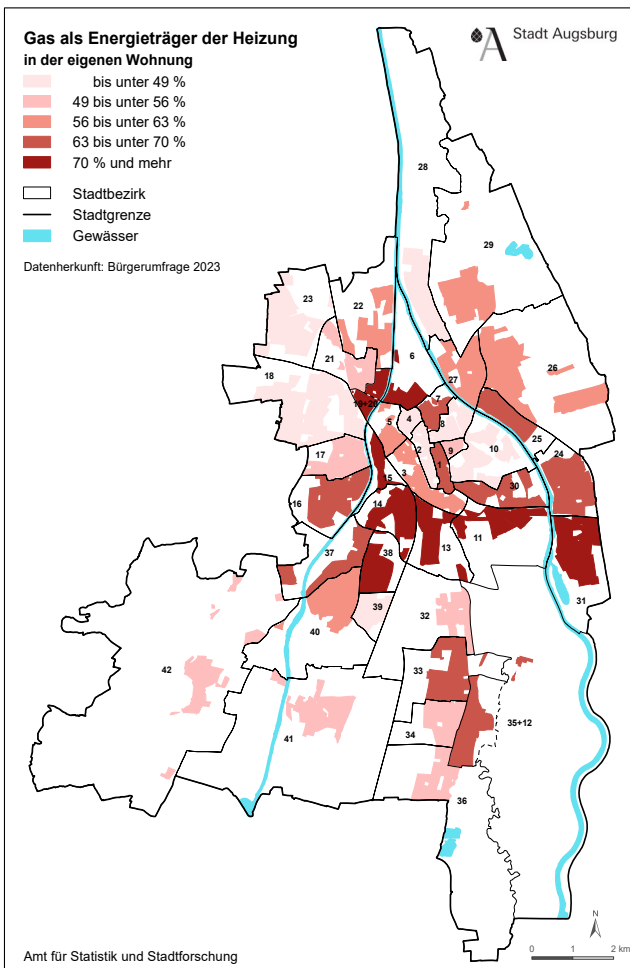
### 2.1.11.4 Heizung

Fast zwei Drittel (59,4 %) der Befragten gaben an, dass ihre Wohnräume mit Gas beheizt werden - ohne große Unterschiede, ob es sich um ein Haus oder eine Wohnung handelt. Die zweithäufigst genannte Heiztechnik war Fernwärme (15,8 %), die besonders bei Personen in Wohnungen verbreitet ist (21,4 %). Über ein Zehntel (11,4 %) heizt mit Öl, darunter deutlich häufiger Personen, die in einem Haus leben (21,5 %). Ebenfalls häufiger in Häusern zu finden, sind Kaminöfen als (zusätzliche) Heizung (20,0 %), in Wohnungen hingegen weniger (2,2 %). Wärmepumpe, Solarthermie und Pellets wurden seltener als Heizmethode angegeben (jeweils weniger als < 5 %) (s. Abb. 59).



**Abb. 59: Heizenergie nach Wohnungstyp**

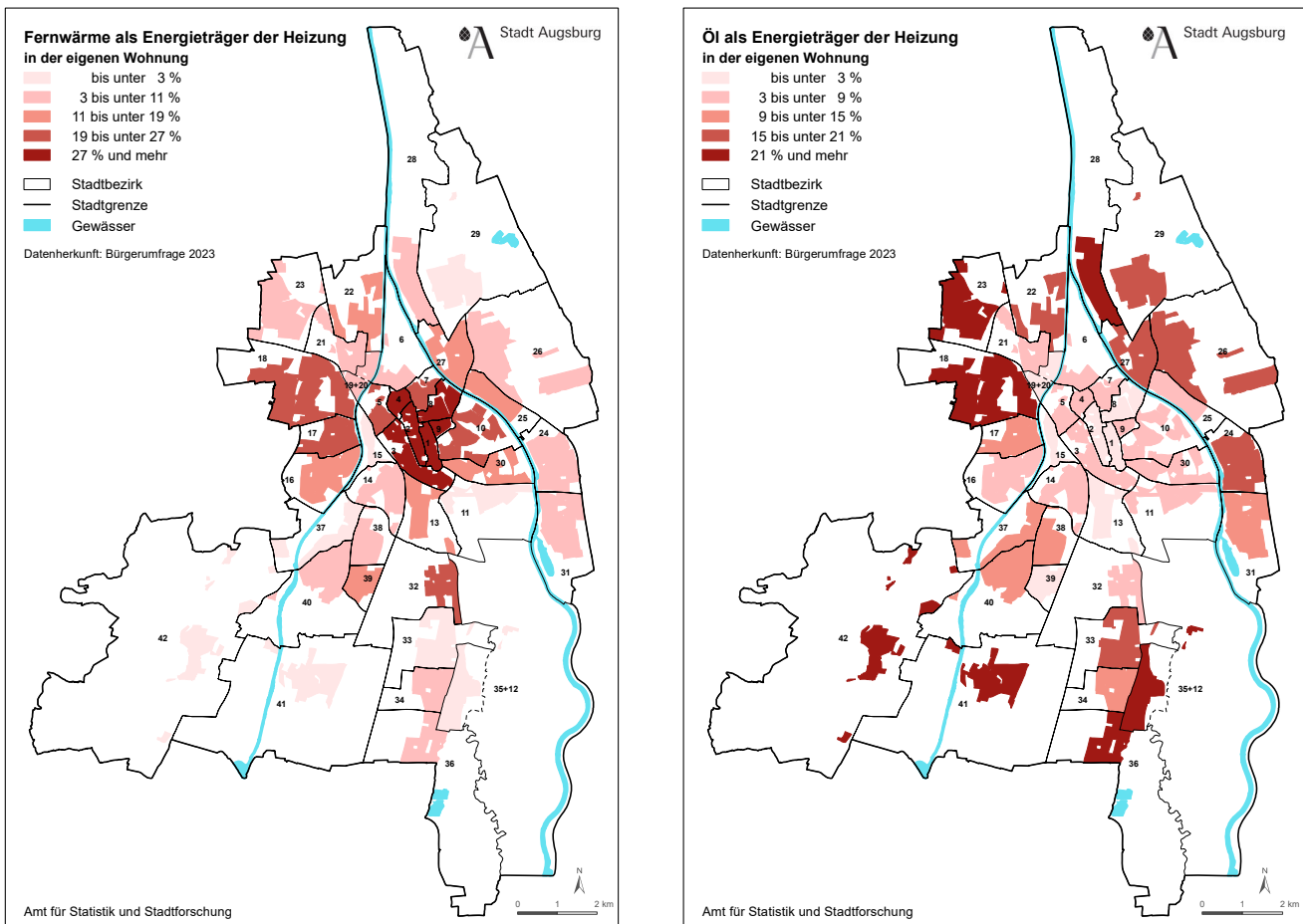
Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Frage 3.1, 3.4)



Gas ist mit knapp 60 Prozent die dominante Heizmethode in Augsburg. Die höchsten Werte laut den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2023 verzeichnen mit über 80 Prozent die Stadtbezirke *Rosenau- und Thelottviertel* (93,0 %), *Spickel* (81,7 %), *Rechts der Wertach* (80,7 %) und *Links der Wertach* (80,3 %). In diesen Stadtbezirken werden Fernwärme und Öl nur relativ selten verwendet (alle unter 7 %).

Fernwärme wird von gut 16 Prozent der Befragten genutzt, am häufigsten in der *Jakobsvorstadt - Nord* (64,1 %). In den dezentralen Stadtbezirken *Inningen* und *Bergheim* (jeweils 0,0 %) ist Fernwärme nicht verfügbar.

Eine Ölheizung haben laut der Bürgerumfrage 11,4 Prozent der Befragten. Die Stadtbezirke *Bärenkeller* (35,2 %), *Bergheim* (31,0 %) und *Firnhaberau* (30,8 %) erreichen dabei noch Werte über 30 Prozent. In 25 der 42 Augsburger Stadtbezirken sind die Werte für Öl als Heizmethode hingegen bei 10 Prozent oder darunter (s. Abb. 60).

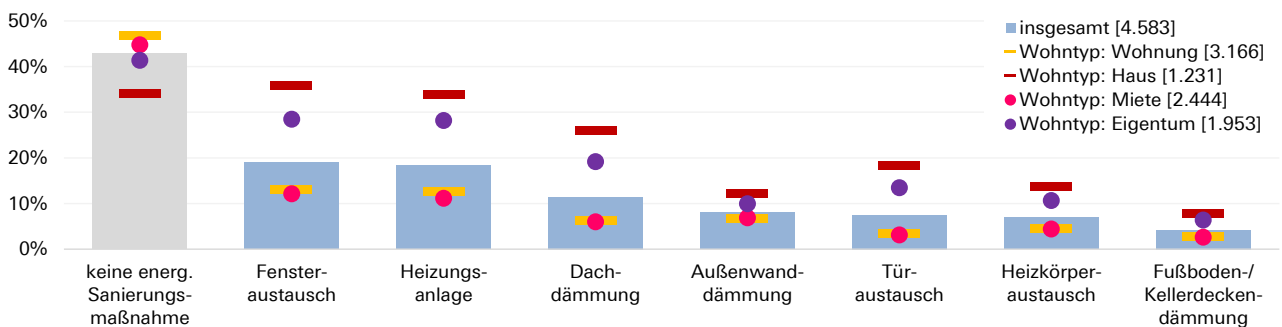


**Abb. 60: Gas, Fernwärme und Öl als Heizenergieträger**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 1.1, 3.4)

Bei 6 von 10 Befragten (57,1 %) wurden in den vergangenen Jahren energetische Sanierungsmaßnahmen vorgenommen; darunter bei 65,8 Prozent der Befragten, die in einem Haus wohnen und 53,3 Prozent der Befragten in Wohnungen.

Wenn energetische Sanierungsmaßnahmen durchgeführt wurden, dann am häufigsten ein Fensteraustausch (19,0 %), eine Sanierung der Heizungsanlage (18,4 %) oder eine Dachdämmung (11,5 %). Gut 40 Prozent der befragten Augsburgerinnen und Augsburger gaben an, dass an deren Wohnung in den vergangenen 10 Jahren keine energetischen Sanierungsmaßnahme vorgenommen wurden (42,9 %). Diese Angabe ist geringer bei Personen, die in einem Haus wohnen (34,2 %). Den größten Unterschied verzeichnet der Fensteraustausch (Wohnung: 13,0 % und Haus: 35,8 %). Personen, die im Eigentum wohnen, setzten energetische Maßnahmen häufiger um als Personen, die in Wohnungen oder zur Miete wohnen (s. Abb. 61).



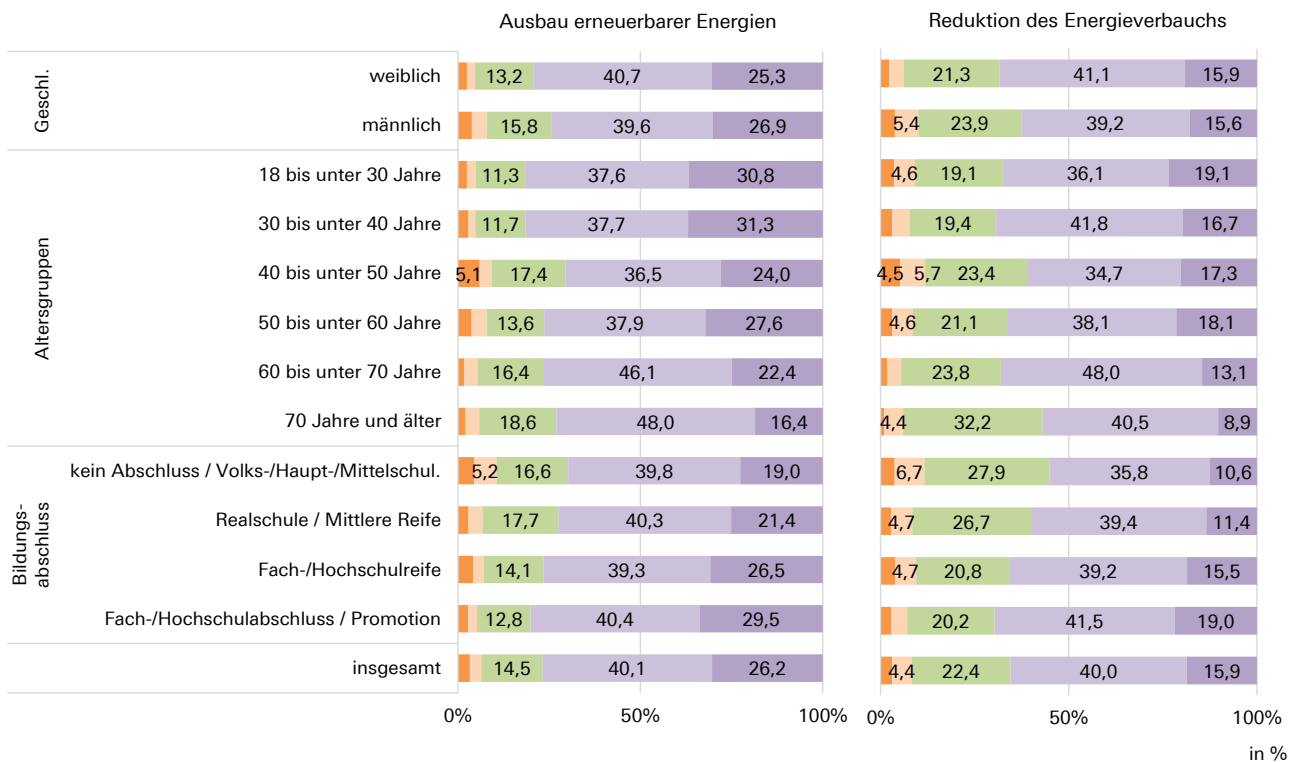
**Abb. 61: Energetische Sanierungsmaßnahmen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 3.1, 3.5)

### 2.1.11.5 Engagement der Stadt Augsburg

Von allen 15 abgefragten Umweltthemen / Umweltproblemen im Fragebogen wird das Engagement der Stadt Augsburg beim „Ausbau erneuerbarer Energien“ am häufigsten als zu gering eingeschätzt: zwei Drittel (66,3 %) der Befragten sagten, dass die Stadt viel zu wenig oder eher zu wenig Engagement aufbringt. Vor allem jüngere (30 bis unter 40 Jahre: 69,0 %) und höher gebildete (Fach-/Hochschulabschluss / Promotion: 69,8 %) schätzen das Engagement als gering ein. Nur 14,5 Prozent sehen den Einsatz der Stadt als genau richtig an.

Das Engagement bei der „Reduktion des Energieverbrauchs“ landete auf dem viertletzten Platz. Hier äußerten über die Hälfte der Befragten (55,9 %), dass viel zu wenig und eher zu wenig Engagement gezeigt wurde. 2 von 10 Personen (22,4 %) schätzten die Beteiligung der Stadt Augsburg als genau richtig ein, vor allem ältere Befragte ab 70 Jahre (32,2 %) und Personen mit höchstens Mittelschulabschluss (27,9 %) (s. Abb. 62).



**Abb. 62: Ausbau erneuerbarer Energien und Reduktion des Energieverbrauchs nach soziodemografischen Merkmalen**

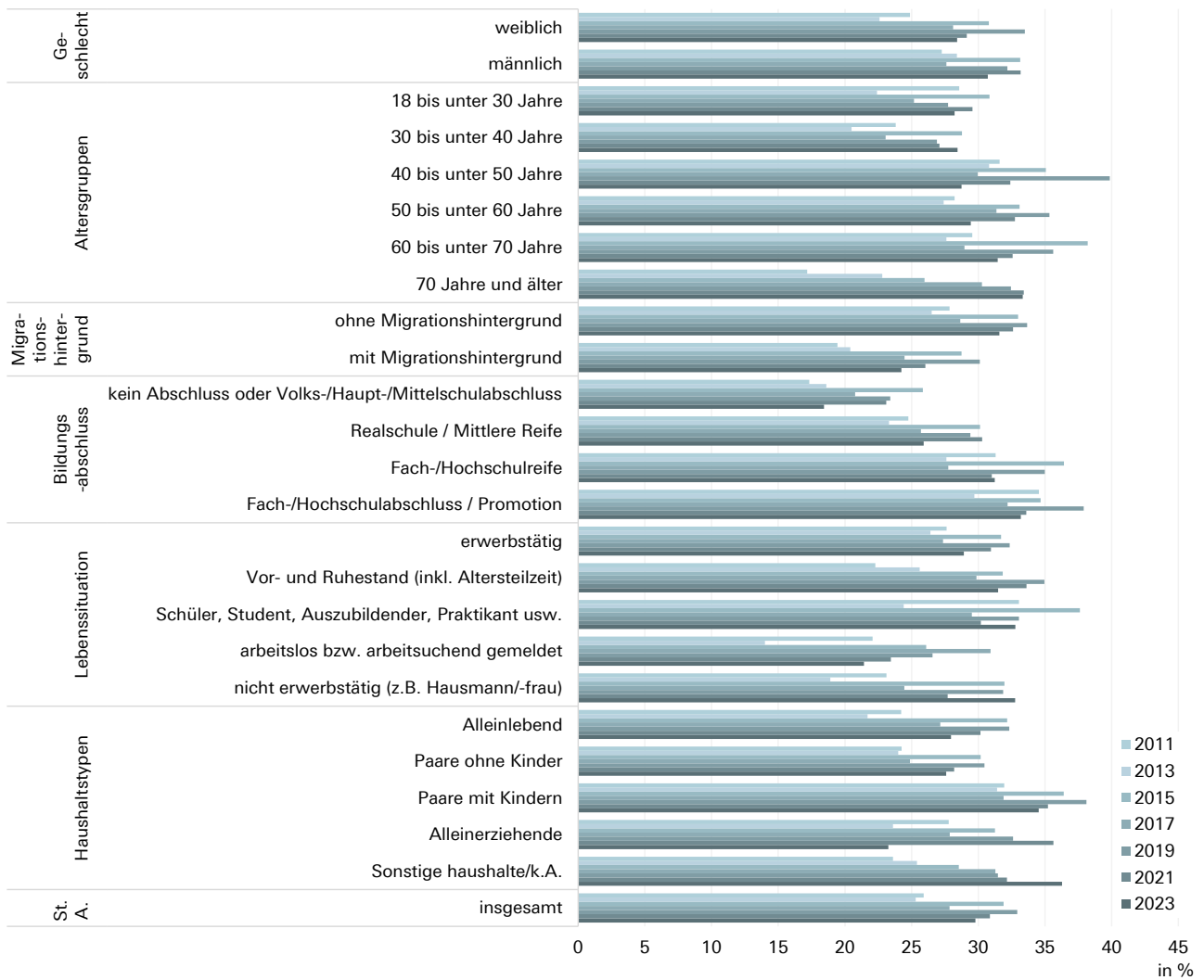
Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 2.2, 5.1, 5.2)

### 2.1.12 Bürgerengagement

Rund ein Drittel (29,8 %) der Befragten gab bei der Bürgerumfrage 2023 an, freiwillig bzw. ehrenamtlich tätig zu sein (Frage 5.10) und somit etwas weniger als 2021 (30,9 %) oder 2019 (32,9 %) aber mehr als bei der Umfrage 2017 (27,8 %).

Dabei engagierten sich Männer (30,7 %) etwas häufiger als Frauen (28,4 %), Personen ohne Migrationshintergrund (31,6 %) stets häufiger als Personen mit Migrationshintergrund (24,2 %). Die höchsten Anteile erreichten Paare mit Kind(ern) (34,5 %), ab 70-Jährige (33,3 %), Personen mit mindestens Fach-/Hochschulabschluss (33,2 %), Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten (32,8 %) oder nicht Erwerbstätige (32,8 %).

Im Vergleich zur Umfrage 2021 ist das Bürgerengagement vor allem bei Alleinerziehenden (-12,4 %-P.) deutlich gesunken und liegt auf dem Niveau von 2013. Bei den nicht Erwerbstätigen (+5,1 %-P.) ist es hingegen nach einem Rückgang 2021 wieder gestiegen (s. Abb. 63).



**Abb. 63: Freiwillig / ehrenamtliches Engagement nach soziodemografischen Merkmalen (2011 bis 2023)**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 5.1, 5.2, 5.4, 5.5, 5.6, 5.10 und 5.21)

**Tab. 25: Freiwillig / ehrenamtliches Engagement nach Dauer und soziodemografischen Gruppen**

soziodemografische Merkmale		freiwillig / ehrenamtliche Tätigkeit	
		in %	derzeitige Dauer (pro Woche)
			in hh:mm
<b>Geschlecht</b>	weiblich	28,4	04:40
	männlich	30,7	06:00
<b>Altersgruppe</b>	18 bis unter 30 Jahre	28,2	05:40
	30 bis unter 40 Jahre	28,4	05:10
	40 bis unter 50 Jahre	28,7	05:00
	50 bis unter 60 Jahre	29,4	04:50
	60 bis unter 70 Jahre	31,5	05:30
	70 Jahre und älter	33,3	06:30
<b>Bildungsabschluss</b>	höchstens Mittelschulabschluss	18,4	06:00
	Realschule / Mittlere Reife	25,9	05:50
	Fach-/Hochschulreife	31,2	05:20
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion	33,2	05:10
<b>Lebenssituation</b>	erwerbstätig	28,9	05:00
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit)	31,5	06:00
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant usw.	32,8	05:30
	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet	21,4	06:50
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau)	32,8	07:50
<b>insgesamt</b>	insgesamt	29,8	05:20

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 5.1, 5.2, 5.6 und 5.10)

Spitzenreiter bei der durchschnittlichen Ehrenamtszeit pro Woche sind die nicht Erwerbstätigen: sie engagieren sich im Schnitt 7 Stunden und 50 Minuten und über 30 Prozent von ihnen geben an, ehrenamtlich aktiv zu sein. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den über 70-Jährigen; rund ein Drittel dieser Altersgruppe ist freiwillig tätig und investiert dabei durchschnittlich 6 Stunden und 30 Minuten pro Woche. Etwas anders stellt sich die Situation bei arbeitslos bzw. arbeitssuchend Gemeldeten (6 Stunden und 50 Minuten) sowie bei Personen mit höchstens Mittelschulabschluss (6 Stunden) dar. Zwar zählen auch sie zu den Gruppen mit hoher durchschnittlicher Einsatzzeit, doch liegt der Anteil der tatsächlich Engagierten deutlich niedriger (21,4 % bzw. 18,4 %) (s. Tab. 25).

Je höher der Bildungsgrad, desto größer die Bereitschaft, sich zu engagieren, jedoch sinkt die durchschnittliche Anzahl der Stunden, die pro Woche aufgewendet werden.

Die Möglichkeiten zum bürgerschaftlichen Engagement in Augsburg (Frage 6.1) wurden von Personen, die bereits einer ehrenamtlichen Tätigkeit nachgehen, eher als Stärke empfunden als von Personen, die kein Ehrenamt ausüben. Die Bürgerbeteiligung wurde dabei allgemein nicht so sehr als Stärke Augsburgs gesehen, unabhängig vom eigenen ehrenamtlichen Engagement (s. Abb. 64).

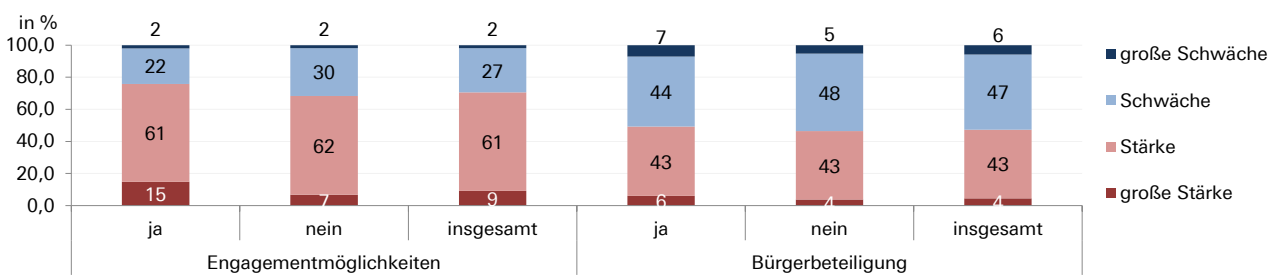


Abb. 64: Einschätzung der Engagementmöglichkeiten / Bürgerbeteiligung nach ehrenamtlicher Tätigkeit

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 5.10 und 6.1)

### 2.1.12.1 Bereiche des freiwilligen ehrenamtlichen Engagements

Am häufigsten engagieren sich Befragte in den Bereichen „Sport und Bewegung“ (22,7 %) und „Religion“ (19,9 %), am seltensten im „Gesundheitsbereich“ (5,3 %) sowie im Bereich „Geflüchtete und Integration“ (7,5 %) (s. Tab. 26).

Unter den engagierten Männern und 18- bis unter 40-Jährigen setzen sich knapp 30 Prozent im Bereich „Sport und Bewegung“ ein, engagierte Frauen (23,6 %) und 40- bis unter 50-Jährige (24,4 %) sind häufiger im Bereich „Kinder / Jugend / Schule / Kindergarten“ anzufinden.

Tab. 26: Bereiche des freiwillig / ehrenamtlichen Engagement nach Geschlecht und Altersgruppen

	engagiere mich	Geschlecht		Altersgruppen					
		weiblich	männlich	18 bis unter 30 J.	30 bis unter 40 J.	40 bis unter 50 J.	50 bis unter 60 J.	60 bis unter 70 J.	70 J. und älter
		in %							
Sport und Bewegung (z. B. Sportverein)	22,7	16,0	29,2	26,8	28,0	23,9	21,5	19,4	13,1
Freizeit und Geselligkeit (z. B. Stammtische)	8,6	6,0	11,2	7,9	11,1	10,3	7,3	7,1	6,3
religiöser Bereich	19,9	21,6	18,1	12,1	14,2	15,5	23,2	25,4	30,6
Katastrophenschutz / Rettungsdienste	8,1	4,6	11,2	13,7	14,5	10,3	2,1	3,7	1,9
Kultur und Musik (z. B. Theatert Gruppe, Gesangsverein)	16,8	16,1	17,7	18,9	17,6	12,7	15,9	17,5	18,1
Gesundheit	5,3	5,4	5,3	3,7	3,5	6,1	6,9	6,7	5,0
Geflüchtete und Integration	7,5	8,6	6,3	3,7	4,5	10,3	7,7	8,2	12,5
Kinder / Jugend / Schule / Kindergarten	17,3	23,6	11,7	18,9	19,7	24,4	14,6	12,3	15,6
Senioren	8,5	10,1	7,2	0,5	2,1	2,8	8,6	15,3	25,0
Umwelt-/Natur-/Arten-/Tier-/Klimaschutz	14,0	14,0	13,4	18,4	17,0	12,7	15,9	12,7	5,6
Nachbarschaftshilfen	8,7	9,4	7,8	3,2	4,8	9,9	9,9	11,6	13,8
sonstiges Ehrenamt	6,2	5,9	6,3	6,5	4,5	5,5	5,9	7,2	9,0

Im jeweiligen Merkmal ist das Maxima rot und das Minimum blau hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 5.1 und 5.10)

## 2.1.13 Kultur

### 2.1.13.1 Kulturangebote und -einrichtungen in Augsburg

Kulturangebote und -einrichtungen in Augsburg wurden bei der Umfrage 2023 mit Mittelwerten von über 2,9 (von 1 = sehr unzufrieden bis 4 = sehr zufrieden) positiv gesehen (Frage 1.6). Von den insgesamt 28 in diesem Fragenkomplex abgefragten Angeboten und Einrichtungen in Augsburg finden sich alle Kulturkategorien in der oberen Hälfte der Zufriedenheitswerte wieder (s. Abb. 5). Die höchste Zufriedenheit erfahren dabei die Büchereien (Mittelwert von 3,2). Im Vergleich zur letzten Bürgerumfrage 2021 haben sich die Bewertungen der kulturellen Angebote und Einrichtungen allerdings etwas verschlechtert (s. Abb. 6).

**Tab. 27: Zufriedenheit mit Kulturangeboten und -einrichtungen und Stärken und Schwächen kultureller Einrichtungen nach soziodemografischen Merkmalen**

Soziodemografische Merkmale		Zufriedenheit				Stärken / Schwächen				
		Museen, Ausstellungen	Klassische Kulturangebote (Theater, klass. Konzerte usw.)	moderne Kulturangebote (sonst. Konzerte, Kleinkunst usw.)	Büchereien / Bibliotheken	Museen	Theater	Musikangebote	Festival-landschaft	Pop-/Jugendkultur
		Mittelwert*)				Mittelwert**)				
Geschlecht	weiblich	3,0	3,1	3,0	3,2	3,0	2,8	2,8	2,7	2,5
	männlich	2,9	3,0	2,9	3,1	2,9	2,8	2,7	2,6	2,5
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre	2,9	3,1	2,9	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,5
	30 bis unter 40 Jahre	2,9	3,0	2,9	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,5
	40 bis unter 50 Jahre	2,9	3,0	2,9	3,2	2,9	2,8	2,7	2,7	2,5
	50 bis unter 60 Jahre	3,0	3,0	2,9	3,1	3,0	2,8	2,8	2,6	2,5
	60 bis unter 70 Jahre	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	2,7	2,8	2,6	2,5
	70 Jahre und älter	3,1	3,1	3,0	3,1	3,1	2,8	2,9	2,7	2,6
Bildungsabschluss	höchstens Haupt-/Mittelschulabschluss	3,0	3,0	2,9	3,1	2,9	2,7	2,6	2,6	2,5
	Realschule / Mittlere Reife	3,0	3,0	2,8	3,1	2,9	2,7	2,7	2,6	2,5
	Fach-/Hochschulreife	2,9	3,0	2,9	3,1	2,9	2,8	2,8	2,7	2,5
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion	3,0	3,1	2,9	3,2	3,0	2,9	2,8	2,7	2,5
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund	3,0	3,1	2,9	3,2	3,0	2,8	2,8	2,7	2,5
	mit Migrationshintergrund	2,9	3,0	2,9	3,1	3,0	2,8	2,8	2,7	2,5
Lebenssituation	erwerbstätig	2,9	3,0	2,9	3,2	2,9	2,8	2,8	2,7	2,5
	Vor- und Ruhestand	3,1	3,1	3,0	3,1	3,0	2,8	2,8	2,6	2,6
	Schüler, Student usw.	2,9	3,0	3,0	3,2	2,9	2,9	2,9	2,8	2,5
	arbeitslos bzw. arbeitssuchend	2,9	2,9	2,6	3,1	3,0	2,8	2,6	2,6	2,4
	nicht erwerbstätig	3,0	3,0	2,8	3,1	2,9	2,8	2,7	2,6	2,3
Haushalt	Alleinlebend / Singlehaushalt	3,0	3,0	2,9	3,1	3,0	2,8	2,8	2,7	2,5
	Paar ohne Kind	3,0	3,0	2,9	3,2	3,0	2,8	2,8	2,7	2,5
	Paar mit Kind/-ern	2,9	3,0	2,9	3,3	2,9	2,8	2,8	2,7	2,5
	Alleinerziehend	3,0	2,9	2,9	3,1	3,0	2,8	2,7	2,6	2,5
	sonstige Haushalte / k.A.	3,0	3,1	2,9	3,1	2,9	2,8	2,8	2,7	2,5
Wohndauer	Neubürger	3,0	3,1	3,0	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,6
	Augsburger mit mittlerer Wohndauer	2,9	3,0	2,9	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,5
	Langjährige Augsburgener	3,0	3,0	2,9	3,1	3,0	2,7	2,7	2,6	2,5
Stadt	insgesamt	3,0	3,0	2,9	3,2	3,0	2,8	2,8	2,7	2,5

\*) Mittelwerte: 1 = sehr unzufrieden / 2 = eher unzufrieden / 3 = eher zufrieden / 4 = sehr zufrieden

\*\*) Mittelwerte: 1 = große Schwäche / 2 = eher Schwäche / 3 = eher Stärke / 4 = große Stärke

Im jeweiligen Merkmal sind die drei Maxima **rot** und die drei Minimum **blau** hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2, 1.6, 5.1, 5.2, 5.4, 5.5, 5.6, 5.21 und 6.1)

Die Büchereien erhielten von jeder soziodemografischen Gruppe die positivste Bewertung, den Höchstwert mit 3,3 von Paarhaushalten mit Kind/-ern. Neubürger bewerten die Kulturangebote und Büchereien etwas besser als langjährige Augsburgener.

Ähnlich wie die Büchereien (Frage 1.6) werden auch die Museen (Frage 6.1) von allen soziodemografischen Gruppen als eine der größten Stärken angesehen, besonders hoch bewertet werden sie von den ab 70-Jährigen mit einem Spitzenwert von 3,1. Insgesamt belegen die Museen den fünften Platz unter den Stärken Augsburgs, hinter der Geschichte, der Lebensqualität, der Architektur und der Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (s. Abb. 1). Auch die Theater und Musikangebote wurden bei der Umfrage 2023 mit Mittelwerten von 2,8 (Mittelwerte von 1 = „große Schwäche“ bis 4 = „große Stärke“) durchwegs als Stärken gesehen. Die Festivallandschaft und die Jugendkultur (2,5) wurden hingegen schwächer bewertet (s. Tab. 27).

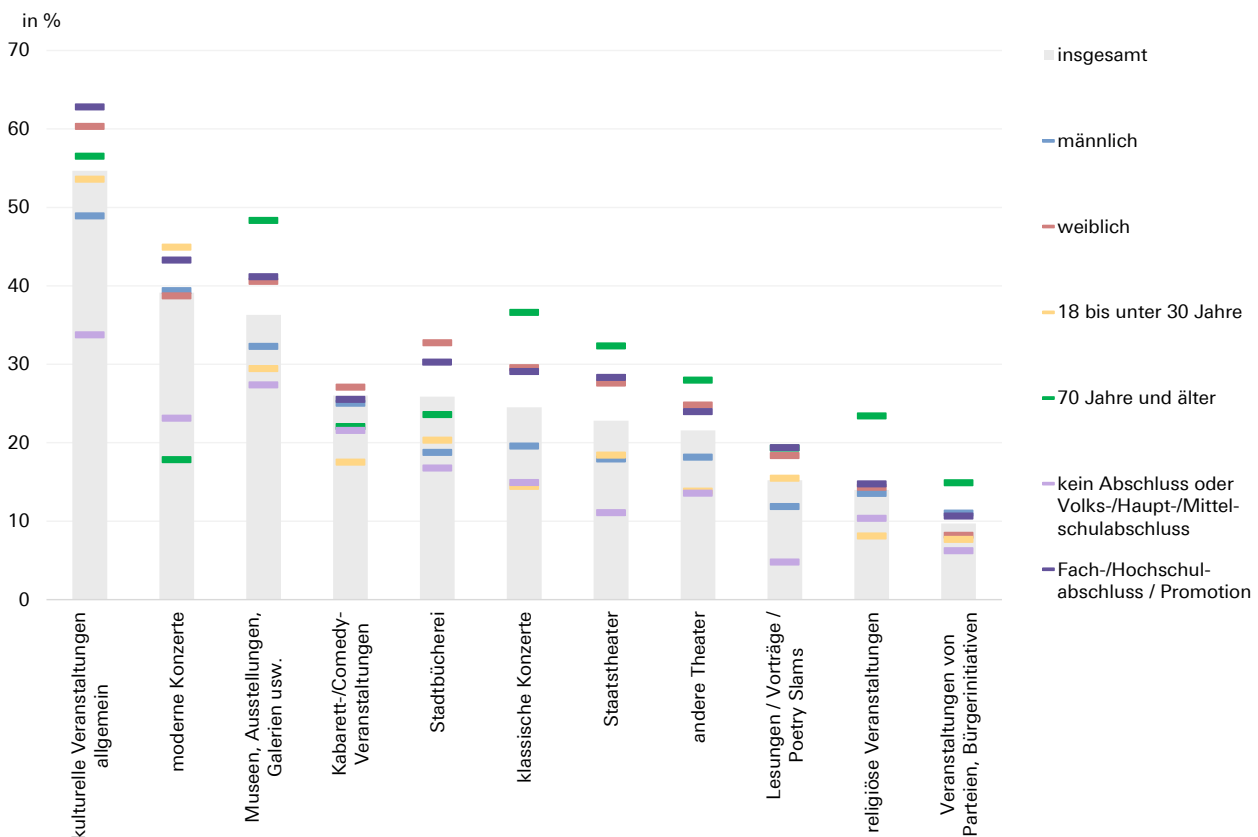
Über 75 Prozent der Befragten besuchten mindestens manchmal eines der aufgeführten Freizeitangebote. Mit knapp 55 Prozent werden kulturelle Veranstaltungen am häufigsten besucht, am stärksten von Befragten mit Fach-/Hochschulabschluss / Promotion (62,8 %) und Frauen (60,3 %).

Fast 40 Prozent gaben an, dass sie moderne Konzerte mindestens manchmal besuchen, sogar knapp 45 Prozent der 18- bis unter 30-Jährigen. Ab 70-Jährige nutzen stärker das Angebot an klassischen Konzerten (36,6 %).

Auch Museen, Ausstellungen oder Galerien sind mit 36 Prozent noch beliebte Freizeitziele und werden häufiger von älteren Personen (ab 70-Jährige: 48,3 %) als von jüngeren Personen (18- bis unter 30-Jährige: 29,5 %) besucht.

Frauen nutzen alle Angebote - bis auf moderne Konzerte und politische Veranstaltungen - häufiger als Männer; den größten Unterschied gibt es bei der Stadtbücherei, wo ein Drittel (32,8 %) der Frauen dieses Freizeitangebot zumindest manchmal nutzt, hingegen nur 18,8 Prozent der Männer.

Veranstaltungen von Parteien bzw. Bürgerinitiativen (9,7 %) und religiöse Veranstaltungen (14,0 %) werden seltener besucht, am stärksten noch von den ab 70-Jährigen (s. Abb. 65).



**Abb. 65: Häufigkeit der Besuche von Freizeitangeboten nach Geschlecht, Altersgruppen und höchstem Schulabschluss**

Häufigkeit der Besuche: „oft“ oder „manchmal“

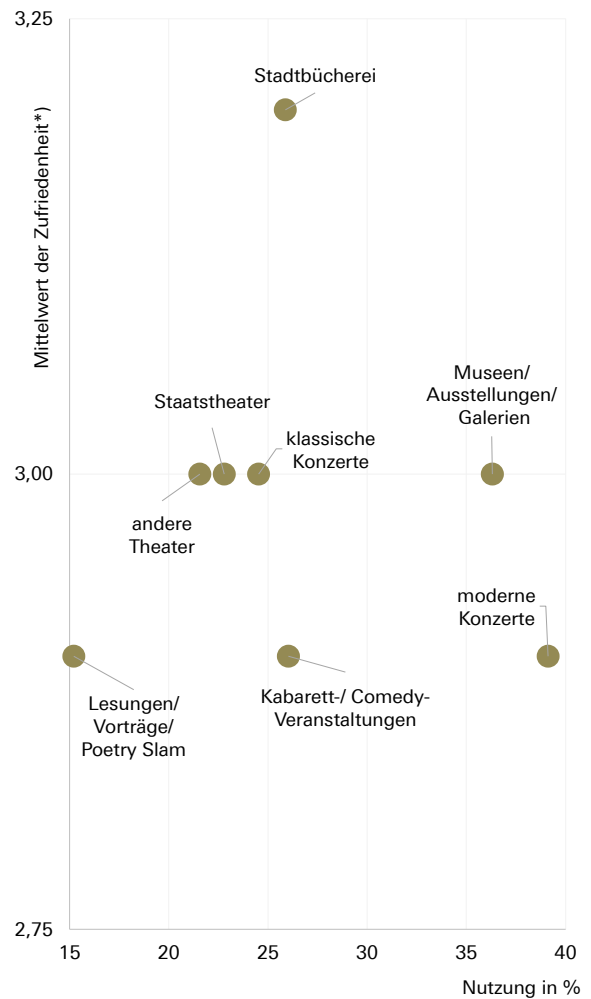
Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 5.1, 5.2 und 5.12)

Die Häufigkeit der Nutzung (oft + manchmal) von kulturellen Freizeitangeboten hängt nicht mit der jeweiligen Zufriedenheit mit diesen zusammen (s. Abb. 67).

Mit der Stadtbücherei sind die Befragten am zufriedensten (3,2), wobei diese lediglich von 25,9 Prozent mindestens manchmal genutzt wird.

Moderne Konzerte erreichen die höchsten Nutzungswerte (39,1%), jedoch sind die Befragten mit den Museen/ Ausstellungen/ Galerien oder den klassischen Konzerten etwas zufriedener.

Insgesamt reicht die Nutzung der anderen kulturellen Angebote von 15,2 Prozent bei Lesungen bis hin zu 39,1 Prozent bei modernen Konzerten, deren Zufriedenheitswerte zwischen Mittelwerten von 2,9 und 3,2 schwanken.



**Abb. 67: Nutzung / Zufriedenheit von Freizeitangeboten**

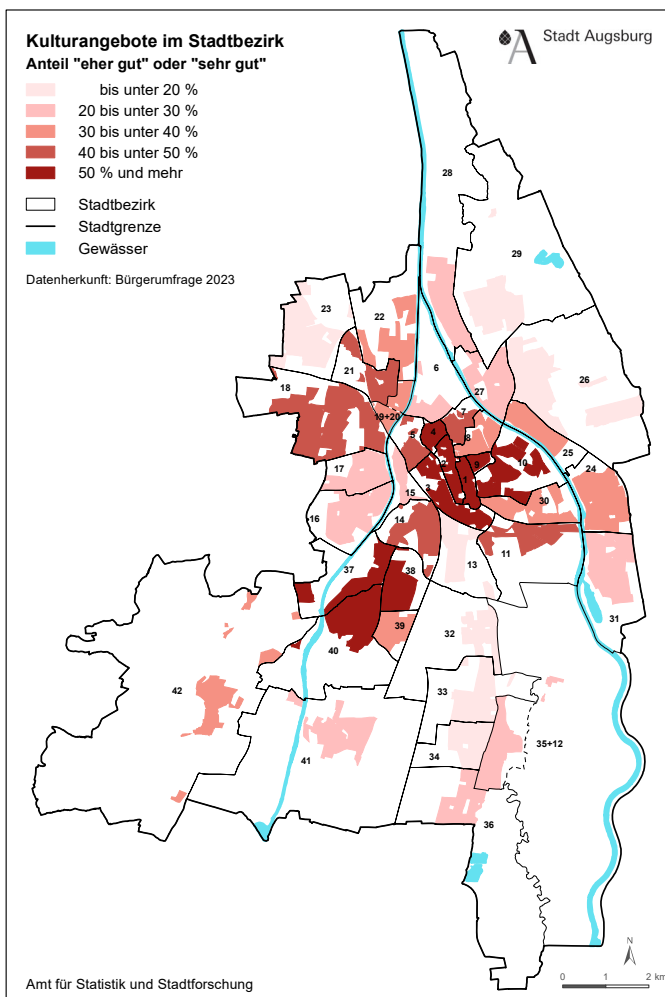
\* ) Mittelwerte: 1 = sehr unzufrieden / 2 = eher unzufrieden / 3 = eher zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.6 und 5.12)

Die Kulturangebote im jeweiligen Stadtbezirk (Frage 4.2) wurden von über drei Vierteln der Befragten aus *Innenstadt, St. Ulrich-Dom und Lechviertel, östl. Ulrichsviertel* mit eher gut oder sehr gut bewertet.

Ebenfalls höhere Werte über 55 Prozent erreichten die Stadtbezirke *Am Schöfflerbach, Göggingen - Süd, Georgs- und Kreuzviertel* und *Göggingen - Nordost*.

In der *Hammerschiede*, im *Bärenkeller* sowie in *Haunstetten - West* und *- Nord* zeigten sich hingegen weniger als 15 Prozent mit dem kulturellen Angebot im Stadtbezirk zufrieden (s. Abb. 66).

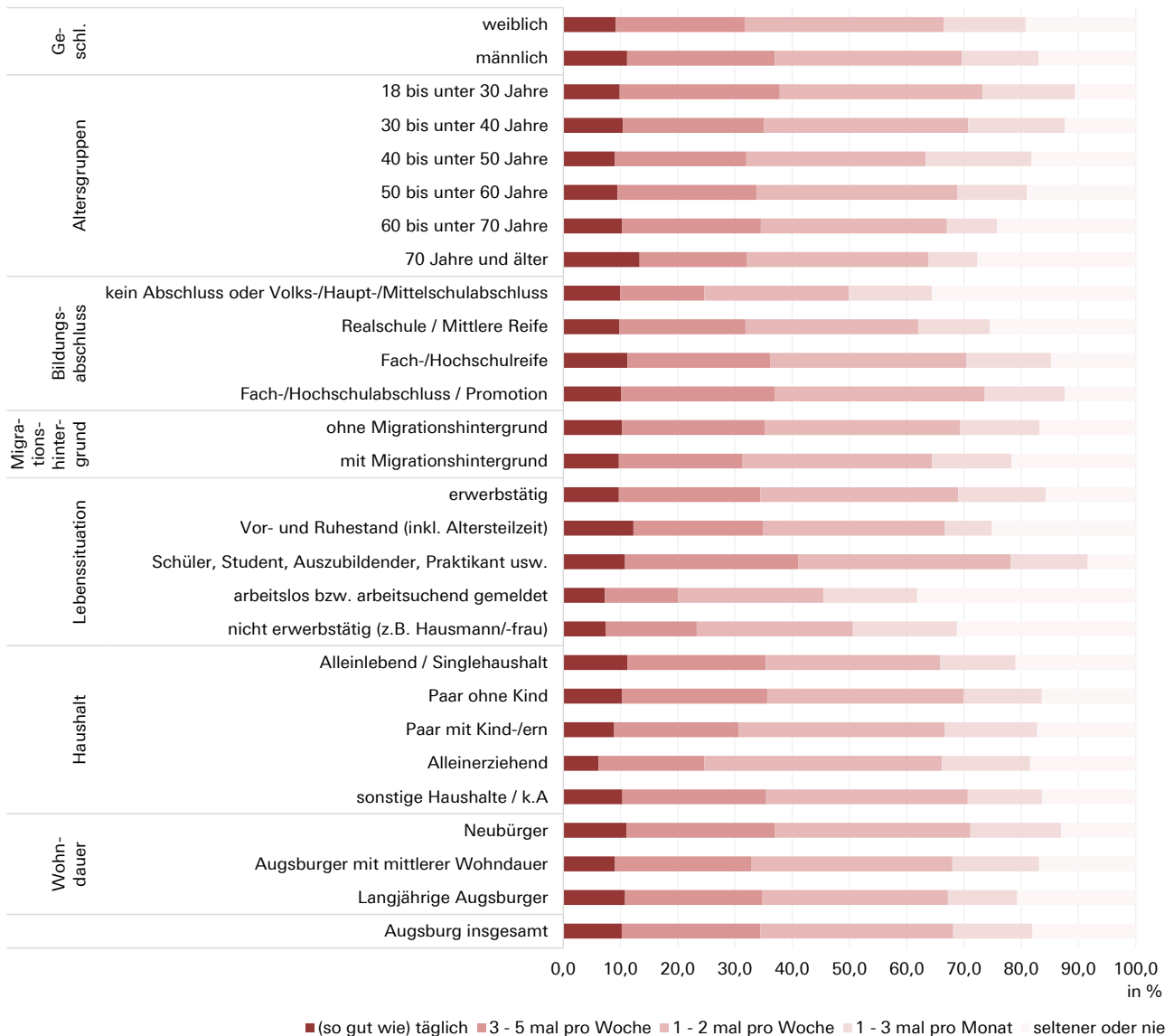


**Abb. 66: Beurteilung der Kulturangebote im Stadtbezirk**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1, 4.2)

### 2.1.14 Sport

10,2 Prozent der Befragten treiben so gut wie täglich Sport, über zwei Drittel mindestens 1 mal pro Woche (Frage 5.15). Jüngere sind dabei öfter sportlich aktiv als Ältere (s. Abb. 68). Neben dem Alter hängt die Häufigkeit der sportlichen Aktivitäten auch mit dem Bildungsstand zusammen. Nur 64,4 Prozent der Befragten mit höchstens Mittelschulabschluss treiben mindestens einmal im Monat Sport, nur jeder Zweite mindestens wöchentlich, bei Personen mit Fach-/Hochschulreife waren es hingegen 85,3 Prozent monatlich und 70,4 Prozent wöchentlich. Zudem treiben Personen ohne Migrationshintergrund, Erwerbstätige sowie Schüler, Studenten, Auszubildende und Praktikanten häufiger Sport als Personen mit Migrationshintergrund, Vorruehständler, Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende sowie nicht Erwerbstätige.



**Abb. 68: Häufigkeit der sportlichen Aktivitäten nach soziodemografischen Merkmalen**

Die auf 100 % fehlenden Anteile entfielen auf die Kategorie „seltener oder nie“

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2, 5.1, 5.2, 5.4, 5.5, 5.6, 5.15 und 5.21)

Mit den Sportveranstaltungen für Zuschauer (Frage 1.6) zeigen sich die Befragten ebenso wie mit der Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive mehrheitlich zufrieden (Mittelwert 3,1). Von den 28 abgefragten allgemeinen Angeboten und Merkmalen für Augsburg erreichten die Angebotsvielfalt der Sportvereine, die Sportveranstaltungen für Zuschauer und die Sportanlagen (ohne Schwimmbäder) vorderste Ränge (Platz 5, 7 und 15). Nur die Schwimmbäder finden sich weiter unten in der Rangfolge (Platz 20) (s. Tab. 28).

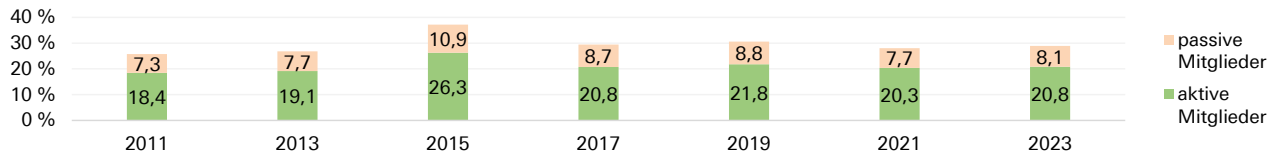
**Tab. 28: Sportliche Angebote und Einrichtungen nach demografischen Merkmalen**

Angebot an Sportmöglichkeiten	ins-gesamt	nach Häufigkeit des Sporttreibens		nach Geschlecht		nach Altersgruppen					
		min. 1 mal pro Woche	seltener	weibl.	männl.	18 bis u. 30 J.	30 bis u. 40 J.	40 bis u. 50 J.	50 bis u. 60 J.	60 bis u. 70 J.	70 J. und älter
		Mittelwert*)									
Schwimmbäder	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,6	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4
Sportanlagen (ohne Schwimmbäder)	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,6	2,7	2,7	2,8
Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,2	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
Sportveranstaltungen für Zuschauer/-innen	3,1	3,1	3,1	3,0	3,1	3,1	3,2	3,1	3,0	3,1	3,0

\*) Mittelwerte: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.6, 5.1 und 5.15)

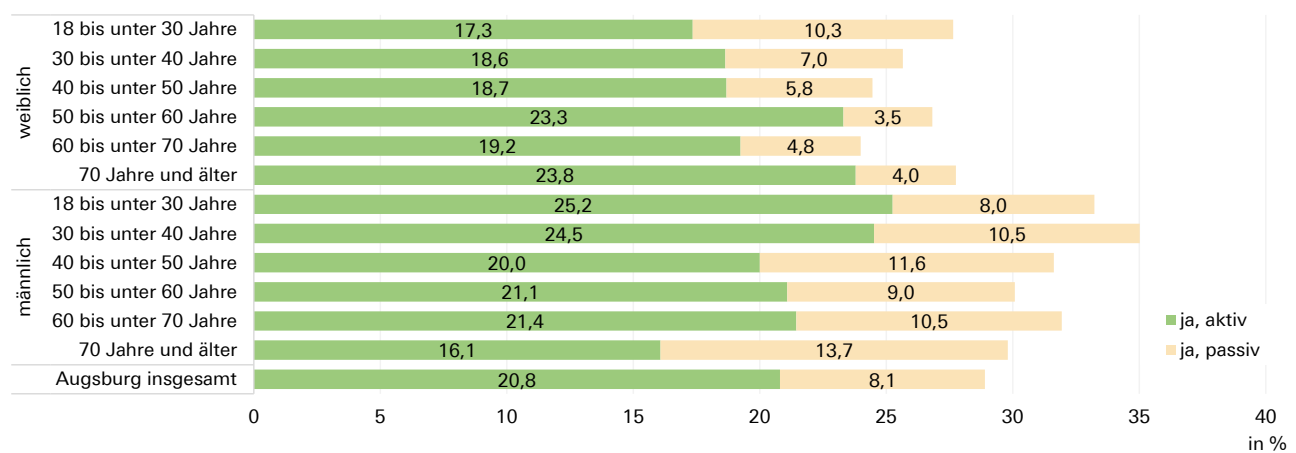
Im Verlauf der Bürgerumfragen haben sich sowohl die Anteile der aktiven als auch der passiven Mitglieder in Sportvereinen (Frage 5.16) von 18,4 Prozent aktiven und 7,3 Prozent passiven Mitgliedern (2011) auf 21,8 Prozent Aktive und 8,8 Prozent Passive (2019) stetig nach oben entwickelt. Ein Ausreißer nach oben bildet das Jahr 2015, in dem 26,3 Prozent der Befragten angaben, aktives Mitglied und weitere 10,9 Prozent passives Mitglied in einem Sportverein zu sein. Im Jahr 2021 und 2023 gaben die Werte dann etwas nach (s. Abb. 69).



**Abb. 69: Mitgliedschaften in Sportvereinen (2011 bis 2023)**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2023

Die höchsten Anteile an Mitgliedern in Sportvereinen erreichen 30- bis unter 40-jährige Männer; die höchsten Werte aktiver Mitglieder unter 30-jährige Männer. Bei den Männern liegen zudem die Werte der passiven Mitglieder in jeder Altersgruppe ab 30 Jahren höher als bei den Frauen (s. Abb. 70).

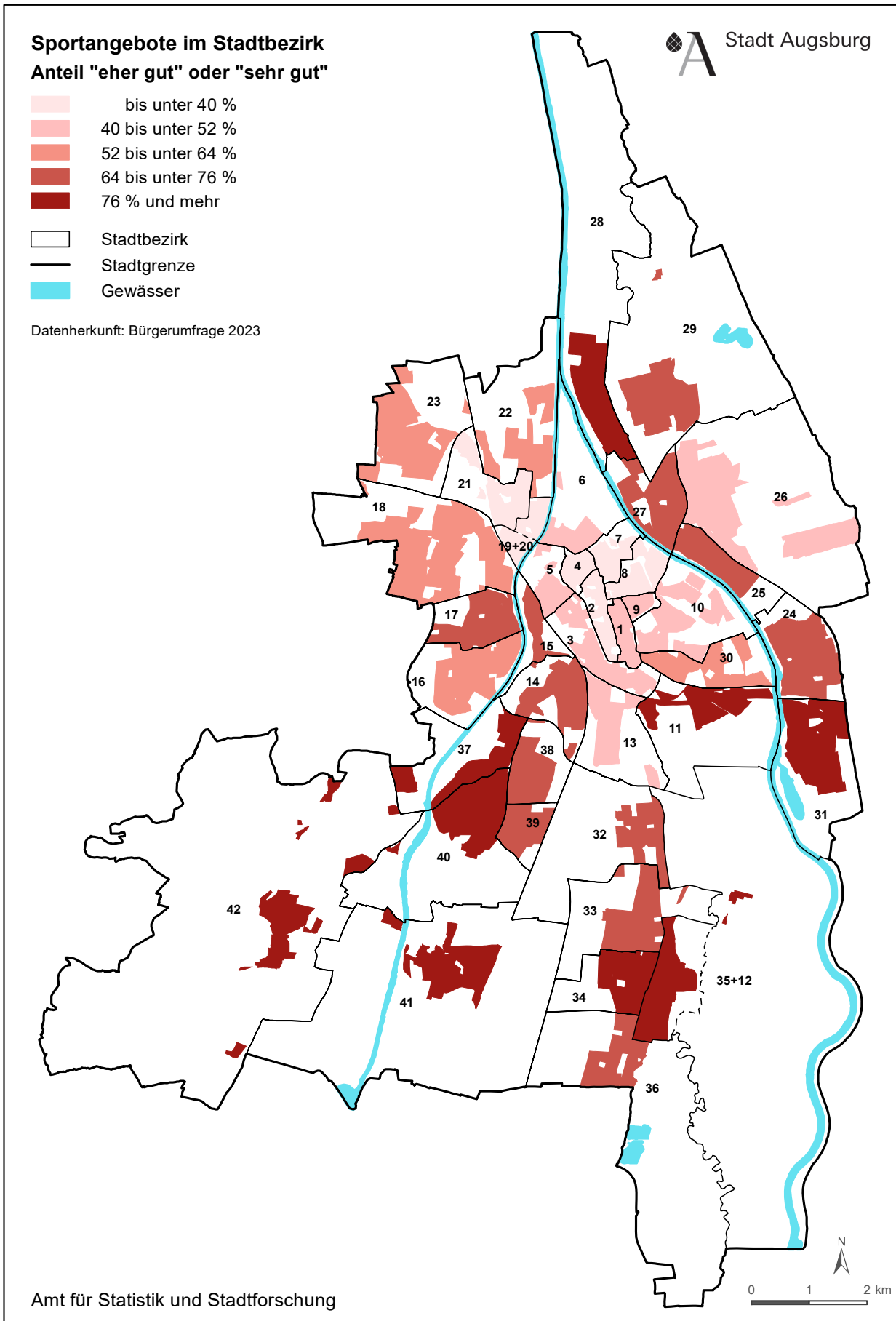


**Abb. 70: Mitgliedschaften in Sportvereinen nach Geschlecht und Altersgruppen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 5.1 und 5.16)

Die Sportmöglichkeiten im Stadtbezirk wurden am besten von Befragten aus der *Firnhaberau*, *Bergheim*, *Göggingen - Nordwest*, *Spickel* und *Hochzoll - Süd* bewertet, mit jeweils mehr als acht von zehn Nennungen für „eher gut“ oder „sehr gut“. Im *Spickel* empfinden sogar 36,7 Prozent der Befragten die Sportmöglichkeiten als „sehr gut“, aus der *Firnhaberau*, in *Bergheim* und in *Inningen* noch jeder Dritte.

In *Bleich und Pfärrle* und im *Georgs- und Kreuzviertel* empfinden hingegen etwa 45 Prozent die Sportmöglichkeiten als „eher schlecht“ oder „sehr schlecht“, in *Oberhausen - Nord* und *Bleich und Pfärrle* sogar mehr als 12 Prozent als „sehr schlecht“ (s. Abb. 71).

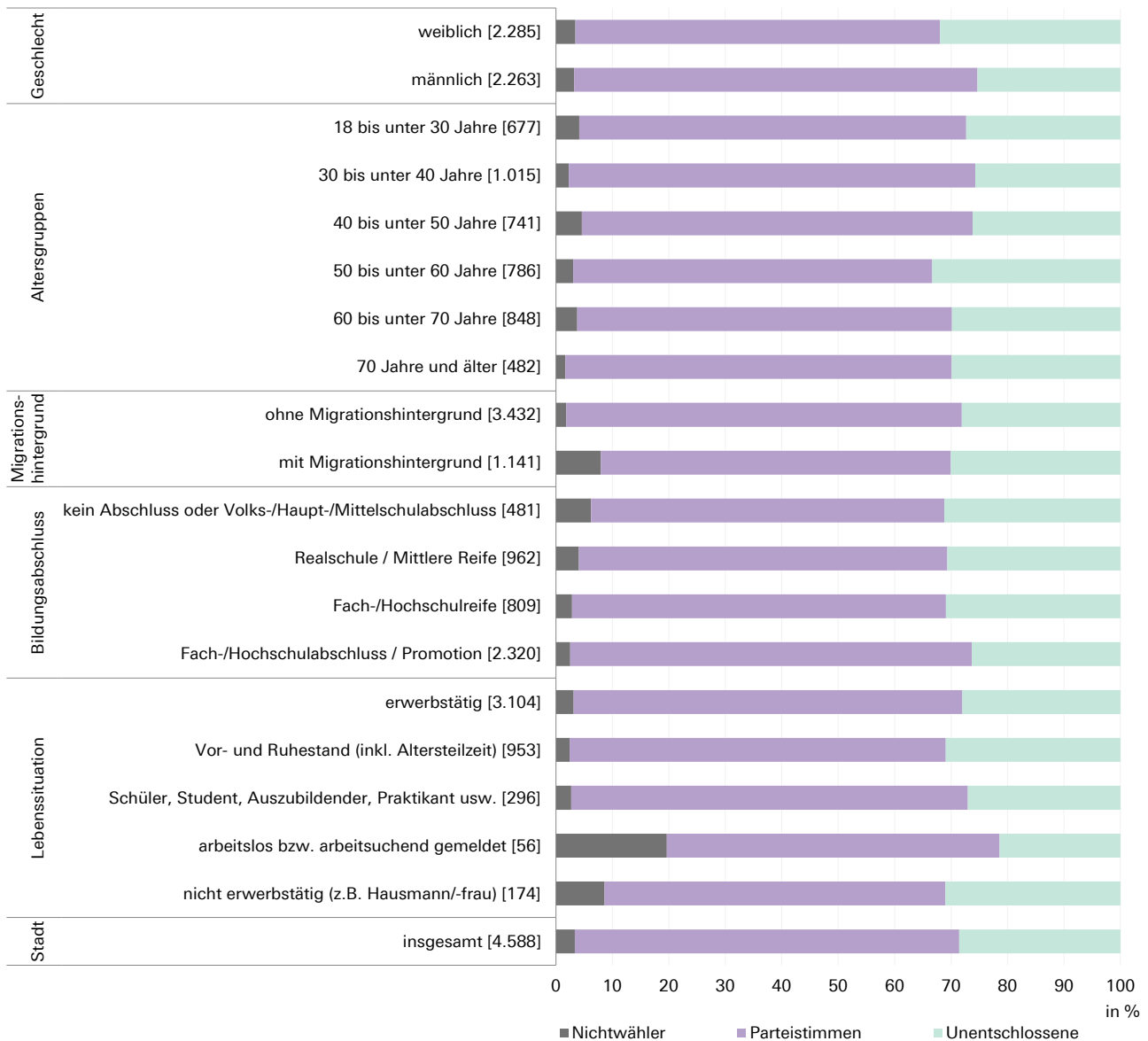


**Abb. 71: Beurteilung der Sportangebote im Stadtbezirk**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1, 4.2)

## 2.1.15 Wahlverhalten

Bei der Frage „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Kommunalwahl wäre?“ (Frage 5.17) gaben 3,4 Prozent der Befragten „würde nicht wählen“ an (3,5 % der Frauen und 3,2 % der Männer) und 28,6 Prozent „bin noch unentschlossen“ (31,9 % der Frauen und 25,3 % der Männer). Am höchsten ist der Anteil der Nicht-Wähler bei den als arbeitslos bzw. arbeitssuchend Gemeldeten (19,6 %), den Nicht-Erwerbstätigen (8,6 %) und bei Personen mit Migrationshintergrund (8,0 %), am geringsten bei den ab 70-Jährigen (1,7 %) und Personen ohne Migrationshintergrund (1,8 %). Am häufigsten unentschlossen waren 50- bis unter 60-Jährige (33,3 %), Frauen (31,9 %), Personen mit höchstens Mittelschulabschluss (31,2 %), Nicht-Erwerbstätige (31,0 %) und Vor- und Ruheständige (31,0 %); am seltensten arbeitslos oder arbeitssuchend Gemeldete (21,4 %) und allgemein Männer (25,4 %) (s. Abb. 72).

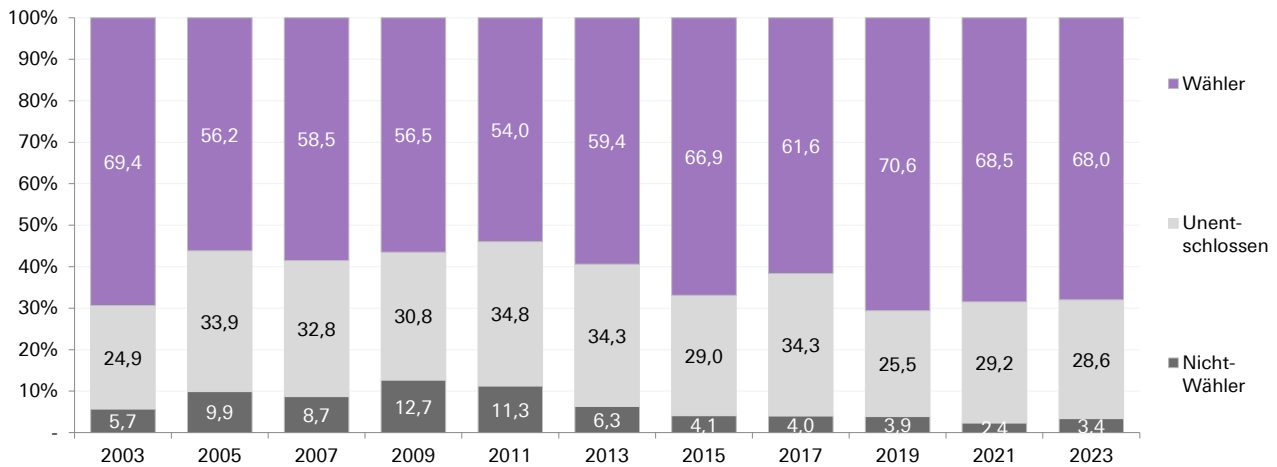


**Abb. 72: Wahlverhalten bei der Sonntagsfrage nach soziodemografischen Merkmalen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 5.1, 5.2, 5.4, 5.5 und 5.17)

Der Anteil der Nichtwähler unter den Befragten hat sich von 2003 (5,7 %) bis 2009 (12,7 %) mehr als verdoppelt, seitdem ist der Wert rückläufig und betrug bei der Umfrage 2023 3,4 Prozent (s. Abb. 73). Die tatsächliche Wahlbeteiligung bei den Augsburger Kommunalwahlen lag zwischen 52,4 (2002) und 41,2 Prozent (2014), wobei 2020 erstmals wieder ein Anstieg auf 45,3 Prozent verzeichnet wurde (s. Kurzmitteilung „[Kommunalwahl 2020 in der Stadt Augsburg](#)“ (ePaper vom 8. April 2020)).

Einen zwischenzeitlichen Anstieg verzeichnete auch der Anteil der Unentschlossenen, der 2003 noch unter 25 Prozent lag, sich aber in den folgenden Bürgerumfragen auf höhere Werte bis zu 34,8 Prozent im Jahr 2011 einpendelte. Zur Bürgerumfrage 2023 lag der Wert bei 28,6 Prozent.



**Abb. 73: Wähler, Unentschlossene und Nichtwähler bei der Sonntagsfrage (2003 bis 2023)**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2003 bis 2023

Ein Vergleich der Stimmenverteilung nach Parteiangaben wird möglich, wenn lediglich die einer Partei zuordenbaren Angaben der Bürgerumfragen (also ohne „Unentschlossene“ und „Nichtwähler“) und die gültigen Stimmen der Stadtratswahlen berücksichtigt werden (s. Tab. 29).

Der Anteil der Befragten, die angaben, bei der nächsten Kommunalwahl die CSU zu wählen, nahm nach dem Spitzenwert im Jahr 2003 (45,7 %) in den drei darauffolgenden Umfragen stetig ab. Ab der Umfrage 2011 stieg der CSU-Anteil dann wieder bis 2015 auf 40,4 Prozent, bevor er dann zur Bürgerumfrage 2019 auf 25,6 Prozent einbrach. In der aktuellen Umfrage 2023 liegt der Wert bei 22,9 Prozent und damit auf dem Tiefstwert seit Beginn der Bürgerumfrage. Das Ergebnis der CSU bei den Stadtratswahlen 2002 und 2014 entsprach in etwa dem der Bürgerumfragen, das Ergebnis der Stadtratswahlen 2008 und 2020 lag jedoch deutlich über dem der Bürgerumfragen.

Die stärkste Partei laut der Bürgerumfrage 2023 sind Bündnis90/Die Grünen mit 36,3 Prozent. In der vorherigen Befragung 2021 erzielte die Partei ebenfalls die höchsten Zustimmungswerte (34,7 %), jedoch lagen die tatsächlichen Wahlergebnisse der Grünen immer deutlich unter den Werten der Bürgerumfrage; bei der Kommunalwahl 2020 wurde die CSU mit 32,3 Prozent stärkste Partei, Bündnis90/Die Grünen erreichten 23,4 Prozent der Wählerstimmen.

Nachdem sich der Anteil der SPD von 2003 (34,3 %) fast kontinuierlich auf 7,3 Prozent im Jahr 2019 verringerte, wurde in der letzten und aktuellen Bürgerumfrage ein leichter Zuwachs erreicht. Bei der Stadtratswahl 2020 erhielt die SPD mit 14,3 Prozent der gültigen Stimmen einen deutlich höheren Stimmenanteil als bei den Umfragen direkt vor und nach der Wahl, aber trotzdem ihr schlechtestes Ergebnis bei einer Stadtratswahl in Augsburg seit 1948. In den Bürgerumfragen lag der Anteil der SPD ab 2011 erstmals unter dem der Grünen.

Auffällig ist bei den Anteilen der Bürgerumfragen auch der zwischenzeitliche Anstieg der FDP im Jahr 2007 (5,7 %) und noch stärker im Jahr 2009 (11,0 %), ebenso wie der sehr deutliche Rückgang auf 1,5 Prozent im Jahr 2011. Bei den Stadtratswahlen nahmen die Stimmenanteile dagegen von 3,5 Prozent (2002) auf 2,3 Prozent (2020) ab. In der aktuellen Bürgerumfrage 2023 lag der Wert unter 5 Prozent.

Die Ergebnisse der Bürgerumfragen bei der „Sonntagsfrage“ zeigen also eine grobe Übereinstimmung mit den tatsächlichen Wahlergebnissen. Die Wahl kann aber allein durch die durchschnittlich etwa ein Drittel der noch Unentschlossenen entschieden werden, da ihr Anteil bei allen Bürgerumfragen bis auf 2003 und 2019 über dem der Partei mit den meisten Angaben lag. Eine Wahlprognose lässt sich aus den Ergebnissen der Bürgerumfrage daher nicht ableiten.

**Tab. 29: Ergebnisse der Stadtratswahlen und der Sonntagsfrage der Bürgerumfragen seit 2002**

Stadtratswahl / Bürgerumfrage	Wahl 2002	BU 2003	BU 2005	BU 2007	Wahl 2008	BU 2009	BU 2011	BU 2013	Wahl 2014	BU 2015	BU 2017	BU 2019	Wahl 2020	BU 2021	BU 2023
CSU	43,5	45,7	43,6	34,9	40,1	31,3	36,3	38,4	37,7	40,4	37,7	25,6	32,3	25,4	22,9
Bündnis 90/Die Grünen	8,7	13,3	14,5	17,6	10,3	15,8	27,2	19,7	12,4	19,3	17,5	41,2	23,4	34,7	36,3
SPD	36,4	34,3	29,3	30,5	30,1	25,2	21,8	19,5	22,4	16,6	17,2	7,3	14,3	9,8	9,3
FDP	3,5	2,1	2,5	5,7	2,7	11,0	1,5	2,6	1,6	2,5	6,5	3,7	2,3	5,9	3,3
Die Linke (ehemals PDS)	1,2	1,3	1,8	3,0	3,5	4,8	3,0	3,4	3,2	6,1	6,5	5,2	3,7	5,2	4,5
Freie Wähler	1,9	0,5	1,5	2,0	1,7	3,5	3,0	2,8	3,6	2,7	1,5	5,5	4,5	5,5	5,8
AfD								3,0	5,9	5,0	7,4	6,9	6,6	3,5	9,0
Sonstige	4,8	1,6	6,7	6,3	11,7	8,3	7,3	10,7	13,0	7,4	5,7	4,6	13,0	10,0	8,8

umgerechnet auf 100 Prozent aller Wahlberechtigten (Stadtratswahlen) bzw. des Rücklaufs (Bürgerumfragen)

Datenherkunft: Bürgeramt (Stadtratswahlen 2002 bis 2020),  
 Amt für Statistik und Stadtforschung (Bürgerumfragen 2003 bis 2023)

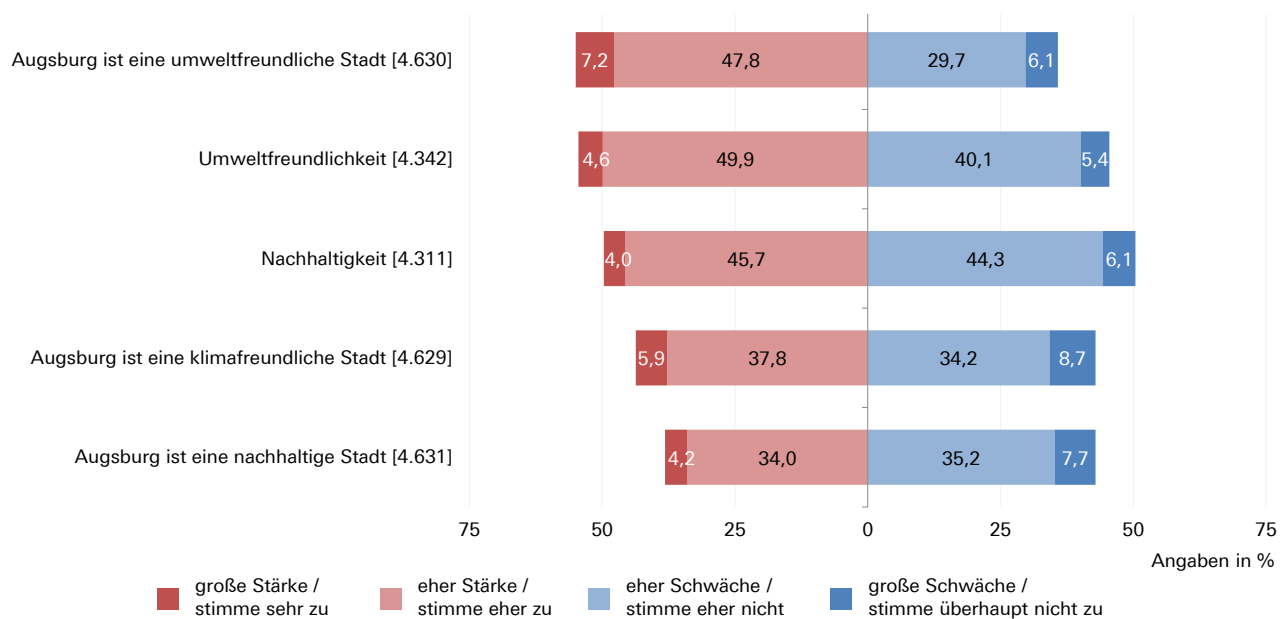
## 2.2 Schwerpunktthema Bürgerumfrage 2023

### 2.2.1 Umwelt- und Klimaschutz

Beim thematischen Schwerpunkt „Umwelt- und Klimaschutz“ geht es um die Einstellungen, Verhaltensweisen und Wissensständen der Augsburger Bürgerinnen und Bürger, aber auch um das Engagement oder das Informationsangebot der Stadt Augsburg (siehe auch Kurzmitteilung „[Bürgerumfrage 2023 – Umwelt- und Klimaschutz](#)“).

#### 2.2.1.1 Klima- und Umweltbewusstsein in Augsburg

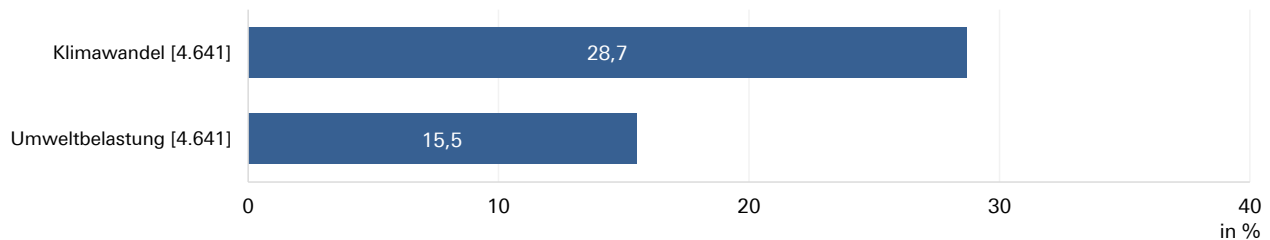
Bei den Fragen zum Klima- und Umweltbewusstsein in der Stadt Augsburg bekam die Aussage „Augsburg ist eine umweltfreundliche Stadt“ von über der Hälfte (54,9 %) der Befragten am meisten Zustimmung und für fast ebenso viele (54,5 %) ist „Umweltfreundlichkeit“ eine Stärke von Augsburg. Für knapp die Hälfte ist auch „Nachhaltigkeit“ (49,6 %) eine Stärke aber nur für gut ein Drittel (38,2 %) ist „Augsburg eine nachhaltige Stadt“ (s. Abb. 74).



**Abb. 74: Zustimmung zu Klima- und Umweltaussagen zu Augsburg**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 1.4, 6.1)

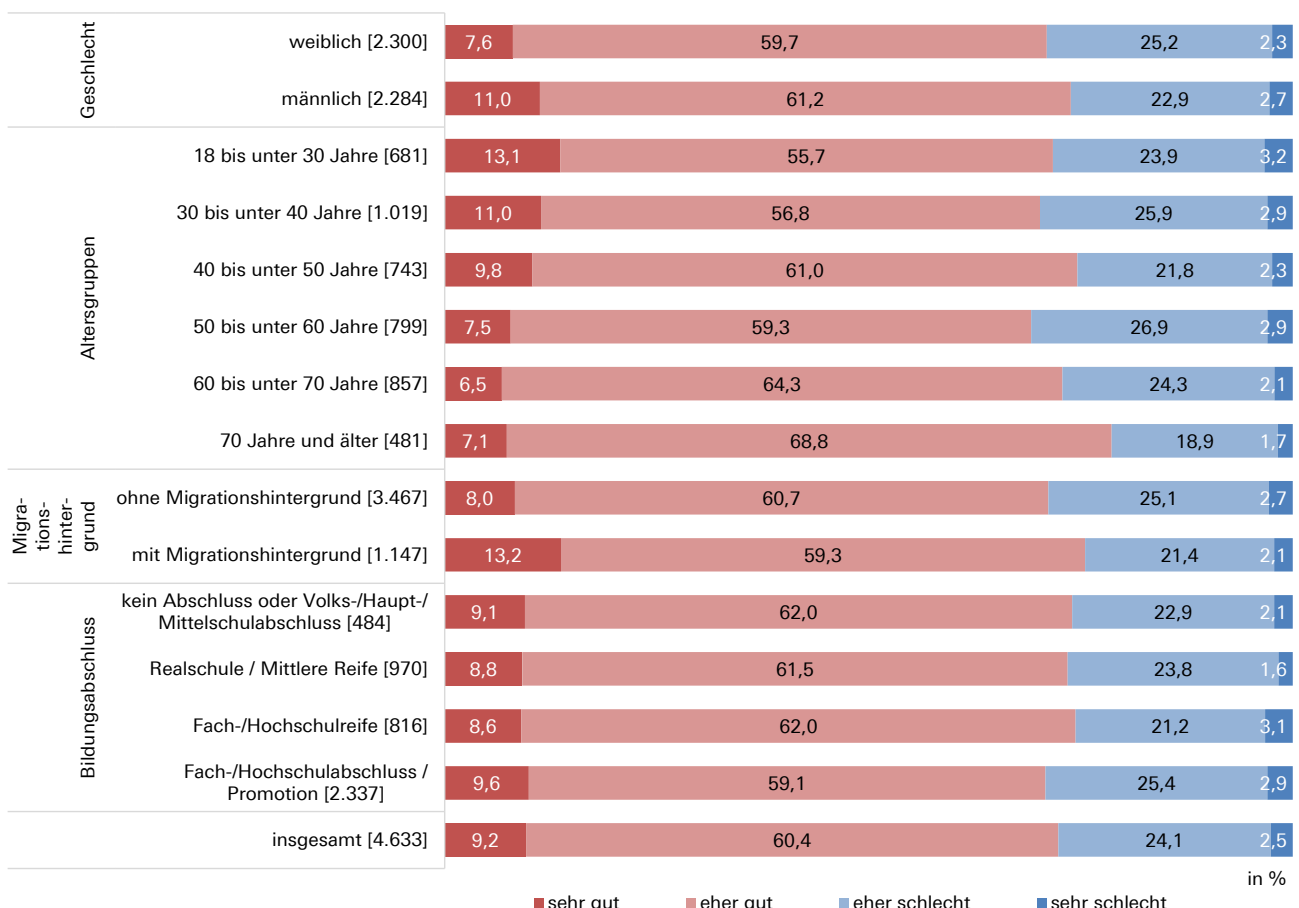
Seit 2015 werden die Mietkosten, der Immobilienmarkt, der Verkehr und die Finanzlage der Stadt in wechselnder Reihenfolge als die vier größten Probleme in Augsburg angegeben. Von den 22 abgefragten möglichen Problemen in Augsburg liegen die beiden erstmals zur Auswahl stehenden umweltbezogenen Themen „Klimawandel“ mit 28,7 Prozent auf dem fünften und „Umweltbelastung“ mit 15,5 Prozent auf dem 13. Platz (s. Abb. 75).



**Abb. 75: Größten Probleme von Augsburg**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Frage 1.5)

Über zwei Drittel (69,6 %) der Augsburger Bürgerinnen und Bürger beurteilen die Umweltqualität in Augsburg als sehr gut oder zumindest eher gut. Männer (72,2 %), über 70-Jährige (75,9 %) und Befragte mit Migrationshintergrund (72,4 %) haben positivere Bewertungen abgegeben als Frauen (67,3 %), jüngere Teilnehmer (18 bis unter 30 Jahre: 68,7 %) oder Befragte ohne Migrationshintergrund (68,7 %) (s. Abb. 76). Als sehr schlecht haben nur 2,5 Prozent der Befragten die Umweltqualität in Augsburg eingestuft.

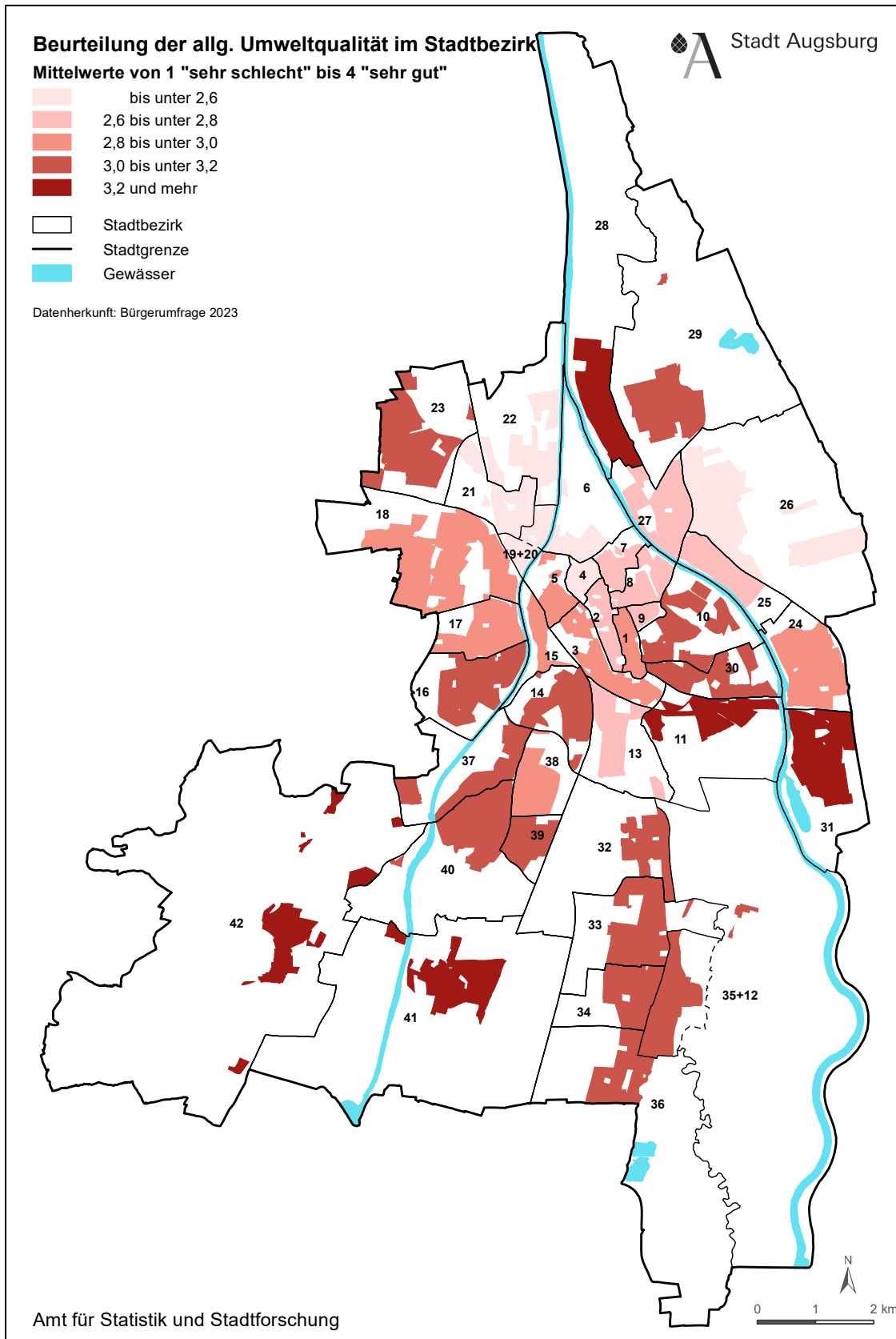


**Abb. 76: Umweltqualität in Augsburg nach soziodemografischen Merkmalen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 2.1, 5.1, 5.2, 5.4, 5.5)

Neben der Umweltqualität in Augsburg wurden auch die Umweltqualität im Stadtbezirk, in dem die Befragten derzeit leben, abgefragt. Dabei erreichten 21 von 42 Stadtbezirken einen Mittelwert von mindestens 3,0 (Mittelwerte von 1 = sehr schlecht bis 4 = sehr gut).

Die besten Beurteilungen erhielten die Stadtbezirke *Bergheim*, *Spickel* und *Firnhaberau*. Alle drei genannten Bezirke weisen Naherholungsgebiete auf: in *Bergheim* die westlichen Wälder, im *Spickel* der Sieben-tischwald und in *Firnhaberau* der Müllberg (s. Abb. 77).



**Abb. 77: Beurteilung der Umweltqualität in den Augsburger Stadtbezirken**

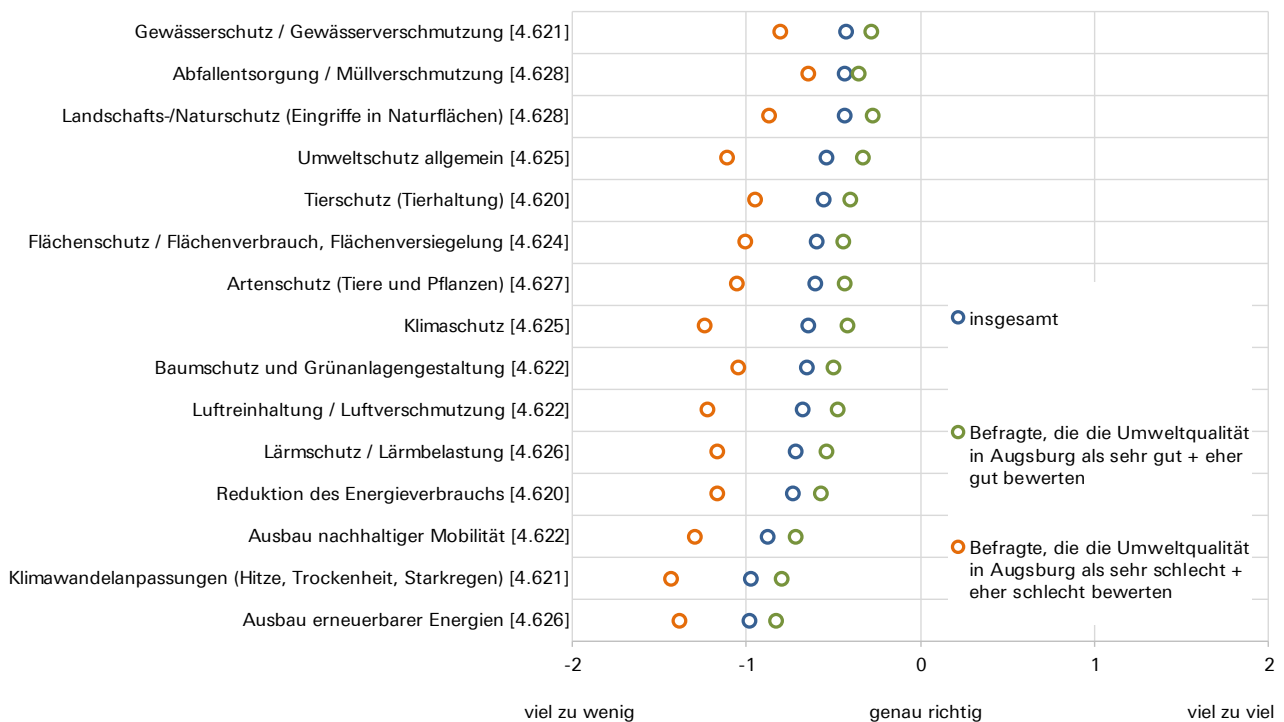
Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 1.1, 4.2)

### 2.2.1.2 Engagement der Stadt Augsburg

Die Befragten sollten außerdem das Umweltengagement der Stadt Augsburg in 15 abgefragten Umweltthemen / Umweltproblemen bewerten (Mittelwerte von -2 = viel zu wenig Engagement bis 2 = viel zu viel Engagement). Mit einem Mittelwert von 0,0 würde die Stadt Augsburg aus Sicht der Befragten genau das richtige Engagement erbringen; die Ausprägungen Gewässerschutz / Gewässerverschmutzung, Abfallentsorgung / Müllverschmutzung und Landschafts-/Naturschutz (Eingriffe in Naturflächen) kommen dem mit einem Mittelwert von -0,4 am nächsten. Am wenigsten engagierte sich die Stadt Augsburg aus Sicht der Teilnehmenden mit Mittelwerten von -1,0 bei den Themen Klimawandelanpassungen (Hitze, Trockenheit, Starkregen) sowie dem Ausbau erneuerbarer Energien (s. Abb. 78).

Augsburger Bürgerinnen und Bürger, die die Umweltqualität in Augsburg allgemein sehr gut oder eher gut bewerteten, beurteilten auch das Engagement Augsburgs bei den abgefragten Umweltthemen positiver. Die besten Einschätzungen bekamen auch von dieser Bevölkerungsgruppe die Aussagen zum Gewässerschutz / Gewässerverschmutzung, Abfallentsorgung / Müllverschmutzung, Landschafts-/Naturschutz (Eingriffe in Naturflächen) und der Umweltschutz allgemein mit Mittelwerten von -0,3.

Augsburger Bürgerinnen und Bürger, die die Umweltqualität in Augsburg allgemein sehr schlecht und eher schlecht bewerteten, beurteilten auch das Engagement Augsburgs bei den abgefragten Umweltthemen negativer. Die Aussagen zu Klimawandelanpassungen (Hitze, Trockenheit, Starkregen) und zum Ausbau erneuerbarer Energien bekamen von dieser Gruppe mit Mittelwerten von -1,4 die schlechtesten Beurteilungen.



**Abb. 78: Engagement der Stadt Augsburg**

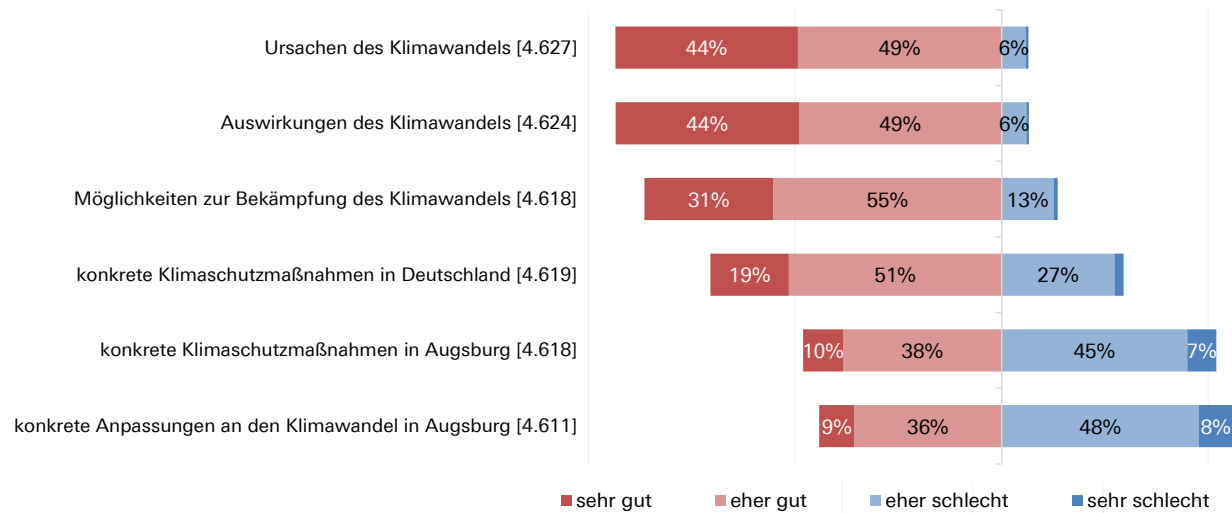
Absteigend sortiert nach Mittelwert insgesamt

Mittelwerte: -2 = viel zu wenig / -1 = eher zu wenig / 0 = genau richtig / 1 = eher zu viel / 2 = viel zu viel

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 2.1, 2.2)

### 2.2.1.3 Informationsstand und Vertrauen in Akteure

9 von 10 der befragten Augsburgerinnen und Augsburger fühlen sich zu den Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels sehr gut bzw. eher gut informiert, darunter 44 Prozent sehr gut. Über 80 Prozent kennen sich ihrer Meinung nach sehr gut bzw. eher gut mit den Möglichkeiten zur Bekämpfung des Klimawandels aus. Sobald jedoch konkrete Klimaschutzmaßnahmen und Anpassungen in Augsburg angesprochen werden, fühlt sich etwa die Hälfte eher schlecht bzw. sehr schlecht informiert (s. Abb. 79).



**Abb. 79: Informationsstand über Klimaschutzthemen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Frage 2.3)

Bei der Frage wie gut sich die Befragten persönlich über Themen zum Klimaschutz informiert fühlen, erreichten die 18- bis unter 30-Jährigen und Befragte mit einem Fach-/Hochschulabschluss / Promotion bei den Aussagen zu Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels (Mittelwerte von 1 = sehr schlecht informiert bis 4 = sehr gut informiert) die höchsten Mittelwerte (3,5). Nur bei den konkreten Klimaschutzmaßnahmen und Anpassungen an den Klimawandel in Augsburg fühlen sich ältere Befragte ab 70 Jahren etwas besser informiert als jüngere Bürgerinnen und Bürger (s. Tab. 30).

**Tab. 30: Informationsstand über Klimaschutzthemen nach soziodemografischen Merkmalen**

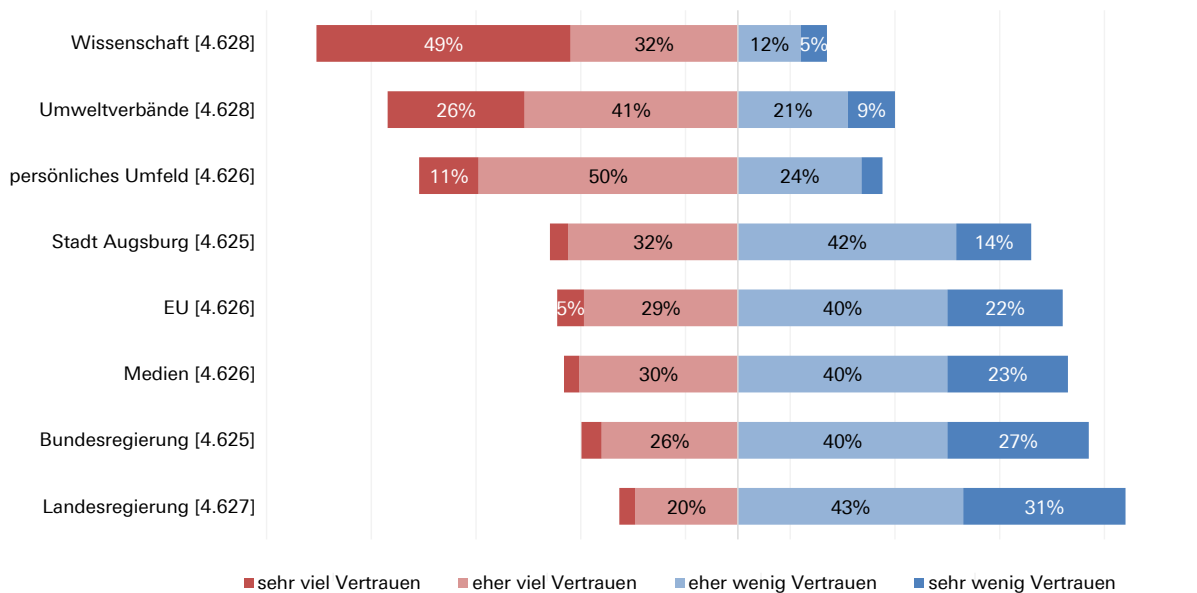
Soziodemografische Merkmale		Ursachen des Klimawandels [4.627]	Auswirkungen des Klimawandels [4.624]	Möglichkeiten zur Bekämpfung des Klimawandels [4.618]	konkrete Klimaschutzmaßnahmen in Deutschland [4.619]	konkrete Klimaschutzmaßnahmen in Augsburg [4.618]	konkrete Anpassungen an den Klimawandel in Augsburg [4.611]
Geschlecht	weiblich	3,3	3,3	3,1	2,8	2,5	2,4
	männlich	3,4	3,4	3,2	2,9	2,5	2,4
Altersgruppe	18 bis unter 30 Jahre	3,5	3,5	3,3	3,0	2,5	2,4
	30 bis unter 40 Jahre	3,4	3,4	3,2	2,9	2,5	2,4
	40 bis unter 50 Jahre	3,4	3,4	3,2	2,9	2,5	2,4
	50 bis unter 60 Jahre	3,3	3,4	3,2	2,9	2,5	2,4
	60 bis unter 70 Jahre	3,3	3,3	3,1	2,8	2,5	2,5
	70 Jahre und älter	3,3	3,3	3,0	2,8	2,6	2,5
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund	3,4	3,4	3,2	2,9	2,5	2,4
	mit Migrationshintergrund	3,3	3,3	3,1	2,8	2,5	2,4
Bildungsabschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/ Mittelschulabschluss	3,1	3,1	2,9	2,7	2,5	2,5
	Realschule / Mittlere Reife	3,2	3,2	3,0	2,8	2,5	2,4
	Fach-/Hochschulreife	3,4	3,4	3,2	2,8	2,5	2,4
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion	3,5	3,5	3,3	3,0	2,5	2,5
insgesamt		3,4	3,4	3,2	2,9	2,5	2,4

In jeder Merkmalsgruppe ist das Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

Mittelwerte: 1 = sehr schlecht informiert / 2 = eher schlecht informiert / 3 = eher gut informiert / 4 = sehr gut informiert

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 2.3, 5.1, 5.2, 5.4, 5.5)

Beim Thema Klimawandel vertrauen vier Fünftel der Befragten den Aussagen der Wissenschaft, knapp 50 Prozent haben sogar sehr viel Vertrauen in die Wissenschaft. Allerdings bewerteten Befragte ohne Bildungsabschluss bzw. mit Volks-/ Haupt-/Mittelschulabschluss die Wissenschaft mit 2,7 deutlich geringer als Befragte mit einem Fach-/Hochschulabschluss / Promotion mit einem Mittelwert von 3,5 (Mittelwerte von 1 = sehr wenig Vertrauen bis 4 = sehr viel Vertrauen). Ebenso genießen die Umweltverbände (67 %) und das persönliche Umfeld (Familie, Freunde, Bekannte usw.) (61 %) sehr viel bzw. eher viel Vertrauen. Von den administrativen Ebenen schneidet die Stadt Augsburg am besten ab. Weniger Vertrauen erhielten die Landes- und Bundesregierung (s. Abb. 80).

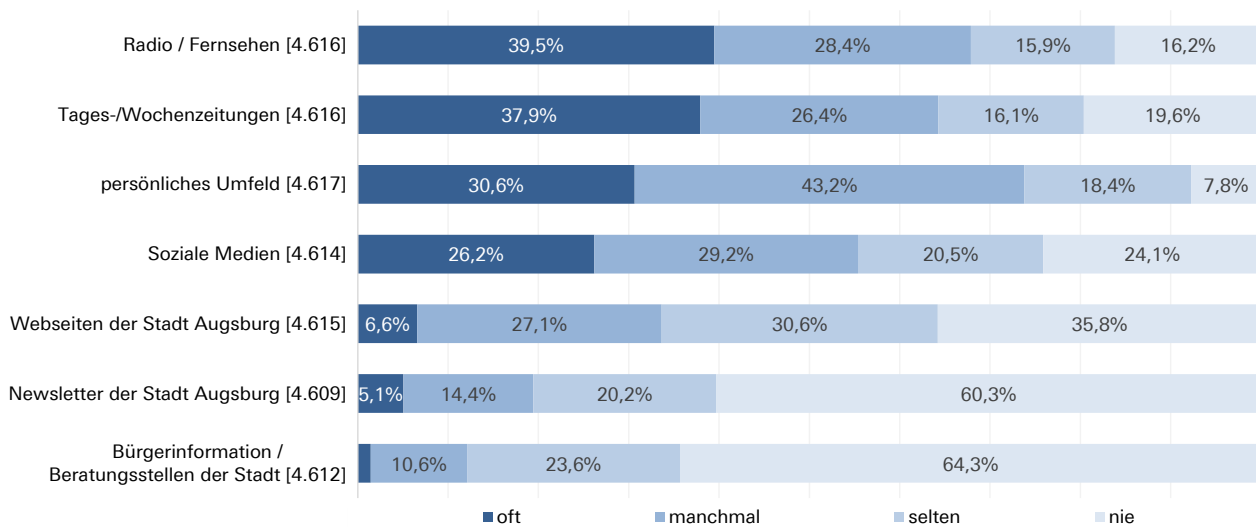


**Abb. 80: Vertrauen in die Aussagen beim Thema Klimawandel**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Frage 2.4)

### 2.2.1.4 Informationsquellen zum Thema Klimaschutz

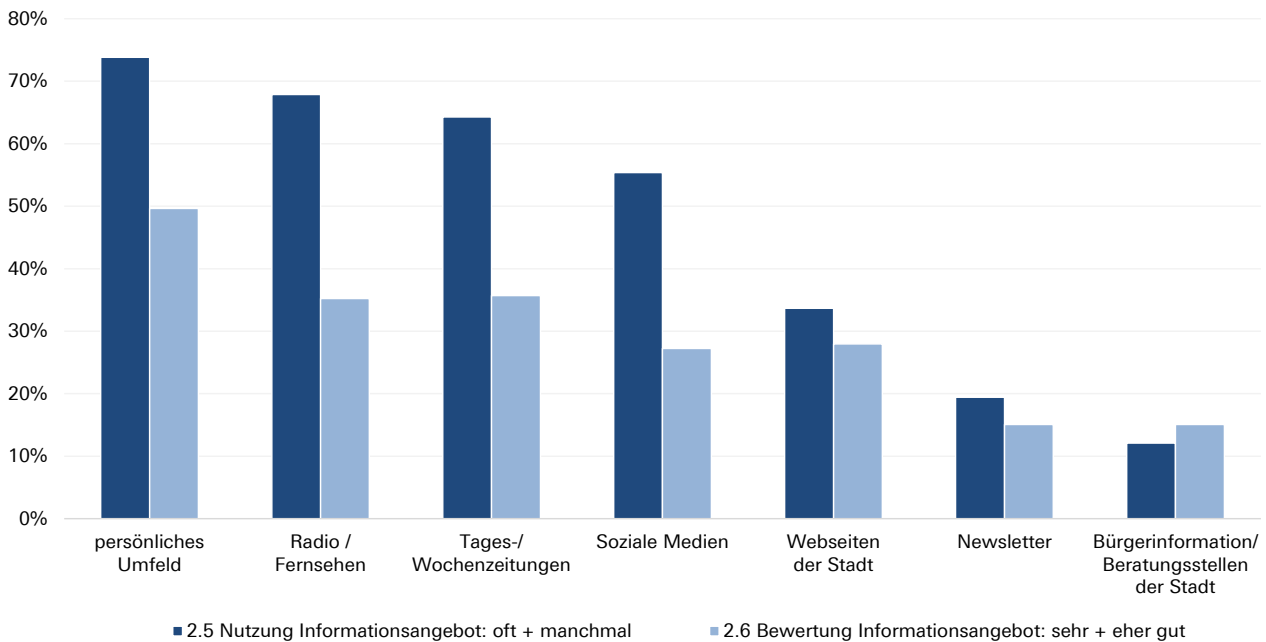
Knapp 40 Prozent der befragten Augsburger Bürgerinnen und Bürger informieren sich oft über die Kanäle Radio / Fernsehen über den Klimaschutz in Augsburg, gefolgt von Tages-/Wochenzeitungen (37,9 %), dem persönlichen Umfeld (30,6 %) und sozialen Medien (26,2 %). Der Newsletter der Stadt Augsburg und die Bürgerinformation / Beratungsstelle der Stadt werden hingegen von etwa zwei Dritteln niemals als Informationsquelle verwendet (s. Abb. 81).



**Abb. 81: Informationsquellen zum Thema Klimaschutz in Augsburg**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Frage 2.5)

Das persönliche Umfeld erfährt sowohl bei der Nutzung der Informationsangebote (73,8 % oft bzw. manchmal) als auch bei der Bewertung (49,7 % sehr gut bzw. eher gut) die höchsten Ergebnisse und ist somit eine wichtige Quelle, um sich über das Thema Klimaschutz in Augsburg zu informieren. Auch die Medien Radio / Fernsehen und Tages-/ Wochenzeitungen erzielten ähnliche Werte wie das persönliche Umfeld (s. Abb. 82).



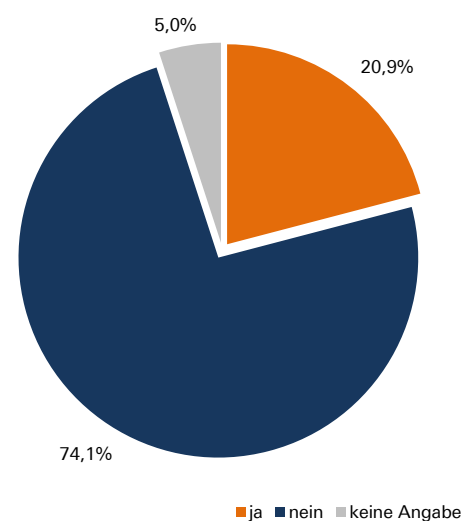
**Abb. 82: Nutzung und Bewertung der Informationsquellen zum Thema Klimaschutz in Augsburg**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 2.5, 2.6)

Gut ein Fünftel der Befragten kennt das Blue City Klimaschutzprogramm der Stadt Augsburg (s. Abb. 83). Je jünger die Befragten (18 bis unter 30 Jahre: 28,7 %) bzw. je höher die Bildung (Fach-/Hochschulabschluss / Promotion: 24,9 %), desto bekannter war das Programm (s. Tab. 31).

**Tab. 31: Bekanntheit Blue City Klimaschutzprogramm nach soziodemografischen Merkmalen**

Soziodemografische Merkmale		ja, ich kenne das Blue City Klimaschutzprogramm der Stadt Augsburg
Altersgruppe	18 bis unter 30 Jahre [679]	28,7%
	30 bis unter 40 Jahre [1.017]	25,7%
	40 bis unter 50 Jahre [739]	21,5%
	50 bis unter 60 Jahre [797]	22,7%
	60 bis unter 70 Jahre [853]	13,2%
	70 Jahre und älter [478]	10,3%
Bildungsabschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss [479]	10,6%
	Realschule / Mittlere Reife [966]	16,3%
	Fach-/Hochschulreife [809]	21,4%
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion [2.334]	24,9%
insgesamt [4.612]		20,9%

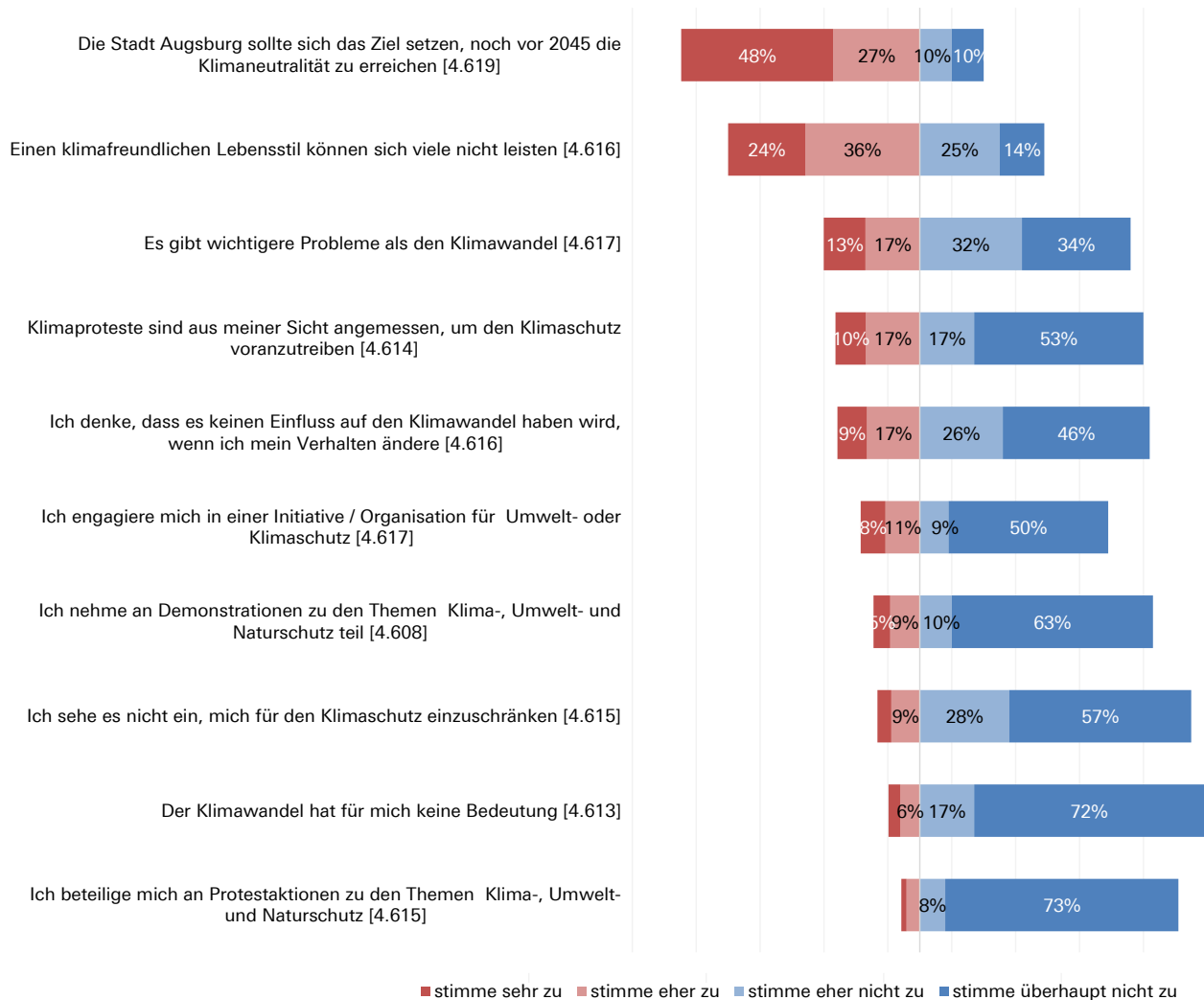


**Abb. 83: Bekanntheit Blue City**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 2.7, 5.1, 5.2)

### 2.2.1.5 Aussagen der Befragten zum Klimaschutz

Drei Viertel der befragten Augsburgerinnen und Augsburger stimmten der Aussage „Die Stadt Augsburg sollte sich das Ziel setzen, noch vor 2045 die Klimaneutralität zu erreichen“ sehr zu bzw. eher zu. Die zweitmeiste Zustimmung erhielt die Aussage „Einen klimafreundlichen Lebensstil können sich viele nicht leisten“, welcher 60 Prozent der Befragten sehr bzw. eher zustimmten. Weniger Zustimmung bekamen die Aussagen „Ich sehe es nicht ein, mich für den Klimaschutz einzuschränken“, „Der Klimawandel hat für mich keine Bedeutung“ (alle Aussagen um die 10 % Zustimmung) sowie die Aussage „Ich beteilige mich an Protestaktionen zu den Themen Klima-, Umwelt- und Naturschutz“ (s. Abb. 84).



**Abb. 84: Aussagen zum Klimaschutz**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 2.8)

Je jünger (unter 30 Jahre: Mittelwert 3,4) bzw. besser gebildet (Fach-/Hochschulabschluss / Promotion: Mittelwert 3,3), desto höher die Zustimmung, dass die Stadt Augsburg sich das Ziel setzen sollte, noch vor 2045 die Klimaneutralität zu erreichen (Mittelwerte von 1 = stimme überhaupt nicht bis zu 4 = stimme sehr zu). Ein vergleichbares Bild zeigt sich bei der Aussage "Klimaproteste sind aus meiner Sicht angemessen, um den Klimaschutz voranzutreiben.", wofür jüngere (unter 30 Jahre = 2,1) bzw. höher gebildete Befragte (Fach-/Hochschulabschluss / Promotion = 2,0) eine höhere Zustimmung aufweisen als Ältere bzw. schlechter gebildete Personen.

Befragte ohne Abschluss bzw. mit Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss (Mittelwert 3,0) sowie Befragte mit einem geringen Haushaltsnettoeinkommen (Mittelwert 2,9) stimmten der Aussage „Einen klimafreundlichen Lebensstil können sich viele nicht leisten“ stärker zu als Befragte mit einem höheren Abschluss bzw. mit einem hohen Haushaltsnettoeinkommen (s. Tab. 32).

**Tab. 32: Aussagen zum Klimaschutz nach soziodemografischen Merkmalen**

Soziodemografische Merkmale		Die Stadt Augsburg sollte sich das Ziel setzen, noch vor 2045 die Klimaneutralität zu erreichen [4.619]	Einen klimafreundlichen Lebensstil können sich viele nicht leisten [4.616]	Es gibt wichtigere Probleme als den Klimawandel [4.617]	Ich denke, dass es keinen Einfluss auf den Klimawandel haben wird, wenn ich mein Verhalten ändere [4.616]	Klimaproteste sind aus meiner Sicht angemessen, um den Klimaschutz voranzutreiben [4.614]
Geschlecht	weiblich	3,3	2,7	2,0	1,7	1,9
	männlich	3,1	2,7	2,2	2,0	1,8
Altersgruppe	18 bis unter 30 Jahre	3,4	2,8	2,0	1,9	2,1
	30 bis unter 40 Jahre	3,3	2,7	2,1	1,9	2,1
	40 bis unter 50 Jahre	3,1	2,8	2,3	1,9	1,8
	50 bis unter 60 Jahre	3,1	2,6	2,1	1,8	1,8
	60 bis unter 70 Jahre	3,0	2,7	2,0	1,9	1,6
	70 Jahre und älter	3,0	2,8	2,0	1,9	1,4
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund	3,2	2,7	2,1	1,9	1,9
	mit Migrationshintergrund	3,1	2,8	2,2	2,0	1,7
Bildungsabschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss	2,9	3,0	2,4	2,1	1,4
	Realschule / Mittlere Reife	3,0	2,9	2,3	2,0	1,5
	Fach-/Hochschulreife	3,2	2,7	2,1	1,9	1,8
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion	3,3	2,6	2,0	1,8	2,0
Haushaltsnettoeinkommen*	gering	3,2	2,9	2,2	2,0	1,9
	mittel	3,2	2,7	2,1	1,9	1,8
	hoch	3,1	2,5	2,2	1,9	1,9
insgesamt		3,2	2,7	2,1	1,9	1,8

Soziodemografische Merkmale		Ich engagiere mich in einer Initiative / Organisation für Umwelt- oder Klimaschutz [4.617]	Ich sehe es nicht ein, mich für den Klimaschutz einzuschränken [4.615]	Ich nehme an Demonstrationen zu den Themen Klima-, Umwelt- und Naturschutz teil [4.608]	Der Klimawandel hat für mich keine Bedeutung [4.613]	Ich beteilige mich an Protestaktionen zu den Themen Klima-, Umwelt- und Naturschutz [4.615]
Geschlecht	weiblich	1,7	1,5	1,6	1,3	1,3
	männlich	1,6	1,7	1,4	1,5	1,2
Altersgruppe	18 bis unter 30 Jahre	1,7	1,6	1,8	1,3	1,3
	30 bis unter 40 Jahre	1,7	1,6	1,6	1,3	1,3
	40 bis unter 50 Jahre	1,6	1,6	1,4	1,5	1,2
	50 bis unter 60 Jahre	1,8	1,6	1,4	1,4	1,2
	60 bis unter 70 Jahre	1,7	1,5	1,4	1,5	1,2
	70 Jahre und älter	1,7	1,6	1,3	1,5	1,1
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund	1,7	1,6	1,5	1,4	1,2
	mit Migrationshintergrund	1,6	1,7	1,4	1,5	1,3
Bildungsabschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss	1,5	1,8	1,3	1,7	1,1
	Realschule / Mittlere Reife	1,5	1,7	1,3	1,5	1,1
	Fach-/Hochschulreife	1,7	1,6	1,5	1,4	1,3
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion	1,8	1,5	1,6	1,3	1,3
Haushaltsnettoeinkommen*	gering	1,7	1,7	1,6	1,5	1,3
	mittel	1,7	1,6	1,5	1,4	1,2
	hoch	1,5	1,6	1,3	1,4	1,1
insgesamt		1,7	1,6	1,5	1,4	1,2

\*) Als Haushaltsnettoeinkommen wird der Median des äquivalenzgewichteten Haushaltseinkommens angegeben. Dazu wird aus den Angaben zum monatlichen Haushaltsnettoeinkommen (Frage 5.24) das bedarfsgewichtete Pro-Kopf-Einkommen (Nettoäquivalenzeinkommen) einer Person ermittelt. Das gemeinsame Haushaltsnettoeinkommen wird dabei nicht durch die Zahl der Haushaltsmitglieder geteilt, sondern durch einen geringeren Wert. Die erste Person im Haushalt erhält den Gewichtungsfaktor 1, jede weitere Person ab 18 Jahren den Faktor 0,5 und Personen unter 18 Jahren je 0,3 (Frage 5.21). Es wird also berücksichtigt, dass Mehrpersonenhaushalte durch gemeinsames Wirtschaften Einspareffekte erzielen. Zudem wird bei Kindern im Alter von unter 18 Jahren ein geringerer Bedarf angenommen als bei Erwachsenen. Ein geringes Einkommen entspricht weniger als 60 Prozent des Medianeinkommens aller Befragten, ein hohes Einkommen entspricht mindestens dem doppelten Medianeinkommen.

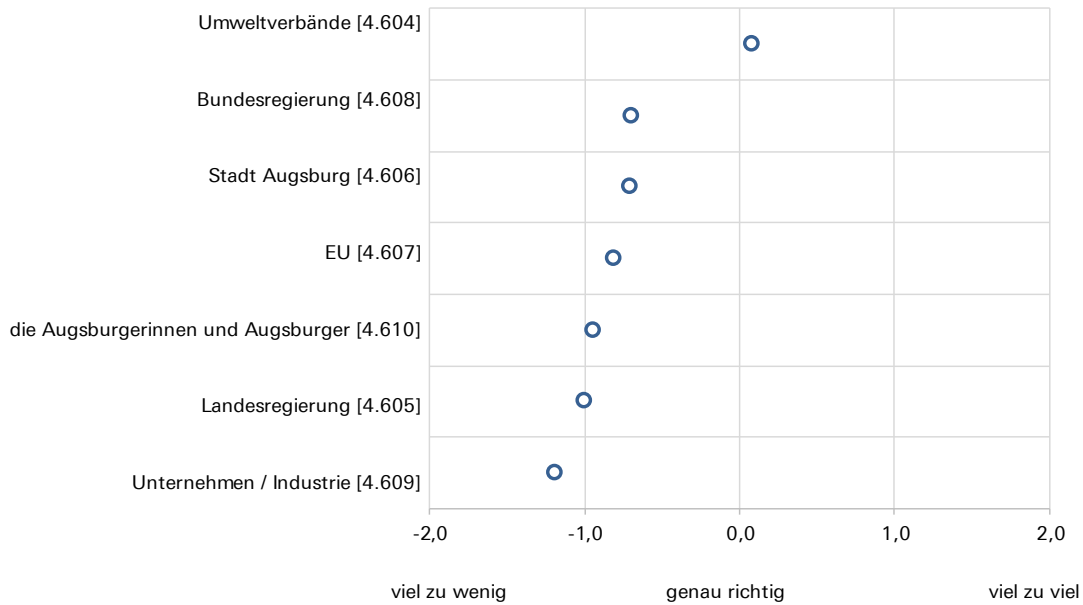
In jeder Merkmalsgruppe ist das Maxima **rot** und Minima **blau** hervorgehoben

Mittelwerte: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 2.8, 5.1, 5.2, 5.4, 5.5, 5.20, 5.24)

### 2.2.1.6 Akteure im Klimaschutz und eigene Verhaltensweise

Aus Sicht der Befragten handeln lediglich die Umweltverbände im richtigen Umfang, um dem Klimawandel zu begegnen (Mittelwert 0,1; Mittelwerte von -2 = viel zu wenig bis 2 = viel zu viel). Allen anderen Akteuren wird zu wenig Engagement attestiert (Mittelwerte von -0,7 bis -1,0) und auch die Augsburgerrinnen und Augsburgerrinnen und Augsburgerrinnen (-0,9) könnten nach Meinung der Befragten mehr gegen den Klimawandel unternehmen (s. Abb. 85).



**Abb. 85: Handeln von Akteuren im Kampf gegen den Klimawandel**

Mittelwerte: -2 = viel zu wenig / -1 = eher zu wenig / 0 = genau richtig / 1 = eher zu viel / 2 = viel zu viel

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Frage 2.9)

Je jünger die Befragten sind, desto stärker waren sie der Meinung, dass die aufgelisteten Akteure zu wenig handeln, um dem Klimaschutz zu begegnen. Die größte Differenz zwischen jüngeren und älteren Befragten gibt es bei den Akteuren Unternehmen / Industrie.

Frauen gaben allen Akteuren eine schlechtere Bewertung als Männer; am deutlichsten wird der Unterschied bei der Bundesregierung (s. Tab. 33).

**Tab. 33: Handeln von Akteuren im Kampf gegen Klimawandel nach soziodemografischen Merkmalen**

Soziodemografische Merkmale		Umweltverbände [4.604]	Bundesregierung [4.608]	Stadt Augsburg [4.606]	EU [4.607]	Augsburgerrinnen und Augsburgerrinnen [4.610]	Landesregierung [4.605]	Unternehmen / Industrie [4.609]
Geschlecht	weiblich	-0,1	-0,9	-0,8	-1,0	-1,0	-1,1	-1,3
	männlich	0,2	-0,5	-0,6	-0,6	-0,9	-0,9	-1,1
Altersgruppe	18 bis unter 30 Jahre	0,0	-1,0	-0,8	-1,0	-1,0	-1,2	-1,5
	30 bis unter 40 Jahre	0,0	-0,9	-0,8	-0,9	-1,0	-1,1	-1,4
	40 bis unter 50 Jahre	0,2	-0,6	-0,6	-0,7	-0,9	-1,0	-1,2
	50 bis unter 60 Jahre	0,1	-0,7	-0,7	-0,8	-1,0	-1,0	-1,1
	60 bis unter 70 Jahre	0,1	-0,5	-0,7	-0,7	-0,9	-0,9	-1,0
	70 Jahre und älter	0,1	-0,5	-0,6	-0,7	-0,8	-0,9	-0,9
insgesamt		0,1	-0,7	-0,7	-0,8	-0,9	-1,0	-1,2

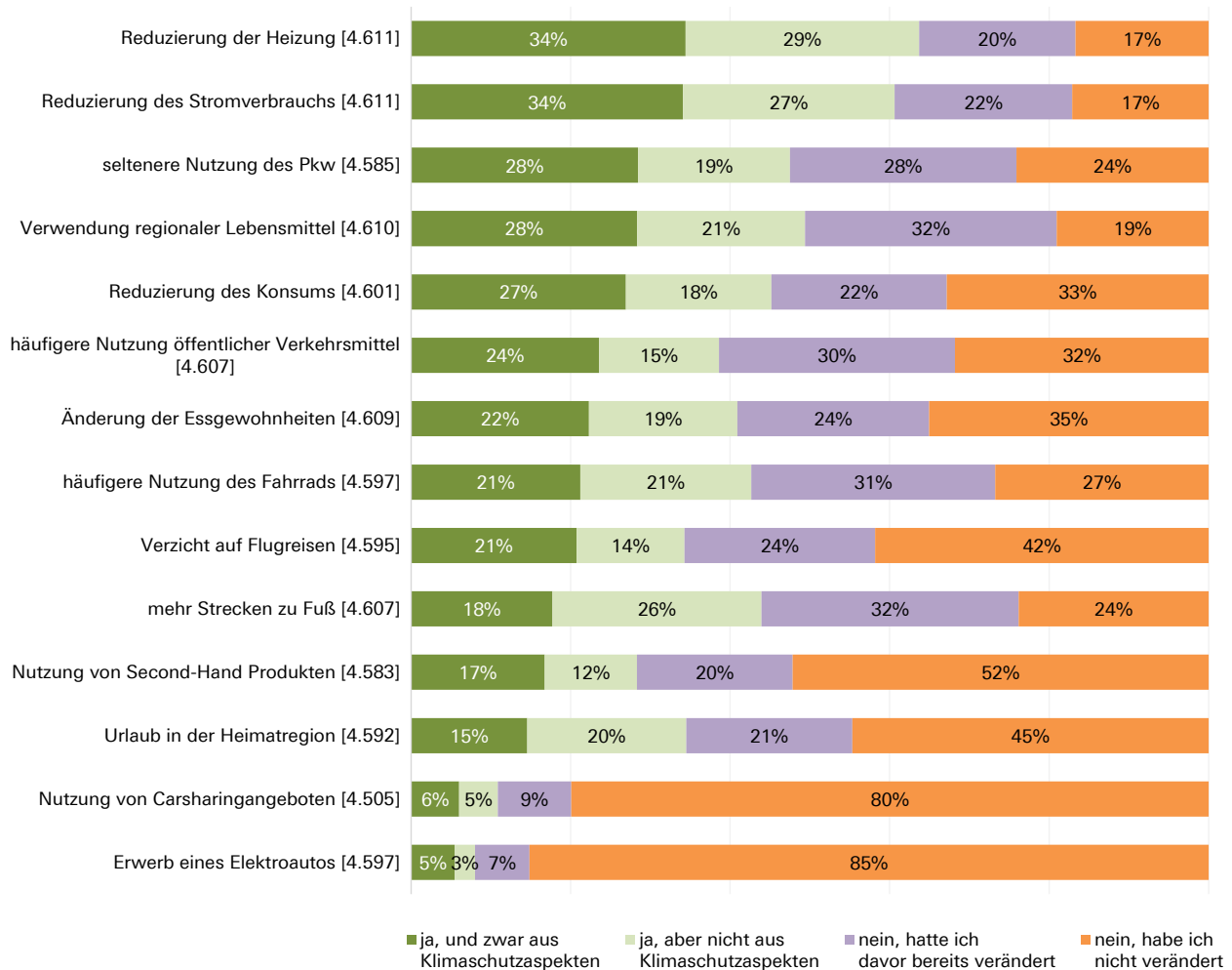
Mittelwerte: -2 = viel zu wenig / -1 = eher zu wenig / 0 = genau richtig / 1 = eher zu viel / 2 = viel zu viel

In jeder Merkmalsgruppe ist das Maxima rot und das Minima blau hervorgehoben

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 2.9, 5.1)

Ein Drittel der Befragten (34 %) hat mit der Reduzierung ihrer Heizung und des Stromverbrauchs in den letzten 2 Jahren ihre Verhaltensweise aus Klimaschutzaspekten verändert. Weitere knapp 30 Prozent (Reduzierung der Heizung: 29 % und Reduzierung des Stromverbrauchs: 27 %) haben ebenfalls eine Veränderung vorgenommen, jedoch nicht aus Klimaschutzaspekten.

Am wenigsten Veränderung in den letzten 2 Jahren verzeichneten die kostenintensiveren Maßnahmen wie die Nutzung von Carsharingangeboten (6 %) oder der Erwerb eines Elektroautos (5 %); 8 von 10 Befragten gaben sogar an, dass sie sich bei diesen Aussagen nicht verändert haben, d. h. auch nicht vorher schon oder nicht aus Klimaschutzaspekten (s. Abb. 86).



**Abb. 86: Änderung eigener Verhaltensweisen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Frage 2.10)

Bei 12 der 14 abgefragten Aussagen zur Änderung der Verhaltensweise in den letzten 2 Jahren aus Klimaschutzaspekten stimmten die befragten Augsburgern und Augsburgern mit Ausnahme von „Urlaub in der Heimatregion“ und „Nutzung von Carsharingangeboten“ umso stärker zu, je höher sie gebildet waren. Die größten Unterschiede zwischen keinem Abschluss / Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss und Fach-/Hochschulabschluss / Promotion liegen bei „Reduzierung des Konsums“ (Unterschied von 17 %-P.), „Änderung der Essgewohnheiten“ (Unterschied von 16 %-P.) und „Reduzierung der Heizung“ bzw. „Reduzierung des Stromverbrauchs“ (Unterschied jeweils 14 %-P.).

Neben dem Bildungsabschluss gibt es auch Unterschiede beim Alter; bei der Aussage „Änderung der Essgewohnheiten“ belaufen sich die Unterschiede zwischen den 18- bis unter 40-Jährigen (33 %) und den ab 70-Jährigen (14 %) auf 19 Prozentpunkte. Auch bei der „Nutzung von Second-Hand Produkten“ ist die Spanne größer, so sagen 26 Prozent der 18- bis unter 40-Jährigen, dass sie ihr Verhalten in den letzten 2 Jahren aus Klimaschutzaspekten verändert haben, aber nur 8 Prozent der ab 70-Jährigen.

Paare mit Kind-/ern haben bei ihrem Verhalten in den letzten 2 Jahren vor allem die „seltener Nutzung des Pkw“ (33 %) und die „häufigere Nutzung des Fahrrads“ (28 %) umgesetzt, bei der „Reduzierung der Heizung“ mehr Paare ohne Kind (37 %) als Alleinerziehende (27 %). Ebenso bei der „Reduzierung der Flugreisen“ geben Paare ohne Kind an, dass 22 Prozent ihre Verhaltensweisen aus Klimaschutzaspekten verändert haben, hingegen nur 13 Prozent der Alleinerziehenden.

Befragte mit einem höheren Haushaltsnettoeinkommen stimmten verstärkt zu (14 %), dass sie in den letzten 2 Jahren aus Klimaschutzaspekten ein Elektroauto erworben haben (s. Tab. 34).

**Tab. 34: Änderung eigener Verhaltensweisen nach soziodemografischen Merkmalen**

Soziodemografische Merkmale		Verhaltensänderungen													
		Reduzierung der Heizung [4.611]	Reduzierung des Stromverbrauchs [4.611]	seltener Nutzung des Pkw [4.585]	Verwendung regionaler Lebensmittel [4.610]	Reduzierung des Konsums [4.601]	häufigere Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln [4.607]	Änderung der Essgewohnheiten [4.609]	häufigere Nutzung des Fahrrads [4.597]	Verzicht auf Flugreisen [4.595]	mehr Strecken zu Fuß [4.607]	Nutzung von Second-Hand-Produkten [4.583]	Urlaub in der Heimatregion [4.592]	Nutzung von Carsharingangeboten [4.505]	Erwerb eines Elektroautos [4.498]
Geschlecht	weiblich	36%	37%	31%	31%	31%	25%	25%	22%	22%	20%	21%	15%	7%	5%
	männlich	33%	31%	27%	26%	23%	22%	19%	20%	19%	16%	12%	14%	5%	6%
Altersgruppe	18 bis unter 40 Jahre	33%	34%	31%	35%	34%	29%	33%	24%	22%	20%	26%	15%	10%	4%
	40 bis unter 70 Jahre	35%	34%	27%	24%	24%	21%	17%	20%	20%	16%	12%	14%	4%	6%
	70 Jahre und älter	37%	36%	27%	27%	21%	19%	14%	17%	22%	18%	8%	16%	2%	7%
Bildungsabschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss	25%	25%	20%	19%	15%	16%	11%	18%	16%	14%	8%	12%	3%	5%
	Realschule / Mittlere Reife	28%	28%	23%	22%	18%	18%	16%	18%	16%	16%	11%	9%	3%	5%
	Fach-/Hochschulreife	33%	34%	28%	31%	29%	25%	23%	21%	20%	19%	19%	14%	8%	5%
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion	40%	39%	33%	32%	32%	27%	27%	23%	24%	19%	20%	17%	7%	6%
Wohn-Situation	Alleinlebend / Singlehaushalt	31%	31%	24%	26%	24%	20%	20%	17%	19%	15%	13%	14%	6%	3%
	Paar ohne Kind	37%	37%	30%	30%	28%	24%	23%	22%	22%	19%	16%	15%	5%	7%
	Paar mit Kind-/ern	35%	33%	33%	29%	28%	26%	25%	28%	21%	20%	21%	14%	5%	8%
	Alleinerziehend	27%	29%	25%	23%	25%	21%	18%	18%	13%	22%	15%	12%	9%	4%
	sonstige Haushalte / k.A	35%	36%	27%	30%	32%	27%	25%	21%	23%	17%	24%	17%	9%	3%
Haushaltsnettoeinkommen *	gering	30%	32%	23%	26%	26%	24%	23%	20%	19%	18%	20%	14%	9%	4%
	mittel	35%	35%	29%	29%	27%	24%	23%	22%	21%	18%	17%	15%	6%	5%
	hoch	38%	37%	34%	30%	28%	28%	25%	24%	21%	21%	11%	15%	4%	14%
insgesamt		34%	34%	28%	28%	27%	24%	22%	21%	21%	18%	17%	15%	6%	5%

In jeder Merkmalsgruppe ist das Maxima **rot** und das Minima **blau** hervorgehoben

\*) siehe Fußzeile Tab. 32

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2023 (Fragen 2.10, 5.1, 5.2, 5.21, 5.24)

## 2.3 Demografische Sondergruppen

Die Bewertung der Aussagen zu der Lebensweise der Befragten (Frage 5.14) ermöglicht die Beschreibung der Augsburger Stadtgesellschaft ergänzend zu den soziodemografischen Merkmalen und liefert Informationen darüber, welche gesellschaftliche Ausrichtungen und Gesinnungen sie verkörpert.

**Tab. 35: Aussagen zur Lebensweise nach soziodemografischen Merkmalen**

Soziodemographische Merkmale		Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard. [4.605]	Ich gehe viel aus. [4.600]	Ich lebe nach religiösen Prinzipien. [4.604]	Ich halte an alten Traditionen meiner Familie fest. [4.604]	Ich genieße das Leben in vollen Zügen. [4.594]	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist. [4.599]
		Mittelwert*)					
Geschlecht	weiblich	2,5	2,2	1,7	2,1	2,7	2,4
	männlich	2,6	2,2	1,6	2,1	2,7	2,4
Altersgruppen	18 bis unter 30 J.	2,6	2,5	1,4	1,9	3,0	2,7
	30 bis unter 40 J.	2,7	2,3	1,4	1,9	2,9	2,5
	40 bis unter 50 J.	2,6	2,2	1,6	2,2	2,8	2,4
	50 bis unter 60 J.	2,5	2,1	1,7	2,2	2,6	2,2
	60 bis unter 70 J.	2,4	2,0	1,8	2,3	2,5	2,1
	70 J. und älter	2,6	2,0	1,9	2,5	2,4	2,1
Migrationshintergrund	Person ohne Migrationshintergrund	2,6	2,2	1,6	2,1	2,7	2,4
	Person mit Migrationshintergrund	2,5	2,2	1,7	2,2	2,7	2,4
Haushaltstyp	Alleinlebende	2,4	2,2	1,6	2,0	2,7	2,3
	Paare ohne Kinder	2,7	2,3	1,6	2,1	2,7	2,3
	Paare mit Kind(ern)	2,7	2,1	1,7	2,3	2,7	2,4
	Alleinerziehende	2,2	2,1	1,7	2,2	2,6	2,4
	sonstige Haushalte / k.A.	2,4	2,3	1,6	2,1	2,8	2,5
Bildungsabschluss	kein Abschluss / Volks-/Haupt-/Mittelschulabsch.	2,2	2,0	1,6	2,3	2,4	2,2
	Realschule / Mittlere Reife	2,3	2,1	1,6	2,2	2,6	2,3
	Fach-/Hochschulreife	2,5	2,2	1,7	2,1	2,8	2,4
	Fach-/Hochschulabschluss	2,7	2,3	1,6	2,1	2,8	2,4
Lebenssituation	erwerbstätig	2,6	2,3	1,6	2,1	2,8	2,4
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit)	2,5	2,0	1,9	2,4	2,4	2,1
	Schüler, Student, Auszubild., Praktikant usw.	2,4	2,3	1,4	1,9	2,9	2,7
	arbeitslos bzw. arbeitsuchend gemeldet	2,0	2,0	1,5	2,0	2,4	2,5
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau)	2,2	1,8	1,7	2,1	2,5	2,2
Stadt	insgesamt	2,6	2,2	1,6	2,1	2,7	2,4

In jeder Merkmalsgruppe ist das Maxima **rot** und Minima **blau** hervorgehoben

\*) Mittelwerte: 1 = trifft überhaupt nicht zu / 2 = trifft eher nicht zu / 3 = trifft eher zu / 4 = trifft voll und ganz zu

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 5.1, 5.2, 5.4, 5.5, 5.6, 5.14 und 5.21)

Allgemein unter 30-Jährige sowie Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten gaben häufiger an, oft auszugehen, das Leben in vollen Zügen zu genießen und, dass ihnen ihr Leben dann besonders gut gefällt, wenn ständig etwas los ist. Personen im Alter von 70 Jahren und Ältere leben besonders häufig nach religiösen Prinzipien und halten an alten Traditionen ihrer Familie fest. Je höher der Bildungsabschluss der Personen, desto höher fällt der Lebensstandard aus (s. Tab. 35).

### 2.3.1 Neubürgerinnen und Neubürger

Als „Neubürger“ wurden diejenigen Personen definiert, die in der Bürgerumfrage angaben, seit höchstens fünf Jahren in Augsburg zu leben (Frage 1.2). Diese neu hinzugekommenen (und noch in Augsburg lebenden) Neubürgerinnen und Neubürger bringen vielfach neue Sichtweisen und Einstellungen mit und stellen zum Teil andere Anforderungen an die Stadtverwaltung oder an die Infrastruktur, als die schon länger in Augsburg lebenden Bürgerinnen und Bürger (siehe auch Kurzmitteilung „[Bürgerumfrage 2023 – Neubürgerinnen und Neubürger](#)“).

Mit 779 Personen (16,8 % aller Antwortenden) ist diese Gruppe zwar etwas unterrepräsentiert, aber ausreichend groß für tieferegehende Auswertungen und um deren Ergebnisse mit denen der „Augsburger mit mittlerer Wohndauer“ (6 bis höchstens 25 Jahre in Augsburg lebend; 36,0 % aller Antwortenden) sowie der „Langjährigen Augsburgers“ (seit mindestens 26 Jahren in Augsburg lebend; 46,5 % aller Antwortenden) zu vergleichen (s. Tab. 36).

Zum Stichtag 30.06.2023 war der „typische“, in den letzten 5 Jahren nach Augsburg zugezogene, volljährige Neubürger:

- unter 40 Jahre alt (Melderegister: 72,0 %, Bürgerumfrage: 78,0 %) (Frage 5.1),
- ledig (Melderegister: 56,6 %, Bürgerumfrage: 71,5 %) (Frage 5.3) und
- lebte in einem Single-Haushalt (Melderegister: 41,7 %, Bürgerumfrage: 34,0 %) (Frage 5.21).

**Tab. 36: Wohndauer der Einwohner und Befragten ab 18 Jahre in der Stadt Augsburg**

Personen nach Wohndauer	Wohndauer*) in Augsburg	Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren am 30.06.2023		Bürgerumfrage 2023							
				Stichprobe (Postkarte)		Rücklauf (Postkarte)		Rücklauf (Presse, Plakat, Internet)		Rücklauf gesamt	
				Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
"Neubürger"	bis 5 Jahre	61.231	23,8	7.657	25,5	588	18,3	191	13,3	779	16,8
"Augsburger mit mittlerer Wohndauer"	6 bis 25 Jahre	100.704	39,2	11.329	37,8	1.123	35,0	547	38,2	1.670	36,0
"Langjährige Augsburgers"	ab 26 Jahre	94.922	37,0	11.014	36,7	1.477	46,0	683	47,7	2.160	46,5
	ohne Angabe					22	0,7	10	0,7	32	0,7
insgesamt		256.857	100,0	30.000	100,0	3.210	100,0	1.431	100,0	4.641	100,0

\*) nach dem Datum des Zuzugs in die Stadt Augsburg

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Melderegister und Bürgerumfrage 2023 (Frage 1.2)

Informationen zum Bildungsstand (Frage 5.2) oder zur Erwerbstätigkeit (Frage 5.6) werden im Melderegister nicht erfasst. Aus den Antworten in der Bürgerumfrage kann man aber feststellen, dass der typische Neubürger zusätzlich zu den oben genannten soziodemografischen Merkmalen

- einen hohen Bildungsstand hat (85,6 % mit mindestens Fach-/Hochschulreife) (s. Tab. 37) und
- in Vollzeit erwerbstätig ist (56,1 %) oder studiert (20,0 %) (s. Tab. 38).

**Tab. 37: Bildungsstand nach Wohndauer**

Bildungsstand	Neubürger [777]	Augsburger mit mittlerer Wohndauer [1.666]	Langjährige Augsburger [2.147]	insgesamt [4.621]
	%			
kein Bildungsabschluss / Schüler-/in	0,3	0,6	0,3	0,4
Volks- / Hauptschulabschluss	2,7	5,4	16,7	10,3
Realschule / Mittlere Reife	11,5	17,0	27,6	21,1
Fachhochschulreife	6,2	7,0	7,6	7,1
Allgemeine Hochschulreife / Abitur	18,4	10,3	7,8	10,5
Fachhochschul-/Hochschulabschluss	56,0	53,8	37,1	46,2
Promotion	5,0	5,9	3,0	4,4
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2 und 5.2)

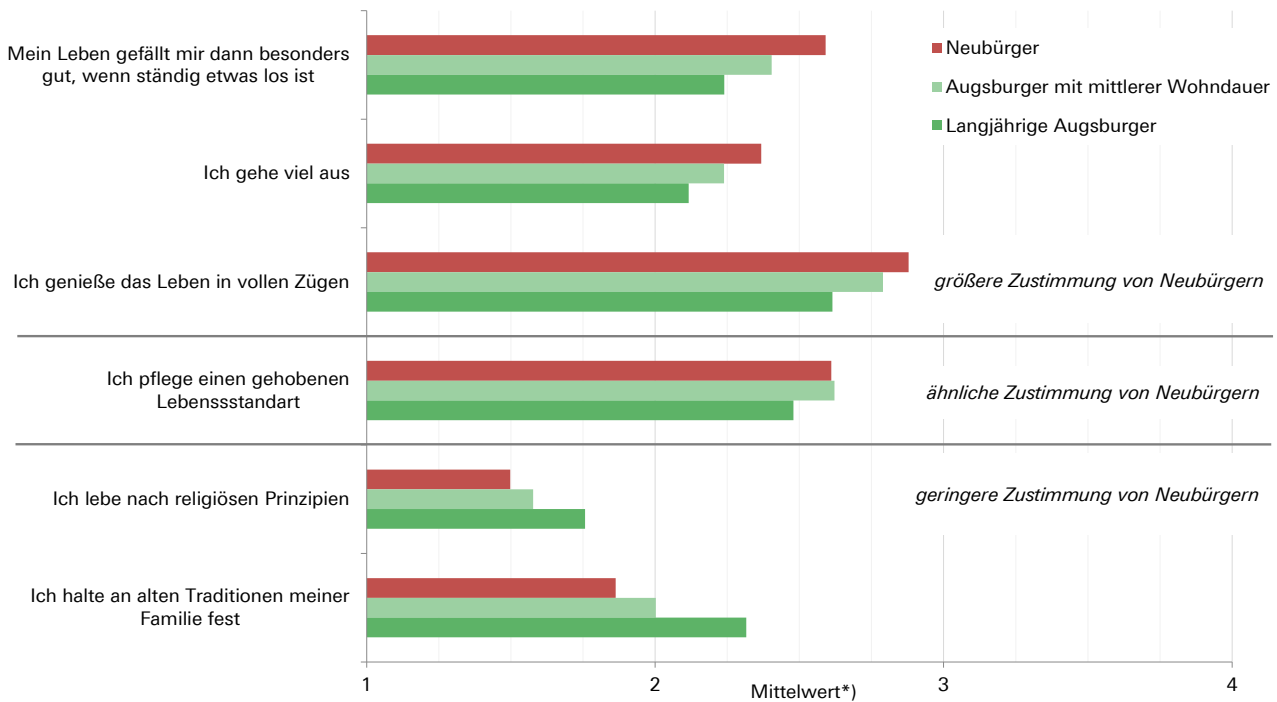
**Tab. 38: Lebenssituation nach Wohndauer**

Lebenssituation	Neubürger [533]	Augsburger mit mittlerer Wohndauer [1.293]	Langjährige Augsburger [1.576]	insgesamt [3.443]
	%			
in Vollzeit erwerbstätig	56,1	57,5	37,9	48,0
in Teilzeit erwerbstätig	9,7	16,3	12,5	13,3
selbstständig	2,8	5,9	6,0	5,4
Altersteilzeit / im Vor- bzw. Ruhestand	3,4	8,6	36,2	20,9
Schüler/-in / Azubi / Wehr-/Zivildienst, Praktikum, FSJ	2,2	1,7	0,3	1,2
StudentIn	20,0	4,9	0,4	5,3
450€ Job / Mini-Job	0,6	0,7	1,3	1,0
Hausmann/-frau	3,2	3,2	4,5	3,8
arbeitslos / arbeitsuchend gemeldet	1,9	1,3	0,9	1,2
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2 und 5.6)

### 2.3.1.1 Die Sicht der Neubürgerinnen und Neubürger auf die Stadt

Zusätzlich zu den Unterschieden nach soziodemografischen Merkmalen weichen auch Sichtweisen und Einstellungen der einzelnen Gruppen voneinander ab (Frage 5.14). Mit einem Mittelwert von 2,6 (Mittelwerte von 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“) stimmen Neubürger der Aussage „Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist“ mehr zu als Augsbürger mit mittlerer (2,4) sowie längerer Wohndauer (2,2). Auch den Aussagen „Ich gehe viel aus“ und „Ich genieße das Leben in vollen Zügen“ stimmten Neubürger eher zu als die länger in Augsburg lebenden Gruppen. Langjährige Augsbürger gaben hingegen häufiger an, nach religiösen Prinzipien zu leben und an alten Traditionen ihrer Familie festzuhalten. Dabei stimmten alle drei Gruppen am häufigsten der Aussage zu, ihr Leben in vollen Zügen zu genießen und am seltensten, nach religiösen Prinzipien zu leben (s. Abb. 87).



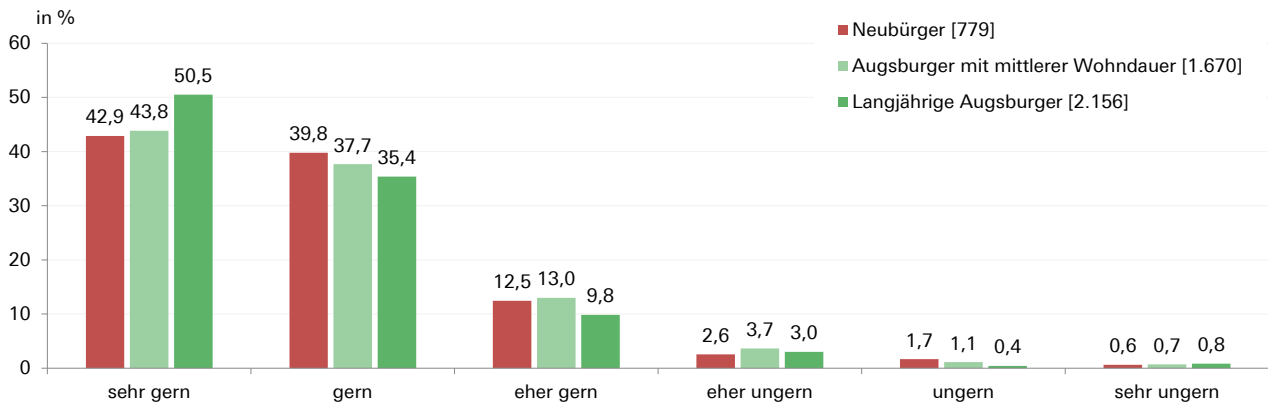
**Abb. 87: Zustimmung zu Aussagen zur Lebensweise nach Wohndauer**

Absteigend sortiert nach der Differenz der Ergebnisse der Neubürger zu den Ergebnissen insgesamt

\*) Mittelwerte: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2 und 5.14)

Bei der Frage zur Wohnzufriedenheit gaben jeweils über 90 Prozent der drei Gruppen Neubürger, Augsburg mit mittlerer Wohndauer und Langjährige Augsburg an, mindestens „eher gern“ in Augsburg zu leben, Neubürger aber (noch) nicht so häufig „sehr gern“ (42,9 %) wie Langjährige Augsburg (50,5 %) (s. Abb. 88).



**Abb. 88: Wohnzufriedenheit in Augsburg nach Wohndauer**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2 und 1.3)

### 2.3.1.2 Zuzugs- und Umzugsverhalten von Neubürgerinnen und Neubürger

Über ein Fünftel (21,0 %) der Neubürger, die an der Bürgerumfrage teilgenommen haben, sind in den vergangenen fünf Jahren aus dem Augsburger Umland zugezogen, fast die Hälfte (45,4 %) aus anderen Teilen Deutschlands und 3,9 Prozent aus dem Ausland. Die Angaben der Neubürger zu einem Umzug in den vergangenen fünf Jahren aus dem jetzigen Stadtbezirk (4,0 %) bzw. aus einem anderen Augsburger Stadtbezirk (22,3 %) in ihre jetzige Wohnung deuten auf rasche Wohnungswechsel nach dem Zuzug hin.

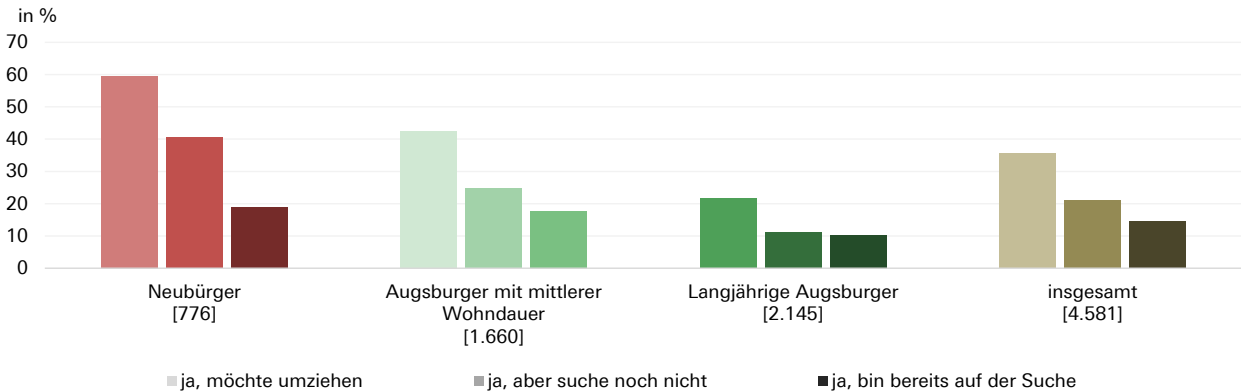
Für die kommenden 5 Jahren beabsichtigen etwa zwei Drittel der Neubürger (65,1 %) in Augsburg zu bleiben, 11,9 Prozent wollen ins Umland ziehen, 18,9 Prozent weiter weg innerhalb Deutschlands und 4,1 Prozent ins Ausland. Dagegen wollen 91 Prozent der Langjährigen Augsburg in den kommenden fünf Jahren nicht aus Augsburg wegziehen, darunter 12,6 Prozent, die jedoch innerhalb von Augsburg umziehen möchten (s. Tab. 39).

**Tab. 39: Umzugsverhalten in den letzten und kommenden fünf Jahren nach Wohndauer**

Umzugsverhalten	Umzug in vergangenen 5 Jahren				Umzug in kommenden 5 Jahren			
	Neubürger [773]	Augsburger mit mittlerer Wohndauer [1.659]	Langjährige Augsburg [2.145]	insgesamt [4.607]	Neubürger [776]	Augsburger mit mittlerer Wohndauer [1.660]	Langjährige Augsburg [2.145]	insgesamt [4.610]
	%				%			
nein	3,4	62,6	83,3	62,4	40,5	57,5	78,4	64,5
ja, innerhalb des jetzigen Stadtbezirks	4,0	7,6	5,1	5,8	8,8	9,8	6,4	8,0
ja, aus anderem / in anderen Stadtbezirk Augsburgs	22,3	27,0	10,0	18,2	15,9	11,1	6,2	9,6
ja, aus dem / in das Umland von A. (bis 30 km entfernt)	21,0	2,0	1,1	4,8	11,9	9,7	5,2	7,9
ja, aus / in anderen Teil Deutschlands	45,4	0,7	0,4	8,1	18,9	8,9	1,9	7,2
ja, aus dem / in das Ausland	3,9	0,1	0,0	0,7	4,1	2,7	1,8	2,5
ja, k.A.	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,4	0,1	0,2
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2, 3.6 und 3.7)

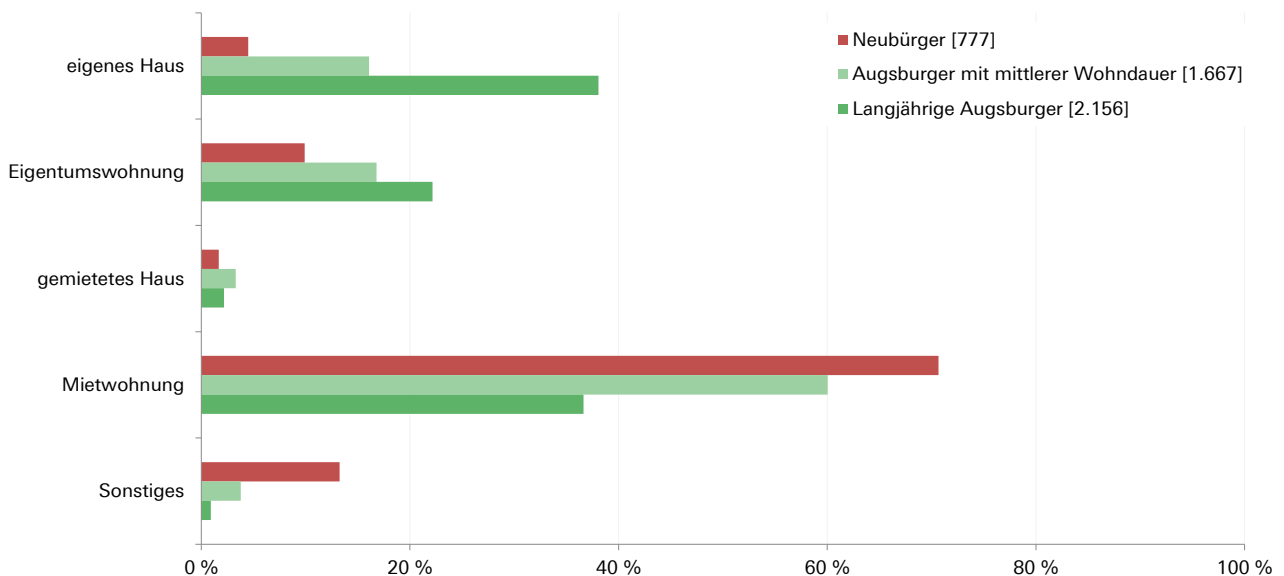
Insgesamt 35,5 Prozent aller Befragten möchten in den kommenden fünf Jahren umziehen, davon sind über 40 Prozent bereits aktiv auf der Suche nach einer neuen Wohnung. Bei Neubürgern ist der Anteil der Umzugswilligen mit 59,5 Prozent höher, der Anteil der bereits Suchenden mit 31,8 Prozent hingegen geringer. Bei Augsburgern mit mittlerer Wohndauer (42,5 %) und Langjährigen Augsburgern (21,6 %) ist hingegen der Anteil der Umzugswilligen geringer, jedoch suchen in diesen beiden Gruppen mit 42,0 und 47,8 Prozent bereits mehr aktiv nach einer neuen Wohnung (s. Abb. 89).



**Abb. 89: Umzugswunsch und Aktivität der Wohnungssuche in den kommenden fünf Jahren nach Wohndauer**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2 und 3.3)

Sowohl die meisten Neubürger als auch die meisten Augsburgern mit mittlerer Wohndauer wohnen in einer Mietwohnung, Augsburgern mit mittlerer Wohndauer und Langjährige Augsburgern häufiger in den eigenen vier Wänden. Langjährige Augsburgern leben dabei häufig im eigenen Haus, Neubürger hingegen öfter in sonstigen Wohntypen wie WGs (s. Abb. 90).



**Abb. 90: Wohntypen nach Wohndauer**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2 und 3.1)

### 2.3.1.3 Die größten Probleme, Stärken und Schwächen sowie Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen

Als derzeit größte Probleme in Augsburg wurden in der Bürgerumfrage 2023 insgesamt die Mietkosten, die Finanzlage der Stadt, der Verkehr, der Immobilienmarkt sowie der Klimawandel angegeben. Dabei nannten Neubürger und Augsburgern mit mittlerer Wohndauer die Mietkosten und der Immobilienmarkt am häufigsten, Langjährige Augsburgern die Mietkosten und die Finanzlage der Stadt (s. Tab. 40).

**Tab. 40: Die jeweils fünf am häufigsten genannten größten Probleme in Augsburg nach Wohndauer**

Neubürger [778]		Augsburger mit mittlerer Wohndauer [1.666]		Langjährige Augsburgers [2.158]	
Rang	Problem	Rang	Problem	Rang	Problem
1.	Mietkosten	1.	Mietkosten	1.	Mietkosten
2.	Immobilienmarkt	2.	Immobilienmarkt	2.	Finanzlage der Stadt
3.	Verkehr	3.	Verkehr	3.	Ausländeranzahl
4.	Klimawandel	4.	Klimawandel	4.	Verkehr
5.	Wohnnebenkosten	5.	Finanzlage der Stadt	5.	Entwicklung der Wirtschaft

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2 und 1.5)

Mit deutlichem Abstand sahen alle drei Gruppen die größten Stärken Augsburgs in der Geschichte und der Lebensqualität, die größten Schwächen bei den Grundstücks-/Immobilienpreisen und den Mietkosten (s. Tab. 41 und Tab. 42).

**Tab. 41: Größte Stärken von Augsburg nach Wohndauer**

Neubürger		Augsburger mit mittlerer Wohndauer		Langjährige Augsburgers	
Rang	Stärken	Rang	Stärken	Rang	Stärken
1.	Geschichte	1.	Geschichte	1.	Geschichte
2.	Lebensqualität	2.	Lebensqualität	2.	Architektur
3.	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten	3.	Architektur	3.	Lebensqualität
4.	Architektur	4.	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten	4.	Museen
5.	Verkehrsanbindung (Autoverkehr)	5.	Museen	5.	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten

Sortiert nach Mittelwerten

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2 und 6.1)

**Tab. 42: Größte Schwächen von Augsburg nach Wohndauer**

Neubürger		Augsburger mit mittlerer Wohndauer		Langjährige Augsburgers	
Rang	Schwächen	Rang	Schwächen	Rang	Schwächen
1.	Grundstücks-/Immobilienpreise	1.	Grundstücks-/Immobilienpreise	1.	Grundstücks-/Immobilienpreise
2.	Mietkosten	2.	Mietkosten	2.	Mietkosten
3.	Fahrradfreundlichkeit	3.	Fahrradfreundlichkeit	3.	Bürgerbeteiligung
4.	Nachhaltigkeit	4.	Ökologie / Natur-/Umwelt-/Klimaschutz	4.	Miteinander der Bürgerinnen und Bürger
5.	Pop-/Jugendkultur	5.	Nachhaltigkeit	5.	Fahrradfreundlichkeit

Sortiert nach den jeweiligen Mittelwerten

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2 und 6.1)

Auf die Frage nach der Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg bekamen die Naherholungsmöglichkeiten vor den allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten von den Augsburgern mit mittlerer Wohndauer und Langjährigen Augsburgern die besten Bewertungen. Neubürger sind mit dem gastronomischen Angebot noch zufriedener als die beiden anderen Gruppen (s. Tab. 43).

Die öffentlichen Toiletten, Schulen (Gebäude, Außengelände usw.) sowie Kindertageseinrichtungen erhielten die schlechtesten Bewertungen. Neubürger sind auch mit dem Radwegenetz sowie der Anzahl der Park-/Stellplätze für Autos und Fahrräder unzufrieden, Langjährige Augsburgers vor allem mit den Parkplätzen für Autos und Einrichtungen für Jugendliche.

**Tab. 43: Größte Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg nach Wohndauer**

Neubürger		Augsburger mit mittlerer Wohndauer		Langjährige Augsburgers	
Rang	größte Zufriedenheit	Rang	größte Zufriedenheit	Rang	größte Zufriedenheit
1.	gastronomisches Angebot	1.	Naherholungsmöglichkeiten	1.	Naherholungsmöglichkeiten
2.	allgemeine Einkaufsmöglichkeiten	2.	allgemeine Einkaufsmöglichkeiten	2.	allgemeine Einkaufsmöglichkeiten
3.	Büchereien / Bibliotheken	3.	Büchereien / Bibliotheken	3.	Recyclinghöfe
4.	Naherholungsmöglichkeiten	4.	gastronomisches Angebot	4.	Büchereien / Bibliotheken
5.	Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive	5.	Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive	5.	gastronomisches Angebot

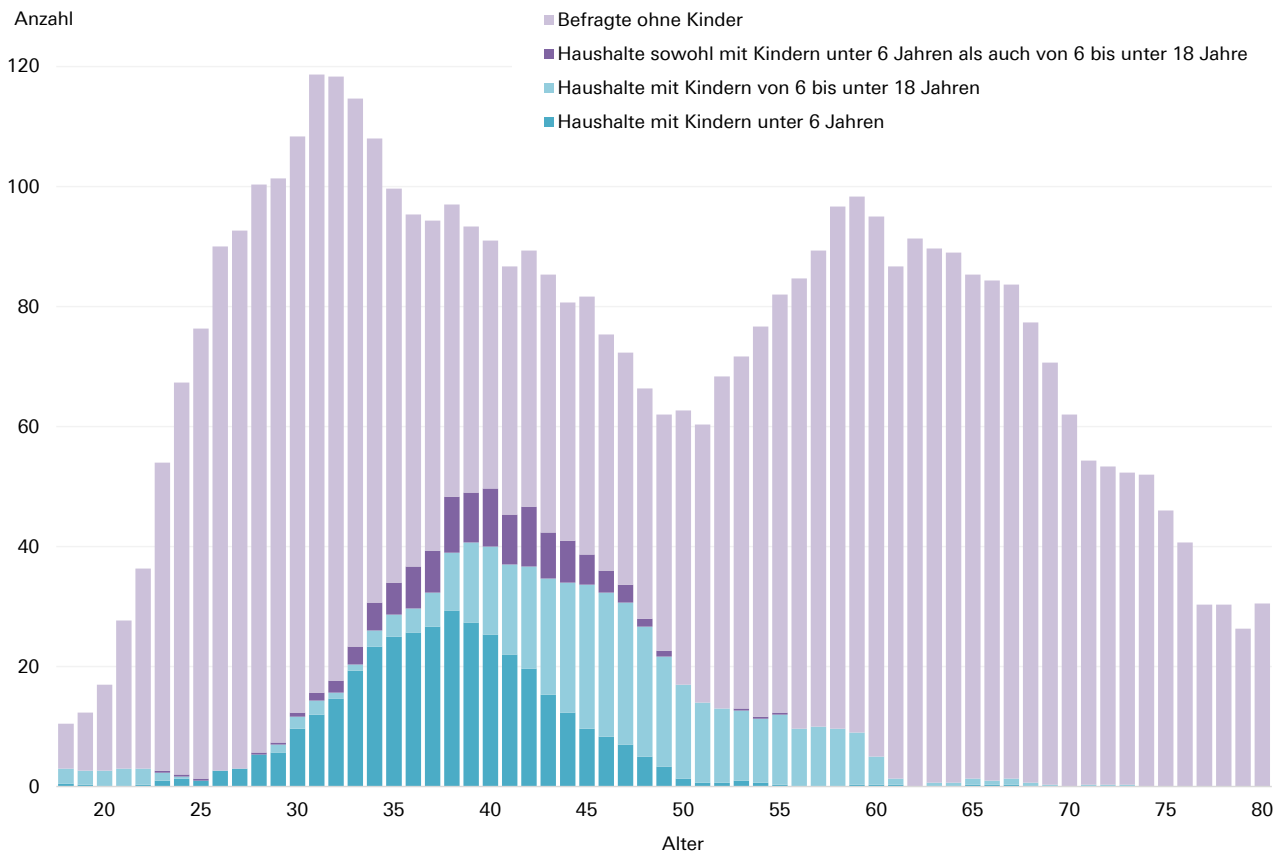
Sortiert nach Mittelwerten

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.2 und 1.6)

## 2.3.2 Familien

Die Auswertungen der für Familien relevanten Teilfragen zeigen, dass diese abhängig von der persönlichen Betroffenheit beurteilt werden und Familien (mit deren Kindern) zum Teil andere Anforderungen an die Stadtverwaltung oder die Infrastruktur (beispielsweise bezüglich Schulen oder Spielplätze) stellen, als Haushalte ohne Kinder sowie auch oftmals andere Einstellungen und Meinungen teilen.

Von den 4.641 Befragten lebte etwa ein Viertel in Haushalten mit Kindern unter 18 Jahren (Frage 5.20), darunter in etwa zu gleichen Teilen in Haushalten mit Vorschulkindern (Alter von unter 6 Jahren) [369] und Schulkindern [386], wobei 108 Haushalte beiden Kategorien zugerechnet werden können. Die Vergleichsgruppe bilden 3.780 kinderlose Haushalte (s. Abb. 91).



**Abb. 91: Verteilung der Haushaltstypen nach Alter der befragten Personen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 5.1 und 5.20)

Von den Aussagen über die Stadt Augsburg (Frage 1.4) wird den beiden familienrelevanten Aussagen „Jugendfreizeiteinrichtungen sind wichtig“ und „Familienstützpunkte / Anlaufstellen für Familien sind wichtig“ am meisten zugestimmt (s. Tab. 4). Personen aus Familien mit Kindern unter 6 Jahren stimmen beiden Aussage nochmals mehr zu als Befragte aus Haushalten ohne Kinder, obgleich auch sie diese Aussagen mit über 94,0 Prozent Zustimmung am meisten befürworten (s. Tab. 44).

Von den bei der Bürgerumfrage abgefragten Angeboten und Einrichtungen Augsburgs (Frage 1.6) wurden die Naherholungsmöglichkeiten vor den allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten am besten beurteilt (s. Abb. 5). Soziale Angebote und Einrichtungen werden generell etwas schwächer beurteilt und erreichen eher mittlere bis hintere Plätze bei der Zufriedenheit. Die Familienstützpunkte / Anlaufstellen für Familien werden mit einer Zufriedenheit von 57,0 Prozent noch am besten bewertet. Mit den Einrichtungen für Jugendliche und den Kindertagesstätten sind die Befragten schon mehrheitlich unzufrieden und mit den Schulen sind sogar drei von vier Personen unzufrieden. Befragte aus Familien mit Kindern unter sechs Jahren bewerten die Beratungsstellen etwas besser, mit den Kindertagesstätten sind sie hingegen unzufriedener als Familien mit älteren Kindern oder kinderlose Haushalte. Familien mit älteren Kindern und Alleinerziehende zeigen sich hingegen mit den Schulen unzufriedener.

Die Auswertungen der für Familien relevanten Teilfragen im Stadtbezirk (Fragen 4.2) zeigen, dass auch deren Beurteilungen abhängig von der persönlichen Betroffenheit der Befragten sind. Bis auf die Qualität der Schulen werden sämtliche familienbezogenen Eigenschaften bzw. Einrichtungen von kinderlosen Haushalten besser bewertet als von Haushalten mit Kindern. Unterschiede zeigen sich auch beim Bewegungsraum für Kinder und den Kindertagesstätten, die von Haushalten mit Kindern unter 6 Jahren deutlich schlechter beurteilt wurden.

**Tab. 44: Beurteilung der Kinder-/Familienangebote nach Haushaltstypen**

Beurteilung	ins-gesamt	Haushalte nach Kindern			Haushaltstyp		
		Haushalte mit Kind(ern) unter 6 Jahren	Haushalte mit Kind(ern) von 6 bis unter 18 Jahren	Haushalte ohne Kinder	Paar mit Kind(ern)	Allein-erziehende	
		in %					
Zustimmung zu...*)	Familienstützpunkte / Anlaufstellen für Familien sind wichtig.	95,2	97,8	95,5	94,9	96,4	96,1
	Jugendfreizeiteinrichtungen sind wichtig.	97,6	99,5	98,2	97,4	98,4	96,9
Zufriedenheit mit...**)	Kindertagesstätten (Kinderkrippen/-gärten & Horte)	34,0	30,3	40,3	33,3	33,6	35,2
	Einrichtungen für Jugendliche (z. B. Jugendzentren/-häuser)	38,3	40,4	32,0	39,1	34,9	29,2
	Familienstützpunkte / Anlaufstellen für Familien	57,0	66,0	58,4	54,8	61,4	51,9
	Schulen (Gebäude, Außengelände usw.)	22,4	19,4	17,4	23,4	17,7	14,2
	Spielplätze/ Spielmöglichkeiten für Kinder	69,0	59,5	64,0	70,8	63,0	62,1
Beurteilung der... im Stadtbezirk ***)	Bewegungsraum für Kinder	65,6	53,5	62,9	67,5	59,9	60,2
	Qualität der Schulen	46,0	41,6	49,0	45,9	46,6	42,1
	Kindertagesstätten	61,0	48,2	61,5	63,7	55,4	65,3
	Kinderfreundlichkeit/ Angebote für Familien	56,3	45,5	53,4	59,1	50,2	53,0
	Angebote und Einrichtungen für Jugendliche	36,8	35,6	30,2	37,9	33,0	33,7

\*) Zustimmung: „stimme sehr zu“ oder „stimme eher zu“

\*\*\*) Zufriedenheit: „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“

\*\*\*\*) Beurteilung: „sehr gut“ oder „gut“

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.4, 1.6, 4.2, 5.20 und 5.21)

Von Personen mit Kindern im Haushalt wurden die Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder unter den familienrelevanten Merkmalen und Einrichtungen im Stadtbezirk am besten beurteilt, Angebote und Einrichtungen für Jugendliche am schlechtesten (s. Tab. 44). Besonders gut schnitten die Spielplätze in den Planungsräumen *Antonsviertel*, *Spickel - Herrenbach*, *Bergheim* sowie *Kriegshaber* ab, eher nicht so gut bewertet wurden die Spielplätze in *Bärenkeller*, *Hochfeld* und *Oberhausen*.

Der Bewegungsraum für Kinder wurde ähnlich wie die Spielplätze beurteilt, in innerstädtischen Gebieten aber allgemein schlechter und in innenstadtfürneren Gebieten besser. Die Qualität der Schulen wurde in der *Firnhaberau* und im *Antonsviertel* am besten bewertet, Kindertagesstätten am besten in *Inningen*, *Bergheim* und dem *Antonsviertel*. In *Bergheim* wird auch die Kinderfreundlichkeit am höchsten eingeschätzt. Mit den Angeboten und Einrichtungen für Jugendliche sind Befragte aus *Hochzoll* am zufriedensten, am unzufriedensten im *Bärenkeller* bzw. *Haunstetten - Siebenbrunn* (s. Tab. 45).

**Tab. 45: Bewertung der familienrelevanten Eigenschaften und Einrichtungen in den Stadtbezirken von Personen mit Kindern im Haushalt nach Planungsräumen**

Planungsraum	Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder	Bewegungsraum für Kinder	Qualität der Schulen	Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte)	Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien	Angebote und Einrichtungen für Jugendliche
	in %					
I Innenstadt	60,0	48,7	46,4	49,7	46,7	32,5
II Oberhausen	52,8	41,9	27,3	43,9	37,4	41,6
III Bärenkeller	55,9	55,9	32,1	66,7	36,7	14,8
IV Firnhaberau	73,0	90,8	71,4	74,1	69,3	28,7
V Hammerschmiede	72,3	71,6	37,8	73,2	67,6	32,9
VI Lechhausen	57,7	54,8	28,3	51,7	47,6	40,3
VII Kriegshaber	82,7	75,0	40,9	50,0	48,5	42,0
VIII Pfersee	74,6	71,2	56,7	62,4	60,4	41,8
IX Hochfeld	54,2	51,4	21,4	45,0	23,1	32,6
X Antonsviertel	94,1	89,8	69,4	77,9	72,4	32,2
XI Spickel - Herrenbach	86,9	90,3	56,8	72,4	77,6	33,6
XII Hochzoll	77,7	78,5	48,2	69,6	65,1	56,7
XIII Haunstetten - Siebenbrunn	61,6	59,3	40,4	53,7	46,3	25,8
XIV Göggingen	79,4	79,1	49,5	63,1	67,1	42,3
XV Inningen	71,3	73,6	62,7	89,5	68,8	37,3
XVI Bergheim	83,3	88,1	35,9	80,0	78,9	49,4
XVII Universitätsviertel	74,0	70,8	54,5	64,0	52,2	39,1
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>69,0</b>	<b>65,6</b>	<b>46,0</b>	<b>61,0</b>	<b>56,3</b>	<b>36,8</b>

In jeder Merkmalsgruppe ist das Maxima **rot** und Minima **blau** hervorgehoben

\*) Bewertung: „sehr gut“ oder „gut“

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1, 4.2)

Die Mietkosten werden von über 60 Prozent der Befragten als großes Problem in Augsburg (Frage 1.5) genannt. Für 21,2 Prozent der Befragten waren die mangelnden Kinderbetreuungsplätze und für 6,4 Prozent die mangelnde Familienfreundlichkeit eines der größten Probleme in Augsburg, sie landeten somit im Mittelfeld bzw. im hinteren Bereich der häufigsten Nennungen. In Haushalten mit Kind/-ern unter sechs Jahren wurden von knapp zwei Dritteln die mangelnden Kinderbetreuungsplätze als Problem angesehen und auch die mangelnde Familienfreundlichkeit wurde von diesen (28,2 %) sowie von Haushalten mit älteren Kind/-ern (15,1 %) häufig bemängelt (s. Abb. 92).



**Abb. 92: Mangelnde Kinderbetreuungsplätze und mangelnde Familienfreundlichkeit als eines der größten Probleme in Augsburg nach Haushaltstypen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.5, 5.20 und 5.21)

### 2.3.3 Senioren

Die Stadt stellt für Senioren unterschiedliche institutionelle, soziale und infrastrukturelle Angebote zur Verfügung. In der Bürgerumfrage 2023 wurde sowohl die Meinung zu Einrichtungen der Altenhilfe allgemein (Frage 1.6) und in den Stadtbezirken (Frage 4.2) als auch zur Seniorenfreundlichkeit erfragt.

Die Aussage „Augsburg ist eine seniorenfreundliche Stadt“ (Frage 1.4) erfährt mit einem Mittelwert von 2,6 (Mittelwerte von 1 = stimme überhaupt nicht zu bis 4 = stimme sehr zu) eine mittelmäßige Zustimmung. Personen in Haushalten mit hochbetagten Senioren stimmten dabei etwas stärker zu als Personen aus Haushalten mit jüngeren Senioren (s. Tab. 46).

Sowohl für die Gesamtstadt als auch für die Stadtbezirke waren die Befragten mit den Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) mäßig zufrieden. Die Bewertung für die Gesamtstadt ist nochmal schlechter in Haushalten ohne Senioren. Die Stadtbezirke schneiden bei der Bewertung durch beide Gruppen (jüngere Senioren ab 65 Jahre bis unter 80 Jahre und die hochbetagten Senioren ab 80 Jahren) etwas besser ab.

Die Seniorenfreundlichkeit in den Stadtbezirken wurde von Personen aus Haushalten ohne Senioren besser bewertet als von Haushalten mit hochbetagten Senioren.

**Tab. 46: Beurteilung der Angebote für Senioren nach Haushaltstypen**

Beurteilung	insgesamt [4.632]	Haushalte nach Senioren				
		Haushalte mit jüngeren Senioren [881]	Haushalte mit Hochbetagten [48]	Haushalte mit jüngeren Senioren und Hochbetagten [64]	Haushalte ohne Senioren [3.575]	
		Mittelwert				
Zustimmung zu*)	Augsburg ist eine seniorenfreundliche Stadt.	2,6	2,5	2,6	2,5	2,6
Zufriedenheit mit...**)	Einrichtungen der Altenhilfe (ambulant, Alten-, Pflegeheime)	2,4	2,4	2,4	2,6	2,3
Beurteilung der... im Stadtbezirk***)	Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime)	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
	Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren	2,4	2,4	2,3	2,3	2,5

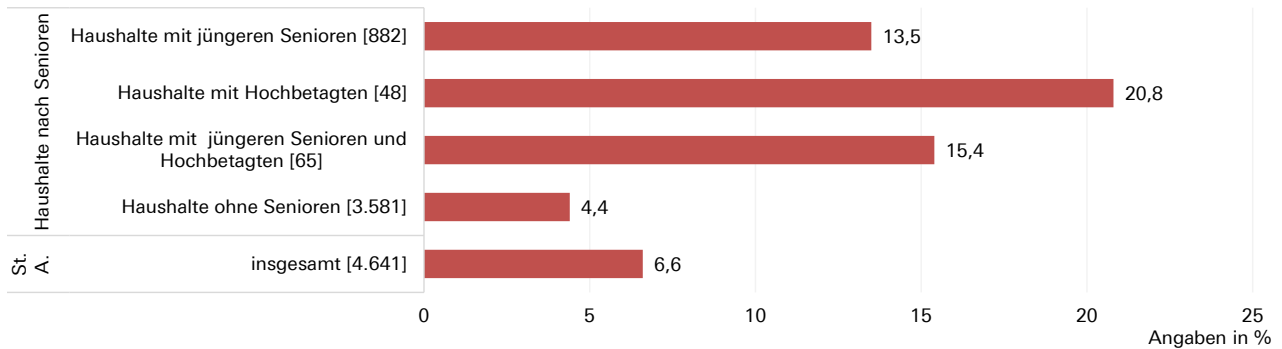
\*) Mittelwerte: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

\*\*) Mittelwerte: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden

\*\*\*) Mittelwerte: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = gut / 4 = sehr gut

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.4, 1,6, 4.2 und 5.20)

Eine mangelnde Seniorenfreundlichkeit wurde nur von 6,6 Prozent der Befragten als eines der größten Probleme in Augsburg angegeben (Frage 1.5), wobei nur 4,4 Prozent der Personen in Haushalten ohne Senioren dies als Problem sahen, hingegen über 15 Prozent der Personen in Haushalten mit 65-Jährigen oder Älteren. Besonders hoch ist der Anteil mit 20,8 Prozent bei Personen in Haushalten mit hochbetagten Senioren (s. Abb. 93).



**Abb. 93: Mangelnde Seniorenfreundlichkeit als eines der größten Probleme in Augsburg nach Haushaltstypen**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.5 und 5.20)

In Planungsraum *Antonsviertel* bewerteten über 75 Prozent der Befragten die Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) im Stadtbezirk mit „gut“ oder „sehr gut“; in *Inningen*, *Haunstetten - Siebenbrunn* und *Pfersee* noch über 62 Prozent. Im *Universitätsviertel* empfand nur jeder Fünfte die Einrichtungen mindestens gut (s. Tab. 47). In diesem Planungsraum weisen die beiden Haushaltsgruppen Haushalte mit Senioren (33,3 %) und Haushalte ohne Senioren (16,7 %) auch den größten Unterschied von 16,6 Prozentpunkten in ihrer Bewertung der Versorgungslage auf.

Auch die Seniorenfreundlichkeit wird im *Antonsviertel* am höchsten eingeschätzt, am geringsten in *Oberhausen*. Im *Universitätsviertel* bewerteten Personen aus Haushalten mit Senioren die Seniorenfreundlichkeit höher, in *Inningen* hingegen Personen aus Haushalten ohne Senioren.

**Tab. 47: Beurteilung\*) der Einrichtungen der Altenhilfe sowie Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren im Stadtbezirk**

Planungsraum	Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime)			Seniorenfreundlichkeit/ Angebote für Senioren		
	insgesamt	Haushalte mit Senioren	Haushalte ohne Senioren	insgesamt	Haushalte mit Senioren	Haushalte ohne Senioren
	in %					
I Innenstadt	54,1	57,4	53,1	45,0	46,8	44,8
II Oberhausen	31,1	31,0	30,0	27,8	17,9	29,4
III Bärenkeller	28,6	23,8	31,4	31,4	25,0	35,5
IV Firnhaber	46,2	51,2	42,9	58,9	64,1	56,0
V Hammerschmiede	54,2	54,5	53,8	47,9	50,0	46,2
VI Lechhausen	58,6	64,1	56,7	48,0	39,5	51,8
VII Kriegshaber	46,8	55,0	41,5	36,8	35,0	36,1
VIII Pfersee	62,4	70,6	61,2	53,7	65,7	50,0
IX Hochfeld	48,3	54,5	47,1	35,7	41,7	33,3
X Antonsviertel	75,8	75,0	75,6	70,1	81,3	65,3
XI Spickel - Herrenbach	50,0	42,9	54,1	51,2	46,8	54,3
XII Hochzoll	28,6	29,3	26,7	44,0	48,7	40,9
XIII Haunstetten - Siebenbrunn	64,3	65,4	63,3	50,2	46,2	52,7
XIV Göggingen	52,1	47,6	54,2	51,7	40,3	56,8
XV Inningen	68,7	65,6	70,0	47,1	29,6	58,1
XVI Bergheim	41,7	36,8	46,7	47,7	44,7	52,2
XVII Universitätsviertel	22,7	33,3	16,7	45,8	60,0	38,5
insgesamt	52,1	52,7	51,9	47,4	46,0	48,1

\*) Beurteilung: „sehr gut“ oder „gut“

In jeder Merkmalsgruppe ist das Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

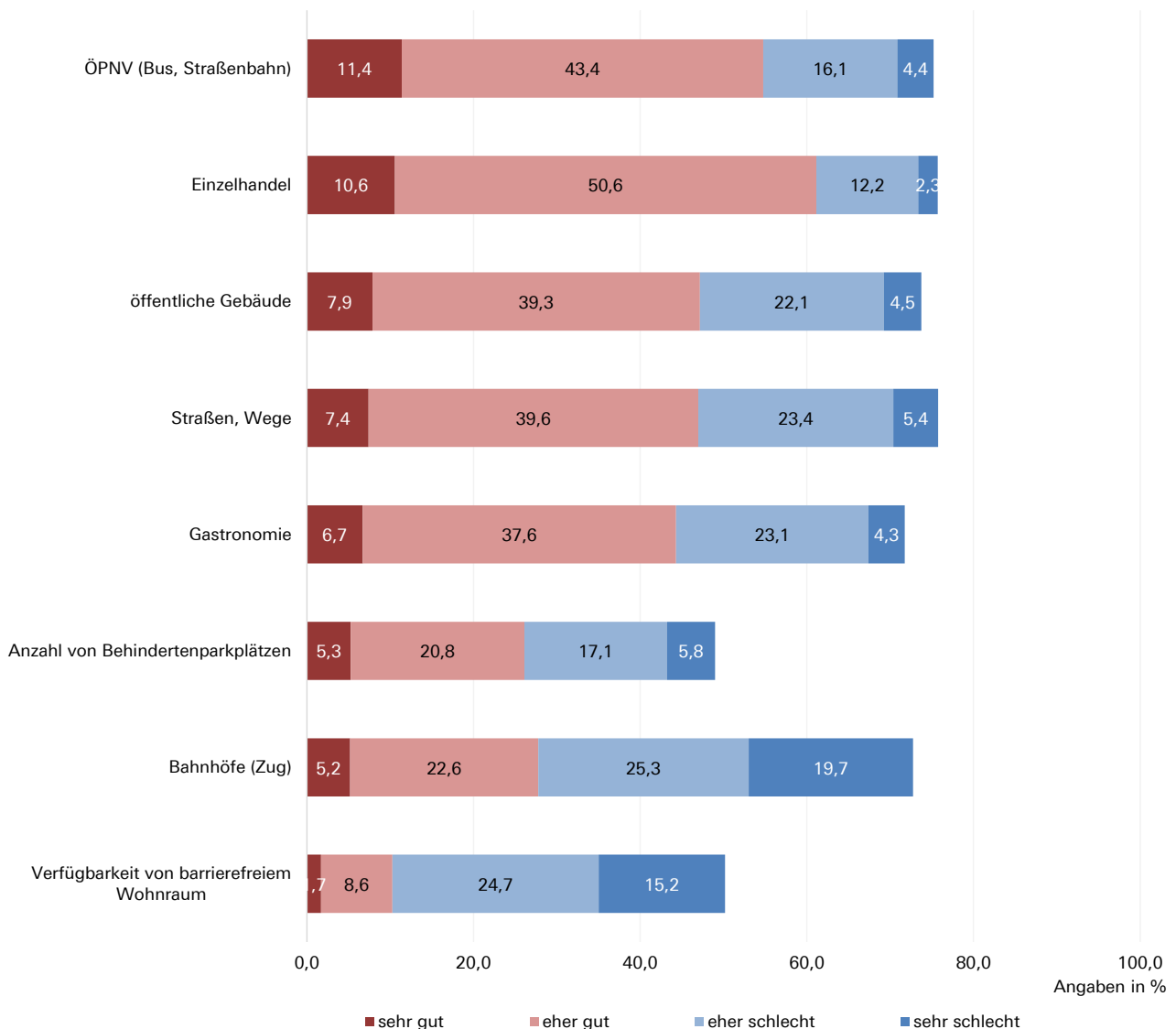
Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1, 4.2 und 5.20)

### 2.3.4 Menschen mit Behinderung

Von den 4.601 Personen, welche die Frage nach einer Behinderung beantworteten (Frage 5.18), gaben 607 (13,2 %) an, dass bei ihnen durch amtlichen Bescheid eine Behinderung festgestellt wurde, darunter die Hälfte (54,4 %) mit einem Behinderungsgrad von 50 oder mehr. Die größte Gruppe bilden mit knapp 30 Prozent Behinderte mit einer Gehbehinderung.

Die Barrierefreiheit in der Stadt Augsburg wird von diesem Personenkreis mit Behinderung unterschiedlich wahrgenommen. 10,6 Prozent der Betroffenen empfanden die Barrierefreiheit beim Einzelhandel „sehr gut“, weitere 50,6 Prozent „eher gut“. Ähnlich gut wurde die Barrierefreiheit des ÖPNV bewertet, auch mit der Barrierefreiheit von öffentlichen Gebäuden, Straßen und Wegen sowie der Gastronomie waren Befragte mit einer Behinderung zufrieden. Mit der Barrierefreiheit der Bahnhöfe war die Mehrheit hingegen unzufrieden. Noch schlechter wurde von dieser Personengruppe die Verfügbarkeit von barrierefreiem Wohnraum bewertet, nur knapp 2 Prozent beurteilten diesen als „sehr gut“ (s. Abb. 94).

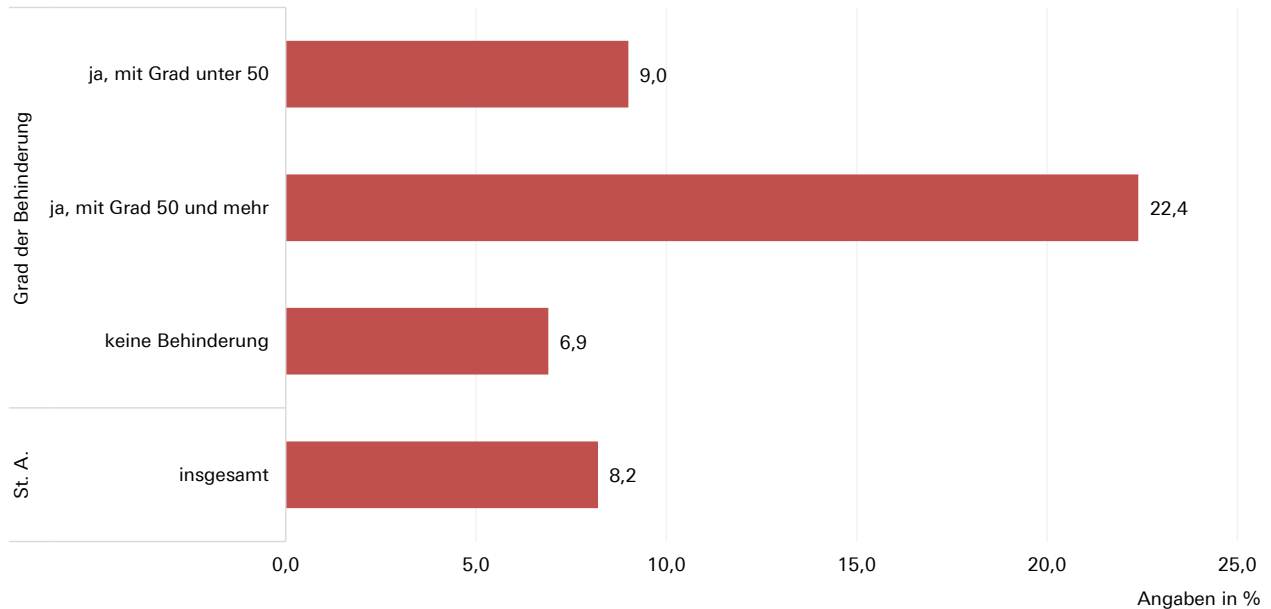
Bei einem Grad der Behinderung ab 50 fiel die Bewertung der Barrierefreiheit in Augsburg generell schlechter aus als bei einem Grad der Behinderung von unter 50. Die größten Gefälle zwischen diesen beiden Gruppen ergaben sich bei den Bahnhöfen (Zug), welche die Befragten mit höherem Behinderungsgrad um mehr als 10 Prozentpunkten schlechter bewerteten als Befragte mit einem geringeren Grad, beim ÖPNV und Einzelhandel lag der Unterschied bei 8 Prozentpunkten.



**Abb. 94: Empfinden der Barrierefreiheit von Menschen mit Behinderung**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Frage 5.18)

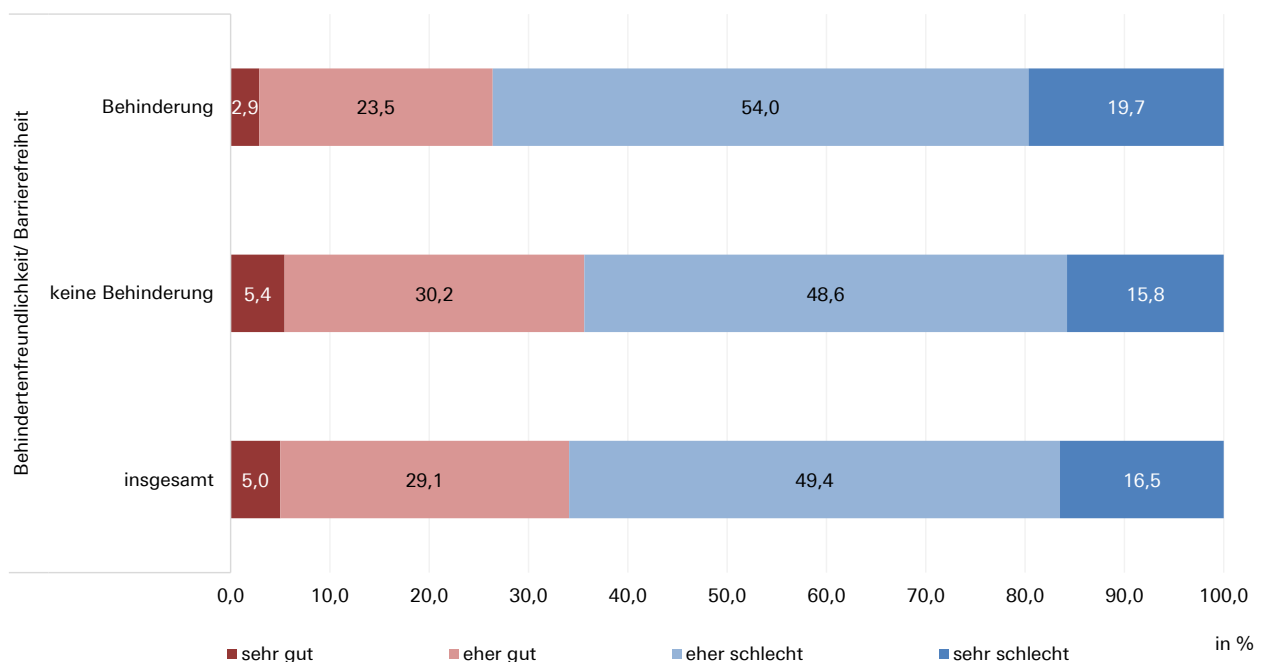
Die Bewertung behindertenspezifischer Fragen hing stark von der Betroffenheit der jeweiligen Personen ab. So wird nur von knapp 7 Prozent der Befragten ohne Behinderung eine mangelnde Behindertenfreundlichkeit als eines der größten Probleme Augsburgs gesehen (Frage 1.5), jedoch von 9 Prozent der Befragten mit Behinderungsgrad von unter 50 und sogar von mehr als jedem Fünften (22,4 %) mit Behinderungsgrad ab 50, bei einem Wert von 8,2 Prozent aller Befragten (s. Abb. 95).



**Abb. 95: Mangelnde Behindertenfreundlichkeit als eines der größten Probleme in Augsburg nach Vorhandensein einer Behinderung**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.5 und 5.18)

Die Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit im Stadtbezirk wurde von einem Drittel (34,1 %) der befragten Augsburgerinnen und Augsburgern in ihrem Stadtbezirk als „sehr gut“ und „eher gut“ bewertet (Frage 4.2). Nochmal schlechter fällt die Bewertung bei Personen mit einer Behinderung (26,4 %) aus; fast jeder Fünfte mit Behinderung empfindet sie als „sehr schlecht“ (s. Abb. 96).



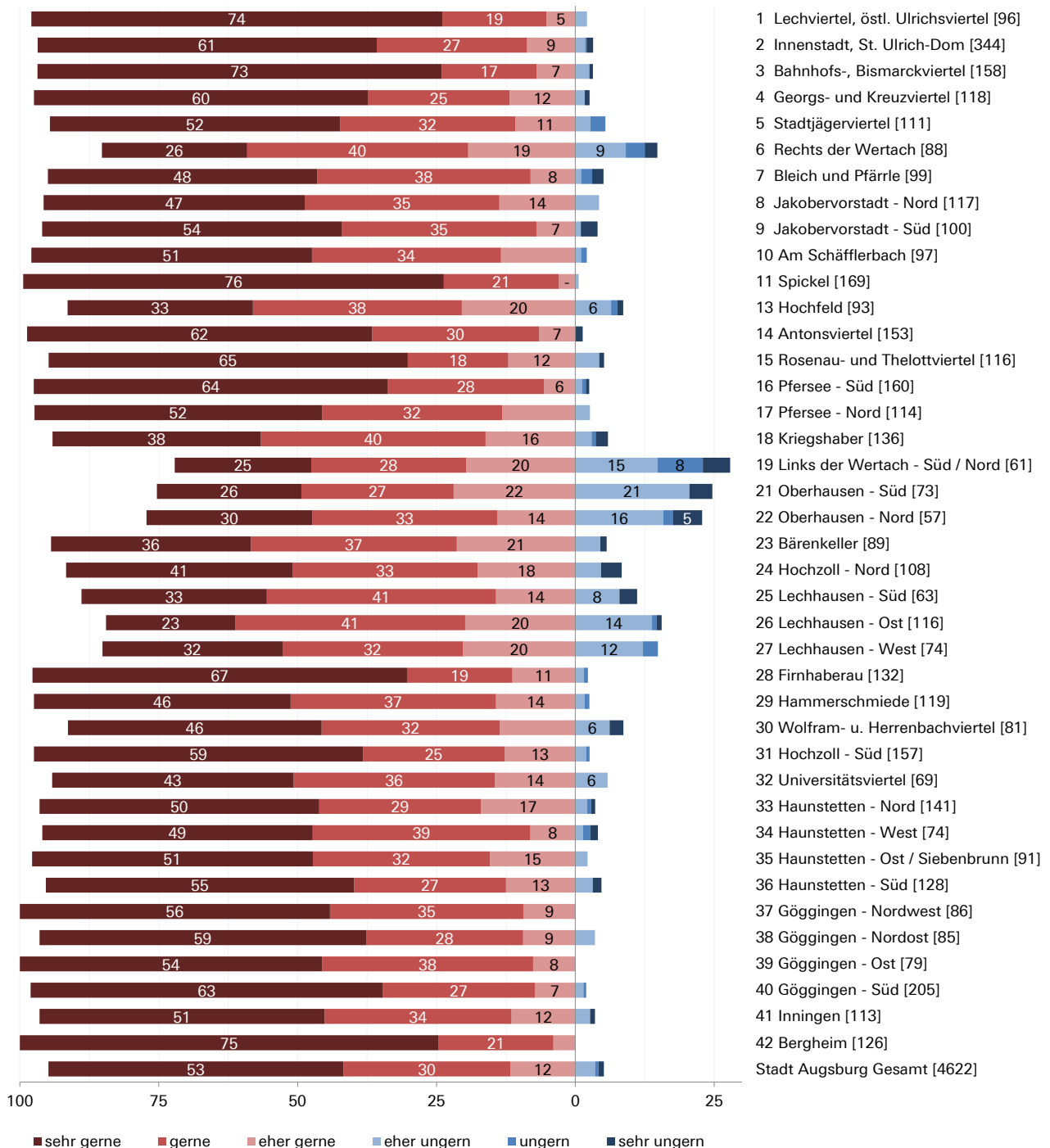
**Abb. 96: Behindertenfreundlichkeit/ Barrierefreiheit nach Vorhandensein einer Behinderung**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 4.2 und 5.18)

## 2.4 Kleinräumige Ergebnisse

### 2.4.1 Wohnzufriedenheit in den Stadtbezirken

Bei der Frage nach der Wohnzufriedenheit im eigenen Stadtbezirk (Frage 4.1) gab mit Ausnahme von *Links der Wertach - Süd / Nord* in jedem Stadtbezirk eine Mehrheit von mindestens 75 Prozent an, gerne im eigenen Stadtbezirk zu wohnen. Besonders gut im innerstädtischen Vergleich schnitten die Stadtbezirke *Göggingen - Nordwest*, *Göggingen - Ost* und *Bergheim* ab, in denen 100 Prozent aller Befragten gerne wohnen. Höchste Werte in der Kategorie „sehr gerne“ erreichen mit über 75 Prozent die Stadtbezirke *Spickel* und *Bergheim*. Weniger gute Bewertungen erhielten neben *Links der Wertach - Süd / Nord* auch *Oberhausen - Süd* und *- Nord* (s. Abb. 97).



**Abb. 97: Wie gerne wohnen die Befragten in ihrem Stadtbezirk**

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1 und 4.1)

## 2.4.2 Merkmale und Einrichtungen in den Stadtbezirken

Von den Merkmalen und Einrichtungen im Stadtbezirk (Frage 4.2) wurde die Verkehrsanbindung (Autoverkehr) am besten beurteilt (91,4 % „sehr gut“ oder „eher gut“), im Stadtbezirk *Universitätsviertel* sogar von allen Befragten. Über 90 Prozent waren noch mit der Erreichbarkeit der Innenstadt und der Lebensqualität zufrieden (s. Tab. 49 bis Tab. 52).

Mehrheitlich eher schlecht, sowohl nach dem Anteil der Befragten insgesamt als auch innerhalb der Stadtbezirke, wurden die interkulturellen Angebote, die Anzahl der Stellplätze für Autos, die Angebote und Einrichtungen für Jugendliche und die Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit bewertet (jeweils unter 45 % „eher gut“ oder „sehr gut“).

Interkulturelles Angebot (16,3 %) und die Anzahl der Stellplätze für Autos (18,2 %) wurden besonders im *Hochfeld* bemängelt, die Angebote und Einrichtungen für Jugendliche in *Haunstetten - West* (13,2 %) und die Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit (16,0 %) in *Rechts der Wertach*.

Befragte aus *Bergheim* erreichten für 9 und Befragte aus dem *Spickel* für 6 der abgefragten 35 Merkmale und Einrichtungen im Stadtbezirk die höchsten Werte.

Beim zeitlichen Vergleich der Bewertungen der Merkmale und Einrichtungen im Stadtbezirk nach Mittelwerten (von 1 = „sehr schlecht“ bis 4 = „sehr gut“) wurde die Erreichbarkeit der Innenstadt mit 3,4 am besten beurteilt (s. Tab. 48). Auch die Verkehrsanbindung (Autoverkehr) und die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf wurden mit einem Mittelwert von jeweils 3,3 sehr positiv beurteilt.

Am schlechtesten schnitten die Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit (2,2), Angebote und Einrichtungen für Jugendliche sowie die Anzahl der Stellplätze für Autos (jeweils 2,3) ab.

Im Vergleich zur Bürgerumfrage 2021 verbesserten sich lediglich die Anzahl der Stellplätze sowohl für Fahrräder als auch für Autos, alle anderen Merkmale erhielten eine niedrigere Zufriedenheit als noch zwei Jahre zuvor.

Am stärksten verschlechterten sich die Kindertagesstätten (-0,3), die Verkehrsanbindung nachts (ÖPNV), die Einrichtungen der Altenhilfe (-0,2) und die Qualität der Schulen (-0,1).

**Tab. 48: Beurteilung der Merkmale bzw. Einrichtungen im Stadtbezirk (2009 bis 2023)**

Merkmal	2009	2011	2013	2015	2017	2019	2021	2023
Erreichbarkeit der Innenstadt*)	3,4	3,3	3,3	3,2	-	3,4	3,5	3,4
Verkehrsanbindung (Autoverkehr)	-	-	-	-	3,5	3,3	3,4	3,3
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf**)	2,9	3,0	3,0	3,0	-	3,1	3,4	3,3
Verkehrsanbindung tagsüber (ÖPNV)	-	-	-	-	-	3,3	3,3	3,2
Naherholungsmöglichkeiten	-	3,1	3,1	3,2	3,3	3,2	3,3	3,2
Lebensqualität	3,0	3,1	3,2	3,2	3,3	3,2	3,3	3,2
Grünanlagen*)	2,8	2,9	2,9	3,0	-	3,1	3,2	3,1
Lauf-/Walkingstrecken	-	-	-	-	-	3,0	3,1	3,0
Sicherheit	2,8	2,9	3,1	3,1	-	3,1	3,1	3,0
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks**)	2,7	2,9	2,9	3,0	3,0	2,9	3,0	2,9
Sauberkeit	2,8	2,8	2,9	2,9	-	2,9	3,0	2,9
Sportmöglichkeiten	-	-	-	-	-	2,9	2,9	2,9
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder	-	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	3,0	2,8
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8
gastronomisches Angebot**)	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,7	3,0	2,8
Bewegungsraum für Kinder	-	-	-	-	-	2,8	2,9	2,8
Verkehrssicherheit	2,8	2,8	2,8	2,8	-	2,7	2,7	2,6
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte)**)	2,8	2,7	2,9	2,9	3,0	2,8	2,9	2,6
Ruhezonen	-	-	-	-	-	2,6	2,7	2,6
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw.**)	2,2	2,5	2,5	2,6	-	2,5	2,7	2,6
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien**)	2,6	2,7	2,8	2,8	-	2,7	2,7	2,6
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.)**)	2,4	2,5	2,5	2,6	-	2,6	2,6	2,6
Verkehrsanbindung nachts (ÖPNV)	-	-	-	-	-	2,8	2,7	2,5
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime)**)	2,8	2,7	2,8	2,8	2,7	2,6	2,7	2,5
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder	-	-	2,5	2,5	-	2,4	2,4	2,5
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren**)	2,7	2,8	2,8	2,9	-	2,6	2,6	2,4
Kulturangebote	-	-	-	-	-	2,5	2,5	2,4
interkulturelle Angebote	-	-	-	2,5	2,6	2,5	2,4	2,4
Qualität der Schulen**)	3,0	2,8	2,7	2,8	-	2,6	2,5	2,4
Anzahl der Stellplätze für Autos**)	-	-	2,4	2,3	-	2,2	2,2	2,3
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche	-	-	-	2,4	2,4	2,3	2,4	2,3
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit*)	-	2,5	2,7	2,6	2,5	2,5	2,4	2,2

Absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2023

\*) „Erreichbarkeit der Innenstadt“ wurde für das Jahr 2015 aus der Kombination der getrennt abgefragten Merkmale „Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem ÖPNV“, „Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Fahrrad“ und „Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Auto“ gebildet

„Grünanlagen“ wurde für das Jahr 2015 aus der Kombination der getrennt abgefragten Merkmale „Baum-/Grünflächenanteil im Stadtbezirk“ und „Erscheinungsbild der Grünanlagen (Parks, Friedhöfe usw.)“ gebildet

„Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit“ wird seit 2021 zusammen abgefragt, vorher waren es die getrennt abgefragten Merkmale „Behindertenfreundlichkeit“ und „Barrierefreiheit“

\*\*) Geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen

\*\*\*) Mittelwerte: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = gut / 4 = sehr gut

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2009 bis 2023

Tab. 49: Beurteilung der Eigenschaften bzw. Einrichtungen des Stadtbezirks nach Stadtbezirken (1/4)

Stadtbezirk	Aussehen und Gestaltung	Fußwege	Radweges-netz	Lauf-/Walking-strecken	Grün-anlagen	Nah-erholungs-möglich-keiten	Einkaufsmöglich-keiten für den täglichen Bedarf	gastro-nomisches Angebot	Versorgung mit Ärzten
	in %*)								
1 Lechviertel, ostl. Ulrichsviertel	92,7	87,6	53,8	65,8	80,2	86,0	96,9	93,5	82,2
2 Innenstadt, St. Ulrich - Dom	90,1	84,3	46,5	47,4	73,4	72,9	91,9	89,7	87,5
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	89,2	84,8	50,7	66,2	79,6	79,7	96,8	77,3	82,6
4 Georgs- und Kreuzviertel	73,7	64,1	20,4	33,7	65,0	68,1	88,0	92,0	78,9
5 Stadtjägerviertel	87,3	82,0	51,5	62,9	74,5	74,5	71,2	58,3	74,8
6 Rechts der Wertach	43,2	64,8	25,9	59,7	54,0	56,0	78,4	57,0	48,7
7 Bleich und Pfarrle	78,1	74,0	32,6	65,8	69,4	64,1	75,0	67,0	72,6
8 Jakobervorstadt - Nord	73,0	69,8	48,2	69,7	69,9	75,2	92,2	72,8	80,7
9 Jakobervorstadt - Süd	76,0	71,0	39,2	73,5	79,4	79,2	92,0	91,0	83,7
10 Am Schäfflerbach	85,6	79,6	60,4	76,3	83,3	84,9	96,9	66,0	59,3
11 Spickel	97,6	85,8	73,9	97,4	95,8	98,8	75,0	58,2	54,5
13 Hochfeld	57,0	75,3	54,3	69,4	84,8	83,7	75,3	40,4	62,7
14 Antonsviertel	94,7	82,2	52,7	85,3	98,0	96,6	77,0	76,8	69,4
15 Rosenau- und Thelottviertel	86,2	72,4	38,7	96,3	93,0	93,0	67,2	68,1	65,5
16 Pfersee - Süd	89,9	80,5	49,3	92,9	89,3	96,8	95,0	80,8	77,4
17 Pfersee - Nord	88,6	77,2	45,8	81,3	87,2	92,8	98,2	78,4	81,7
18 Kriegshaber	66,2	72,8	55,7	57,4	82,0	65,6	90,5	59,8	65,6
19 Links der Wertach - Süd / Nord	30,0	56,7	38,2	56,4	55,9	50,0	88,5	67,2	69,6
21 Oberhausen - Süd	21,9	45,9	28,8	56,1	55,4	47,8	87,8	76,8	59,7
22 Oberhausen - Nord	46,4	67,3	65,4	64,0	63,0	60,4	87,7	67,3	58,5
23 Bärenkeller	64,0	62,1	39,8	57,8	54,1	53,0	79,3	46,3	59,5
24 Hochzoll - Nord	58,1	71,3	61,9	85,4	85,0	96,3	76,9	46,2	68,3
25 Lechhausen - Süd	61,9	75,8	62,3	94,6	84,1	91,7	96,8	78,7	80,6
26 Lechhausen - Ost	46,5	76,3	62,4	53,0	59,8	60,4	94,8	66,7	78,8
27 Lechhausen - West	52,8	68,5	58,6	82,8	78,1	83,3	95,9	64,9	77,8
28 Firnhaberau	90,2	80,3	75,6	97,7	98,4	94,7	72,0	45,7	58,9
29 Hammerschmiede	80,7	76,3	65,8	78,4	64,9	84,5	95,8	64,7	39,1
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	70,0	80,0	50,0	84,9	82,1	94,9	73,8	40,8	65,8
31 Hochzoll - Süd	68,6	82,7	60,4	95,5	91,2	98,1	87,2	56,4	76,7
32 Universitätsviertel	76,5	87,1	73,8	94,3	82,4	88,4	87,3	68,1	67,2
33 Haunstetten - Nord	60,4	78,6	57,9	83,3	72,7	87,1	93,7	69,6	77,8
34 Haunstetten - West	62,5	83,8	61,1	79,7	73,0	93,0	97,3	57,5	88,4
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	61,5	75,6	63,6	93,9	78,9	93,3	91,2	58,0	75,3
36 Haunstetten - Süd	70,9	79,5	59,8	89,9	76,6	90,2	89,1	64,8	80,5
37 Göggingen - Nordwest	81,2	81,2	45,7	94,7	92,9	97,6	94,2	58,8	84,0
38 Göggingen - Nordost	78,6	83,5	65,1	77,8	83,5	84,8	96,5	72,9	79,7
39 Göggingen - Ost	87,2	92,4	77,9	91,4	84,6	88,6	72,2	54,1	68,1
40 Göggingen - Süd	80,7	86,0	65,0	94,1	93,7	92,2	87,5	56,3	78,8
41 Inningen	71,7	75,0	65,4	83,5	63,0	88,3	94,7	22,0	77,5
42 Bergheim	92,1	91,3	85,1	98,3	89,8	99,2	63,2	65,3	65,6
Stadt insgesamt	75,6	78,1	55,1	77,5	79,5	83,5	86,5	66,3	72,7

\*) Beurteilung: „sehr gut“ oder „gut“

In jeder Merkmalsgruppe ist das Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

Datenherkunft: Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1 und 4.2)

**Tab. 50: Beurteilung der Eigenschaften bzw. Einrichtungen des Stadtbezirks nach Stadtbezirken (2/4)**

Stadtbezirk	Versorgung mit Apotheken	Sauberkeit	Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder	Bewegungsraum für Kinder	öffentliche Plätze und Treffpunkte	kulturelle Angebote	Ruhezonen	Qualität der Schulen	Verkehrssicherheit
	in %*)								
1 Lechviertel, ostl. Ulrichsviertel	94,6	71,9	66,2	51,6	77,3	79,1	50,0	27,0	56,5
2 Innenstadt, St. Ulrich - Dom	96,8	74,9	53,7	39,6	74,1	86,6	48,2	47,3	55,5
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	94,9	84,6	68,0	58,0	75,9	60,4	56,4	63,9	64,3
4 Georgs- und Kreuzviertel	90,4	72,4	46,4	31,3	54,3	66,7	44,0	52,3	36,0
5 Stadtjägerviertel	85,5	81,1	63,5	57,8	47,4	44,6	54,3	61,2	59,0
6 Rechts der Wertach	66,3	43,2	52,2	37,5	36,8	36,6	34,2	25,8	47,6
7 Bleich und Pfarrle	88,8	71,1	42,4	32,8	40,9	47,7	47,6	42,1	46,3
8 Jakobervorstadt - Nord	90,4	60,0	62,2	51,8	43,6	40,6	47,1	25,0	51,8
9 Jakobervorstadt - Süd	96,0	61,0	64,9	57,9	61,1	63,9	49,4	41,0	51,5
10 Am Schöfflerbach	82,7	76,5	80,6	70,6	59,3	72,0	55,4	28,6	54,3
11 Spickel	79,5	94,6	94,2	96,7	82,1	50,7	92,4	65,9	78,7
13 Hochfeld	91,4	64,5	54,2	51,4	38,8	19,2	46,3	21,4	62,6
14 Antonsviertel	97,4	90,1	94,1	89,8	81,3	48,4	73,5	69,4	66,0
15 Rosenau- und Thelottviertel	71,1	82,6	58,9	62,2	53,8	31,0	68,6	64,6	38,9
16 Pfersee - Süd	97,5	88,6	82,4	77,0	63,6	35,1	65,0	57,8	60,3
17 Pfersee - Nord	96,4	82,3	80,2	72,3	57,4	38,8	58,3	45,0	57,1
18 Kriegshaber	85,1	64,0	82,7	75,0	52,1	47,5	50,4	40,9	54,5
19 Links der Wertach - Süd / Nord	95,0	19,7	52,1	42,0	34,5	39,3	31,6	26,5	42,9
21 Oberhausen - Süd	93,2	24,3	54,0	37,8	35,9	55,7	14,3	28,6	39,1
22 Oberhausen - Nord	94,6	37,5	53,2	52,3	50,0	42,6	40,4	28,1	57,4
23 Bärenkeller	96,5	78,2	55,9	55,9	24,3	17,3	36,9	32,1	66,7
24 Hochzoll - Nord	76,6	73,8	72,6	73,5	40,8	46,4	54,3	40,7	56,4
25 Lechhausen - Süd	98,4	62,3	60,4	57,7	58,3	48,0	55,8	29,4	70,5
26 Lechhausen - Ost	95,7	57,0	37,0	34,7	28,4	18,8	28,0	30,8	59,6
27 Lechhausen - West	97,3	52,7	82,3	78,0	59,4	24,6	50,0	23,9	56,3
28 Firnhaberau	42,3	93,2	73,0	90,8	57,4	29,8	85,7	71,4	88,4
29 Hammerschmiede	93,2	89,8	72,3	71,6	31,2	17,2	46,2	37,8	74,3
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	92,4	72,8	67,2	72,7	56,7	47,0	61,2	30,0	70,1
31 Hochzoll - Süd	96,2	79,4	81,7	82,4	65,5	37,9	75,8	53,7	72,4
32 Universitätsviertel	97,1	76,1	74,0	70,8	61,3	24,1	56,9	54,5	72,7
33 Haunstetten - Nord	94,3	83,0	56,9	49,0	30,6	17,9	46,8	43,0	72,6
34 Haunstetten - West	95,9	78,4	64,8	54,9	42,4	18,6	44,8	30,4	74,3
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	92,3	78,0	64,4	70,0	36,3	34,2	61,6	56,9	74,1
36 Haunstetten - Süd	94,5	85,2	63,0	65,2	38,5	30,1	52,5	31,9	77,2
37 Göggingen - Nordwest	95,3	90,7	70,5	79,3	58,6	62,0	73,3	50,0	60,2
38 Göggingen - Nordost	94,0	85,9	60,4	53,4	52,1	63,5	54,8	60,0	66,3
39 Göggingen - Ost	85,5	94,9	87,3	90,1	65,3	47,7	80,0	47,1	91,0
40 Göggingen - Süd	94,6	89,7	85,3	83,0	69,0	67,6	82,0	46,4	75,3
41 Inningen	96,5	92,0	71,3	73,6	49,5	26,3	57,3	62,7	64,8
42 Bergheim	19,3	94,4	83,3	88,1	56,1	43,9	83,8	35,9	93,3
Stadt insgesamt	88,3	76,7	69,0	65,6	55,6	46,7	57,6	46,0	63,6

\*) Beurteilung: „sehr gut“ oder „gut“

In jeder Merkmalsgruppe ist das Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

Datenherkunft: Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1 und 4.2)

Tab. 51: Beurteilung der Eigenschaften bzw. Einrichtungen des Stadtbezirks nach Stadtbezirken (3/4)

Stadtbezirk	Sportmöglichkeiten	Kindertageseinrichtungen	Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien	Angebote und Einrichtungen für Jugendliche	Einrichtungen der Altenhilfe	Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren	Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit	Sicherheit	Lebensqualität
	in %*)								
1 Lechviertel, ostl. Ulrichsviertel	61,8	50,0	59,4	37,8	52,2	35,7	17,6	87,4	92,5
2 Innenstadt, St. Ulrich - Dom	50,6	51,3	44,3	37,2	65,0	53,3	31,3	88,1	93,5
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	52,8	37,3	51,5	19,4	45,1	46,4	31,3	87,7	94,8
4 Georgs- und Kreuzviertel	38,1	62,5	55,8	44,2	68,4	40,0	16,4	88,7	87,7
5 Stadtjägerviertel	55,7	39,0	46,7	28,2	53,2	51,1	34,5	90,7	95,5
6 Rechts der Wertach	53,7	34,8	30,3	47,4	36,0	22,2	16,0	63,2	72,9
7 Bleich und Pfarrle	32,8	43,2	25,5	52,2	52,4	39,5	18,9	87,6	90,9
8 Jakobervorstadt - Nord	55,0	50,0	40,5	23,9	43,2	41,7	20,0	81,6	87,9
9 Jakobervorstadt - Süd	60,0	62,2	46,2	22,2	39,3	36,4	16,7	81,8	89,0
10 Am Schöfflerbach	60,3	54,1	57,5	21,1	43,8	40,6	46,7	80,0	94,7
11 Spickel	92,0	79,3	85,3	33,7	37,9	48,2	52,6	91,0	98,2
13 Hochfeld	59,2	45,0	23,1	32,6	48,3	35,7	36,5	79,6	86,8
14 Antonsviertel	86,9	77,9	72,4	32,2	75,8	70,1	42,0	95,9	98,0
15 Rosenau- und Thelottviertel	86,6	64,0	62,3	18,0	31,8	34,1	24,6	85,7	89,7
16 Pfersee - Süd	76,5	65,2	64,9	51,5	66,7	54,7	40,0	92,9	98,1
17 Pfersee - Nord	86,5	56,1	50,0	53,1	77,1	67,9	31,7	88,1	93,8
18 Kriegshaber	67,6	50,0	48,5	42,0	46,8	36,8	26,9	69,4	85,3
19 Links der Wertach - Süd / Nord	48,9	50,0	36,7	31,6	18,2	21,2	24,4	45,8	49,2
21 Oberhausen - Süd	49,1	43,8	42,9	40,0	28,6	34,2	16,3	51,4	62,3
22 Oberhausen - Nord	68,0	45,2	39,4	48,5	41,0	31,4	41,2	46,3	69,1
23 Bärenkeller	63,5	66,7	36,7	14,8	28,6	31,4	25,5	83,1	88,4
24 Hochzoll - Nord	82,6	65,3	54,5	45,0	20,0	34,0	31,0	75,5	88,9
25 Lechhausen - Süd	73,2	50,0	43,8	45,9	57,1	35,7	30,8	75,8	83,9
26 Lechhausen - Ost	59,4	51,9	43,6	36,5	65,3	56,7	27,1	68,2	76,1
27 Lechhausen - West	83,6	52,5	56,4	40,0	48,9	43,2	36,8	62,2	79,2
28 Firnhaberau	96,9	74,1	69,3	28,7	46,2	58,9	51,9	95,4	97,7
29 Hammerschmiede	85,4	73,2	67,6	32,9	54,2	47,9	40,6	87,6	93,2
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	72,7	51,6	53,3	33,3	72,3	56,8	44,2	78,2	84,8
31 Hochzoll - Süd	92,1	72,4	73,0	65,4	33,0	49,4	46,3	83,4	91,6
32 Universitätsviertel	80,7	64,0	52,2	39,1	22,7	45,8	53,3	82,4	83,8
33 Haunstetten - Nord	86,0	52,0	39,7	28,9	56,8	44,2	28,6	83,9	91,5
34 Haunstetten - West	85,5	52,6	41,0	13,2	72,1	55,8	25,6	88,9	93,0
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	86,7	62,2	58,7	28,6	70,4	60,0	28,6	90,0	95,5
36 Haunstetten - Süd	86,1	50,0	47,6	27,7	64,1	47,2	33,3	90,9	91,3
37 Göggingen - Nordwest	93,5	53,8	63,4	25,0	54,3	39,4	20,0	93,0	98,8
38 Göggingen - Nordost	81,7	55,9	61,5	40,5	57,9	47,1	37,5	91,6	91,7
39 Göggingen - Ost	70,8	59,5	64,3	47,4	54,3	61,1	57,1	94,9	97,5
40 Göggingen - Süd	86,6	70,0	71,3	46,3	48,6	53,8	46,2	90,2	97,1
41 Inningen	88,5	89,5	68,8	37,3	68,7	47,1	40,6	90,2	95,6
42 Bergheim	94,2	80,0	78,9	49,4	41,7	47,7	38,9	97,6	100,0
Stadt insgesamt	73,9	61,0	56,3	36,8	52,1	47,4	34,1	84,2	90,6

\*) Beurteilung: „sehr gut“ oder „gut“

In jeder Merkmalsgruppe ist das Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

Datenherkunft: Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1 und 4.2)

**Tab. 52: Beurteilung der Eigenschaften bzw. Einrichtungen des Stadtbezirks nach Stadtbezirken (4/4)**

Stadtbezirk	Erreichbarkeit der Innenstadt	Verkehrsanbindung (Autoverkehr)	Verkehrsanbindung tagsüber (ÖPNV)	Verkehrsanbindung nachts (ÖPNV)	Miteinander der Bürgerinnen und Bürger	interkulturelle Angebote	Anzahl der Stellplätze für Autos	Anzahl der Stellplätze für Fahrräder
1 Lechviertel, ostl. Ulrichsviertel	96,9	76,5	89,4	58,1	79,5	66,2	28,6	44,2
2 Innenstadt, St. Ulrich - Dom	96,1	73,1	93,4	67,7	70,4	64,8	26,4	47,1
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	100,0	93,4	96,8	71,9	85,1	53,7	35,4	38,4
4 Georgs- und Kreuzviertel	99,1	85,7	90,3	63,3	82,3	67,1	34,7	28,2
5 Stadtjägerviertel	98,2	98,1	95,3	70,5	82,8	42,9	54,9	38,5
6 Rechts der Wertach	95,5	92,4	94,3	69,2	68,8	58,6	28,8	25,0
7 Bleich und Pfarrle	97,0	89,9	87,9	50,6	74,2	41,5	40,7	36,0
8 Jakobervorstadt - Nord	99,1	92,3	90,9	55,2	56,5	38,3	40,0	44,8
9 Jakobervorstadt - Süd	98,0	80,2	87,5	61,6	75,8	55,7	33,3	32,6
10 Am Schöfflerbach	97,9	95,5	81,9	56,5	72,8	45,7	30,6	53,7
11 Spickel	94,7	96,3	83,5	46,7	87,8	37,1	66,7	71,6
13 Hochfeld	98,9	97,6	93,2	56,8	50,0	16,3	18,2	33,7
14 Antonsviertel	100,0	94,3	94,0	62,9	82,9	36,0	38,8	38,6
15 Rosenau- und Thelottviertel	98,3	95,0	92,2	73,4	81,0	29,7	24,5	29,2
16 Pfersee - Süd	92,5	92,5	87,8	53,5	87,3	40,5	35,8	45,2
17 Pfersee - Nord	97,3	96,2	86,2	57,7	72,0	40,4	41,1	42,7
18 Kriegshaber	89,8	96,2	86,4	59,6	72,2	33,8	29,8	48,2
19 Links der Wertach - Süd / Nord	98,4	89,3	96,7	73,1	44,4	45,2	28,3	30,0
21 Oberhausen - Süd	97,3	93,7	94,4	65,1	52,5	47,7	25,0	25,9
22 Oberhausen - Nord	96,5	85,2	90,6	55,1	47,1	55,6	32,7	52,1
23 Bärenkeller	42,5	96,5	43,5	20,8	75,3	23,9	50,6	62,7
24 Hochzoll - Nord	90,7	91,1	88,6	60,4	66,7	43,3	50,5	48,9
25 Lechhausen - Süd	93,7	95,1	82,3	39,6	64,3	50,0	23,7	52,7
26 Lechhausen - Ost	81,0	91,2	83,2	39,4	57,9	40,0	35,8	47,5
27 Lechhausen - West	93,2	90,1	86,3	52,9	55,6	35,4	21,9	50,8
28 Firnhaberau	77,1	89,8	73,4	27,7	86,9	35,1	73,0	78,9
29 Hammerschmiede	82,2	95,6	78,1	26,4	79,4	30,0	61,0	65,2
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	97,5	94,5	93,6	59,4	60,6	46,2	30,4	45,5
31 Hochzoll - Süd	82,6	84,6	77,1	44,9	73,7	36,8	38,7	54,9
32 Universitätsviertel	95,7	100,0	94,4	53,2	66,7	41,0	44,6	60,3
33 Haunstetten - Nord	95,7	97,6	90,6	58,4	77,0	32,0	58,2	53,8
34 Haunstetten - West	87,8	98,6	90,5	64,7	75,0	36,4	42,4	65,2
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	78,0	92,1	68,2	36,9	75,0	40,4	43,0	62,5
36 Haunstetten - Süd	82,8	94,4	79,8	50,5	68,6	32,8	46,6	59,8
37 Göggingen - Nordwest	94,1	96,2	91,8	47,5	72,9	40,0	46,4	35,6
38 Göggingen - Nordost	90,6	92,6	81,2	55,6	68,6	56,1	44,9	52,7
39 Göggingen - Ost	80,8	97,3	73,7	31,9	77,1	42,9	36,8	64,9
40 Göggingen - Süd	93,7	96,4	88,1	56,8	82,0	54,3	46,0	54,7
41 Inningen	72,6	92,9	70,0	19,6	79,0	26,5	63,0	71,3
42 Bergheim	63,7	91,1	55,8	13,6	95,1	35,7	87,8	95,4
Stadt insgesamt	90,7	91,4	85,4	52,6	74,2	43,9	42,0	50,1

\*) Beurteilung: „sehr gut“ oder „gut“

In jeder Merkmalsgruppe ist das Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

Datenherkunft: Bürgerumfrage 2023 (Fragen 1.1 und 4.2)

### 2.4.3 Kleinräumige Ergebnisse für die 17 Planungsräume

Auf den folgenden Seiten werden für jeden der 17 Augsburger Planungsräume sowie für die Gesamtstadt die wichtigsten Ergebnisse der Bürgerumfrage 2023 auf jeweils einer Seite dargestellt. Besonders in den kleineren Planungsräumen sind die Fallzahlen allerdings nicht sehr hoch, so dass die Aussagekraft dementsprechend relativiert werden muss. Der Planungsraum *Universitätsviertel* erreicht dabei mit 71 Fragebögen die geringste Anzahl an auswertbaren Fragebögen, der Planungsraum *Innenstadt* mit 1.242 Fragebögen die höchste.

Die angegebenen Werte entsprechen absoluten Zahlen, Mittelwerten oder Anteilswerten; Anteilswerte werden kursiv dargestellt. Fehlende Werte in Summen zu 100 Prozent sind Prozentwerte von „ohne bzw. keine Angabe“.

Als Haushaltsnettoeinkommen wird der Median des äquivalenzgewichteten Haushaltseinkommens angegeben. Dazu wird aus den Angaben zum monatlichen Haushaltsnettoeinkommen (Frage 5.24) das bedarfsgewichtete Pro-Kopf-Einkommen (Nettoäquivalenzeinkommen) einer Person ermittelt. Das gemeinsame Haushaltsnettoeinkommen wird dabei nicht durch die Zahl der Haushaltsmitglieder geteilt, sondern durch einen geringeren Wert. Die erste Person im Haushalt erhält den Gewichtungsfaktor 1, jede weitere Person ab 18 Jahren den Faktor 0,5 und Personen unter 18 Jahren je 0,3 (Frage 5.20). Es wird also berücksichtigt, dass Mehrpersonenhaushalte durch gemeinsames wirtschaften Einspareffekte erzielen. Zudem wird bei Kindern im Alter von unter 18 Jahren ein geringerer Bedarf angenommen als bei Erwachsenen.

**Tab. 53: Zuordnung der Stadtbezirke zu den Planungsräumen**

Sozialmonitoringbezirks-Nr.	Sozialmonitoringbezirk	Stadtbezirks-Nr.	Stadtbezirk
SMB 01	Bärenkeller	23	Bärenkeller
SMB 02	Oberhausen	19	Links der Wertach - Süd
		20	Links der Wertach - Nord
		21	Oberhausen - Süd
		22	Oberhausen - Nord
SMB 03	Kriegshaber	18	Kriegshaber
SMB 04	Pfersee/Thelottviertel	15	Rosenau- u. Thelottviertel
		16	Pfersee - Süd
		17	Pfersee - Nord
SMB 05	Rechts der Wertach	6	Rechts der Wertach
SMB 06	Stadtmitte Nord/Ost	4	Georgs- u. Kreuzviertel
		5	Stadtjägerviertel
		7	Bleich und Pfärrle
		8	Jakobervorstadt - Nord
		9	Jakobervorstadt - Süd
SMB 07	Stadtmitte Zentrum/Süd	1	Lechviertel, östl. Ulrichsviertel
		2	Innenstadt, St. Ulrich - Dom
		3	Bahnhofs-, Bismarckviertel
SMB 08	Am Schöfflerbach	10	Am Schöfflerbach
SMB 09	Wolfram- u. Herrenbachviertel	30	Wolfram- u. Herrenbachviertel
SMB 10	Spickel	11	Spickel
SMB 11	Hochfeld	13	Hochfeld
SMB 12	Antonsviertel	14	Antonsviertel
SMB 13	Universitätsviertel	32	Universitätsviertel
SMB 14	Göggingen	37	Göggingen - Nordwest
		38	Göggingen - Nordost
		39	Göggingen - Ost
		40	Göggingen - Süd
SMB 17	Haunstetten Nord/Ost/West	33	Haunstetten - Nord
		34	Haunstetten - West
		35	Haunstetten - Ost
SMB 18	Haunstetten Süd/Siebenbrunn	12	Siebenbrunn
		36	Haunstetten - Süd
SMB 19	Firnhaberau	28	Firnhaberau
SMB 20	Hammerschmiede	29	Hammerschmiede
SMB 21	Lechhausen Ost	26	Lechhausen - Ost
SMB 22	Lechhausen Süd/West	25	Lechhausen - Süd
		27	Lechhausen - West
SMB 23	Hochzoll	24	Hochzoll - Nord
		31	Hochzoll - Süd
SMB 24	Inningen/Bergheim	42	Inningen
		41	Bergheim

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung

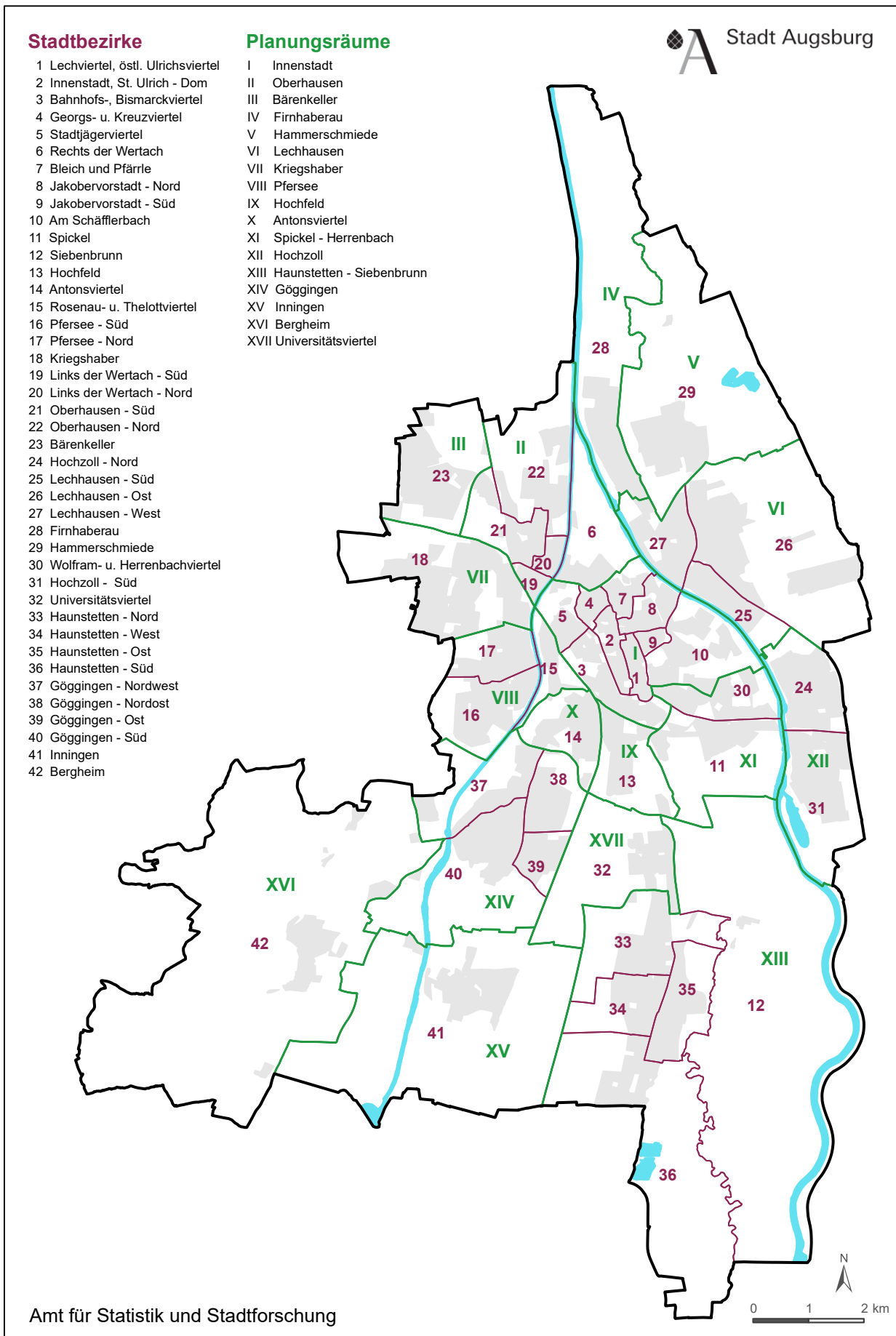


Abb. 98: Übersichtskarte der Augsburger Stadtbezirke und Planungsräume

Planungsraum:

99 Gesamtstadt

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
<b>Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.</b>	237.341	30.001	12,6	X	X	49,9	47,4	45,3
<b>Rücklauf</b>	4.641	3.210	69,2	10,7	1.431	50,0	24,8	48,1

<b>Bildungsabschluss [4.615]</b>	<b>Wohnen [4.630]</b>	<b>auf die Befragten zutreffende Aussagen</b>
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 10,6	im Eigentum 42,7	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, 41,4
Realschule/Mittlere Reife 21,1	zur Miete 53,3	wenn ständig etwas los ist [4.599]
Fach-/Hochschulreife 17,7	in Haus 27,0	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [4.605] 55,4
Fach-/Hochschulabschluss 50,7	in Wohnung 69,0	Ich gehe viel aus [4.600] 31,4
		Ich lebe nach religiösen Prinzipien [4.604] 20,7
		Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [4.604] 37,5
		Ich genieße das Leben in vollen Zügen [4.594] 65,4
<b>Lebenssituation [4.628]</b>	<b>Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen:</b> 2.627 €	
erwerbstätig 67,7		
arbeitslos 1,2		
sonstige Erwerbslosigkeit 3,8	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [4.607]</b>	<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [4.610]</b>
im Ruhestand 20,9	nein 62,4	nein 64,5
in Ausbildung / Schule / Studium 6,5	ja, innerh. Augsburgs 24,0	ja, innerh. Augsburgs 17,6
	ja, außerh. Augsburgs 13,5	ja, außerh. Augsburgs 17,7
Haushaltsgröße (Ø): 2,1		

<b>Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [4.634]</b>	<b>Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [4.622]</b>	<b>Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [4.477]</b>
sehr gern 46,7	sehr gern 53,1	sehr gut 23,7
gern 37,0	gern 30,1	eher gut 53,6
eher gern 11,5	eher gern 11,7	eher schlecht 18,2
eher ungern 3,2	eher ungern 3,5	sehr schlecht 4,5
ungern 0,9	ungern 0,6	
sehr ungern 0,8	sehr ungern 1,0	

<b>Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks</b>	<b>sehr gut</b>	<b>gut</b>	<b>schlecht</b>	<b>sehr schlecht</b>	<b>Mittelwert</b>
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [4.577]	20,2	55,4	19,9	4,5	2,9
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [4.600]	21,9	56,1	18,0	3,9	3,0
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [4.391]	14,1	40,9	32,8	12,1	2,6
Lauf-/Walkingstrecken [3.955]	33,1	44,4	16,4	6,1	3,0
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [4.522]	31,6	47,9	16,1	4,5	3,1
Naherholungsmöglichkeiten [4.486]	42,3	41,2	12,8	3,8	3,2
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [4.615]	43,5	43,1	10,7	2,8	3,3
gastronomisches Angebot [4.479]	21,1	45,2	27,2	6,5	2,8
Versorgung mit Ärzten [4.338]	20,2	52,5	23,2	4,1	2,9
Versorgung mit Apotheken [4.551]	40,3	48,0	8,3	3,3	3,3
Sauberkeit [4.594]	19,6	57,1	18,0	5,3	2,9
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [3.531]	22,3	46,7	23,3	7,7	2,8
Bewegungsraum für Kinder [3.462]	23,1	42,5	25,6	8,8	2,8
öffentliche Plätze und Treffpunkte [4.087]	12,8	42,8	35,4	9,0	2,6
kulturelle Angebote [3.856]	9,9	36,7	40,1	13,2	2,4
Ruhezonen [3.939]	15,7	41,9	32,0	10,3	2,6
Qualität der Schulen [2.159]	9,2	36,9	34,9	19,0	2,4
Verkehrssicherheit [4.413]	9,0	54,5	28,0	8,4	2,6
Sportmöglichkeiten [3.825]	17,9	56,0	21,1	5,0	2,9
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [2.117]	12,8	48,2	29,2	9,8	2,6
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [2.205]	10,7	45,5	35,2	8,5	2,6
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [2.190]	5,9	30,8	46,4	16,8	2,3
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [2.228]	7,2	44,9	36,9	11,0	2,5
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [2.138]	7,2	40,2	41,6	11,0	2,4
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [2.480]	5,0	29,1	49,4	16,5	2,2
Sicherheit [4.508]	23,0	61,2	12,2	3,6	3,0
Lebensqualität [4.555]	30,4	60,2	7,9	1,6	3,2
Erreichbarkeit der Innenstadt [4.593]	53,5	37,2	7,2	2,1	3,4
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [4.277]	44,4	47,0	6,7	1,9	3,3
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [4.490]	40,8	44,5	11,6	3,1	3,2
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [4.073]	15,0	37,6	31,0	16,4	2,5
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [3.983]	13,9	60,3	20,8	5,0	2,8
interkulturelle Angebote [2.631]	6,0	37,9	45,8	10,3	2,4
Anzahl der Stellplätze für Autos [4.049]	12,1	30,0	33,0	25,0	2,3
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [4.009]	13,6	36,5	34,4	15,5	2,5
Sicherheitsempfinden tagsüber* [4.627]	62,3	32,3	4,2	1,2	3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [4.628]	36,9	47,9	12,1	3,2	3,2

**die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen**

<b>Probleme</b>	<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
Mietkosten (60,5 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,6)
Finanzlage der Stadt (37,5 %)	Lebensqualität (3,1)	Mietkosten (1,7)
Verkehr (37,2 %)	Architektur (3,0)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)
Immobilienmarkt (34,8 %)	Museen (3,0)	Bürgerbeteiligung (2,5)
Klimawandel (28,7 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)	Miteinander der Bürgerinnen und Bürger (2,5)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum:

I Innenstadt

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	40.516	6.607	16,3	X	X	49,4	38,8	41,9
Rücklauf	1.242	871	70,1	13,2	371	49,6	22,2	44,1

Bildungsabschluss [1.237]	Wohnen [1.239]	auf die Befragten zutreffende Aussagen
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 4,4	im Eigentum 23,7	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, 48,0
Realschule/Mittlere Reife 15,3	zur Miete 70,6	wenn ständig etwas los ist [1.237] 61,3
Fach-/Hochschulreife 18,5	in Haus 3,0	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [1.237] 41,8
Fach-/Hochschulabschluss 61,8	in Wohnung 91,4	Ich gehe viel aus [1.232] 17,2
		Ich lebe nach religiösen Prinzipien [1.238] 30,2
		Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [1.237] 73,4
<b>Lebenssituation [1.240]</b>	<b>Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen:</b> 2.842 €	Ich genieße das Leben in vollen Zügen [1.234]
erwerbstätig 73,2		
arbeitslos 1,2		
sonstige Erwerbslosigkeit 2,5		
im Ruhestand 15,0	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [1.236]</b>	<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [1.234]</b>
in Ausbildung / Schule / Studium 8,1	nein 49,9	nein 54,4
	ja, innerh. Augsburgs 32,7	ja, innerh. Augsburgs 23,5
	ja, außerh. Augsburgs 17,3	ja, außerh. Augsburgs 21,9
Haushaltsgröße (Ø): 2,0		

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [1.242]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [1.240]	Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [0]
sehr gern 49,5	sehr gern 59,0	sehr gut 15,3
gern 36,1	gern 28,2	eher gut 51,5
eher gern 10,7	eher gern 9,4	eher schlecht 26,9
eher ungern 2,6	eher ungern 2,0	sehr schlecht 6,3
ungern 0,6	ungern 0,6	
sehr ungern 0,5	sehr ungern 0,9	

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [1.231]	26,9	57,4	12,4	3,2	3,1
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [1.236]	26,1	52,8	16,7	4,4	3,0
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [1.171]	10,8	34,2	37,5	17,4	2,4
Lauf-/Walkingstrecken [1.006]	17,2	42,2	28,2	12,3	2,6
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [1.214]	21,2	53,5	19,9	5,4	2,9
Naherholungsmöglichkeiten [1.187]	26,5	48,9	18,3	6,2	3,0
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [1.237]	48,4	41,4	8,2	1,9	3,4
gastronomisches Angebot [1.214]	36,7	44,1	16,1	3,1	3,1
Versorgung mit Ärzten [1.164]	29,7	50,5	17,4	2,4	3,1
Versorgung mit Apotheken [1.223]	47,9	44,4	6,4	1,3	3,4
Sauberkeit [1.232]	18,4	55,1	20,7	5,8	2,9
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [892]	17,7	42,3	29,1	10,9	2,7
Bewegungsraum für Kinder [867]	13,6	35,1	35,5	15,8	2,5
öffentliche Plätze und Treffpunkte [1.107]	14,8	48,2	30,1	6,9	2,7
kulturelle Angebote [1.088]	19,8	47,2	26,5	6,5	2,8
Ruhezonen [1.089]	11,4	38,7	36,7	13,2	2,5
Qualität der Schulen [453]	11,7	34,7	36,6	17,0	2,4
Verkehrssicherheit [1.178]	8,0	45,7	33,7	12,6	2,5
Sportmöglichkeiten [920]	9,1	42,6	38,6	9,7	2,5
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [439]	8,7	41,0	38,3	12,1	2,5
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [482]	7,1	39,6	40,2	13,1	2,4
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [468]	4,7	27,8	48,5	19,0	2,2
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [438]	8,7	45,4	34,0	11,9	2,5
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [449]	7,1	37,9	39,2	15,8	2,4
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [642]	3,6	23,4	50,9	22,1	2,1
Sicherheit [1.212]	25,8	60,6	11,2	2,3	3,1
Lebensqualität [1.221]	29,9	62,3	6,5	1,3	3,2
Erreichbarkeit der Innenstadt [1.228]	80,5	17,3	1,4	0,8	3,8
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [1.103]	42,8	42,2	11,2	3,9	3,2
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [1.199]	52,4	38,9	7,1	1,6	3,4
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [1.073]	23,4	40,1	26,7	9,9	2,8
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [1.068]	14,1	60,9	21,0	4,0	2,9
interkulturelle Angebote [745]	9,8	46,2	37,0	7,0	2,6
Anzahl der Stellplätze für Autos [1.051]	11,8	22,5	32,0	33,7	2,1
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [1.112]	10,3	31,0	38,4	20,2	2,3
Sicherheitsempfinden tagsüber* [1.238]	67,9	28,2	3,2	0,6	3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [1.241]	39,7	46,7	11,2	2,4	3,2

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (64,5 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,6)
Verkehr (40,4 %)	Architektur (3,1)	Mietkosten (1,7)
Immobilienmarkt (38,0 %)	Lebensqualität (3,1)	Fahrradfreundlichkeit (2,3)
Finanzlage der Stadt (35,6 %)	Museen (3,0)	Ökologie / Natur-/Umwelt-/Klimaschutz (2,4)
Klimawandel (35,3 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)	Bürgerbeteiligung (2,5)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum:

II Oberhausen

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	22.713	3.669	16,2	X	X	46,3	67,0	43,3
Rücklauf	280	195	69,6	5,3	85	49,5	29,7	45,3

Bildungsabschluss [279]	Wohnen [280]	auf die Befragten zutreffende Aussagen
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 12,5	im Eigentum 31,4	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, 44,6
Realschule/Mittlere Reife 25,4	zur Miete 66,1	wenn ständig etwas los ist [276] 46,4
Fach-/Hochschulreife 20,4	in Haus 10,0	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [278] 46,4
Fach-/Hochschulabschluss 41,6	in Wohnung 87,5	Ich gehe viel aus [276] 34,1
		Ich lebe nach religiösen Prinzipien [278] 17,6
Lebenssituation [279]	Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen: 2.291 €	Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [277] 33,6
erwerbstätig 69,9		Ich genieße das Leben in vollen Zügen [278] 65,8
arbeitslos 1,4		
sonstige Erwerbslosigkeit 5,4	Umzug der letzten 5 Jahre [277]	Umzug in den nächsten 5 Jahren [278]
im Ruhestand 15,4	nein 58,5	nein 58,3
in Ausbildung / Schule / Studium 7,9	ja, innerh. Augsburgs 23,8	ja, innerh. Augsburgs 22,3
	ja, außerh. Augsburgs 17,7	ja, außerh. Augsburgs 19,1
Haushaltsgröße (Ø): 2,0		

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [280]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [279]	Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [270]
sehr gern 41,1	sehr gern 26,5	sehr gut 8,1
gern 39,3	gern 32,6	eher gut 39,3
eher gern 11,8	eher gern 19,0	eher schlecht 38,1
eher ungern 5,4	eher ungern 14,7	sehr schlecht 14,4
ungern 0,7	ungern 3,2	
sehr ungern 1,8	sehr ungern 3,9	

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [277]	7,9	27,4	45,1	19,5	2,2
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [277]	9,7	48,7	32,9	8,7	2,6
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [258]	6,2	31,0	40,3	22,5	2,2
Lauf-/Walkingstrecken [234]	15,0	44,0	24,4	16,7	2,6
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [274]	12,0	44,5	32,1	11,3	2,6
Naherholungsmöglichkeiten [266]	13,9	39,5	35,0	11,7	2,6
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [280]	35,7	49,3	12,1	2,9	3,2
gastronomisches Angebot [268]	18,7	47,8	26,9	6,7	2,8
Versorgung mit Ärzten [254]	12,2	46,1	30,7	11,0	2,6
Versorgung mit Apotheken [275]	28,4	57,1	12,4	2,2	3,1
Sauberkeit [279]	3,9	28,0	39,8	28,3	2,1
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [212]	10,8	42,0	31,6	15,6	2,5
Bewegungsraum für Kinder [203]	8,9	33,0	41,9	16,3	2,3
öffentliche Plätze und Treffpunkte [248]	8,9	29,8	41,5	19,8	2,3
kulturelle Angebote [235]	8,1	35,3	39,6	17,0	2,3
Ruhezonen [240]	6,3	23,3	42,9	27,5	2,1
Qualität der Schulen [132]	6,8	20,5	43,9	28,8	2,1
Verkehrssicherheit [263]	5,3	41,1	39,2	14,4	2,4
Sportmöglichkeiten [217]	8,8	46,1	33,6	11,5	2,5
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [114]	11,4	32,5	37,7	18,4	2,4
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [131]	9,9	27,5	44,3	18,3	2,3
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [149]	9,4	32,2	40,3	18,1	2,3
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [132]	6,8	24,2	47,0	22,0	2,2
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [133]	6,0	21,8	50,4	21,8	2,1
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [174]	5,7	17,2	48,3	28,7	2,0
Sicherheit [272]	7,7	45,2	31,6	15,4	2,5
Lebensqualität [270]	10,4	53,7	28,1	7,8	2,7
Erreichbarkeit der Innenstadt [279]	52,0	44,8	2,2	1,1	3,5
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [252]	36,1	54,4	6,3	3,2	3,2
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [272]	45,2	48,9	4,4	1,5	3,4
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [242]	20,2	45,9	25,2	8,7	2,8
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [246]	6,5	48,4	29,3	15,9	2,5
interkulturelle Angebote [180]	10,6	41,7	37,8	10,0	2,5
Anzahl der Stellplätze für Autos [246]	11,0	17,5	32,5	39,0	2,0
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [232]	7,8	24,1	39,2	28,9	2,1
Sicherheitsempfinden tagsüber* [278]	41,0	37,4	14,0	7,6	3,1
Sicherheitsempfinden nachts* [279]	22,9	40,5	22,9	13,6	2,7

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (64,5 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,7)
Verkehr (37,3 %)	Architektur (3,0)	Mietkosten (1,7)
Wohnnebenkosten (32,6 %)	Museen (3,0)	Miteinander der Bürgerinnen und Bürger (2,3)
Immobilienmarkt (32,3 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)
Ausländeranzahl (31,2 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (2,9)	Ökologie / Natur-/Umwelt-/Klimaschutz (2,5)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: III Bärenkeller

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	5.898	734	12,4	X	X	49,3	45,3	48,0
Rücklauf	89	67	75,3	9,1	22	52,8	27,0	54,1

Bildungsabschluss [89]	Wohnen [89]	auf die Befragten zutreffende Aussagen
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 16,9	im Eigentum 78,7	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, 36,0
Realschule/Mittlere Reife 28,1	zur Miete 19,1	wenn ständig etwas los ist [89] 51,7
Fach-/Hochschulreife 20,2	in Haus 76,4	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [89] 19,1
Fach-/Hochschulabschluss 34,8	in Wohnung 21,3	Ich gehe viel aus [89] 23,6
		Ich lebe nach religiösen Prinzipien [89] 44,9
<b>Lebenssituation [89]</b>	<b>Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen:</b> 2.531 €	Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [89] 53,9
erwerbstätig 59,6		Ich genieße das Leben in vollen Zügen [89]
arbeitslos 1,1		
sonstige Erwerbslosigkeit 4,5	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [89]</b>	<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [89]</b>
im Ruhestand 31,5	nein 82,0	nein 87,6
in Ausbildung / Schule / Studium 3,4	ja, innerh. Augsburgs 10,1	ja, innerh. Augsburgs 2,2
	ja, außerh. Augsburgs 6,7	ja, außerh. Augsburgs 10,1
Haushaltsgröße (Ø): 2,3		

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [89]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [89]	Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [87]
sehr gern 32,6	sehr gern 36,0	sehr gut 17,2
gern 49,4	gern 37,1	eher gut 69,0
eher gern 12,4	eher gern 21,3	eher schlecht 12,6
eher ungern 4,5	eher ungern 4,5	sehr schlecht 1,1
ungern 1,1	ungern 0,0	
sehr ungern 0,0	sehr ungern 1,1	

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [86]	4,7	59,3	32,6	3,5	2,7
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [87]	2,3	59,8	32,2	5,7	2,6
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [83]	6,0	33,7	44,6	15,7	2,3
Lauf-/Walkingstrecken [83]	12,0	45,8	34,9	7,2	2,6
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [85]	8,2	45,9	38,8	7,1	2,6
Naherholungsmöglichkeiten [83]	14,5	38,6	37,3	9,6	2,6
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [87]	23,0	56,3	17,2	3,4	3,0
gastronomisches Angebot [82]	6,1	40,2	42,7	11,0	2,4
Versorgung mit Ärzten [84]	15,5	44,0	36,9	3,6	2,7
Versorgung mit Apotheken [86]	38,4	58,1	2,3	1,2	3,3
Sauberkeit [87]	10,3	67,8	19,5	2,3	2,9
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [68]	8,8	47,1	39,7	4,4	2,6
Bewegungsraum für Kinder [68]	8,8	47,1	32,4	11,8	2,5
öffentliche Plätze und Treffpunkte [74]	4,1	20,3	59,5	16,2	2,1
kulturelle Angebote [75]	2,7	14,7	48,0	34,7	1,9
Ruhezonen [65]	6,2	30,8	56,9	6,2	2,4
Qualität der Schulen [53]	5,7	26,4	43,4	24,5	2,1
Verkehrssicherheit [81]	3,7	63,0	29,6	3,7	2,7
Sportmöglichkeiten [74]	6,8	56,8	33,8	2,7	2,7
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [51]	9,8	56,9	27,5	5,9	2,7
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [49]	6,1	30,6	49,0	14,3	2,3
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [54]	3,7	11,1	59,3	25,9	1,9
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [56]	3,6	25,0	48,2	23,2	2,1
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [51]	3,9	27,5	58,8	9,8	2,3
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [47]	6,4	19,1	59,6	14,9	2,2
Sicherheit [83]	14,5	68,7	14,5	2,4	3,0
Lebensqualität [86]	18,6	69,8	9,3	2,3	3,0
Erreichbarkeit der Innenstadt [87]	6,9	35,6	41,4	16,1	2,3
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [85]	32,9	63,5	3,5	0,0	3,3
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [85]	7,1	36,5	40,0	16,5	2,3
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [77]	3,9	16,9	36,4	42,9	1,8
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [81]	12,3	63,0	22,2	2,5	2,9
interkulturelle Angebote [46]	2,2	21,7	63,0	13,0	2,1
Anzahl der Stellplätze für Autos [81]	8,6	42,0	39,5	9,9	2,5
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [67]	13,4	49,3	31,3	6,0	2,7
Sicherheitsempfinden tagsüber* [89]	64,0	34,8	1,1	0,0	3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [89]	31,5	65,2	3,4	0,0	3,3

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (53,9 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,7)
Finanzlage der Stadt (46,1 %)	Museen (3,0)	Mietkosten (1,8)
Verkehr (41,6 %)	Architektur (2,9)	Fahrradfreundlichkeit (2,3)
Ausländeranzahl (39,3 %)	Industriekultur (2,9)	ÖPNV (Bus, Straßenbahn) (2,3)
Immobilienmarkt (27,0 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (2,9)	Bürgerbeteiligung (2,4)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: **IV Firmhaberau**

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
<b>Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.</b>	3.859	735	19,0	X	X	51,9	33,0	50,5
<b>Rücklauf</b>	133	96	72,2	13,1	37	47,4	27,7	56,9

<b>Bildungsabschluss [131]</b>		<b>Wohnen [133]</b>		<b>auf die Befragten zutreffende Aussagen</b>	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	17,6	im Eigentum	74,4	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut,	
Realschule/Mittlere Reife	30,5	zur Miete	24,1	wenn ständig etwas los ist [132]	26,5
Fach-/Hochschulreife	14,5	in Haus	67,7	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [132]	51,5
Fach-/Hochschulabschluss	37,4	in Wohnung	30,8	Ich gehe viel aus [132]	22,0
				Ich lebe nach religiösen Prinzipien [132]	32,6
				Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [132]	42,4
<b>Lebenssituation [133]</b>		Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen:	2.429 €	Ich genieße das Leben in vollen Zügen [131]	51,9
erwerbstätig	54,1				
arbeitslos	1,5				
sonstige Erwerbslosigkeit	7,5				
im Ruhestand	36,1	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [133]</b>		<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [133]</b>	
in Ausbildung / Schule / Studium	0,8	nein	82,0	nein	87,2
		ja, innerh. Augsburgs	12,0	ja, innerh. Augsburgs	7,5
		ja, außerh. Augsburgs	6,0	ja, außerh. Augsburgs	5,3
Haushaltsgröße (Ø):	2,1				

<b>Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [132]</b>		<b>Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [132]</b>		<b>Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [130]</b>	
sehr gern	44,7	sehr gern	67,4	sehr gut	41,5
gern	40,2	gern	18,9	eher gut	54,6
eher gern	10,6	eher gern	11,4	eher schlecht	3,1
eher ungern	3,0	eher ungern	1,5	sehr schlecht	0,8
ungern	0,0	ungern	0,8		
sehr ungern	1,5	sehr ungern	0,0		

<b>Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks</b>	<b>sehr gut</b>	<b>gut</b>	<b>schlecht</b>	<b>sehr schlecht</b>	<b>Mittelwert</b>
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [132]	23,5	66,7	9,8	0,0	3,1
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [132]	24,2	56,1	17,4	2,3	3,0
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [127]	19,7	55,9	18,9	5,5	2,9
Lauf-/Walkingstrecken [129]	61,2	36,4	2,3	0,0	3,6
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [128]	54,7	43,8	1,6	0,0	3,5
Naherholungsmöglichkeiten [133]	56,4	38,3	5,3	0,0	3,5
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [132]	28,0	43,9	23,5	4,5	3,0
gastronomisches Angebot [127]	6,3	39,4	47,2	7,1	2,4
Versorgung mit Ärzten [129]	9,3	49,6	33,3	7,8	2,6
Versorgung mit Apotheken [130]	9,2	33,1	35,4	22,3	2,3
Sauberkeit [133]	24,1	69,2	6,0	0,8	3,2
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [115]	20,0	53,0	22,6	4,3	2,9
Bewegungsraum für Kinder [119]	28,6	62,2	7,6	1,7	3,2
öffentliche Plätze und Treffpunkte [122]	12,3	45,1	37,7	4,9	2,6
kulturelle Angebote [114]	2,6	27,2	50,9	19,3	2,1
Ruhezonen [119]	29,4	56,3	10,9	3,4	3,1
Qualität der Schulen [91]	8,8	62,6	20,9	7,7	2,7
Verkehrssicherheit [129]	14,0	74,4	9,3	2,3	3,0
Sportmöglichkeiten [129]	34,9	62,0	3,1	0,0	3,3
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [85]	8,2	65,9	22,4	3,5	2,8
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [88]	9,1	60,2	28,4	2,3	2,8
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [87]	3,4	25,3	55,2	16,1	2,2
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [91]	3,3	42,9	47,3	6,6	2,4
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [90]	4,4	54,4	38,9	2,2	2,6
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [77]	5,2	46,8	42,9	5,2	2,5
Sicherheit [130]	30,8	64,6	4,6	0,0	3,3
Lebensqualität [131]	44,3	53,4	1,5	0,8	3,4
Erreichbarkeit der Innenstadt [131]	17,6	59,5	19,8	3,1	2,9
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [127]	33,1	56,7	7,9	2,4	3,2
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [128]	18,8	54,7	21,9	4,7	2,9
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [119]	5,0	22,7	40,3	31,9	2,0
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [122]	13,1	73,8	10,7	2,5	3,0
interkulturelle Angebote [74]	0,0	35,1	50,0	14,9	2,2
Anzahl der Stellplätze für Autos [122]	21,3	51,6	23,0	4,1	2,9
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [114]	24,6	54,4	15,8	5,3	3,0
Sicherheitsempfinden tagsüber* [133]	68,4	29,3	2,3	0,0	3,7
Sicherheitsempfinden nachts* [133]	39,1	52,6	7,5	0,8	3,3

**die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen**

<b>Probleme</b>	<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
Mietkosten (51,9 %)	Geschichte (3,3)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,8)
Finanzlage der Stadt (41,4 %)	Lebensqualität (3,0)	Mietkosten (1,8)
Ausländeranzahl (39,1 %)	Architektur (3,0)	Bürgerbeteiligung (2,4)
Verkehr (32,3 %)	Museen (2,9)	Miteinander der Bürgerinnen und Bürger (2,4)
mangelnde Kinderbetreuungsplätze (30,8 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (2,9)	Fahrradfreundlichkeit (2,5)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: **V Hammerschmiede**

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
<b>Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.</b>	5.648	735	13,0	X	X	50,5	45,2	48,6
<b>Rücklauf</b>	254	166	65,4	22,6	88	52,0	28,7	47,4

Bildungsabschluss [254]	Wohnen [252]	auf die Befragten zutreffende Aussagen
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 18,5	im Eigentum 46,8	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, 40,1
Realschule/Mittlere Reife 29,9	zur Miete 49,6	wenn ständig etwas los ist [252] 50,0
Fach-/Hochschulreife 12,6	in Haus 32,1	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [252] 32,5
Fach-/Hochschulabschluss 39,0	in Wohnung 64,3	Ich gehe viel aus [252] 19,1
		Ich lebe nach religiösen Prinzipien [251] 39,7
<b>Lebenssituation [254]</b>	Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen: 2.332 €	Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [252] 63,1
erwerbstätig 70,5		Ich genieße das Leben in vollen Zügen [252]
arbeitslos 2,0		
sonstige Erwerbslosigkeit 3,9	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [254]</b>	<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [254]</b>
im Ruhestand 16,9	nein 65,4	nein 70,5
in Ausbildung / Schule / Studium 6,7	ja, innerh. Augsburgs 20,5	ja, innerh. Augsburgs 13,4
	ja, außerh. Augsburgs 14,2	ja, außerh. Augsburgs 16,1
Haushaltsgröße (Ø): 2,1		

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [254]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [253]	Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [242]
sehr gern 42,9	sehr gern 28,5	sehr gut 9,1
gern 35,8	gern 38,7	eher gut 56,2
eher gern 13,8	eher gern 18,6	eher schlecht 27,3
eher ungern 4,7	eher ungern 11,9	sehr schlecht 7,4
ungern 1,6	ungern 1,2	
sehr ungern 1,2	sehr ungern 1,2	

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [249]	5,6	46,6	35,7	12,0	2,5
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [249]	12,9	61,0	21,3	4,8	2,8
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [240]	12,1	49,2	29,2	9,6	2,6
Lauf-/Walkingstrecken [220]	22,3	50,0	20,9	6,8	2,9
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [248]	20,6	50,8	21,4	7,3	2,8
Naherholungsmöglichkeiten [243]	25,1	49,8	17,3	7,8	2,9
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [253]	54,5	41,1	3,2	1,2	3,5
gastronomisches Angebot [249]	22,1	47,0	24,1	6,8	2,8
Versorgung mit Ärzten [247]	26,3	52,6	18,6	2,4	3,0
Versorgung mit Apotheken [252]	48,4	48,4	2,8	0,4	3,4
Sauberkeit [249]	7,6	49,4	32,5	10,4	2,5
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [196]	11,7	45,9	32,7	9,7	2,6
Bewegungsraum für Kinder [186]	12,9	41,9	33,3	11,8	2,6
öffentliche Plätze und Treffpunkte [231]	3,9	41,6	41,6	13,0	2,4
kulturelle Angebote [207]	1,0	26,6	51,2	21,3	2,1
Ruhezonen [216]	6,0	35,2	41,7	17,1	2,3
Qualität der Schulen [145]	2,1	26,2	42,1	29,7	2,0
Verkehrssicherheit [246]	7,3	54,1	28,9	9,8	2,6
Sportmöglichkeiten [213]	9,4	60,6	22,5	7,5	2,7
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [120]	7,5	44,2	30,0	18,3	2,4
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [126]	3,2	44,4	37,3	15,1	2,4
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [124]	3,2	37,1	43,5	16,1	2,3
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [145]	7,6	51,0	31,7	9,7	2,6
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [125]	4,8	43,2	40,8	11,2	2,4
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [123]	1,6	29,3	49,6	19,5	2,1
Sicherheit [246]	8,5	59,8	22,4	9,3	2,7
Lebensqualität [247]	8,5	70,4	17,0	4,0	2,8
Erreichbarkeit der Innenstadt [253]	36,8	51,0	9,1	3,2	3,2
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [246]	41,1	50,8	6,5	1,6	3,3
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [248]	31,9	52,0	10,9	5,2	3,1
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [225]	5,8	37,8	36,9	19,6	2,3
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [214]	5,1	53,7	30,4	10,7	2,5
interkulturelle Angebote [149]	3,4	37,6	48,3	10,7	2,3
Anzahl der Stellplätze für Autos [232]	7,3	21,6	40,5	30,6	2,1
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [217]	12,4	37,3	34,6	15,7	2,5
Sicherheitsempfinden tagsüber* [254]	51,6	38,2	7,5	2,8	3,4
Sicherheitsempfinden nachts* [253]	23,7	47,8	22,1	6,3	2,9

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (57,9 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,6)
Ausländeranzahl (39,8 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)	Mietkosten (1,7)
Finanzlage der Stadt (36,2 %)	Museen (3,0)	Miteinander der Bürgerinnen und Bürger (2,4)
Immobilienmarkt (32,7 %)	Architektur (3,0)	Bürgerbeteiligung (2,5)
Verkehr (28,3 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (2,9)	Pop-/Jugendkultur (2,5)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: VI Lechhausen

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	28.564	2.202	7,7	X	X	49,0	58,6	46,1
Rücklauf	137	64	46,7	2,9	73	49,3	33,8	49,5

Bildungsabschluss [136]	Wohnen [137]	auf die Befragten zutreffende Aussagen
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 13,2	im Eigentum 62,0	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, 38,2
Realschule/Mittlere Reife 23,5	zur Miete 37,2	wenn ständig etwas los ist [136] 52,2
Fach-/Hochschulareife 17,6	in Haus 30,7	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [136] 29,4
Fach-/Hochschulabschluss 45,6	in Wohnung 68,6	Ich gehe viel aus [136] 21,5
		Ich lebe nach religiösen Prinzipien [135] 42,2
<b>Lebenssituation [137]</b>	Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen: 2.666 €	Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [135] 64,4
erwerbstätig 70,1		Ich genieße das Leben in vollen Zügen [135]
arbeitslos 1,5		
sonstige Erwerbslosigkeit 5,1	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [137]</b>	<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [137]</b>
im Ruhestand 20,4	nein 70,1	nein 67,2
in Ausbildung / Schule / Studium 2,9	ja, innerh. Augsburgs 17,5	ja, innerh. Augsburgs 16,1
	ja, außerh. Augsburgs 11,7	ja, außerh. Augsburgs 16,8
Haushaltsgröße (Ø): 2,2		

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [137]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [136]	Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [134]
sehr gern 41,6	sehr gern 37,5	sehr gut 13,4
gern 38,0	gern 40,4	eher gut 61,2
eher gern 13,9	eher gern 16,2	eher schlecht 23,1
eher ungern 4,4	eher ungern 2,9	sehr schlecht 2,2
ungern 0,7	ungern 0,7	
sehr ungern 1,5	sehr ungern 2,2	

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [133]	9,0	57,1	30,1	3,8	2,7
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [136]	14,7	58,1	19,1	8,1	2,8
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [131]	13,7	42,0	27,5	16,8	2,5
Lauf-/Walkingstrecken [115]	15,7	41,7	27,0	15,7	2,6
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [133]	23,3	58,6	12,0	6,0	3,0
Naherholungsmöglichkeiten [131]	20,6	45,0	26,7	7,6	2,8
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [137]	47,4	43,1	9,5	0,0	3,4
gastronomisches Angebot [132]	9,1	50,8	31,1	9,1	2,6
Versorgung mit Ärzten [122]	13,1	52,5	27,9	6,6	2,7
Versorgung mit Apotheken [134]	20,1	64,9	14,2	0,7	3,0
Sauberkeit [136]	7,4	56,6	30,1	5,9	2,7
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [110]	26,4	56,4	10,9	6,4	3,0
Bewegungsraum für Kinder [104]	24,0	51,0	18,3	6,7	2,9
öffentliche Plätze und Treffpunkte [117]	8,5	43,6	35,9	12,0	2,5
kulturelle Angebote [118]	3,4	44,1	41,5	11,0	2,4
Ruhezonen [113]	11,5	38,9	36,3	13,3	2,5
Qualität der Schulen [66]	4,5	36,4	36,4	22,7	2,2
Verkehrssicherheit [132]	5,3	49,2	29,5	15,9	2,4
Sportmöglichkeiten [108]	9,3	58,3	25,0	7,4	2,7
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [64]	7,8	42,2	28,1	21,9	2,4
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [66]	9,1	39,4	33,3	18,2	2,4
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [69]	4,3	37,7	36,2	21,7	2,2
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [62]	6,5	40,3	27,4	25,8	2,3
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [57]	7,0	29,8	38,6	24,6	2,2
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [67]	4,5	22,4	53,7	19,4	2,1
Sicherheit [134]	7,5	61,9	22,4	8,2	2,7
Lebensqualität [136]	14,0	71,3	9,6	5,1	2,9
Erreichbarkeit der Innenstadt [137]	39,4	50,4	9,5	0,7	3,3
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [132]	48,5	47,7	3,0	0,8	3,4
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [132]	38,6	47,7	12,1	1,5	3,2
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [114]	13,2	46,5	28,9	11,4	2,6
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [115]	3,5	68,7	20,9	7,0	2,7
interkulturelle Angebote [80]	1,3	32,5	53,8	12,5	2,2
Anzahl der Stellplätze für Autos [121]	6,6	23,1	38,8	31,4	2,0
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [112]	11,6	36,6	40,2	11,6	2,5
Sicherheitsempfinden tagsüber* [137]	51,1	38,7	8,0	2,2	3,4
Sicherheitsempfinden nachts* [137]	32,1	48,2	13,1	6,6	3,1

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (53,3 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,5)
Finanzlage der Stadt (43,8 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)	Mietkosten (1,7)
Immobilienmarkt (31,4 %)	Architektur (3,0)	Bürgerbeteiligung (2,3)
Verkehr (29,9 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (2,9)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)
Ausländeranzahl (29,2 %)	Lebensqualität (2,9)	Pop-/Jugendkultur (2,4)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

## Planungsraum:

## VII Kriegshaber

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	15.393	734	4,8	X	X	51,2	56,1	45,3
Rücklauf	390	242	62,1	33,0	148	48,2	22,1	46,5

Bildungsabschluss [388]	Wohnen [390]	auf die Befragten zutreffende Aussagen
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	im Eigentum	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut,
Realschule/Mittlere Reife	zur Miete	wenn ständig etwas los ist [383]
Fach-/Hochschulreife	in Haus	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [385]
Fach-/Hochschulabschluss	in Wohnung	Ich gehe viel aus [385]
		Ich lebe nach religiösen Prinzipien [385]
		Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [385]
		Ich genieße das Leben in vollen Zügen [384]
<b>Lebenssituation [388]</b>	<b>Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen:</b>	
erwerbstätig	2.669 €	
arbeitslos		
sonstige Erwerbslosigkeit		
im Ruhestand		
in Ausbildung / Schule / Studium		
	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [387]</b>	<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [389]</b>
	nein	nein
	ja, innerh. Augsburgs	ja, innerh. Augsburgs
	ja, außerh. Augsburgs	ja, außerh. Augsburgs
Haushaltsgröße (Ø):	2,1	

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [390]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [390]	Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [380]
sehr gern	sehr gern	sehr gut
gern	gern	eher gut
eher gern	eher gern	eher schlecht
eher ungern	eher ungern	sehr schlecht
ungern	ungern	
sehr ungern	sehr ungern	

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [389]	24,2	64,3	10,3	1,3	3,1
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [389]	19,3	57,8	20,3	2,6	2,9
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [370]	12,2	33,0	38,9	15,9	2,4
Lauf-/Walkingstrecken [340]	42,9	47,9	8,2	0,9	3,3
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [383]	41,8	48,0	8,9	1,3	3,3
Naherholungsmöglichkeiten [379]	48,8	45,6	4,7	0,8	3,4
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [388]	50,0	37,6	9,3	3,1	3,3
gastronomisches Angebot [380]	25,3	51,1	21,3	2,4	3,0
Versorgung mit Ärzten [365]	22,2	52,9	21,6	3,3	2,9
Versorgung mit Apotheken [385]	43,1	46,2	8,8	1,8	3,3
Sauberkeit [386]	23,3	61,7	13,7	1,3	3,1
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [295]	24,7	49,8	20,0	5,4	2,9
Bewegungsraum für Kinder [295]	24,1	47,1	22,7	6,1	2,9
öffentliche Plätze und Treffpunkte [350]	14,0	44,9	35,4	5,7	2,7
kulturelle Angebote [303]	4,0	31,0	53,8	11,2	2,3
Ruhezonen [335]	13,1	51,0	29,0	6,9	2,7
Qualität der Schulen [171]	10,5	46,2	32,2	11,1	2,6
Verkehrssicherheit [369]	6,2	46,9	36,3	10,6	2,5
Sportmöglichkeiten [318]	19,2	63,2	14,8	2,8	3,0
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [157]	13,4	49,0	30,6	7,0	2,7
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [169]	9,5	50,9	34,3	5,3	2,6
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [165]	6,1	35,8	40,0	18,2	2,3
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [186]	5,9	56,5	31,2	6,5	2,6
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [164]	6,7	47,0	36,6	9,8	2,5
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [203]	4,9	27,6	52,7	14,8	2,2
Sicherheit [377]	28,6	60,7	8,2	2,4	3,2
Lebensqualität [387]	38,2	56,1	5,2	0,5	3,3
Erreichbarkeit der Innenstadt [386]	66,1	29,5	4,1	0,3	3,6
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [353]	55,5	38,8	4,8	0,8	3,5
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [380]	47,1	41,6	10,0	1,3	3,3
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [335]	15,2	45,1	30,7	9,0	2,7
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [340]	15,3	65,9	15,9	2,9	2,9
interkulturelle Angebote [200]	4,0	33,0	51,0	12,0	2,3
Anzahl der Stellplätze für Autos [330]	10,6	23,3	37,9	28,2	2,2
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [355]	6,8	33,0	40,0	20,3	2,3
Sicherheitsempfinden tagsüber* [389]	64,0	32,6	3,3	0,0	3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [389]	39,3	48,8	9,8	2,1	3,3

## die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (64,8 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,6)
Verkehr (44,5 %)	Lebensqualität (3,1)	Mietkosten (1,7)
Immobilienmarkt (39,6 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (3,0)	Fahrradfreundlichkeit (2,2)
Finanzlage der Stadt (39,1 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)	Ökologie / Natur-/Umwelt-/Klimaschutz (2,4)
Klimawandel (33,9 %)	Architektur (3,0)	Bürgerbeteiligung (2,5)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: VIII Pfersee

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	21.122	2.202	10,4	X	X	51,5	41,7	46,0
Rücklauf	93	61	65,6	2,8	32	46,2	26,9	43,9

Bildungsabschluss [92]	Wohnen [93]	auf die Befragten zutreffende Aussagen
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 15,2	im Eigentum 21,5	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut,
Realschule/Mittlere Reife 17,4	zur Miete 69,9	wenn ständig etwas los ist [92] 39,1
Fach-/Hochschulareife 18,5	in Haus 6,5	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [91] 44,0
Fach-/Hochschulabschluss 48,9	in Wohnung 84,9	Ich gehe viel aus [91] 26,4
		Ich lebe nach religiösen Prinzipien [91] 14,3
		Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [92] 26,1
		Ich genieße das Leben in vollen Zügen [92] 65,2
<b>Lebenssituation [93]</b>	<b>Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen:</b> 2.090 €	
erwerbstätig 54,8		
arbeitslos 3,2		
sonstige Erwerbslosigkeit 10,8		
im Ruhestand 21,5	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [92]</b>	<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [92]</b>
in Ausbildung / Schule / Studium 9,7	nein 54,3	nein 48,9
	ja, innerh. Augsburgs 29,3	ja, innerh. Augsburgs 19,6
	ja, außerh. Augsburgs 16,3	ja, außerh. Augsburgs 30,4
Haushaltsgröße (Ø): 1,9		

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [93]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [93]	Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [88]
sehr gern 46,2	sehr gern 33,3	sehr gut 13,6
gern 34,4	gern 37,6	eher gut 56,8
eher gern 12,9	eher gern 20,4	eher schlecht 22,7
eher ungern 4,3	eher ungern 6,5	sehr schlecht 6,8
ungern 0,0	ungern 1,1	
sehr ungern 2,2	sehr ungern 1,1	

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [93]	9,7	47,3	34,4	8,6	2,6
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [93]	12,9	62,4	20,4	4,3	2,8
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [92]	3,3	51,1	31,5	14,1	2,4
Lauf-/Walkingstrecken [72]	26,4	43,1	23,6	6,9	2,9
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [92]	30,4	54,3	10,9	4,3	3,1
Naherholungsmöglichkeiten [92]	44,6	39,1	13,0	3,3	3,3
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [93]	32,3	43,0	18,3	6,5	3,0
gastronomisches Angebot [89]	9,0	31,5	47,2	12,4	2,4
Versorgung mit Ärzten [83]	9,6	53,0	32,5	4,8	2,7
Versorgung mit Apotheken [93]	36,6	54,8	7,5	1,1	3,3
Sauberkeit [93]	15,1	49,5	25,8	9,7	2,7
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [72]	18,1	36,1	34,7	11,1	2,6
Bewegungsraum für Kinder [70]	17,1	34,3	38,6	10,0	2,6
öffentliche Plätze und Treffpunkte [85]	7,1	31,8	44,7	16,5	2,3
kulturelle Angebote [73]	6,8	12,3	49,3	31,5	1,9
Ruhezonen [80]	10,0	36,3	38,8	15,0	2,4
Qualität der Schulen [42]	4,8	16,7	38,1	40,5	1,9
Verkehrssicherheit [91]	4,4	58,2	26,4	11,0	2,6
Sportmöglichkeiten [76]	11,8	47,4	28,9	11,8	2,6
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [40]	7,5	37,5	35,0	20,0	2,3
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [39]	5,1	17,9	59,0	17,9	2,1
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [43]	4,7	27,9	44,2	23,3	2,1
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [29]	10,3	37,9	37,9	13,8	2,4
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [28]	7,1	28,6	53,6	10,7	2,3
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [52]	7,7	28,8	44,2	19,2	2,3
Sicherheit [93]	21,5	58,1	17,2	3,2	3,0
Lebensqualität [91]	14,3	72,5	12,1	1,1	3,0
Erreichbarkeit der Innenstadt [92]	70,7	28,3	1,1	0,0	3,7
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [83]	48,2	49,4	2,4	0,0	3,5
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [88]	52,3	40,9	5,7	1,1	3,4
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [81]	13,6	43,2	35,8	7,4	2,6
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [78]	6,4	43,6	44,9	5,1	2,5
interkulturelle Angebote [49]	4,1	12,2	69,4	14,3	2,1
Anzahl der Stellplätze für Autos [77]	6,5	11,7	41,6	40,3	1,8
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [86]	9,3	24,4	45,3	20,9	2,2
Sicherheitsempfinden tagsüber* [93]	54,8	39,8	5,4	0,0	3,5
Sicherheitsempfinden nachts* [93]	30,1	48,4	17,2	4,3	3,0

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (71,0 %)	Geschichte (3,3)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,6)
Verkehr (43,0 %)	Architektur (3,1)	Mietkosten (1,8)
Immobilienmarkt (36,6 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (3,0)	Miteinander der Bürgerinnen und Bürger (2,3)
Klimawandel (33,3 %)	Lebensqualität (3,0)	Bürgerbeteiligung (2,3)
Wohnnebenkosten (31,2 %)	Verkehrsbindung (Zug) (2,9)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: IX Hochfeld

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	8.669	734	8,5	X	X	50,2	47,2	41,9
Rücklauf	119	89	74,8	12,1	30	43,2	23,5	54,8

Bildungsabschluss [118]	Wohnen [118]	auf die Befragten zutreffende Aussagen
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 17,8	im Eigentum 75,4	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut,
Realschule/Mittlere Reife 36,4	zur Miete 21,2	wenn ständig etwas los ist [117] 33,3
Fach-/Hochschulreife 13,6	in Haus 76,3	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [118] 46,6
Fach-/Hochschulabschluss 32,2	in Wohnung 20,3	Ich gehe viel aus [119] 21,8
		Ich lebe nach religiösen Prinzipien [119] 26,1
		Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [118] 43,2
		Ich genieße das Leben in vollen Zügen [118] 57,6
<b>Lebenssituation [119]</b>	<b>Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen:</b> 2.526 €	
erwerbstätig 64,7		
arbeitslos 0,8		
sonstige Erwerbslosigkeit 4,2		
im Ruhestand 29,4	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [119]</b>	<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [119]</b>
in Ausbildung / Schule / Studium 0,8	nein 76,5	nein 84,0
	ja, innerh. Augsburgs 16,0	ja, innerh. Augsburgs 5,9
	ja, außerh. Augsburgs 7,6	ja, außerh. Augsburgs 10,1
Haushaltsgröße (Ø): 2,3		

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [119]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [119]	Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [114]
sehr gern 45,4	sehr gern 46,2	sehr gut 26,3
gern 39,5	gern 37,0	eher gut 59,6
eher gern 13,4	eher gern 14,3	eher schlecht 10,5
eher ungern 0,8	eher ungern 1,7	sehr schlecht 3,5
ungern 0,8	ungern 0,8	
sehr ungern 0,0	sehr ungern 0,0	

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [114]	12,3	68,4	19,3	0,0	2,9
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [118]	16,1	60,2	20,3	3,4	2,9
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [117]	16,2	49,6	25,6	8,5	2,7
Lauf-/Walkingstrecken [102]	26,5	52,0	16,7	4,9	3,0
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [111]	19,8	45,0	25,2	9,9	2,7
Naherholungsmöglichkeiten [116]	27,6	56,9	13,8	1,7	3,1
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [119]	53,8	42,0	3,4	0,8	3,5
gastronomisches Angebot [116]	17,2	47,4	30,2	5,2	2,8
Versorgung mit Ärzten [110]	9,1	30,0	51,8	9,1	2,4
Versorgung mit Apotheken [117]	32,5	60,7	6,8	0,0	3,3
Sauberkeit [118]	19,5	70,3	9,3	0,8	3,1
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [94]	16,0	56,4	23,4	4,3	2,8
Bewegungsraum für Kinder [95]	15,8	55,8	23,2	5,3	2,8
öffentliche Plätze und Treffpunkte [93]	3,2	28,0	53,8	15,1	2,2
kulturelle Angebote [93]	1,1	16,1	57,0	25,8	1,9
Ruhezonen [91]	5,5	40,7	42,9	11,0	2,4
Qualität der Schulen [74]	2,7	35,1	43,2	18,9	2,2
Verkehrssicherheit [113]	6,2	68,1	22,1	3,5	2,8
Sportmöglichkeiten [103]	10,7	74,8	11,7	2,9	2,9
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [82]	9,8	63,4	18,3	8,5	2,7
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [71]	8,5	59,2	29,6	2,8	2,7
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [79]	1,3	31,6	49,4	17,7	2,2
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [72]	5,6	48,6	34,7	11,1	2,5
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [71]	5,6	42,3	45,1	7,0	2,5
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [69]	1,4	39,1	49,3	10,1	2,3
Sicherheit [113]	22,1	65,5	11,5	0,9	3,1
Lebensqualität [118]	25,4	67,8	6,8	0,0	3,2
Erreichbarkeit der Innenstadt [118]	28,0	54,2	11,0	6,8	3,0
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [114]	39,5	56,1	4,4	0,0	3,4
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [114]	27,2	50,9	18,4	3,5	3,0
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [106]	1,9	24,5	39,6	34,0	1,9
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [102]	14,7	64,7	17,6	2,9	2,9
interkulturelle Angebote [60]	3,3	26,7	53,3	16,7	2,2
Anzahl der Stellplätze für Autos [105]	11,4	49,5	30,5	8,6	2,6
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [89]	19,1	46,1	27,0	7,9	2,8
Sicherheitsempfinden tagsüber* [119]	69,7	30,3	0,0	0,0	3,7
Sicherheitsempfinden nachts* [119]	38,7	52,9	8,4	0,0	3,3

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (53,8 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,6)
Finanzlage der Stadt (49,6 %)	Architektur (3,1)	Mietkosten (1,8)
Verkehr (37,8 %)	Lebensqualität (3,0)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)
Ausländeranzahl (34,5 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)	Bürgerbeteiligung (2,4)
Entwicklung der Wirtschaft (31,9 %)	Museen (2,9)	Pop-/Jugendkultur (2,4)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: X Antonsviertel

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	5.223	734	14,1	X	X	50,0	36,8	45,1
Rücklauf	153	116	75,8	15,8	37	49,0	20,3	44,7

Bildungsabschluss [153]	Wohnen [152]	auf die Befragten zutreffende Aussagen
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 7,2	im Eigentum 12,5	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, 50,3
Realschule/Mittlere Reife 15,0	zur Miete 82,2	wenn ständig etwas los ist [153] 61,8
Fach-/Hochschulareife 18,3	in Haus 3,9	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [152] 39,2
Fach-/Hochschulabschluss 59,5	in Wohnung 90,8	Ich gehe viel aus [153] 14,4
		Ich lebe nach religiösen Prinzipien [153] 27,5
<b>Lebenssituation [153]</b>	Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen: 2.753 €	Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [153] 73,0
erwerbstätig 77,8		Ich genieße das Leben in vollen Zügen [152]
arbeitslos 2,0		
sonstige Erwerbslosigkeit 3,3	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [153]</b>	<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [152]</b>
im Ruhestand 10,5	nein 54,2	nein 49,3
in Ausbildung / Schule / Studium 6,5	ja, innerh. Augsburgs 31,4	ja, innerh. Augsburgs 27,6
	ja, außerh. Augsburgs 14,4	ja, außerh. Augsburgs 22,4
Haushaltsgröße (Ø): 1,9		

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [153]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [153]	Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [150]
sehr gern 47,1	sehr gern 62,1	sehr gut 24,0
gern 35,9	gern 30,1	eher gut 63,3
eher gern 11,8	eher gern 6,5	eher schlecht 10,7
eher ungern 1,3	eher ungern 0,0	sehr schlecht 2,0
ungern 2,6	ungern 0,0	
sehr ungern 1,3	sehr ungern 1,3	

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [152]	32,9	61,8	4,6	0,7	3,3
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [152]	26,3	55,9	10,5	7,2	3,0
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [148]	16,9	35,8	35,1	12,2	2,6
Lauf-/Walkingstrecken [136]	37,5	47,8	14,0	0,7	3,2
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [152]	58,6	39,5	2,0	0,0	3,6
Naherholungsmöglichkeiten [149]	54,4	42,3	2,7	0,7	3,5
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [152]	30,3	46,7	17,1	5,9	3,0
gastronomisches Angebot [151]	19,9	57,0	17,2	6,0	2,9
Versorgung mit Ärzten [134]	19,4	50,0	26,1	4,5	2,8
Versorgung mit Apotheken [152]	55,3	42,1	2,6	0,0	3,5
Sauberkeit [151]	30,5	59,6	8,6	1,3	3,2
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [118]	42,4	51,7	5,1	0,8	3,4
Bewegungsraum für Kinder [118]	40,7	49,2	9,3	0,8	3,3
öffentliche Plätze und Treffpunkte [139]	25,2	56,1	18,0	0,7	3,1
kulturelle Angebote [128]	10,2	38,3	43,8	7,8	2,5
Ruhezonen [136]	27,2	46,3	23,5	2,9	3,0
Qualität der Schulen [62]	35,5	33,9	22,6	8,1	3,0
Verkehrssicherheit [144]	13,9	52,1	27,8	6,3	2,7
Sportmöglichkeiten [130]	29,2	57,7	12,3	0,8	3,2
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [68]	30,9	47,1	17,6	4,4	3,0
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [76]	25,0	47,4	27,6	0,0	3,0
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [59]	10,2	22,0	47,5	20,3	2,2
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [66]	15,2	60,6	22,7	1,5	2,9
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [67]	14,9	55,2	23,9	6,0	2,8
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [81]	8,6	33,3	54,3	3,7	2,5
Sicherheit [147]	36,1	59,9	2,7	1,4	3,3
Lebensqualität [151]	43,7	54,3	2,0	0,0	3,4
Erreichbarkeit der Innenstadt [153]	72,5	27,5	0,0	0,0	3,7
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [140]	58,6	35,7	4,3	1,4	3,5
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [149]	55,7	38,3	6,0	0,0	3,5
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [140]	24,3	38,6	22,1	15,0	2,7
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [129]	25,6	57,4	14,0	3,1	3,1
interkulturelle Angebote [89]	4,5	31,5	53,9	10,1	2,3
Anzahl der Stellplätze für Autos [134]	11,9	26,9	31,3	29,9	2,2
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [140]	12,1	26,4	39,3	22,1	2,3
Sicherheitsempfinden tagsüber* [153]	72,5	25,5	0,7	1,3	3,7
Sicherheitsempfinden nachts* [152]	50,0	41,4	5,9	2,6	3,4

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (69,1 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,5)
Verkehr (44,1 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (1,7)
Klimawandel (42,1 %)	Architektur (3,0)	Fahrradfreundlichkeit (2,2)
Immobilienmarkt (36,2 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (3,0)	Ökologie / Natur-/Umwelt-/Klimaschutz (2,4)
Finanzlage der Stadt (25,7 %)	Museen (2,9)	Bürgerbeteiligung (2,5)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum:

XI Spickel - Herrenbach

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	10.374	1.469	14,2	X	X	50,1	54,5	46,5
Rücklauf	250	190	76,0	12,9	60	52,6	19,7	52,3

Bildungsabschluss [248]	Wohnen [249]	auf die Befragten zutreffende Aussagen
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 12,5	im Eigentum 48,6	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut,
Realschule/Mittlere Reife 16,1	zur Miete 47,8	wenn ständig etwas los ist [247] 39,7
Fach-/Hochschulreife 18,1	in Haus 42,6	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [248] 56,0
Fach-/Hochschulabschluss 53,2	in Wohnung 53,8	Ich gehe viel aus [248] 31,5
		Ich lebe nach religiösen Prinzipien [247] 23,1
		Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [247] 41,3
		Ich genieße das Leben in vollen Zügen [248] 64,9
<b>Lebenssituation [249]</b>	<b>Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen:</b> 2.570 €	
erwerbstätig 57,8		
arbeitslos 0,8		
sonstige Erwerbslosigkeit 4,0		
im Ruhestand 31,3	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [246]</b>	<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [248]</b>
in Ausbildung / Schule / Studium 6,0	nein 73,6	nein 70,6
	ja, innerh. Augsburgs 16,3	ja, innerh. Augsburgs 15,7
	ja, außerh. Augsburgs 10,2	ja, außerh. Augsburgs 13,7
Haushaltsgröße (Ø): 2,0		

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [250]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [250]	Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [243]
sehr gern 52,4	sehr gern 66,0	sehr gut 40,7
gern 32,4	gern 24,4	eher gut 50,6
eher gern 12,8	eher gern 6,4	eher schlecht 7,0
eher ungern 1,2	eher ungern 2,4	sehr schlecht 1,6
ungern 0,4	ungern 0,0	
sehr ungern 0,8	sehr ungern 0,8	

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [248]	39,9	48,8	8,5	2,8	3,3
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [249]	34,1	49,8	14,5	1,6	3,2
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [235]	25,1	40,9	25,5	8,5	2,8
Lauf-/Walkingstrecken [227]	61,2	32,2	4,4	2,2	3,5
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [246]	64,6	26,8	6,1	2,4	3,5
Naherholungsmöglichkeiten [247]	74,9	22,7	1,6	0,8	3,7
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [248]	33,5	41,1	21,0	4,4	3,0
gastronomisches Angebot [234]	9,4	43,2	37,6	9,8	2,5
Versorgung mit Ärzten [233]	7,7	50,6	36,1	5,6	2,6
Versorgung mit Apotheken [240]	31,3	52,5	12,1	4,2	3,1
Sauberkeit [249]	30,9	56,6	8,8	3,6	3,1
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [213]	49,3	37,6	10,3	2,8	3,3
Bewegungsraum für Kinder [206]	55,8	34,5	5,3	4,4	3,4
öffentliche Plätze und Treffpunkte [218]	28,9	45,4	21,1	4,6	3,0
kulturelle Angebote [206]	12,6	36,9	35,9	14,6	2,5
Ruhezonen [224]	38,8	44,2	13,8	3,1	3,2
Qualität der Schulen [118]	11,0	45,8	30,5	12,7	2,6
Verkehrssicherheit [241]	18,7	57,3	20,7	3,3	2,9
Sportmöglichkeiten [216]	32,4	53,7	11,6	2,3	3,2
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [123]	22,0	50,4	22,0	5,7	2,9
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [125]	22,4	55,2	17,6	4,8	3,0
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [122]	6,6	27,0	51,6	14,8	2,3
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [134]	9,7	40,3	40,3	9,7	2,5
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [129]	10,1	41,1	39,5	9,3	2,5
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [138]	6,5	43,5	36,2	13,8	2,4
Sicherheit [245]	26,9	60,0	8,2	4,9	3,1
Lebensqualität [246]	47,2	46,7	4,9	1,2	3,4
Erreichbarkeit der Innenstadt [249]	57,0	38,6	3,6	0,8	3,5
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [234]	51,3	44,4	3,4	0,9	3,5
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [242]	43,8	43,0	12,0	1,2	3,3
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [219]	16,0	34,7	35,2	14,2	2,5
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [214]	22,4	57,0	16,4	4,2	3,0
interkulturelle Angebote [136]	4,4	35,3	50,0	10,3	2,3
Anzahl der Stellplätze für Autos [222]	20,7	34,7	27,9	16,7	2,6
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [207]	23,7	39,6	25,1	11,6	2,8
Sicherheitsempfinden tagsüber* [249]	59,0	33,7	5,6	1,6	3,5
Sicherheitsempfinden nachts* [250]	38,0	45,6	13,2	3,2	3,2

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (60,0 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,6)
Finanzlage der Stadt (43,2 %)	Lebensqualität (3,1)	Mietkosten (1,7)
Verkehr (37,6 %)	Architektur (3,0)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)
Immobilienmarkt (33,6 %)	Museen (3,0)	Ökologie / Natur-/Umwelt-/Klimaschutz (2,5)
Ausländeranzahl (31,6 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (2,9)	Bürgerbeteiligung (2,5)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: XII Hochzoll

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	15.621	1.468	9,4	X	X	50,1	42,3	47,7
Rücklauf	265	174	65,7	11,9	91	48,3	22,6	50,7

Bildungsabschluss [263]	Wohnen [264]	auf die Befragten zutreffende Aussagen
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 11,0	im Eigentum 57,6	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, 34,1
Realschule/Mittlere Reife 22,4	zur Miete 40,9	wenn ständig etwas los ist [264] 55,7
Fach-/Hochschulreife 18,3	in Haus 39,8	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [264] 28,0
Fach-/Hochschulabschluss 48,3	in Wohnung 58,7	Ich gehe viel aus [264] 22,3
		Ich lebe nach religiösen Prinzipien [264] 39,8
<b>Lebenssituation [264]</b>	Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen: 2.841 €	Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [264] 60,1
erwerbstätig 69,3		Ich genieße das Leben in vollen Zügen [263]
arbeitslos 0,4		
sonstige Erwerbslosigkeit 5,3	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [263]</b>	<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [264]</b>
im Ruhestand 20,1	nein 71,5	nein 70,5
in Ausbildung / Schule / Studium 4,9	ja, innerh. Augsburgs 18,3	ja, innerh. Augsburgs 12,5
	ja, außerh. Augsburgs 10,3	ja, außerh. Augsburgs 16,3
Haushaltsgröße (Ø): 2,1		

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [265]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [265]	Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [258]
sehr gern 47,5	sehr gern 51,7	sehr gut 31,4
gern 37,4	gern 28,7	eher gut 53,9
eher gern 7,9	eher gern 14,7	eher schlecht 12,8
eher ungern 4,9	eher ungern 3,0	sehr schlecht 1,9
ungern 0,8	ungern 0,4	
sehr ungern 1,5	sehr ungern 1,5	

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [261]	8,8	55,6	31,8	3,8	2,7
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [264]	16,3	61,7	17,4	4,5	2,9
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [249]	15,3	45,8	30,5	8,4	2,7
Lauf-/Walkingstrecken [229]	43,2	48,0	8,3	0,4	3,3
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [255]	42,7	45,9	8,6	2,7	3,3
Naherholungsmöglichkeiten [263]	66,9	30,4	2,3	0,4	3,6
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [264]	33,3	49,6	12,9	4,2	3,1
gastronomisches Angebot [253]	7,5	44,7	37,2	10,7	2,5
Versorgung mit Ärzten [251]	15,1	58,2	23,1	3,6	2,8
Versorgung mit Apotheken [263]	37,3	51,0	8,4	3,4	3,2
Sauberkeit [262]	11,5	65,6	18,3	4,6	2,8
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [193]	24,4	53,4	18,7	3,6	3,0
Bewegungsraum für Kinder [191]	29,3	49,2	17,3	4,2	3,0
öffentliche Plätze und Treffpunkte [237]	12,2	43,0	37,6	7,2	2,6
kulturelle Angebote [208]	5,3	36,1	44,7	13,9	2,3
Ruhezonen [224]	21,4	45,5	24,1	8,9	2,8
Qualität der Schulen [141]	5,0	43,3	29,1	22,7	2,3
Verkehrssicherheit [253]	7,5	58,5	28,5	5,5	2,7
Sportmöglichkeiten [231]	22,1	66,2	11,3	0,4	3,1
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [125]	12,8	56,8	22,4	8,0	2,7
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [129]	11,6	53,5	31,0	3,9	2,7
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [141]	8,5	48,2	34,0	9,2	2,6
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [133]	3,8	24,8	56,4	15,0	2,2
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [134]	4,5	39,6	50,0	6,0	2,4
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [138]	3,6	36,2	50,7	9,4	2,3
Sicherheit [257]	14,8	65,4	16,0	3,9	2,9
Lebensqualität [262]	32,4	58,0	8,8	0,8	3,2
Erreichbarkeit der Innenstadt [262]	34,7	51,1	9,5	4,6	3,2
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [244]	39,8	47,5	9,8	2,9	3,2
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [258]	31,4	50,4	13,6	4,7	3,1
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [234]	12,0	39,3	34,6	14,1	2,5
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [220]	11,4	59,5	23,6	5,5	2,8
interkulturelle Angebote [147]	6,1	33,3	55,8	4,8	2,4
Anzahl der Stellplätze für Autos [238]	10,1	33,6	34,9	21,4	2,3
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [225]	12,0	40,4	36,0	11,6	2,5
Sicherheitsempfinden tagsüber* [265]	57,0	38,5	4,2	0,4	3,5
Sicherheitsempfinden nachts* [265]	29,4	49,8	18,5	2,3	3,1

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (51,7 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,6)
Finanzlage der Stadt (43,4 %)	Lebensqualität (3,0)	Mietkosten (1,7)
Verkehr (34,7 %)	Architektur (3,0)	Bürgerbeteiligung (2,4)
Entwicklung der Wirtschaft (33,6 %)	Museen (2,9)	Miteinander der Bürgerinnen und Bürger (2,4)
Immobilienmarkt (32,5 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (2,8)	Pop-/Jugendkultur (2,4)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: XIII Haunstetten -Siebenbrunn

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	21.610	2.940	13,6	X	X	51,2	41,3	47,0
Rücklauf	438	307	70,1	10,4	131	51,8	30,0	51,2

Bildungsabschluss [435]	Wohnen [438]	auf die Befragten zutreffende Aussagen
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 14,0	im Eigentum 50,5	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, 31,6
Realschule/Mittlere Reife 27,1	zur Miete 46,1	wenn ständig etwas los ist [433] 49,7
Fach-/Hochschulreife 17,7	in Haus 41,3	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [435] 20,5
Fach-/Hochschulabschluss 41,1	in Wohnung 55,3	Ich gehe viel aus [435] 22,8
		Ich lebe nach religiösen Prinzipien [435] 41,8
<b>Lebenssituation [436]</b>	Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen: 2.389 €	Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [435] 57,2
erwerbstätig 57,8		Ich genieße das Leben in vollen Zügen [432]
arbeitslos 0,7		
sonstige Erwerbslosigkeit 3,7	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [434]</b>	<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [435]</b>
im Ruhestand 30,7	nein 67,7	nein 71,3
in Ausbildung / Schule / Studium 7,1	ja, innerh. Augsburgs 18,9	ja, innerh. Augsburgs 13,8
	ja, außerh. Augsburgs 13,4	ja, außerh. Augsburgs 14,9
Haushaltsgröße (Ø): 2,1		

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [437]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [434]	Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [417]
sehr gern 46,9	sehr gern 51,6	sehr gut 29,0
gern 36,8	gern 30,9	eher gut 56,4
eher gern 12,1	eher gern 13,8	eher schlecht 13,4
eher ungern 3,2	eher ungern 2,3	sehr schlecht 1,2
ungern 0,7	ungern 0,5	
sehr ungern 0,2	sehr ungern 0,9	

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [429]	11,9	52,2	30,5	5,4	2,7
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [431]	16,7	62,4	18,1	2,8	2,9
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [415]	14,2	46,0	34,2	5,5	2,7
Lauf-/Walkingstrecken [364]	39,0	48,1	10,7	2,2	3,2
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [431]	27,8	47,3	20,6	4,2	3,0
Naherholungsmöglichkeiten [423]	56,3	34,0	7,8	1,9	3,4
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [435]	53,8	38,6	6,7	0,9	3,5
gastronomisches Angebot [421]	17,1	46,6	32,1	4,3	2,8
Versorgung mit Ärzten [416]	18,5	61,3	17,8	2,4	3,0
Versorgung mit Apotheken [432]	43,5	50,7	5,1	0,7	3,4
Sauberkeit [434]	19,1	62,7	15,9	2,3	3,0
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [328]	14,9	46,6	27,4	11,0	2,7
Bewegungsraum für Kinder [317]	14,5	44,8	31,2	9,5	2,6
öffentliche Plätze und Treffpunkte [374]	4,5	31,6	49,5	14,4	2,3
kulturelle Angebote [352]	2,6	22,4	57,4	17,6	2,1
Ruhezonen [339]	12,4	38,9	38,3	10,3	2,5
Qualität der Schulen [245]	4,5	35,9	37,6	22,0	2,2
Verkehrssicherheit [417]	7,4	67,1	20,4	5,0	2,8
Sportmöglichkeiten [381]	20,2	65,9	11,0	2,9	3,0
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [216]	7,4	46,3	34,3	12,0	2,5
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [216]	5,1	41,2	46,3	7,4	2,4
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [221]	1,4	24,4	55,2	19,0	2,1
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [263]	5,7	58,6	28,5	7,2	2,6
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [237]	7,6	42,6	42,6	7,2	2,5
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [235]	5,5	23,8	56,2	14,5	2,2
Sicherheit [420]	16,0	72,1	9,8	2,1	3,0
Lebensqualität [428]	23,1	69,4	6,8	0,7	3,1
Erreichbarkeit der Innenstadt [434]	40,1	46,8	11,1	2,1	3,2
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [413]	45,0	50,6	3,9	0,5	3,4
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [425]	36,0	46,8	12,9	4,2	3,1
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [388]	13,1	39,4	28,4	19,1	2,5
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [362]	9,1	64,6	23,5	2,8	2,8
interkulturelle Angebote [227]	0,9	33,9	49,3	15,9	2,2
Anzahl der Stellplätze für Autos [390]	10,3	38,5	35,1	16,2	2,4
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [367]	13,9	45,5	30,5	10,1	2,6
Sicherheitsempfinden tagsüber* [438]	61,6	34,2	3,9	0,2	3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [436]	35,6	51,8	11,0	1,6	3,2

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (59,7 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,5)
Finanzlage der Stadt (36,2 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,1)	Mietkosten (1,7)
Ausländeranzahl (33,0 %)	Lebensqualität (3,0)	Miteinander der Bürgerinnen und Bürger (2,4)
Verkehr (32,5 %)	Architektur (3,0)	Bürgerbeteiligung (2,4)
Wohnnebenkosten (32,3 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (2,9)	Pop-/Jugendkultur (2,4)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: XIV Göggingen

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	17.099	2.940	17,2	X	X	51,7	38,1	45,6
Rücklauf	459	342	74,5	11,6	117	53,2	25,7	47,7

Bildungsabschluss [457]	Wohnen [458]	auf die Befragten zutreffende Aussagen
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 9,4	im Eigentum 46,7	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, 44,7
Realschule/Mittlere Reife 20,8	zur Miete 48,5	wenn ständig etwas los ist [459] 57,9
Fach-/Hochschulareife 17,5	in Haus 27,1	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [458] 30,0
Fach-/Hochschulabschluss 52,3	in Wohnung 68,1	Ich gehe viel aus [457] 21,2
		Ich lebe nach religiösen Prinzipien [458] 44,5
<b>Lebenssituation [458]</b>	Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen: 2.678 €	Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [458] 66,6
erwerbstätig 66,8		Ich genieße das Leben in vollen Zügen [458]
arbeitslos 1,1		
sonstige Erwerbslosigkeit 3,3	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [456]</b>	<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [455]</b>
im Ruhestand 20,3	nein 60,1	nein 60,4
in Ausbildung / Schule / Studium 8,5	ja, innerh. Augsburgs 26,1	ja, innerh. Augsburgs 17,8
	ja, außerh. Augsburgs 13,8	ja, außerh. Augsburgs 21,5
Haushaltsgröße (Ø): 2,0		

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [458]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [455]	Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [444]
sehr gern 43,2	sehr gern 59,6	sehr gut 28,6
gern 40,8	gern 30,8	eher gut 58,8
eher gern 12,2	eher gern 8,1	eher schlecht 9,2
eher ungern 2,2	eher ungern 1,3	sehr schlecht 3,4
ungern 0,9	ungern 0,2	
sehr ungern 0,7	sehr ungern 0,0	

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [454]	20,7	60,8	17,2	1,3	3,0
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [456]	28,5	57,2	12,1	2,2	3,1
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [441]	17,5	46,3	30,2	6,1	2,8
Lauf-/Walkingstrecken [404]	39,9	51,0	7,4	1,7	3,3
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [454]	39,4	50,7	7,7	2,2	3,3
Naherholungsmöglichkeiten [447]	49,7	41,6	7,8	0,9	3,4
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [458]	46,5	41,3	9,2	3,1	3,3
gastronomisches Angebot [443]	15,3	44,2	32,3	8,1	2,7
Versorgung mit Ärzten [430]	19,3	58,8	18,8	3,0	2,9
Versorgung mit Apotheken [450]	45,3	47,8	5,8	1,1	3,4
Sauberkeit [454]	28,9	61,2	9,3	0,7	3,2
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [355]	30,7	48,7	15,8	4,8	3,1
Bewegungsraum für Kinder [358]	34,1	45,0	17,3	3,6	3,1
öffentliche Plätze und Treffpunkte [402]	14,7	48,8	31,3	5,2	2,7
kulturelle Angebote [392]	11,7	50,8	30,6	6,9	2,7
Ruhezonen [396]	18,4	56,6	22,2	2,8	2,9
Qualität der Schulen [222]	13,5	36,0	33,3	17,1	2,5
Verkehrssicherheit [442]	12,0	61,5	23,1	3,4	2,8
Sportmöglichkeiten [406]	21,2	63,1	13,5	2,2	3,0
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [225]	16,4	46,7	30,2	6,7	2,7
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [237]	13,9	53,2	28,7	4,2	2,8
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [215]	9,8	32,6	47,4	10,2	2,4
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [219]	8,7	43,4	42,0	5,9	2,5
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [209]	10,5	41,1	41,6	6,7	2,6
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [247]	9,3	32,8	47,0	10,9	2,4
Sicherheit [452]	31,6	60,2	7,3	0,9	3,2
Lebensqualität [453]	36,4	60,0	3,3	0,2	3,3
Erreichbarkeit der Innenstadt [454]	44,7	46,3	6,6	2,4	3,3
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [429]	52,4	43,4	3,7	0,5	3,5
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [448]	36,2	48,9	11,6	3,3	3,2
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [416]	11,3	39,2	31,0	18,5	2,4
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [388]	15,7	61,3	19,3	3,6	2,9
interkulturelle Angebote [260]	6,5	43,5	40,0	10,0	2,5
Anzahl der Stellplätze für Autos [410]	10,2	33,9	36,3	19,5	2,3
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [414]	14,7	38,2	36,5	10,6	2,6
Sicherheitsempfinden tagsüber* [458]	67,5	29,5	2,4	0,7	3,6
Sicherheitsempfinden nachts* [459]	42,0	49,2	7,6	1,1	3,3

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (60,8 %)	Geschichte (3,4)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,6)
Finanzlage der Stadt (40,5 %)	Lebensqualität (3,0)	Mietkosten (1,7)
Immobilienmarkt (37,7 %)	Architektur (3,0)	Bürgerbeteiligung (2,4)
Verkehr (33,6 %)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (3,0)	Miteinander der Bürgerinnen und Bürger (2,4)
Ausländeranzahl (30,9 %)	Museen (2,9)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: **XV Inningen**

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
<b>Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.</b>	3.627	735	20,3	X	X	51,0	25,9	49,5
<b>Rücklauf</b>	115	81	70,4	11,0	34	58,4	21,2	53,7

<b>Bildungsabschluss [114]</b>		<b>Wohnen [115]</b>		<b>auf die Befragten zutreffende Aussagen</b>	
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	14,0	im Eigentum	72,2	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut,	
Realschule/Mittlere Reife	28,1	zur Miete	25,2	wenn ständig etwas los ist [112]	33,9
Fach-/Hochschulreife	11,4	in Haus	66,1	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [111]	52,3
Fach-/Hochschulabschluss	46,5	in Wohnung	31,3	Ich gehe viel aus [112]	17,9
				Ich lebe nach religiösen Prinzipien [111]	27,9
				Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [112]	60,7
<b>Lebenssituation [114]</b>		Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen:	2.600 €	Ich genieße das Leben in vollen Zügen [113]	53,1
erwerbstätig	66,7				
arbeitslos	0,0				
sonstige Erwerbslosigkeit	0,9				
im Ruhestand	29,8	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [112]</b>		<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [112]</b>	
in Ausbildung / Schule / Studium	2,6	nein	79,5	nein	80,4
		ja, innerh. Augsburgs	14,3	ja, innerh. Augsburgs	6,3
		ja, außerh. Augsburgs	6,3	ja, außerh. Augsburgs	13,4
Haushaltsgröße (Ø):	2,3				

<b>Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [115]</b>		<b>Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [113]</b>		<b>Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [110]</b>	
sehr gern	45,2	sehr gern	51,3	sehr gut	40,9
gern	35,7	gern	33,6	eher gut	50,9
eher gern	14,8	eher gern	11,5	eher schlecht	6,4
eher ungern	3,5	eher ungern	2,7	sehr schlecht	1,8
ungern	0,9	ungern	0,0		
sehr ungern	0,0	sehr ungern	0,9		

<b>Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks</b>	<b>sehr gut</b>	<b>gut</b>	<b>schlecht</b>	<b>sehr schlecht</b>	<b>Mittelwert</b>
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [113]	18,6	53,1	23,0	5,3	2,8
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [112]	26,8	48,2	24,1	0,9	3,0
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [107]	21,5	43,9	26,2	8,4	2,8
Lauf-/Walkingstrecken [103]	48,5	35,0	12,6	3,9	3,3
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [108]	28,7	34,3	31,5	5,6	2,9
Naherholungsmöglichkeiten [111]	58,6	29,7	8,1	3,6	3,4
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [114]	35,1	59,6	4,4	0,9	3,3
gastronomisches Angebot [109]	2,8	19,3	48,6	29,4	2,0
Versorgung mit Ärzten [111]	20,7	56,8	19,8	2,7	3,0
Versorgung mit Apotheken [113]	44,2	52,2	3,5	0,0	3,4
Sauberkeit [113]	30,1	61,9	8,0	0,0	3,2
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [94]	19,1	52,1	20,2	8,5	2,8
Bewegungsraum für Kinder [91]	28,6	45,1	22,0	4,4	3,0
öffentliche Plätze und Treffpunkte [103]	10,7	38,8	36,9	13,6	2,5
kulturelle Angebote [95]	5,3	21,1	48,4	25,3	2,1
Ruhezonen [96]	17,7	39,6	33,3	9,4	2,7
Qualität der Schulen [67]	10,4	52,2	31,3	6,0	2,7
Verkehrssicherheit [108]	8,3	56,5	29,6	5,6	2,7
Sportmöglichkeiten [104]	33,7	54,8	11,5	0,0	3,2
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [86]	29,1	60,5	10,5	0,0	3,2
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [77]	15,6	53,2	27,3	3,9	2,8
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [75]	2,7	34,7	46,7	16,0	2,2
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [83]	10,8	57,8	28,9	2,4	2,8
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [70]	7,1	40,0	45,7	7,1	2,5
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [69]	2,9	37,7	47,8	11,6	2,3
Sicherheit [112]	25,0	65,2	8,0	1,8	3,1
Lebensqualität [113]	37,2	58,4	3,5	0,9	3,3
Erreichbarkeit der Innenstadt [113]	22,1	50,4	22,1	5,3	2,9
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [112]	38,4	54,5	6,3	0,9	3,3
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [110]	20,0	50,0	19,1	10,9	2,8
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [107]	3,7	15,9	41,1	39,3	1,8
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [105]	20,0	59,0	18,1	2,9	3,0
interkulturelle Angebote [68]	2,9	23,5	60,3	13,2	2,2
Anzahl der Stellplätze für Autos [100]	14,0	49,0	28,0	9,0	2,7
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [87]	20,7	50,6	24,1	4,6	2,9
Sicherheitsempfinden tagsüber* [115]	58,3	35,7	4,3	1,7	3,5
Sicherheitsempfinden nachts* [115]	36,5	47,0	13,9	2,6	3,2

**die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen**

<b>Probleme</b>	<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
Finanzlage der Stadt (46,1%)	Geschichte (3,3)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,6)
Mietkosten (43,5%)	Lebensqualität (3,0)	Mietkosten (1,7)
Verkehr (40,0%)	Architektur (2,9)	Miteinander der Bürgerinnen und Bürger (2,4)
Ausländeranzahl (32,2%)	Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten (2,9)	Fahrradfreundlichkeit (2,4)
Immobilienmarkt (31,3%)	Museen (2,9)	ÖPNV (Bus, Straßenbahn) (2,4)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: XVI Bergheim

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	1.975	628	31,8	X	X	50,6	15,2	51,5
Rücklauf	127	99	78,0	15,8	28	45,2	24,8	57,2

Bildungsabschluss [126]	Wohnen [127]	auf die Befragten zutreffende Aussagen
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 14,3	im Eigentum 85,0	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, 32,8
Realschule/Mittlere Reife 19,8	zur Miete 14,2	wenn ständig etwas los ist [122] 62,9
Fach-/Hochschulreife 15,9	in Haus 77,2	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [124] 19,4
Fach-/Hochschulabschluss 50,0	in Wohnung 22,0	Ich gehe viel aus [124] 28,5
		Ich lebe nach religiösen Prinzipien [123] 49,6
<b>Lebenssituation [127]</b>	Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen: 2.923 €	Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [123] 63,1
erwerbstätig 55,9		Ich genieße das Leben in vollen Zügen [122]
arbeitslos 0,0		
sonstige Erwerbslosigkeit 1,6	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [125]</b>	<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [125]</b>
im Ruhestand 40,9	nein 79,2	nein 85,6
in Ausbildung / Schule / Studium 1,6	ja, innerh. Augsburgs 16,8	ja, innerh. Augsburgs 9,6
	ja, außerh. Augsburgs 4,0	ja, außerh. Augsburgs 4,8
Haushaltsgröße (Ø): 2,3		

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [127]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [126]	Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [124]
sehr gern 49,6	sehr gern 75,4	sehr gut 67,7
gern 36,2	gern 20,6	eher gut 31,5
eher gern 11,0	eher gern 4,0	eher schlecht 0,8
eher ungern 2,4	eher ungern 0,0	sehr schlecht 0,0
ungern 0,8	ungern 0,0	
sehr ungern 0,0	sehr ungern 0,0	

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [126]	31,0	61,1	6,3	1,6	3,2
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [126]	32,5	58,7	8,7	0,0	3,2
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [121]	28,1	57,0	14,0	0,8	3,1
Lauf-/Walkingstrecken [119]	63,9	34,5	1,7	0,0	3,6
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [118]	39,0	50,8	9,3	0,8	3,3
Naherholungsmöglichkeiten [125]	79,2	20,0	0,8	0,0	3,8
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [125]	16,0	47,2	30,4	6,4	2,7
gastronomisches Angebot [121]	10,7	54,5	29,8	5,0	2,7
Versorgung mit Ärzten [122]	12,3	53,3	27,9	6,6	2,7
Versorgung mit Apotheken [114]	3,5	15,8	27,2	53,5	1,7
Sauberkeit [125]	39,2	55,2	4,8	0,8	3,3
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [108]	26,9	56,5	13,9	2,8	3,1
Bewegungsraum für Kinder [109]	45,9	42,2	11,0	0,9	3,3
öffentliche Plätze und Treffpunkte [107]	17,8	38,3	37,4	6,5	2,7
kulturelle Angebote [98]	6,1	37,8	38,8	17,3	2,3
Ruhezonen [99]	39,4	44,4	15,2	1,0	3,2
Qualität der Schulen [39]	5,1	30,8	33,3	30,8	2,1
Verkehrssicherheit [120]	20,0	73,3	6,7	0,0	3,1
Sportmöglichkeiten [121]	33,1	61,2	5,8	0,0	3,3
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [85]	17,6	62,4	16,5	3,5	2,9
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [90]	25,6	53,3	20,0	1,1	3,0
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [83]	18,1	31,3	38,6	12,0	2,6
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [84]	1,2	40,5	39,3	19,0	2,2
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [86]	4,7	43,0	40,7	11,6	2,4
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [72]	4,2	34,7	48,6	12,5	2,3
Sicherheit [124]	43,5	54,0	1,6	0,8	3,4
Lebensqualität [125]	69,6	30,4	0,0	0,0	3,7
Erreichbarkeit der Innenstadt [124]	8,1	55,6	32,3	4,0	2,7
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [124]	24,2	66,9	7,3	1,6	3,1
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [120]	10,8	45,0	36,7	7,5	2,6
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [118]	0,8	12,7	42,4	44,1	1,7
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [122]	35,2	59,8	4,1	0,8	3,3
interkulturelle Angebote [70]	5,7	30,0	52,9	11,4	2,3
Anzahl der Stellplätze für Autos [115]	33,9	53,9	10,4	1,7	3,2
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [108]	43,5	51,9	4,6	0,0	3,4
Sicherheitsempfinden tagsüber* [126]	75,4	23,0	1,6	0,0	3,7
Sicherheitsempfinden nachts* [125]	56,0	39,2	3,2	1,6	3,5

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Finanzlage der Stadt (49,6 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,7)
Mietkosten (46,5 %)	Lebensqualität (3,2)	Mietkosten (1,8)
Ausländeranzahl (39,4 %)	Architektur (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,5)
Entwicklung der Wirtschaft (37,0 %)	Museen (3,0)	ÖPNV (Bus, Straßenbahn) (2,5)
Verkehr (31,5 %)	Industriekultur (2,9)	Bürgerbeteiligung (2,5)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

Planungsraum: XVII Universitätsviertel

	Gesamt	Stichprobe		Rücklauf- quote	Rücklauf sonstige Teiln.	darunter		Alter (Ø)
		postal.	Anteil an Ges.			weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	8.740	735	8,4	X	X	51,7	60,0	46,0
Rücklauf	71	41	57,7	5,6	30	42,9	34,3	48,1

Bildungsabschluss [70]	Wohnen [70]	auf die Befragten zutreffende Aussagen
kein Abschluss/Hauptschulabschl. 15,7	im Eigentum 44,3	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, 44,3
Realschule/Mittlere Reife 22,9	zur Miete 48,6	wenn ständig etwas los ist [70] 45,7
Fach-/Hochschulreife 12,9	in Haus 27,1	Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard [70] 18,6
Fach-/Hochschulabschluss 48,6	in Wohnung 65,7	Ich gehe viel aus [70] 22,9
		Ich lebe nach religiösen Prinzipien [70] 35,7
<b>Lebenssituation [70]</b>	<b>Haushaltsnetto- äquivalenzeinkommen:</b> 2.189 €	Ich halte an Traditionen meiner Familie fest [70] 57,4
erwerbstätig 54,3		Ich genieße das Leben in vollen Zügen [68]
arbeitslos 1,4		
sonstige Erwerbslosigkeit 7,1	<b>Umzug der letzten 5 Jahre [70]</b>	<b>Umzug in den nächsten 5 Jahren [69]</b>
im Ruhestand 25,7	nein 62,9	nein 63,8
in Ausbildung / Schule / Studium 11,4	ja, innerh. Augsburgs 18,6	ja, innerh. Augsburgs 21,7
	ja, außerh. Augsburgs 18,6	ja, außerh. Augsburgs 14,5
Haushaltsgröße (Ø): 1,9		

Wie gerne wohnen Sie in Augsburg? [71]	Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [69]	Beurteilung der Umweltquali. im Stadtbez. [69]
sehr gern 53,5	sehr gern 43,5	sehr gut 31,9
gern 33,8	gern 36,2	eher gut 46,4
eher gern 9,9	eher gern 14,5	eher schlecht 17,4
eher ungern 1,4	eher ungern 5,8	sehr schlecht 4,3
ungern 1,4	ungern 0,0	
sehr ungern 0,0	sehr ungern 0,0	

Merkmale / Einrichtungen des Stadtbezirks	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [68]	16,2	60,3	17,6	5,9	2,9
Fußwege (Gestaltung, Querungsmög., Sicherheit usw.) [70]	31,4	55,7	10,0	2,9	3,2
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung, Sicherheit usw.) [65]	23,1	50,8	21,5	4,6	2,9
Lauf-/Walkingstrecken [53]	50,9	43,4	1,9	3,8	3,4
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [68]	44,1	38,2	13,2	4,4	3,2
Naherholungsmöglichkeiten [69]	55,1	33,3	11,6	0,0	3,4
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [71]	40,8	46,5	4,2	8,5	3,2
gastronomisches Angebot [69]	26,1	42,0	23,2	8,7	2,9
Versorgung mit Ärzten [64]	18,8	48,4	23,4	9,4	2,8
Versorgung mit Apotheken [70]	44,3	52,9	1,4	1,4	3,4
Sauberkeit [71]	16,9	59,2	21,1	2,8	2,9
Spielplätze / Spielmöglichkeiten für Kinder [50]	22,0	52,0	20,0	6,0	2,9
Bewegungsraum für Kinder [48]	12,5	58,3	27,1	2,1	2,8
öffentliche Plätze und Treffpunkte [62]	12,9	48,4	27,4	11,3	2,6
kulturelle Angebote [54]	5,6	18,5	55,6	20,4	2,1
Ruhezonen [58]	19,0	37,9	37,9	5,2	2,7
Qualität der Schulen [22]	4,5	50,0	18,2	27,3	2,3
Verkehrssicherheit [66]	12,1	60,6	18,2	9,1	2,8
Sportmöglichkeiten [57]	29,8	50,9	14,0	5,3	3,1
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen/-gärten & Horte) [25]	12,0	52,0	28,0	8,0	2,7
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien [23]	8,7	43,5	47,8	0,0	2,6
Angebote und Einrichtungen für Jugendliche [23]	0,0	39,1	43,5	17,4	2,2
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [22]	4,5	18,2	54,5	22,7	2,0
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [24]	4,2	41,7	33,3	20,8	2,3
Behindertenfreundlichkeit / Barrierefreiheit [30]	3,3	50,0	30,0	16,7	2,4
Sicherheit [68]	22,1	60,3	11,8	5,9	3,0
Lebensqualität [68]	26,5	57,4	16,2	0,0	3,1
Erreichbarkeit der Innenstadt [70]	48,6	47,1	2,9	1,4	3,4
Verkehrsbindung (Autoverkehr) [65]	50,8	49,2	0,0	0,0	3,5
Verkehrsbindung tagsüber (ÖPNV) [71]	56,3	38,0	5,6	0,0	3,5
Verkehrsbindung nachts (ÖPNV) [62]	8,1	45,2	38,7	8,1	2,5
Miteinander der Bürgerinnen und Bürger [57]	10,5	56,1	22,8	10,5	2,7
interkulturelle Angebote [39]	2,6	38,5	43,6	15,4	2,3
Anzahl der Stellplätze für Autos [56]	7,1	37,5	19,6	35,7	2,2
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [58]	15,5	44,8	27,6	12,1	2,6
Sicherheitsempfinden tagsüber* [70]	54,3	40,0	4,3	1,4	3,5
Sicherheitsempfinden nachts* [70]	35,7	50,0	11,4	2,9	3,2

die jeweils fünf häufigsten Probleme, Stärken und Schwächen

Probleme	Stärken	Schwächen
Mietkosten (63,4 %)	Geschichte (3,5)	Grundstücks-/Immobilienpreise (1,6)
Immobilienmarkt (39,4 %)	Architektur (3,2)	Mietkosten (1,7)
Verkehr (33,8 %)	Lebensqualität (3,1)	Miteinander der Bürgerinnen und Bürger (2,4)
Wohnnebenkosten (32,4 %)	Verkehrsbindung (Autoverkehr) (3,1)	Arbeitsplatzangebot (2,4)
Klimawandel (32,4 %)	Museen (3,1)	Pop-/Jugendkultur (2,5)

\* sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / unsicher

### 3 Repräsentativität der Bürgerumfrage

Für die Bürgerumfrage 2023 wurden Ende Juli 2023 insgesamt 30.000 zufällig ausgewählte, volljährige Bürgerinnen und Bürger per Postkarte zur Online-Beteiligung angeschrieben und somit an rund 12,6 Prozent der volljährigen, wohnberechtigten Bevölkerung (bis unter 80 Jahren) bzw. an 20,2 Prozent der Haushalte in der Stadt Augsburg versendet. Bei der diesjährigen Bürgerumfrage wurden erstmals keine schriftlichen Fragebögen versendet, da sich bei vergangenen Umfragen gezeigt hatte, dass schon durch die Online-Teilnahmemöglichkeit die Repräsentativität hinreichend gesichert ist. An teilnahmewillige Personen, die nicht Online teilnehmen konnten oder wollten, sendet das Amt für Statistik und Stadtforschung jedoch weiterhin auf Rückfrage schriftliche Fragebögen zu, um niemanden auszuschließen.

Bis zum Ende der Erhebungsphase der Umfrage am 24. September hatten sich 3.210 der angeschriebenen Personen entweder online an der Bürgerumfrage 2023 beteiligt oder einen ausgefüllten Fragebogen zurückgeschickt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 10,7 Prozent und somit der zweithöchsten Rücklaufquote seit im Jahr 2013 die Online-Teilnahme per Postkartenaufruf eingeführt wurde. Wie schon in den Vorjahren konnten sich auch wieder interessierte Bürgerinnen und Bürger an der Umfrage beteiligen, die keine Postkarte erhalten hatten. Hierzu erfolgte über zahlreiche Medien der Hinweis auf die Möglichkeit der Online-Teilnahme, wovon weitere 1.431 Personen Gebrauch machten - mehr als bei allen bisherigen Bürgerumfragen der Stadt Augsburg.

Zusammengefasst nahmen damit 2,0 Prozent der volljährigen, wohnberechtigten Bevölkerung bzw. 3,1 Prozent der Haushalte der Stadt Augsburg an der Bürgerumfrage 2023 teil.

Insgesamt stehen somit 4.641 auswertbare Fragebögen zur Verfügung (s. Tab. 54).

**Tab. 54: Fragebogen-Rücklaufquoten der bisher durchgeführten Bürgerumfragen**

Bürgerumfrage	Themenschwerpunkte	auswertbare Fragebögen insgesamt	davon						
			schriftlicher Fragebogen			Postkarte			sonstige Teilnehmer
			Versand	Rücklauf	Rücklaufquote in %	Versand	Rücklauf	Rücklaufquote in %	Rücklauf
März/April 2003*)	Freizeit, Kultur, Konsum Stadtverwaltung, Kommunalpolitik, Verkehr	533 580	2.000 2.000	533 580	26,7 29,0	-	-	-	-
März/April 2005	Umwelt	1.019	3.300	1.019	30,9	-	-	-	-
März/April 2007	Soziales, Familie, Älterwerden in Augsburg	895	3.527	895	25,4	-	-	-	-
März/April 2009	Wohnen	2.740	9.500	2.740	28,8	-	-	-	-
Juli/August 2011	Wiederholungsfragen ohne Themenschwerpunkt	3.270	9.500	3.270	34,4	-	-	-	-
Juli/August 2013	Mobilität	4.147	9.500	2.576	27,1	9.500	1.053	11,1	518
Juli/August 2015	Bürgerbeteiligung und Bürgerinformation	3.896	9.500	1.953	20,6	19.800	1.052	5,3	891
Juli/September 2017	Wohnen und Wohnumfeld	4.532	10.000	2.320	23,2	20.000	1.358	6,8	854
Juli/September 2019	Freizeit, Sport und Kultur	5.161	10.000	2.520	25,2	20.000	1.564	7,8	1.077
Juli/September 2021	Corona	3.525	5.000	1.189	23,8	15.000	1.333	8,9	1.003
Juli/September 2023	Umwelt- und Klimaschutz	4.641	-	-	-	30.000	3.210	10,7	1.431

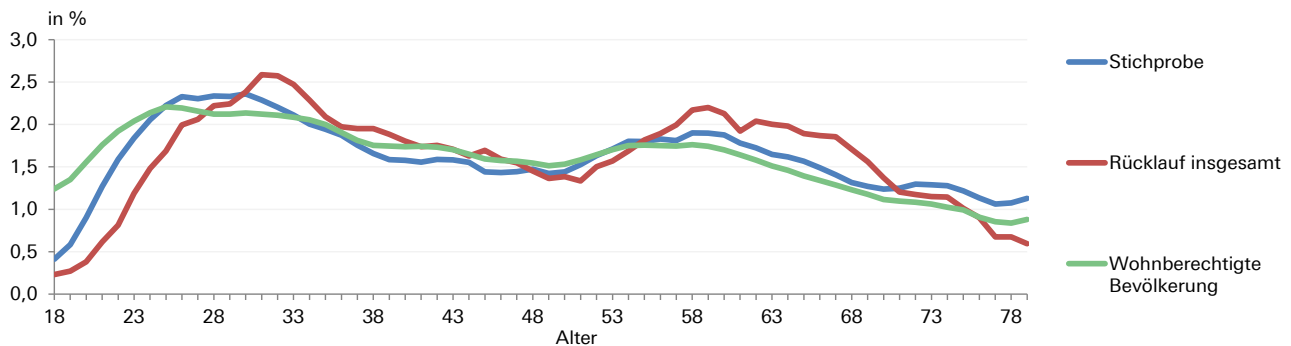
\*) zwei verschiedene Fragebögen

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2003 bis 2023

#### 3.1 Auswertungen nach soziodemografischen Merkmalen

Ziel einer Umfrage ist es, Rückschlüsse auf die entsprechende Grundgesamtheit zu erhalten. Um aus den Antworten der Bürgerumfrage repräsentative Aussagen für die in der Stadt lebenden Menschen ableiten zu können, sollten die Teilgruppen, welche die Bevölkerungsstruktur der Stadt und damit die Stadtgesellschaft abbilden, in der Stichprobe sowie im Rücklauf angemessen vertreten sein.

Im Vergleich zur Augsburger Bevölkerung sind unter 30-Jährige sowie 45- bis unter 55-Jährige im Rücklauf eher schwach vertreten. Für die 30- bis unter 45-Jährigen sowie die 55- bis unter 75-Jährigen sind die Rücklaufquoten hingegen höher, wodurch sie leicht überrepräsentiert sind (s. Abb. 99).

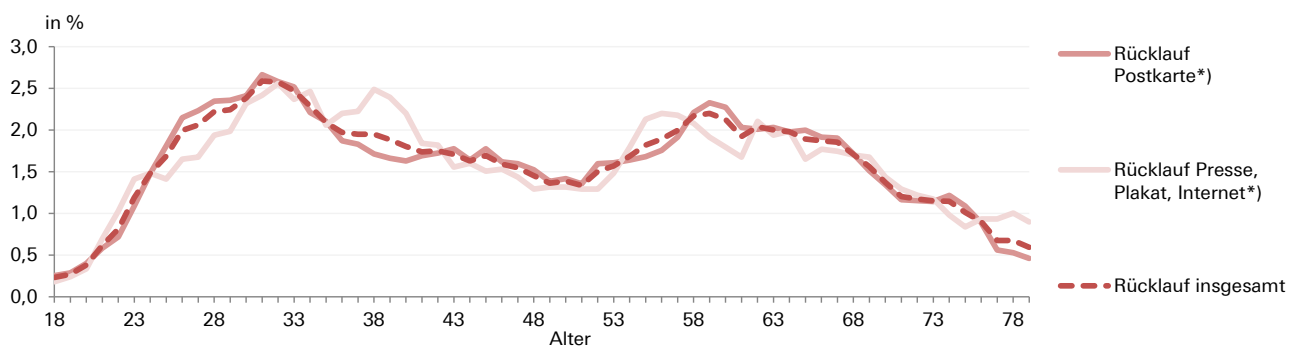


**Abb. 99: Stichprobe und Rücklauf der Bürgerumfrage 2023 sowie Bevölkerung nach Einzelaltersjahren\*)**

\*) Berechnung anhand der mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldeten Personen ab 18 bis unter 80 Jahren  
Glättung der Linien durch gleitenden Mittelwert +/- 1 Jahr)

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023; Melderegister, Bürgeramt (Stand 30.06.2023)

Der Rücklauf nach Einzelaltersjahren verläuft für beide Beteiligungsformate (Postkarte bzw. Presse, Plakate und Internet) relativ gleichartig. Lediglich die 20- bis unter 25-Jährigen konnten etwas stärker durch den Aufruf via Postkarte zur Teilnahme mobilisiert werden (s. Abb. 100).



**Abb. 100: Rücklauf der Bürgerumfrage 2023 nach Einzelaltersjahren\*)**

\*) Glättung der Linien durch gleitenden Mittelwert +/- 1 Jahr)

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023

Die Rücklaufquote ist bei Deutschen mit (14,1 %) und ohne Migrationshintergrund (13,4 %) sowie Befragten mit einer Wohndauer in Augsburg von mindestens 20 Jahren (13,2 %) am höchsten (s. Tab. 55). Dagegen liegt die Rücklaufquote bei den erst vor kurzem nach Augsburg Zugezogenen (Wohndauer unter 3 Jahre: 5,5 %) und bei ausländischen Personen (1,9 %) deutlich unter dem Durchschnitt von 10,7 Prozent. Auch Personen in 1-Personenhaushalten bzw. Singlehaushalten weisen unterdurchschnittliche Rücklaufquoten auf.

Unter Personen, die nicht direkt angeschrieben wurden, sondern durch Presse, Plakat, Internet, etc. auf die Bürgerumfrage aufmerksam wurden, sind Befragte ohne Migrationshintergrund und Personen mit einer Wohndauer in Augsburg von mindestens 20 Jahren nochmals stärker vertreten, aber auch Verheiratete sowie allgemein Frauen. Insbesondere Geschiedene, Verwitwete und erst vor kurzem nach Augsburg Zugezogenen sind hingegen schwächer vertreten (s. Tab. 55).

Folgenden Bevölkerungsgruppen sind infolgedessen im Rücklauf der Bürgerumfrage 2023 im Vergleich zur Gesamtbevölkerung daher ...

... etwas unterrepräsentiert:	... etwas überrepräsentiert:
Ausländische Personen	Deutsche ohne Migrationshintergrund
Alleinlebende	Langjährige Augsburger (Wohndauer: 20+ Jahre)
Neubürger (Wohndauer: unter 3 Jahre)	Personen in Paarhaushalten mit oder ohne Kind(-er)
Jüngere (unter 30 Jahre)	Ältere (ab 60 Jahre)

Dennoch sind aufgrund der Beteiligung an den verschiedenen Teilnahmemöglichkeiten auch von den unterrepräsentieren Teilgruppen der Augsburger Bevölkerung ausreichend Antworten vorhanden, um für sie gültige Aussagen treffen zu können (s. Tab. 55).

**Tab. 55: Übersicht zum Rücklauf der Bürgerumfrage 2023 nach bevölkerungsstrukturellen Merkmalen**

Ausprägung (bezogen auf Personen)	Bevölkerung*) ab 18 bis unter 80 Jahren am 30.06.2023		Postkarte						Presse, Plakat, Internet			insgesamt		
			Stich- probe		Rücklauf (Ant- worten)			Anteil an der Bevöl- kerung	Rücklauf (Ant- worten)		Anteil an der Bevöl- kerung	Rücklauf (Ant- worten)		Anteil an der Bevöl- kerung
			insg.	Anteil	insg.	Anteil	Rücklauf- quote		insg.	Anteil		insg.	Anteil	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		%	Anzahl	%		Anzahl
<b>Insgesamt</b>	<b>237.341</b>	<b>100,0</b>	<b>30.000</b>	<b>100,0</b>	<b>3.210</b>	<b>100,0</b>	<b>10,7</b>	<b>1,4</b>	<b>1.431</b>	<b>100,0</b>	<b>0,6</b>	<b>4.641</b>	<b>100,0</b>	<b>2,0</b>
<b>Geschlecht in %</b>														
weiblich	118.476	49,9	14.414	48,0	1.580	49,2	11,0	1,3	727	50,8	0,6	2.307	49,7	1,9
männlich	118.865	50,1	15.586	52,0	1.593	49,6	10,2	1,3	692	48,4	0,6	2.285	49,2	1,9
divers / ohne Angabe					37	1,2			12	0,8		49	1,1	
<b>Altersgruppen in %</b>														
18 bis unter 30 Jahre	54.093	22,8	6.059	20,2	488	15,2	8,1	0,9	193	13,5	0,4	681	14,7	1,3
30 bis unter 40 Jahre	46.744	19,7	5.929	19,8	688	21,4	11,6	1,5	332	23,2	0,7	1.020	22,0	2,2
40 bis unter 50 Jahre	38.852	16,4	4.519	15,1	521	16,2	11,5	1,3	222	15,5	0,6	743	16,0	1,9
50 bis unter 60 Jahre	40.292	17,0	5.207	17,4	550	17,1	10,6	1,4	249	17,4	0,6	799	17,2	2,0
60 bis unter 70 Jahre	33.982	14,3	4.690	15,6	608	18,9	13,0	1,8	250	17,5	0,7	858	18,5	2,5
70 Jahre und älter	23.378	9,8	3.596	12,0	318	9,9	8,8	1,4	169	11,8	0,7	487	10,5	2,1
ohne Angabe					37	1,2			16	1,1		53	1,1	
<b>Familienstand in %</b>														
ledig	93.201	39,3	13.342	44,5	1.402	43,7	10,5	1,5	584	40,8	0,6	1.986	42,8	2,1
verheiratet/ in eingetr. Partnerschaft	109.393	46,1	10.624	35,4	1.325	41,3	12,5	1,2	676	47,2	0,6	2.001	43,1	1,8
geschieden/ in Trennung	22.227	9,4	4.006	13,4	336	10,5	8,4	1,5	115	8,0	0,5	451	9,7	2,0
verwitwet/ LebenspartnerIn verstorben	8.671	3,7	1.606	5,4	126	3,9	7,8	1,5	49	3,4	0,6	175	3,8	2,0
ohne Angabe oder unbekannt	3.849	1,6	422	1,4	21	0,7	5,0	0,5	7	0,5	0,2	28	0,6	0,7
<b>Wohndauer in %**)</b>														
bis unter 3 Jahre	42.160	17,8	5.269	17,6	292	9,1	5,5	0,7	69	4,8	0,2	361	7,8	0,9
3 bis unter 5 Jahre	18.111	7,6	2.388	8,0	192	6,0	8,0	1,1	80	5,6	0,4	272	5,9	1,5
5 bis unter 10 Jahre	35.553	15,0	4.358	14,5	430	13,4	9,9	1,2	182	12,7	0,5	612	13,2	1,7
10 bis unter 20 Jahre	40.078	16,9	4.565	15,2	499	15,5	10,9	1,2	279	19,5	0,7	778	16,8	1,9
20 und mehr Jahre	101.439	42,7	13.420	44,7	1.775	55,3	13,2	1,7	811	56,7	0,8	2.586	55,7	2,5
ohne Angabe					22	0,7			10	0,7		32	0,7	
<b>Migrationshintergrund der Personen in %***)</b>														
deutsch ohne Migrationshintergrund	124.846	52,6	17.798	59,3	2.388	74,4	13,4	1,9	1.084	75,8	0,9	3.472	74,8	2,8
deutsch mit Migrationshintergrund	47.467	20,0	4.765	15,9	671	20,9	14,1	1,4	302	21,1	0,6	973	21,0	2,0
ausländisch	65.028	27,4	7.437	24,8	138	4,3	1,9	0,2	37	2,6	0,1	175	3,8	0,3
ohne Angabe					13	0,4			8	0,6		21	0,5	

Ausprägung (bezogen auf den Haushalt)	Haushalte am 30.06.2023		Postkarte						Presse, Plakat, Internet			insgesamt		
			Stich- probe		Rücklauf (Ant- worten)			Anteil an der Bevöl- kerung	Rücklauf (Ant- worten)		Anteil an der Bevöl- kerung	Rücklauf (Ant- worten)		Anteil an der Bevöl- kerung
			insg.	Anteil	insg.	Anteil	Rücklauf- quote		insg.	Anteil		insg.	Anteil	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		%	Anzahl	%		Anzahl
<b>Insgesamt</b>	<b>148.201</b>	<b>100,0</b>	<b>30.000</b>	<b>100,0</b>	<b>3.210</b>	<b>100,0</b>	<b>10,7</b>	<b>2,2</b>	<b>1.431</b>	<b>100,0</b>	<b>1,0</b>	<b>4.641</b>	<b>100,0</b>	<b>3,1</b>
<b>Haushaltsgrößen in %</b>														
1-Personenhaushalt	77.694	52,4	15.656	52,2	1.024	31,9	6,5	1,3	410	28,7	0,5	1.434	30,9	1,8
2-Personenhaushalt	37.104	25,0	9.192	30,6	1.482	46,2	16,1	4,0	613	42,8	1,7	2.095	45,1	5,6
3-Personenhaushalt	16.165	10,9	2.607	8,7	364	11,3	14,0	2,3	184	12,9	1,1	548	11,8	3,4
4-Personenhaushalt	12.308	8,3	1.815	6,1	239	7,4	13,2	1,9	157	11,0	1,3	396	8,5	3,2
Haushalte mit 5 oder mehr Personen	4.930	3,3	730	2,4	77	2,4	10,5	1,6	57	4,0	1,2	134	2,9	2,7
ohne Angabe					24	0,7			10	0,7		34	0,7	
<b>Haushaltstypen in %</b>														
Singlehaushalt	77.694	52,4	15.656	52,2	1.002	31,2	6,4	1,3	396	27,7	0,5	1.398	30,1	1,8
Paar ohne Kinder	34.589	23,3	8.242	27,5	1.242	38,7	15,1	3,6	493	34,5	1,4	1.735	37,4	5,0
Paar mit Kind(ern)	21.115	14,2	2.989	10,0	522	16,3	17,5	2,5	323	22,6	1,5	845	18,2	4,0
Alleinerziehende	5.314	3,6	1.064	3,5	93	2,9	8,7	1,8	37	2,6	0,7	130	2,8	2,4
sonstige Mehrpersonenhaushalte	9.489	6,4	2.049	6,8	325	10,1	15,9	3,4	169	11,8	1,8	494	10,6	5,2
ohne Angabe					26	0,8			13	0,9		39	0,8	

\*) mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldete Personen in Privathaushalten (ohne Wohnheime)

\*\*) Basis der Wohndauer ist das Datum des Zuzugs nach bzw. der Geburt in Augsburg.

\*\*\*) Der Migrationshintergrund wird in der Bürgerumfrage über die Merkmale Staatsangehörigkeit, im Ausland geboren oder Mutter bzw. Vater im Ausland geboren definiert. Dies weicht von der Definition für die Daten aus dem Melderegister ab.

\*\*\*\*) Haushalte mit mindestens einem Haushaltsmitglied im Alter von 18 bis unter 80 Jahren

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023; Melderegister Bürgeramt (Datenstand 30.06.2023)

### 3.2 Statistische Aussagekraft der Ergebnisse

Neben den soziodemografischen (und auch räumlichen) Ungleichverteilungen nehmen bei freiwilligen Umfragen entsprechend einer Normalverteilung in der Regel mehr Personen aus dem „mittleren“ Bereich der Gesellschaft als aus dem „unteren“ oder „oberen“ Bereichen teil. Diese Annahme kann zwar mit den im Amt für Statistik und Stadtforschung vorliegenden Daten zur Stichprobe der Bürgerumfrage 2023 nicht überprüft werden, es ist aber davon auszugehen, dass sie auch für die Bürgerumfrage der Stadt Augsburg zutrifft. Dies kann ebenfalls zu unterschiedlichen Anteilen von Teilgruppen und damit zu leichten Verzerrungen der Ergebnisse bezogen auf die gesamte Stadtgesellschaft führen.

Eindeutige Erkenntnisse über die Grundgesamtheit kann man anhand von Stichprobendaten aus Umfragen grundsätzlich nicht erhalten. Aber es lassen sich Erkenntnisse für einen sogenannten Vertrauensbereich (Konfidenzintervall) ableiten. Darunter versteht man eine Bandbreite, innerhalb derer sich der ermittelte Wert für die Grundgesamtheit mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit bewegt. Üblicherweise wird hier eine Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent gewählt. Je mehr Daten vorliegen, desto kleiner ist der verbleibende Unsicherheitsbereich und desto zuverlässiger ist das Ergebnis. Tab. 56 zeigt beispielhaft Konfidenzintervalle für verschiedene Prozentwerte und Stichprobengrößen bzw. Teilgruppen.

Auch wenn Konfidenzintervalle eine statistisch fundierte Einschätzung der Unsicherheit ermöglichen, bleibt zu beachten, dass sie lediglich Aussagen über die Präzision der erhobenen Werte innerhalb der Stichprobe zulassen – nicht jedoch über deren Repräsentativität für die gesamte Stadtgesellschaft. Verzerrungen durch Selbstselektion, etwa durch eine höhere Teilnahmebereitschaft bestimmter Bevölkerungsgruppen, können auch innerhalb eines engen Konfidenzintervalls bestehen bleiben.

**Tab. 56: Vertrauensbereiche (Konfidenzintervalle) bei einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent in Abhängigkeit von der Stichprobe**

Ermittelter Prozentwert/ Untersuchungsergebnis	Konfidenzintervall je Stichprobengröße		
	4.641 (Bürgerumfrage insgesamt)	2.321 (Hälfte der Bürgerumfrage)	1160 (Viertel der Bürgerumfrage)
5%	± 0,6	± 0,9	± 1,3
10%	± 0,9	± 1,2	± 1,7
15%	± 1,0	± 1,5	± 2,0
20%	± 1,1	± 1,6	± 2,3
25%	± 1,2	± 1,8	± 2,5
30%	± 1,3	± 1,9	± 2,6
35%	± 1,4	± 1,9	± 2,7
40%	± 1,4	± 2,0	± 2,8
45%	± 1,4	± 2,0	± 2,9
50%	± 1,4	± 2,0	± 2,9
55%	± 1,4	± 2,0	± 2,9
60%	± 1,4	± 2,0	± 2,8
65%	± 1,4	± 1,9	± 2,7
70%	± 1,3	± 1,9	± 2,6
75%	± 1,2	± 1,8	± 2,5
80%	± 1,1	± 1,6	± 2,3
85%	± 1,0	± 1,5	± 2,0
90%	± 0,9	± 1,2	± 1,7
95%	± 0,6	± 0,9	± 1,3

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, eigene Berechnungen

### 3.3 Kleinräumige Auswertbarkeit

Seit der Bürgerumfrage 2011 können Befragte den Stadtbezirk angeben, in dem sie wohnen (Frage 1.1). Mit dieser Angabe sind seitdem, neben den gesamtstädtischen, auch kleinräumigen Analysen aus der Bürgerumfrage möglich. Um den Befragten die Zuordnung ihrer Wohnadresse zu ihrem Stadtbezirk zu erleichtern, wurden Nummer und Name des Stadtbezirks im Anschreiben der Bürgerumfrage bei der Anschrift mit abgedruckt. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, den zugehörigen Stadtbezirk online zu ermitteln.

Nur in 26 der 4.641 Fragebögen wurde keine Angabe zum Stadtbezirk gemacht. Die Stadtbezirke *Siebenbrunn*, *Links der Wertach - Nord*, *Links der Wertach - Süd*, *Oberhausen - Nord* sowie *Lechhausen - Süd* sind mit weniger als jeweils 1,5 Prozent am gesamten Rücklauf im innerstädtischen Vergleich bei der Bürgerumfrage 2023 eher schwach vertreten; die Stadtbezirke *Innenstadt St. Ulrich - Dom*, *Göggingen - Süd*, *Spickel*, *Pfersee - Süd*, *Bahnhofs-*, *Bismarckviertel* und *Hochzoll - Süd* mit 3,4 Prozent oder mehr dagegen verhältnismäßig stark (s. Tab. 57).

Der schwache Rücklauf aus *Siebenbrunn* lässt sich auf die allgemein sehr geringe Bevölkerungszahl des Stadtbezirks zurückführen, da hier zum Stichtag nur 79 Personen (ab 18 bis unter 80 Jahre) gemeldet waren. Die Angaben für *Siebenbrunn* wurden deshalb mit dem Nachbarbezirk *Haunstetten - Ost* zum aggregierten Gebiet *Haunstetten - Ost / Siebenbrunn* zusammengefasst.

Die Rücklaufquoten auf das Anschreiben waren im Stadtbezirk *Innenstadt, St. Ulrich - Dom* überdurchschnittlich hoch (31,9 %) und deren Anteil am Gesamtrücklauf somit überrepräsentiert. Die Stadtbezirke *Lechhausen - West*, *Oberhausen - Nord* und *Universitätsviertel* sind hingegen etwas unterrepräsentiert.

Die Zuordnung der Antworten zu Stadtbezirken ermöglicht auch die Zusammenfassung der Ergebnisse zu anderen kleinräumigen Gebietseinheiten der Stadt Augsburg, wie beispielsweise den 22 Sozialmonitoringbezirken oder den 17 Planungsräumen.

Tab. 57: Kleinstädtische Rücklaufquoten bei der Bürgerumfrage 2023

A. Stadtbezirk		Rücklaufquote Anschreiben in %	Anteil an		B. Sozialmonitoringbezirk		Rücklaufquote Anschreiben in %	Anteil an	
Nr.	Name		Rücklauf in %	Bevölkerung <sup>*)</sup> in %	Nr.	Name		Rücklauf in %	Bevölkerung <sup>*)</sup> in %
1	Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	10,1	2,1	2,3	SMB01	Bärenkeller	11,0	1,9	1,5
2	Innenstadt, St. Ulrich - Dom	31,9	7,5	10,8	SMB02	Oberhausen	22,6	4,2	1,0
3	Bahnhofs-, Bismarckviertel	13,6	3,4	2,6	SMB03	Kriegshaber	11,5	3,0	0,9
4	Georgs- und Kreuzviertel	11,9	2,6	3,8	SMB04	Pfersee/Thelottviertel	9,1	8,5	1,8
5	Stadtjägerviertel	10,7	2,4	3,6	SMB05	Rechts der Wertach	11,3	1,9	2,5
6	Rechts der Wertach	8,9	1,9	2,5	SMB06	Stadtmitte Nord/Ost	8,9	11,8	2,9
7	Bleich und Pfärrle	10,8	2,1	3,1	SMB07	Stadtmitte Zentrum/Süd	5,4	13,0	4,5
8	Jakobervorstadt - Nord	12,5	2,5	1,7	SMB08	Am Schöfflerbach	14,1	2,1	1,2
9	Jakobervorstadt - Süd	10,1	2,2	4,1	SMB09	Wolfram- und Herrenbachviertel	13,1	1,8	1,0
10	Am Schöfflerbach	7,1	2,1	1,2	SMB10	Spickel	5,5	3,7	9,1
11	Spickel	18,3	3,7	9,1	SMB11	Hochfeld	12,0	2,0	1,1
12	Siebenbrunn	.	.	.	SMB12	Antonsviertel	6,3	3,3	2,9
13	Hochfeld	8,3	2,0	1,1	SMB13	Universitätsviertel	17,9	1,5	0,8
14	Antonsviertel	15,8	3,3	2,9	SMB14	Göggingen	8,6	9,9	2,7
15	Rosenu- und Thelottviertel	12,1	2,5	4,3	SMB17	Haunstetten Nord/Ost/West	9,7	6,7	1,9
16	Pfersee - Süd	11,0	3,5	1,6	SMB18	Haunstetten Süd/Siebenbrunn	9,3	2,8	2,4
17	Pfersee - Nord	9,8	2,5	1,4	SMB19	Firnhaberau	7,7	2,9	3,4
18	Kriegshaber	8,7	3,0	0,9	SMB20	Hammerschmiede	8,3	2,6	2,1
19	Links der Wertach - Süd	3,3	0,7	0,9	SMB21	Lechhausen Ost	11,0	2,5	1,1
20	Links der Wertach - Nord	3,3	0,7	1,0	SMB22	Lechhausen Süd/West	14,8	3,0	0,8
21	Oberhausen - Süd	6,8	1,6	1,3	SMB23	Hochzoll	8,4	5,7	1,7
22	Oberhausen - Nord	4,4	1,2	0,8	SMB24	Inningen/Bergheim	7,6	5,2	4,3
23	Bärenkeller	9,1	1,9	1,5					
24	Hochzoll - Nord	9,3	2,3	1,4					
25	Lechhausen - Süd	7,2	1,4	0,9					
26	Lechhausen - Ost	9,1	2,5	1,1					
27	Lechhausen - West	6,3	1,6	0,7					
28	Firnhaberau	13,1	2,9	3,4					
29	Hammerschmiede	12,1	2,6	2,1					
30	Wolfram- und Herrenbachviertel	7,6	1,8	1,0					
31	Hochzoll - Süd	14,4	3,4	1,9					
32	Universitätsviertel	5,6	1,5	0,8					
33	Haunstetten - Nord	13,7	3,1	2,7					
34	Haunstetten - West	7,5	1,6	1,2					
35	Haunstetten - Ost	9,8	2,0	2,0					
36	Haunstetten - Süd	10,7	2,8	2,5					
37	Göggingen - Nordwest	9,0	1,9	2,2					
38	Göggingen - Nordost	8,6	1,9	1,5					
39	Göggingen - Ost	9,1	1,7	2,9					
40	Göggingen - Süd	19,9	4,5	4,3					
41	Inningen	11,0	2,5	3,2					
42	Bergheim	15,8	2,8	6,4					
	<b>Gesamtstadt</b>	<b>10,7</b>	<b>100,0</b>	<b>2,0</b>					

C. Planungsraum		Rücklaufquote Anschreiben in %	Anteil an	
Nr.	Name		Rücklauf in %	Bevölkerung <sup>*)</sup> in %
I	Innenstadt	7,6	26,9	3,1
II	Oberhausen	18,8	6,1	1,2
III	Bärenkeller	11,0	1,9	1,5
IV	Firnhaberau	7,7	2,9	3,4
V	Hammerschmiede	8,3	2,6	2,1
VI	Lechhausen	13,3	5,5	0,9
VII	Kriegshaber	11,5	3,0	0,9
VIII	Pfersee	9,1	8,5	1,8
IX	Hochfeld	12,0	2,0	1,1
X	Antonsviertel	6,3	3,3	2,9
XI	Spickel - Herrenbach	7,7	5,4	2,4
XII	Hochzoll	8,4	5,7	1,7
XIII	Haunstetten - Siebenbrunn	9,6	9,5	2,0
XIV	Göggingen	8,6	9,9	2,7
XV	Inningen	9,1	2,5	3,2
XVI	Bergheim	6,3	2,8	6,4
XVII	Universitätsviertel	17,9	1,5	0,8

\*) Wohnberechtigte Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 80 Jahren am 30.06.2023

Datenherkunft: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2023 (Frage 1.1)  
Bürgeramt (Melderegister), Datenstand 30.06.2023

## Literaturverzeichnis

- Cromm, Jürgen & Helmut Giegler (2003): Bürgerumfrage Augsburg 2003. Ergebnisbericht. Augsburg.
- Cromm, Jürgen & Peter Schürholz (2005): Bürgerumfrage Augsburg 2005. Ergebnisbericht. Augsburg.
- Cromm, Jürgen & Peter Schürholz (2007): Bürgerumfrage Augsburg 2007. Ergebnisbericht. Augsburg.
- Cromm, Jürgen & Peter Schürholz (2010): Bürgerumfrage Augsburg 2009. Ergebnisbericht. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2013): Bürgerumfrage 2011. Endbericht zur fünften Bürgerumfrage. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2016): Bürgerumfrage 2013. Endbericht zur sechsten Bürgerumfrage. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2018): Bürgerumfrage 2015. Abschlussbericht zur siebten Bürgerumfrage. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2019): Bürgerumfrage 2017. Abschlussbericht zur achten Bürgerumfrage. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2020): Kommunalwahl 2020 in der Stadt Augsburg. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 8. April 2020. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2022): Bürgerumfrage 2019. Abschlussbericht zur neunten Bürgerumfrage. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2023a): Bürgerumfrage 2021. Abschlussbericht zur zehnten Bürgerumfrage. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2023b): Bürgerumfrage 2023 der Stadt Augsburg – Erste Ergebnisse. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung ePaper vom 11. Dezember 2023. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2024a): Bürgerumfrage 2023 der Stadt Augsburg – Neubürgerinnen und Neubürger. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 23. April 2024. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2024b): Bürgerumfrage 2023 der Stadt Augsburg – Ergebnisse der Jahre 2003 bis 2023 im Vergleich. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 05. August 2024. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2024c): Bürgerumfrage 2023 der Stadt Augsburg – Umwelt- und Klimaschutz. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 12. September 2024. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2024d): Bürgerumfrage 2023 der Stadt Augsburg – Einkaufsmöglichkeiten in Augsburg. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 17. Oktober 2024. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2024e): Bürgerumfrage 2023 der Stadt Augsburg – Mobilität und Verkehr. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 26. November 2024. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2025): Bürgerumfrage 2023 der Stadt Augsburg – Energieformen und ihre Nutzung. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 09. Januar 2025. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2024f): Statistisches Jahrbuch 2024. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2024g): Strukturatlas 2024. Augsburg.

# Anhang



Die Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg

Augsburg, im Juli 2023

## Bürgerumfrage Augsburg 2023

Liebe Augsburgerinnen und Augsburger,

eine gute Kommunalverwaltung muss die Bedürfnisse ihrer Bürgerinnen und Bürger kennen, um die verfügbaren Mittel optimal einzusetzen. Deshalb sind uns Ihre Erfahrungen und Meinungen ebenso wichtig wie Ihre Ansprüche und Wünsche.

Als wichtiges Hilfsmittel hierzu führt unser Amt für Statistik und Stadtforschung alle zwei Jahre eine repräsentative Bürgerumfrage durch. Einen besonderen Schwerpunkt in der diesjährigen Bürgerumfrage nehmen Fragen zu den Themen Umweltqualität und Klimawandel ein sowie Fragestellungen zur regionalen Versorgung mit Produkten für den täglichen Bedarf. Denn deren Bedeutung erfahren für uns als Stadtgesellschaft in unserer wachsenden und lebendigen Stadt ein zunehmendes Gewicht und spiegeln sich in kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen wider.

Ihre Antworten werden streng vertraulich behandelt, wissenschaftlich ausgewertet und die Ergebnisse anschließend veröffentlicht. Ihre Angaben werden dabei völlig anonym in der abgeschotteten Statistikstelle verarbeitet.

Sie wurden nach einem Zufallsverfahren für diese freiwillige Umfrage ausgewählt. Als Oberbürgermeisterin bitte ich Sie herzlich, sich etwas Zeit für die Beantwortung des Fragebogens zu nehmen. Denn nur eine breite Beteiligung liefert uns brauchbare Ergebnisse, um hierauf gestützt sichere Planungsgrundlagen zum Nutzen unserer Stadt Augsburg zu erhalten.

Ich bedanke mich für Ihre Teilnahme.

Herzliche Grüße

Ihre

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Eva Weber'.

Eva Weber  
Oberbürgermeisterin

## ERKLÄRUNGS- UND HINWEISBOGEN ZUR BÜRGERUMFRAGE 2023

Die Teilnahme an der Bürgerumfrage ist **freiwillig** und **anonym**.

Damit die Ergebnisse repräsentativ sind, ist es wichtig, dass die angeschriebene Person den Fragebogen **persönlich** ausfüllt. Bitte versuchen Sie jede Frage zu beantworten. Dabei gibt es keine „falschen“ oder „richtigen“ Antworten. Worauf es ankommt, ist Ihre ganz persönliche Meinung und Einschätzung.

**Einige Fragen sind mit einer hochgestellten Nummer gekennzeichnet, sie werden hier genauer erläutert:**

- (1) Falls Sie sich nicht sicher sind, in welchem Stadtbezirk Sie wohnen, können Sie Ihren Stadtbezirk (mit Nummer) im Internet unter <http://duva-server.de/Augsburg/STRV2023.pdf> herausfinden.
- (2) Bei ausländischen Abschlüssen, sofern möglich, bitte diese den gleichwertigen deutschen Abschlüssen zuordnen.
- (3) Die Umweltzone Augsburg umfasst den erweiterten Innenstadtbereich, im Wesentlichen begrenzt durch die Rosenaustraße im Westen, die Dieselstraße / Berliner Allee im Norden, die Jakoberwallstraße / Forsterstraße im Osten und die Schertlinstraße im Süden. Innerhalb dieses Bereichs dürfen seit Juni 2016 bis auf Ausnahmen wie Oldtimer nur noch Autos mit grüner Schadstoffplakette einfahren.
- (4) Die Augsburger Innenstadt gliedert sich in mehrere Anwohnerparkzonen (Bewohnerparkgebiete). In einigen Bereichen dürfen ausschließlich Anwohner parken, in anderen kann einige Stunden kostenlos geparkt werden, in wieder anderen muss ein Parkschein gelöst werden. Einen Bewohnerparkausweis kann beantragen, wer mit Hauptwohnsitz in einem Bewohnerparkgebiet gemeldet ist und dort auch tatsächlich wohnt. Die Gebühr für die Ausstellung eines Bewohnerparkausweises mit einer Gültigkeitsdauer von einem Jahr beträgt 30 Euro.
- (5) Zum 1. Januar 2020 gilt in der Augsburger Innenstadt die City-Zone. In diesem Bereich ist die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs kostenlos. Die City-Zone liegt jeweils eine Haltestelle um den Königsplatz und Moritzplatz herum.
- (6) Als Haushalt gilt der Personenkreis, der gemeinsam wohnt und wirtschaftet. Zum hier gemeinten Haushalt zählen beispielsweise keine Untermieter oder andere unabhängige Mitbewohner/-innen innerhalb einer Wohngemeinschaft.
- (7) Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.
  - Auch wenn Sie erwerbstätig sind, muss die Erwerbstätigkeit nicht die überwiegende Unterhaltsquelle sein (z.B. Auszubildende beziehen häufig noch ihren Lebensunterhalt von den Eltern).
  - Falls Sie Ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus einer geringfügigen Beschäftigung (520-€-Job) bestreiten, geben Sie bitte Erwerbstätigkeit an.
  - Zur Sozialhilfe bzw. Grundsicherung zählen die „Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt“, die „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ und die „Hilfen in besonderen Lebenslagen“.
- (8) Geben Sie bei dieser Frage bitte die Summe sämtlicher Einkommensarten für den Haushalt (also für den Personenkreis, der gemeinsam wohnt und wirtschaftet) an. Bitte beachten Sie, dass hier das Nettoeinkommen angegeben werden soll, also nach Abzug von Lohnsteuer, Kirchensteuer, Kranken- und Sozialversicherungsbeiträgen u. ä. Beträgen. Wichtige Einkommensquellen sind z.B.:
  - Lohn oder Gehalt, anteilig Gratifikation (z. B. 13. Monatsgehalt, Weihnachts-, Urlaubsgeld, Prämien),
  - Renten oder Pensionen, Grundsicherung im Alter, Kindergeld und Elterngeld,
  - Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit / eigenem Gewerbe,
  - Arbeitslosengeld / Bürgergeld / Wohngeld / Mietzuschüsse,
  - Zinsen und Dividenden sowie Einkommen aus Vermietung und Verpachtung.

### **Erklärung zum Datenschutz und zur vollen Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei der Bürgerumfrage der Stadt Augsburg:**

Wir garantieren Ihnen die vollständige Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen:

- Die anonymen Daten werden im Amt für Statistik und Stadtforschung der Stadt Augsburg unter Verschluss gehalten und sind ausschließlich für summarische Auswertungen und statistische Untersuchungen bestimmt.
- Die zufällig ausgewählten Anschriften werden wie die Einzeldaten der Untersuchung keinem Dritten zugänglich gemacht, der nicht in den Abwicklungsprozess der Befragung bzw. deren Auswertung beteiligt ist.
- Zusammenstellungen von Daten in Veröffentlichungen oder Forschungsberichten für sonstige Nutzer (staatliche, politische, wissenschaftliche Einrichtungen) werden keinerlei Angaben enthalten, die Hinweise auf die an der Befragung beteiligten Personen gestatten. D.h. die Ergebnisse der Bürgerumfrage werden ausschließlich in anonymer und gruppierter Form dargestellt.

Weiterführende Informationen zum Datenschutz unter: <http://duva-server.de/Augsburg/Umfrage-Datenschutz2023.pdf>

#### **Kontakt:**

Stadt Augsburg  
 Amt für Statistik und Stadtforschung  
 Bahnhofstraße 18 1/3  
 86150 Augsburg  
 Stadtforschung@augzburg.de  
 Tel.: 0821/324 6858

## Fragenindex

Frage 1.1..	14, 39, 42, 44, 46, 50, 57, 61, 63, 64, 70, 71, 72, 83, 85, 94, 99, 117, 119, 122, 125, 126, 127, 128, 154, 155
Frage 1.2.....	14, 34, 66, 69, 77, 78, 89, 92, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 152
Frage 1.3.....	11, 14, 32, 112
Frage 1.4.....	12, 14, 33, 34, 58, 59, 73, 97, 115, 116, 118
Frage 1.5.....	12, 14, 28, 58, 59, 66, 73, 98, 114, 117, 118, 119, 121
Frage 1.6.....	11, 14, 30, 37, 48, 49, 58, 59, 89, 91, 92, 93, 114, 115, 116, 118
Frage 1.7.....	14, 35, 36
Frage 1.8.....	12, 14, 67, 68, 69, 70, 71, 72
Frage 1.9.....	12, 14, 67, 68, 69, 70, 71, 72
Frage 2.1.....	12, 100
Frage 2.2.....	12, 59, 86, 100
Frage 2.3.....	101
Frage 2.4.....	12, 102
Frage 2.5.....	102, 103
Frage 2.6.....	103
Frage 2.7.....	12, 103
Frage 2.8.....	12, 104, 105
Frage 2.9.....	12, 106
Frage 2.10.....	12, 45, 46, 48, 60, 80, 107, 108
Frage 3.1.....	12, 73, 74, 75, 76, 77, 84, 85, 113
Frage 3.2.....	13, 81, 82, 83
Frage 3.3.....	13, 83, 113
Frage 3.4.....	84, 85
Frage 3.5.....	13, 85
Frage 3.6.....	76, 112
Frage 3.7.....	13, 76, 77, 78, 112
Frage 4.1.....	13, 32, 122
Frage 4.2.....	13, 41, 42, 44, 50, 61, 63, 70, 71, 91, 94, 99, 116, 117, 118, 119, 121, 123, 124, 125, 126, 127, 128
Frage 4.3.....	38, 39, 54, 56, 57, 58, 59, 62, 64
Frage 4.5.....	13, 41, 42, 44
Frage 4.6.....	13, 47, 48
Frage 5.1.....	25, 26, 28, 32, 34, 36, 37, 41, 45, 47, 49, 51, 53, 54, 56, 58, 59, 62, 66, 67, 68, 69, 74, 77, 78, 80, 81, 82, 83, 86, 87, 88, 89, 90, 92, 93, 95, 101, 103, 105, 106, 108, 109, 110, 115, 152
Frage 5.2.....	34, 37, 41, 45, 47, 56, 59, 66, 69, 74, 77, 78, 80, 81, 82, 83, 86, 87, 89, 90, 92, 95, 101, 103, 105, 108, 109, 110
Frage 5.3.....	74, 110, 152
Frage 5.4.....	66, 69, 74, 77, 78, 81, 82, 87, 89, 92, 95, 101, 105, 109, 152
Frage 5.5.....	74, 78, 87, 89, 92, 95, 101, 105, 109, 152
Frage 5.6.....	13, 34, 37, 41, 45, 47, 49, 51, 52, 56, 57, 58, 59, 62, 66, 69, 74, 77, 78, 81, 82, 87, 89, 92, 109, 110, 111
Frage 5.8.....	13, 62
Frage 5.10.....	13, 86, 87, 88
Frage 5.11.....	52, 53, 56, 57, 58, 59, 62
Frage 5.12.....	90, 91
Frage 5.13.....	48, 49
Frage 5.14.....	109, 111
Frage 5.15.....	92, 93
Frage 5.16.....	93
Frage 5.17.....	95, 96, 97
Frage 5.18.....	120, 121
Frage 5.19.....	73, 74, 75
Frage 5.20.....	37, 41, 45, 47, 105, 115, 116, 117, 118, 119, 129
Frage 5.21.....	34, 36, 37, 41, 45, 47, 66, 69, 73, 74, 75, 77, 80, 81, 83, 87, 89, 92, 108, 109, 110, 116, 117
Frage 5.22.....	49, 152


---


Frage 5.23.....	24
Frage 5.24.....	24, 34, 36, 37, 41, 45, 47, 81, 82, 83, 105, 108, 129
Frage 6.1.....	13, 24, 25, 26, 27, 58, 59, 64, 73, 88, 89, 97, 114
Frage 6.2.....	13, 24, 33
Frage 6.3.....	13, 24, 33

## Weitere Veröffentlichungen und Online-Angebote

Diese und weitere Veröffentlichungen (z. B. aktuelle Kurzmittelungen, das Straßenverzeichnis mit Gebietseinteilungen sowie weitere Auswertungen zur Bürgerumfrage) sind kostenlos unter [www.augsburg.de/statistik](http://www.augsburg.de/statistik) abrufbar.




**Stadt Augsburg**  
 Amt für Statistik und Stadtforschung


**Statistikportal**

Suchen

Auswahl zurücksetzen

95 Ergebnisse

Ansicht:  Liste  Details

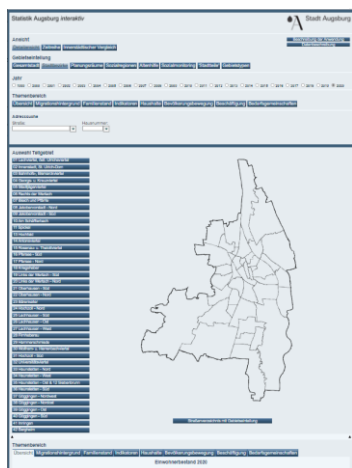
Sortierung nach: Titel (aufsteigend)

Sachgebiet (16)	Anzahl
01 - Geografie, Klima und Umwelt	14
02 - Bevölkerung	15
03 - Bau- und Wohnungswesen	3
04 - Versorgung und Entsorgung	6
05 - Wirtschaft	2
06 - Arbeitsmarkt	1
07 - Verkehr	4
08 - Gesundheit	4
09 - Sozialwesen	6
10 - Bildung	3
11 - Freizeit, Kultur und Tourismus	8
12 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung	11
13 - Kommunalfinanzen und Verwaltung	6
14 - Wahlen	1

01 - Geografie - Entwicklung des Stadtgebiets durch Eingemeindungen	Treffer: 1
01 - Klima - Eistage	Treffer: 1
01 - Klima - Frosttage	Treffer: 1
01 - Klima - Langjährige Mittel	Treffer: 1
01 - Klima - Lufttemperatur - Monatsmittel und Extremwerte	Treffer: 1
01 - Klima - Niederschlag - Niederschlagsmenge	Treffer: 1
01 - Klima - Sommertage	Treffer: 1
01 - Klima - Sonnenscheindauer	Treffer: 1
01 - Klima - Windstärke - Tageshöchstwerte	Treffer: 2

### Statistikportal der Stadt Augsburg - Statistische Auswertungen, Veröffentlichungen und OpenData

Schneller und einfacher Zugang zu den umfangreichen Informationen aus Statistik und Stadtforschung geordnet nach Sachgebieten sowie mit praktischer Filter- und Suchfunktion.



#### Statistik Augsburg Interaktiv

Ausführliche Informationen zur Bevölkerungsstruktur, -entwicklung und Arbeitsmarkt

Nach Stadtbezirken, Planungsräumen und weiteren Gebiets-einteilungen

#### Statistik-App

Daten zur Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Bundestagswahl und Wohnsituation

Jederzeit abrufbar per Smartphone oder Browser

Aus Augsburg und vielen weiteren Städten

